



scharfe Repressalien gegen Frankreich zu ergreifen, soweit sie sich mit dem bestehenden Weisbegünstigungsverhältnis vereinbaren lassen. Der Handelsvertragsverein kann sich diesen Bestrebungen nicht anschließen. Der Vorstand des „S.-B.-V.“ hat sich einstimmig gegen Repressalienregelungen ausgesprochen und den Standpunkt der deutschen Regierung, zunächst einmal die Wirkungen des neuen französischen Tariffs abzuwarten zu wollen, aus allgemeinen handelspolitischen Erwägungen durchaus gebilligt. Vor allem ist zu beachten, daß Zollerhöhungen auf deutscher Seite alle Staaten in gleicher Weise treffen würden und daher zu befürchten ist, daß nicht nur Frankreich, sondern auch andere Staaten mit Repressalien gegen Deutschland antworten würden. Die Folge wäre eine Schraube ohne Ende. Weit besser scheint es, sobald als möglich den Abschluß eines Tarifvertrages mit Frankreich anzustreben, natürlich unter Aufrechterhaltung des Artikels 11 des Frankfurter Friedensvertrages, der wenigstens den am schwersten betroffenen deutschen Exportindustrien neue Chancen gibt und einige Brechen in die erhöhten französischen Zollmauern legt. Am allerwichtigsten liegt es im Interesse unserer exportierenden Fertigungsindustrien, daß jetzt durch Einbringung einer Vorlage mit mehr oder minder zahlreichen Zollerhöhungen von neuem erbiterte Tarifkämpfe h. a. aufgeschoben werden, die aller Voraussicht nach nur mit einer allgemeinen Tarifrevision „nach oben“ enden könnten.

× Verein für Wohlfahrtsmarken. Der auf Anregung des verstorbenen Ministerialdirektors Dr. Althoff unter dem Ehrenvorsitz des Fürsten v. Bülow im Jahre 1907 begründete Verein für Wohlfahrtsmarken hielt kürzlich eine Sitzung des Kuratoriums und eine Mitgliederversammlung unter dem Vorsitz des Ministerialdirigenten Dr. F. Schmidt ab. Der Verein, welcher den Zweck verfolgt, durch Verbreitung von Wohlfahrtsmarken Mittel zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit, der Tuberkulose und anderer Volkskrankheiten aufzubringen, hat seit seinem Bestehen eine segensreiche Tätigkeit entfaltet. Es sind in diesem Zeitraum im ganzen 60 363 Mark überschüssig erzielt worden, welche an das Deutsche Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose, an das Auguste-Viktoria-Haus zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit und an die Deutsche Vereinigung für Säuglingschutz überwiesen worden sind. Einen besonders günstigen Erfolg hatte der Verein mit der Herausgabe einer Wohlfahrtspostkarte mit dem Bildnis der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise. Die Wohlfahrtspostkarten, ebenso wie die Wohlfahrtsmarken, sind in den verschiedensten Verkaufsstellen zu haben, oder können auch direkt von der Lese-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehmer Berlin C, Monbijou-Platz 1, und von der Geschäftsstelle des Vereins, Berlin W., Wilhelmstraße 68, bezogen werden. Dem Vorstande und dem Kuratorium gehört u. a. auch Regierungspräsident v. Meißner an.

× Eine Reform des juristischen Studiums? In der letzten Woche dieses Monats wird im Justizministerium eine aus Männern der Praxis und der Wissenschaft zusammengesetzte Kommission zusammengetreten, um die Grundzüge einer Reform des juristischen Studiums, sowie der wissenschaftlichen und praktischen Vorbereitung für den höheren Justizdienst vorzubereiten.

× Das „sichere Mandat“ des Herrn v. Oldenburg-Januschau. Geheimrat Stiefe, der Besitzer der Schichauwerkst. und Justizrat Stroh in Elbing haben die in Elbing erscheinende „Altpreußische Zeitung“, bisher linksliberal, für 135 000 M. gekauft. Die Zeitung soll nationalliberal redigiert werden und hauptsächlich auch einer etwaigen Wiederwahl des Reichstagsabgeordneten v. Oldenburg-Januschau entgegenwirken.

× Steuerhinterziehungen. In einer Zuschrift an den „Hann. Cour.“ wird mitgeteilt, daß anscheinend die Reform des Einkommensteuergesetzes, die zurzeit vorbereitet wird, härtere Mittel bringen

wird, um eine gerechtere Versteuerung des Einkommens zu sichern. Und zwar ist vorgeschlagen, die Selbsteinschätzung auch auf die Vermögenssteuer auszudehnen, ferner die Verpflichtung der Sparkassen und Banken zur Auskunftserteilung, die eidliche Vernehmung des Steuerpflichtigen usw.

× Die Behandlung der Dissidentenkinder in Preußen — und in Baden. Die Schulkommission der Zweiten badischen Kammer hat das Elementarunterrichtsgesetz bei der Gesamtabstimmung mit allen gegen die Stimmen des Zentrums angenommen. Die Aufrechterhaltung des § 114, wonach kirchlichen Korporationen usw. die Errichtung von Lehr- und Erziehungsanstalten nur auf Grund eines besonderen Gesetzes gestattet ist, wurde gegen die Stimmen des Zentrums und der Konservativen genehmigt. Ferner wurde ein Zusatz angenommen, der jeden Zwang gegen Dissidentenkinder zum Besuch des Religionsunterrichts untersagt. — Welch ein wohlthuender Gegenatz gegen das, was man vor wenigen Tagen aus dem preußischen Junkerparlament über dieselbe Frage hören mußte!

× Die Verkehrssteigerung auf dem Kaiser-Wilhelm-Kanal. Im Rechnungsjahre 1909 haben 38 547 Schiffe (gegen 32 576 Schiffe im Rechnungsjahre 1908) mit einem Nettoraumgehalt von 6 527 698 Registertons (1908 5 853 114 Registertons) den Kanal benutzt und nach Abzug des Eblotsgeldes an Gebühren 3 149 969 Mark (1908 2 847 763 M.) entrichtet.

**Heer und Flotte.**

Personal-Veränderungen. Koell, Gen.-Major und Kommandeur der 65. Inf.-Brig., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als Gen.-Leut. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Reigenstein, Oberst und Kommandeur des 4. Magdeburger Inf.-Regts. Nr. 67, mit der Führung der 65. Inf.-Brig. beauftragt. \* Kethel, Oberst beim Stabe des Reg. Inf.-Regts. Nr. 68, zum Kommandeur des 4. Magdeburger Inf.-Regts. Nr. 67 ernannt. \* v. Rosen, Oberleut. und Bataillon-Kommandeur im 2. Nass. Inf.-Regt. Nr. 88, zum Stabe des Reg. Inf.-Regts. Nr. 68 versetzt. \* Krenenberg, Major beim Stabe des 2. Nass. Inf.-Regts. Nr. 88, zum Bataillon-Kommandeur ernannt. \* Waldhausen, Gen.-Leut. und Train-Inspekteur, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Draener, Gen.-Major und Direktor der 4. Traindirektion, zum Train-Inspekteur ernannt. \* Kade, Oberst und Kommandeur des Württemberg. Train-Bats. Nr. 13, unter Enthebung von dem Kommando nach Württemberg, zum Direktor der 4. Traindirektion ernannt; derselbe trägt in dieser Stellung die Uniform des Großherzogs. Dess. Train-Bats. Nr. 18. — Personal-Veränderungen in der Armee infolge Wdng eines Veterinär-Offizierkorps mit Wirkung vom 1. April 1910: Folgende Stabsveterinäre erhielten die Berechtigung, den Titel „Oberstabsveterinär“ weiter zu führen: die bisherigen Oberstabsveterinäre mit dem Patent als Stabsveterinäre: Köster, 1. Nass. Feld-Regt. Nr. 27 Oranien (17. Januar 1899). \* Stramiber, 2. Nass. Feld-Regt. Nr. 63 Frankfurt. \* Tzschann, Thüring. Man.-Regt. Nr. 6; die bisherigen Stabsveterinäre: Herzst, technischer Vorstand der Militär-Verhämische in Frankfurt a. M.; der bisherige Oberstabsveterinär Wankel, 2. Nass. Feld-Regt. Nr. 63 Frankfurt (1. April 1910); die bisherigen Oberstabsveterinäre: Reben, Militär-Verhämische in Frankfurt a. M. (22. Mai 1905). \* Schmidt, Thüring. Man.-Regt. Nr. 6 (28. Mai 1907); die bisherigen Unterstabsveterinäre: \* Schwert, 1. Nass. Feld-Regt. Nr. 27 Oranien. \* Streppel, 2. Nass. Feld-Regt. Nr. 63 Frankfurt. — \* Trost, Sobel, Ober-Intend.-Sekretäre von den Intendanturen der 21. Div. bzw. des 18. Armeekorps, gegenseitig versetzt. \* Sackel, Intend.-Rat von der Intend. des 18. Armeekorps, zu der des 3. Armeekorps versetzt. \* Goldt, Verendi, Intend.-Räte und Vorstände der Intendanturen der 98. bzw. der 7. Div., zum 1. Juni 1910 zu den Intendanturen des 17. bzw. des 18. Armeekorps versetzt. \* Hartung, Intend.-Rat von der Intend. des 18. Armeekorps, zu der des 18. Armeekorps. \* Buhe, Intend.-Rat und Vorstand der Intend. der Großherzoggl. Hess. (25.) Div., zu der Intend. des 4. Armeekorps. \* Bröhan, Intend.-Rat von der Intend. des 18. Armeekorps, als Vorstand zu der Intend. der Großherzoggl. Hess. (25.) Div., zum 1. Juli 1910 versetzt.

Ein neuer bayerischer kommandierender General. Das Verordnungsblatt des kaiserlichen Kriegsministeriums gibt die Genehmigung des Abschiedsgesuches des kommandierenden Generals des 3. Armeekorps Freiherrn von der Lann bekannt unter Verleihung des Großkreuzes des Verdienstordens der Bayerischen Krone und à la suite-Stellung des 11. Infanterie-Regiments,

sowie die Ernennung des Kommandeurs der 1. Division Freiherrn Kref von Pressenstein zum kommandierenden General des 3. Armeekorps unter Beförderung zum General der Kavallerie.

**Deutsche Kolonien.**

Dernburg und die Südwestafrikaner. Wie dem „Lof.-Anz.“ aus Windhof gedruckt wird, erklärten im deutsch-südwestafrikanischen Landesrat, der eben geschlossen worden ist, die nichtbeamteten Mitglieder einstimmig, daß sie der Dernburgischen Kolonialpolitik nicht mit Zuerstficht folgen könnten.

**Ausland.**

**Osterreich-Ungarn.**

Eine Programmrede des neuen Wiener Bürgermeisters. Bei der Beerdigung des neuen Bürgermeisters Dr. Reumeier hielt dieser eine sehr bemerkenswerte Programmrede, in der er sich in scharfer Weise gegen die agrarische Erschwerung der Lebensmittelzufuhr ausdrückte. Er erklärte, daß es noch immer Volkswirtschaftler gebe, die es sich zur Aufgabe stellten, Brot, Fleisch, Steinkohlen und andere Bedarfsartikel zu verteuern, indem sie aus angeblich volkswirtschaftlichen Gründen die Einfuhr aus dem Ausland unbedingt hemmen, ohne Rücksicht auf das durch die immer mehr wachsende Teuerung in den breiten Schichten der Arbeiter und Gewerbetreibenden sich steigende Elend. Weder der Stand der Ackerbaubetriebe noch die Kohlenbarone hätten ein Privilegium zu dieser Preistreiberei. Ferner betonte Dr. Reumeier auch entschieden den deutschen Charakter der Stadt Wien und der Wiener Schulen, der unbedingt gewahrt werden müsse. Die Rede wurde mit stürmischen Hochrufen aufgenommen.

Ein Zwischenfall an der italienischen Grenze. Im Vall Sabbia, am linken Ufer des Giesesflusses auf österreichischem Gebiete, werden von den dortigen Behörden Weisungsbäume errichtet. Mehrere Besitzer des Ortes Bagolino auf der gegenüberliegenden italienischen Seite fühlten sich durch diese Arbeiten in ihren Rechten verletzt, reklamierten und verhinderten schließlich mit Gewalt die Fortsetzung der Arbeiten, als die Beschwerden nichts halfen. Der Bürgermeister von Bagolino berichtete darauf an seine Behörde in Brescia, die nun endlich einen Offizier des Generalstabes und einen Panzerier entsandte. Ebenso wurden eine Anzahl Carabinieri abgeschickt. Ein gleiches taten die Österreicher, die die Fortführung der Arbeiten unter dem Schutz von Sendarmen anordneten. Kriegsminister Spingardi ließ sich Bericht erstatten.

**Frankreich.**

Das Ballongespenst. General Ebener, Direktor des Kabinetts des Kriegsministeriums, äußerte sich einem Vertreter des „Matin“ gegenüber über den angeblich vor einigen Tagen über dem Fort von Toul gesichteten fremden Lenkballon, daß mindestens schon ein duzendmal d. d. derartige Gerüchte in Umlauf gesetzt worden seien. Es handle sich wahrscheinlich um eine optische Täuschung, die durch ein Automobil im Mondenschein verursacht worden sein kann. Die Militärbehörde hätte, wie man sich wohl denken könne, alle Vorkehrungen getroffen, um gegen d. d. artige Überraschungen gesichert zu sein.

**England.**

Ein Lufttorpedo. Wie Londoner Blätter berichten, ist bereits eine fremde Macht mit dem Erfinder des Lufttorpedos, Ingenieur Philipp, in Verbindung getreten zur Erwerbung seines Lufttorpedos, welcher von ihm vor einigen Tagen öffentlich vorgeführt worden ist. Andererseits wird mitgeteilt, daß der Ingenieur mit dem Erfinder der brasilianischen Telephonie, Grindel-Machewitz, ein Experiment verabredet hat, welches dazu dienen soll, festzustellen, ob die Steuerung des Lufttorpedos durch andere als entsandte Herzwellen erfolgen kann. Der Erfinder hat sich bereit erklärt, diesen Versuch zu unternehmen, der demnächst stattfinden wird.

Krisis im Textilgewerbe. Der Sekretär der Textilarbeiter, Mullin, erklärte in einer Unterredung über die

**Aus Kunst und Leben.**

K. Berlin als Musikzentrum. Von Jahr zu Jahr wächst die Bedeutung, die die deutsche Reichshauptstadt im Musikleben der Welt einnimmt, und immer größer wird das Heer der Ausländer, das nach Deutschland kommt, um hier die musikalische Ausbildung zu suchen. Nun wird aus Paris berichtet, daß der bekannte amerikanische Gesangspädagoge Clark, der bisher in Paris seinen Wohnsitz hatte, sich entschlossen hat, der neuen Entwicklung der Dinge zu folgen und nach Berlin überzusiedeln. Er begründete seinen Entschluß damit, daß er seit zwei Jahren aufmerksam die Bewegung verfolgt, die den Schwerpunkt des musikalischen Lebens von Paris nach Berlin verlege; Deutschland und Osterreich seien nun weitaus das günstigste Feld für empfortrebende Gesangstalente. In Frankreich gibt es nur 12 oder 15 Opern, während in Deutschland und Osterreich dem begabten jungen Sänger 80 oder 90 Opernhäuser offen stehen. In Frankreich sei es längst unmöglich geworden, den Gesangstalenten Gelegenheit zur Entfaltung ihres Könnens zu schaffen, während auf den deutschen Bühnen bereits mehr als 120 amerikanische Sänger künstlerisch wirken. Mit einer Schar von 36 jungen amerikanischen Sängern wird Clark im Juni in Berlin Wohnsitz nehmen.

× Die Lichtstärke des Halleyschen Kometen. „Der Halleysche Komet erscheint noch als Stern dritter Ordnung“, so lautet die letzten Meldungen über den berühmten Weltenwanderer. Das Publikum erfährt damit aber eigentlich sehr wenig darüber, wie hell tatsächlich jetzt der Halleysche Komet ist, denn wie hell ist ein Stern dritter Ordnung? Von astronomischer Seite wird der „Inf.“ darüber folgendes geschrieben: Die Angaben über die Lichtstärke des Halleyschen Kometen müssen, um allgemein verständlich zu werden, sich auf Kerzenstärken beziehen. Jüngst ging sogar eine Mitteilung durch die Blätter, in der gesagt wurde, daß der Halleysche Komet dieselbe Lichtstärke haben werde wie nach den Schmeißler'schen Berichten drei Jahrhunderte vor Christi Geburt. Damit weiß natürlich auch niemand etwas

anzufangen, denn abgesehen davon, daß man heut über die tatsächliche Leuchtkraft des Kometen in früheren Jahrhunderten nur auf Vermutungen angewiesen ist, gibt die Schilderung überhaupt keine rechte Vorstellung. Nehmen wir als Lichtmaßstab den Mond an. Eine Normalkerze ist im Abstand von 1 Meter — also eine sogenannte „Meterkerze“ — 2 1/2 mal so hell wie der Vollmond. In einem Abstand von 500 Metern ist dieselbe Meterkerze dagegen nur noch ein Stern fünfter Ordnung. Es würden also, um die Lichtstärke des Mondes auf dieselbe Entfernungen hervorzubringen, eine ungeheure Anzahl von Meterkerzen dazu gehören. Will man mit gewöhnlichen Normalkerzen in der Entfernung des Mondes die Lichtwirkung eines Sternes fünfter Ordnung hervordringen, so gehören dazu nicht weniger als rund 50 Millionen Normalkerzen. Augenblicklich kann man die Lichtstärke des Halleyschen Kometen mit einer Normalkerze vergleichen, die 300 bis 400 Meter von dem Betrachter entfernt ist. Wie stark der Komet in seinem hellsten Glanze leuchten wird, kann man nicht mit Bestimmtheit voraussagen. Nach alten Mitteilungen ist anzunehmen, daß er in früheren Jahrhunderten die Leuchtkraft eines verblasenden Vollmondes gehabt haben mag. Ausgeschlossen erscheint, daß er wie ein großes Feuer oder wie ein flammender Vogel am Himmel stehen wird. Phantastische Berichte erstatter wissen zu erzählen, daß der Komet den Glanz der Sonne mit seinem Leuchten überleuchtet habe. Die Sonne ist 540 000 mal so hell wie der Vollmond, und das Licht der Sonne, das wir auf der Erde empfinden, hat die Intensität von 196 000 Meterkerzen. Es ist also rund 500 000 mal so stark wie das Licht des Vollmondes. Wenn der Komet tatsächlich die Sonne überstrahlt haben soll, dann würde er 500 000 mal so hell wie der Vollmond gewesen sein oder die Leuchtkraft von rund 200 000 Meterkerzen unter auf der Erde gehabt haben. Wir dürfen aber annehmen, daß diese Angaben übertrieben gewesen sind. Dagegen werden wir jede Lichtempfindung von ungefähr einer Meterkerze haben; d. h. also der Halleysche Komet dürfte in seinem vollsten Glanze eine Lichtstärke von 2 1/2 Vollmonden entfalten. Schon in diesem Falle würde der Komet eine ungeheure Lichtkraft

besitzen, die vielleicht die Veranlassung zu den ungeheuerlichen Übertreibungen gewesen ist. Denn die Alten waren mit Recht erstaunt darüber, einen Weltenwanderer von so großer Lichtstärke ganz plötzlich am Himmel erscheinen zu sehen. Die Verwunderung hat daraus einen Stern gemacht, der stärker als die Sonne leuchtet. Die obigen Zahlen beweisen, daß er tatsächlich nur den 200 000. Teil der Leuchtkraft der Sonne im allerbesten Falle gehabt haben dürfte. Die nächste Zukunft wird lehren, inwiefern auch diese Annahme vielleicht noch übertrieben ist.

**Wibende Kunst und Musik.**

— Aus Darmstadt wird uns geschrieben: Der „Mozart-Verein“ unter Leitung des Kapellmeisters Rehbock brachte in seinem letzten Winterkonzert eine Novität: „Pandora“, Gesänge und lyrische Szenen nach Goethes Festspiel, für Männerchor, Soli und Orchester von Arnold Mendelssohn zur ersten Aufführung in Darmstadt. Das Werk, das zwar manches Befremdende in der Erfindung aufweist, birgt eine Fülle von musikalischen Schönheiten und ist aus idealstem Kunstempfinden heraus erschaffen. Die Aufführung bot Gelungenes. Das Bariton-Solo sang Herr Geisse-Wintel (Wiesbaden), der durch die Pracht und Größe seines phänomenalen Organs alles entzückte.

— Die bekannte Geigenvirtuosin Melanie Michailia (ehedem in Wiesbaden, jetzt in München) hat auch in dieser Saison eine an künstlerischen Triumpfen reiche Konzertsaison entfaltet und errang noch kürzlich einen sensationellen Erfolg im Mozarteums-Konzert zu Salzburg, wo sie u. a. das neu aufgefundenen 1. Violinkonzert von Haydn (in der Bearbeitung von J. Reiter) erstmalig zum Vortrag brachte.

Des 12jährigen Wunderknaben Erich B. Korngolds Pantomime „Der Schneemann“ wurde auf Grund eines zwischen der Direktion der Hofoper und der Universal-Edition abgeschlossenen Vertrages für die Wiener Hofoper erworben und gelangt im Herbst dieses Jahres zur Uraufführung.

Krisis im Textilarbeiter, daß die englischen Textilarbeiter jetzt lange genug gelitten hätten. Es sei zwar richtig, daß die Außerbetriebsetzung der englischen Webstühle besonders der Textilindustrie in Deutschland zugute kommen würde, daß dagegen eine Lohnherabsetzung unter den jetzigen Umständen nicht durchführbar sei. Ein anderer führender Arbeiter erklärte es für möglich, daß der Arbeiterzustand eine Dauer von 20 bis 30 Wochen erreichen dürfte, wenn die Arbeitgeber eine Aussperrung beabsichtigen.

**Türkei.**

**Der Albaneraufstand.** Drei Kilometer von Mitrowitza entfernt erbeuteten Albanesen einen großen Munitionstransport, wobei sie drei Offiziere töteten und etwa hundert Gefangene machten. Zur Verstärkung der Streitkräfte in Albanien wird eine Redivbrigade im 4. Armeekorps Erzrum-Trapezunt mobilisiert.

**Persien.**

**Hungernot.** Mitteilungen, welche in Konstantinopel lebende Perser aus Teheran erhielten, berichten über eine Hungernot in der Hauptstadt Persiens und auch in anderen Landesteilen Persiens, deren Folgen noch nicht absehbar seien.

**Britisch-Indien.**

Eine kritische Lage? Nach einer Londoner Meldung des „Matin“ herrscht in dortigen leitenden Kreisen große Beunruhigung wegen der Lage in Indien. Die nationale Bewegung mache rasche Fortschritte und drohe, in eine gefährliche Agitation auszuarten. Man erklärt, daß es England zurzeit an fähigen Leuten mangle, um dieser Bewegung Einhalt tun zu können.

**Luftschiffe und Aeroplane.**

**Zur Zeppelinfahrt nach Wien.**

Dem „Wiener Tageblatt“ zufolge findet die Fahrt des Zeppelin-Vallons nach Wien am 6. Juni statt. Die Fahrtkosten bestreitet der deutsche Kaiser. Die Landung erfolgt in Gegenwart des Kaisers Franz Joseph auf der Simmeringer Heide. Der Reife des Grafen Zeppelin weckte in den letzten Tagen in Wien und hat alle vorläufigen Arrangements getroffen.

**Der Chef des Generalstabs im Luftschiff.**

In der letzten Fahrt des Militärluftschiffes „M. 3“, die zwei Stunden dauerte, nahm der Chef des Generalstabs v. Moltke teil. Trotz des heftigen Gegenwindes verlief die Fahrt überaus gut und ohne Zwischenfall. Die vorgesehene Route wurde genau inne gehalten.

**Ein Mißerfolg Lathams.**

hd. Petersburg, 5. Mai. Der gestrige Aufstieg Lathams in einem Antoinette-Monoplan mißlang vollständig. Drei Versuche hatten ein negatives Resultat. Beim vierten Male durchflog er eine ganz kurze Strecke. Beim Landen wurde Latham leicht verletzt. Den Zuschauern mußte der Eintrittspreis zurückgegeben werden.

**Der Kampf im Baugewerbe.**

hd. Köln, 5. Mai. Eine außerordentliche Generalversammlung des Arbeitgeberverbandes für das Baugewerbe in Köln und Umgebung, die von ungefähr 200 bis 300 Personen besucht war, faßte einstimmig eine Entschlieung, an den von der Bundesleitung festgelegten Grundsatzen festzuhalten. Sie gibt ihrer Genugtuung Ausdruck, daß die Aussperrung im Bezirk jetzt allgemein ist, und erwartet, daß die schwere Krisis im Baugewerbe bald ihr Ende erreicht, damit Ruhe und Frieden im Baugewerbe eintritt.

**Aus Stadt und Land.**

**Wiesbadener Nachrichten.**

Wiesbaden, 7. Mai.

**Wiesbadener Kaiserfeste.**

Nach der Frühstückstafel, die gestern mittag 1 Uhr im Königl. Schloß stattfand, erledigte der Kaiser Regierungsgeschäfte. Ungünstige Telegramme, die im Laufe des Nachmittags aus England über das Befinden des kaiserlichen Onkels, des Königs Edward, eintrafen, haben den Kaiser kurz vor 4 Uhr veranlaßt, von dem Besuch des Galakonzerts im Kurhaus abzusehen. Die Entscheidung muß erst in letzter Minute getroffen worden sein, da die Automobile für die Fahrt nach dem Kurhaus schon bestellt waren. Aus dem gleichen Anlaß dürfte auch die Abwesenheit des Kaisers bei der gestrigen Festspielvorstellung („Oberon“) zu erklären sein.

**44. Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden. (3. Vollversammlung. — Fortsetzung.)**

Es folgen Berichte des Finanzausschusses: a) zur Vorlage, betreffend den Entwurf eines neuen Tarifs der von den preussischen Armenverbänden zu erhaltenden Armenpflanzschulen. Berichterstatter ist Abg. Kademacher. Der neue Tarif stellt eine Änderung zunächst nach der Richtung vor, daß die zwei Sätze in Wegfall kommen und die Taxe für die Verpflegung eines erkrankten Hilfsbedürftigen auf 90 Pf. erhöht wird. Vom Landesauschuss wird befürwortet, die bisherige Abtufung nach Servisklassen beizubehalten und den Tarif in folgender Weise festzusetzen: Für die Verpflegung hilfbedürftiger Personen im Alter von 14 Jahren und mehr in Orten der Servisklassen A 1, 2 90 Pf.; in den Orten der unteren Servisklassen 70 Pf. Für die Verpflegung kranker Kinder unter 14 Jahren in Krankenhäusern 60 Pf. und 40 Pf. täglich. Der Referent des Ausschusses beantragt, diesen Vorschlägen zuzustimmen, was mit großer Mehrheit zur Annahme gebracht wird. b) Zum Antrag, betreffend die Ergänzung der Verwaltungsbestimmungen für die Kass. Landesbank und Sparkasse, vom 23.

April 1903. Berichterstatter ist Abg. Dr. Alberti. Es handelt sich dabei um die Ausdehnung der Besugnisse der Sparkasse, wie sie im § 55a des Statuts niedergelegt sind. Die Änderung wird ohne Widerspruch gutgeheißen. c) Zum Besuch der Landwirtschaftskammer um Bereitstellung von 5000 M. jährlich aus Mitteln des Bezirksverbandes zur Unterstützung solcher Gemeinden des Regierungsbezirks, in denen die Konsolidationen der Kostenfrage wegen auf besondere Schwierigkeiten stoßen. Den Ausschußbericht erstattet Abg. Büchting. Der Antrag des Ausschusses auf Bewilligung der 5000 M. gelangt widerspruchslos zur Annahme. — Die Wahl von drei Beiräten und Stellvertretern zur Landesbanddirektion (Berichterstatter Abg. Dr. Seiger) fällt auf die bisherigen Mitglieder. Die Wahl zum Landesauschuss fällt auf Bürgermeister Berger, Körner, Theis und Dr. Alberti als Mitglieder, Bürgermeister Groß-Offenbach, Bürgermeister Küller-Oberursel, Bürgermeister Schön-Regbach und Rechtsanwalt Justizrat v. Eck als Stellvertreter. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wird Justizrat Dr. Alberti gewählt. Die Wahlen der Abg. Landrat Thon-Marienberg, Bürgermeister Repler-Marienberg und Rentmeister Alexander-Frankfurt werden für gültig erklärt. Abg. Alexander berichtet für den Rechnungsprüfungsausschuss zur Prüfung von Jahresrechnungen ständischer Fonds und Institute. Die Rechnungen werden für festgestellt erklärt und vorbehaltlich der Erledigung der gezogenen Rote die Rechnern die nachgesuchte Entlastung erteilt. — Berichte des Wegebauauschusses betreffen zunächst den Bau der Landes-Heil- und Pfllegeanstalt Herborn. Berichterstatter ist Abg. Abt. Der Hauptteil der Anstalt, im ganzen 17 Gebäude, ist im Rohbau fertig und unter Dach gebracht. Es fehlen jetzt nur noch 2 Gebäude für Unruhige, 2 Gebäude für zahlende Kranke, das Handwerkerhaus, das Reichenhaus, sowie einige kleinere Gebäulichkeiten. Mit diesen Häusern ist jedoch auch schon begonnen, und zwar sind zwei von den Krankengebäuden im Kellergeschoss fertiggestellt, während bei den übrigen die Ausschachtungsarbeiten beendet sind. Nach den getroffenen Dispositionen darf erwartet werden, daß sich die Fertigstellung der Anstalt bis zum Frühjahr 1911 ermöglichen lassen wird. — Derselbe Abgeordnete erstattet den Bericht zum Vertrag, betreffend Erweiterung der Wassergewinnungsanlagen der Landes-Heil- und Pfllegeanstalt Weilmünster. Das Haus genehmigte die Erweiterung der Wassergewinnungsanlagen nach einem Projekt des Tiefbauamts Frankfurt und beschloß die Einstellung einer ersten Rate von 40 000 M. in den Etat. — Die Landes-Heil- und Pfllegeanstalt Eichberg sammelte bisher ihre Abwässer in einer Kanalisationsanlage, die nach dem sogenannten Schwemmsystem gebaut ist, der also sämtliche Abwässer zugeführt werden. Das innerhalb des Anstaltsgebietes in geschlossenen Kanälen gesammelte Wasser läuft an der Südgrenze der Anstalt frei aus und wird hier in einer Oberflächenberieselung für die unterhalb gelegenen Anstaltswiesen nutzbringend gemacht. Das ist mißfällig, und es wird beantragt, den Bau einer Kläranlage mit 24 000 M. Kostenaufwand gutzuheißen. Das geschieht ohne Gegentrete.

**Die Stehbierehalle am Hauptbahnhof.**

Von geschätzter Seite wird uns geschrieben: Vor einigen Monaten bestand noch die Hoffnung und die Aussicht, daß es den zwei Jahre langen Witten und Petitionen der an dem Kampf gegen den Alkoholismus interessierten Kreise gelingen würde, von der Eisenbahndirektion Mainz die Erlaubnis zu erhalten, auf dem der Eisenbahndirektion gehörigen Grundstück, hinter dem Droschkenbastei am Bahnhof, für die an der Eisenbahn Wind und Wetter ausgelegten Menschen eine Erfrischungshalle mit Ausschank alkoholfreier Getränke (kein Schnaps, nur warme Suppen, Tee, Kaffee, Milch, möglichst billig und gut) errichten zu dürfen. Leider war diese Hoffnung eine trügerische. Seit einigen Tagen erhebt sich eine ziemlich massive, ausgebeinte Stehbierehalle am Bahnhof, welche der Wächter des Bahnhofes selbst bewirtschaftet, weil die hohe Pachtsumme aus dem zu gering besuchten Bahnhofrestaurant nicht herausgewirtschaftet werden kann. Wir sehen also das jeden Freund der Volkswohlfahrt betrübende Schauspiel, daß das erste Gebäude, welches auf dem wunderschönen Bahnhofesplatz errichtet wird, eine Stehbierehalle ist, dessen Erträgnisse dem Eisenbahnfiskus zugute kommen. Solange Herr Budde, der unvergeßliche, sozial und menschlich empfindende Minister an der Spitze der fiskalischen Eisenbahnverwaltung stand, wurde den Bestrebungen, welche auf eine Uminderung des Alkoholverbrauchs bei den in der Eisenbahnverwaltung beschäftigten Beamten und Arbeitern hinstielen, im weitesten Maße entgegenkommen bewiesen. Jetzt scheint es anders geworden zu sein, sonst wäre es nicht möglich, daß an einem der verkehrsreichsten Punkte Wiesbadens, gegenüber dem kaiserlichen Empfangspavillon, auf eisengestütztem Grund und Boden eine Stehbierehalle eröffnet würde. Die 200 000 Reisenden, welche Wiesbaden jährlich besuchen, werden also beim Austritt aus dem herrlichen Bahnhof des Wahrzeichens Wiesbadens in dieser Schöpfung der Eisenbahnverwaltung begrützen können. Unter diesen Antonenanden befindet sich auch der höchste Beschützer Wiesbadens, unser die Stadt so gnädig fördernder Kaiser! Daß unser Kaiser den Kampf gegen den Alkoholismus aufs lebhafteste unterstützt und billigt, ist im übrigen weltbekannt. Welche Folgen ergeben sich aber für die Konsumenten? Die Droschkenfischer, die Dienstmänner, die Portiers und sonstige bei der Eisenbahn beschäftigte Hilfskräfte werden die einzige Gelegenheit, einen oft so schädlichen Trunk zu sich zu nehmen, so reichlich und unnahig benutzen, wie das der Unkenntnis dieser Schichten der Bevölkerung und dem stellenweise vorhandenen Mangel an Selbstsicht entspricht. Abgesehen von den materiellen Folgen für den einzelnen, kann man es dann erleben, daß Mitglieder der Unfall-Versicherung unter Alkoholeinfluss unsere Koffer aufheben, ihre Droschkenzüge mißhandeln oder mittelbar zum Durchrennen bringen usw. Und alles dies aus jenem Fiskalismus heraus, über welchen in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses und in öffentlichen Kammerverhandlungen (Erörterung des Wilsheimer Eisenbahnplans) so oft und so erfolglos geklagt wird. Man fragt unwillkürlich, hatte denn keine der Zentralverwaltungen Wiesbadens die Möglichkeit, die Erlaubnis zum Betrieb dieser Stehbierehalle, gegenüber der Eisenbahn,

zu verweigern? Wo blieb die sozialpolitische Deputation des Magistrats? Und wäre es denn nicht möglich, die Eisenbahndirektion noch in letzter Stunde davon zu überzeugen, daß sie mit der Errichtung dieser Stehbierehalle die Interessen Wiesbadens, ihre eigenen Beamten und Arbeiter und die der durchreisenden Fremden auf das entschiedenste schädigt?

**Der Mitteldeutsche Arbeitsnachweisverband**

hielt in Frankfurt a. M. seine zweite Verbandsversammlung unter Beteiligung von 62 Delegierten ab. Den Verhandlungen wohnte u. a. auch Stadtrat Videl-Wiesbaden bei. Im verklossenen 3. Geschäftsjahr verfügte der Verband über 19 650 M. Subventionen, darunter befanden sich 3000 M. vom Bezirksverband Wiesbaden, 300 M. von der Landwirtschaftskammer Wiesbaden. Die Mitgliederbeiträge beliefen sich auf 1650 M. Für 1910/11 wurden bis jetzt an Subventionen 14 050 M. bewilligt und zum Studium der einschlägigen Verhältnisse zur Förderung der Tätigkeit der Arbeitsnachweise zahlreiche Konferenzen mit Staats- und städtischen Behörden abgehalten. Neu angeschlossen im verklossenen Geschäftsjahr haben sich u. a. die Arbeitsnachweise Eppstein, Sindlingen, Zeilsheim und Niedertalmenach. Zwecks Berichterstattung an den Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverband traten bei die Arbeitsnachweise in Bleich, Wiesbaden, Diez, Weilburg, Limburg, Westerburg, Marienberg, Rüdesheim, Oberlahnstein, Eltville, Herborn usw., sowie die „Herbergen zur Heimat“ in Wiesbaden, St. Goarshausen u. a. Eine Neuerung ist der Ausbildungsfursus für Verwalter und Leiter von öffentlichen Arbeitsnachweisen. An Subventionen wurden für die Kreis-, bzw. städtischen Arbeitsnachweise im Geschäftsjahr 1909/10 5475 M. verausgabt. Wegen Untersuchung und Schlichtung von Differenzen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern hat die Landwirtschaftskammer Wiesbaden ersucht, Beschlüssen der in Rede stehenden Art an sie gelangen zu lassen. Erwähnenswert ist der Versuch in den Wanderarbeitsstätten für den Regierungsbezirk Cassel, Gebühren in abgestuften Sätzen je nach Qualität der Arbeiter und der Schwierigkeit ihrer Beschaffung einzuführen. Das Regulativ unterliegt zurzeit der Verabschiedung durch den Landesauschuss. Wegen der Vermittlung im Gast- und Schandwirtschaftsgewerbe und Hausgefinde berichtete der Verband an die Königl. Regierung in Wiesbaden, daß die Bildung einer besonderen Sachkommission für das Gastwirtschaftsgewerbe nur in Frankfurt a. M., Wiesbaden und Cassel mit Aussicht auf Erfolg vorzunehmen sei. Neben einer Beratung über die Referentenvermittlung fand auch eine solche über die Dienstbotenvermittlung und deren besserer Ausgestaltung, speziell in den nassauischen Badeorten, sowie im Speffart- und Rhöngebiet, statt. Weniger Beachtung konnte bis jetzt der Ausgestaltung der Fahrartenvermittlung geschenkt werden. Die Arbeitsnachweise Frankfurt a. M. und Wiesbaden haben erhebliche Zunahme erfahren, die Mittelstädte sind stehen geblieben.

— Kaiserparade und Volksfeste. Man schreibt uns: Der Kaiser kommt, der Kaiser ist da! Wie ein Zaubervort wirkt's auf die Lieben Kleinen. Selbst die Schlafmützen und Träumer werden lebendig. Ach, wenn die Schule schon aus wäre! Nur hinaus, dorthin, wo es was zu sehen gibt, wo der Kaiser vorbeikommt. Dann schnell nach Hause und Vater und Mutter alles erzählen. Sie sollen sich mitfreuen. Ja, den Alten wird das Herz dabei warm. — Morgen ist Parade! In der Nähe leider nicht Platz für alle. Doch schon genug, aus der Ferne etwas zu schauen, etwas zu erschauen von dem herrlichen Bild. — Nach unruhigem Schlaf ein frühes Erwachen. Mit sieberhafter Ungebuld geht's in die Schule. Hurra um 10 Uhr gibt's frei! Die höheren Schulen wissen's und haben's schon. — 10 Uhr! O Jammer, der gestrenge Herr Schullehrer hat's nicht erlaubt. Der Lehrer unterrichtet weiter. Doch sie hören und sehen ihn nicht mehr. Ihre Gedanken sind beim Kaiser; ihre Phantasie schaut ihn hoch zu Ross, in östlicher Uniform: vor ihm marschieren die schmutzen Soldaten in unzähligen Reihen. — 11 Uhr! Noch immer im Gefängnis. Ein rettender Gedanke: wenn einer zum Kaiser lese, der würde die armen Gefangenen befreien. Ja, wenn der Kaiser es wüßte, wie würde er dreinfahren! 12 Uhr! — Der kleine Theo kommt heim, langsam steigt er in die arme Dachwohnung. Die Mutter erkennt ihn kaum wieder. Junge, was ist dir? — Laut schluchzend stürzt er in die Ecke. Da liegt sein Nähchen mit dem Kaiserbild, das ihm gestern Mutter für ein paar Pfennig gekauft hatte. Bei der Parade wollte er es tragen, hoch wollte er es schwingen, damit es der Kaiser sähe. Nun mag er es nicht mehr. — Herein tritt der Vater im Arbeitrod und sieht das ganze Herzeleid des Kleinen. Ein lautes Aufschreien! Theo verstummt; mit großen Augen schaut er den Vater an. — Am Abend vorher hatte er sich doch mit ihm gestreut; das schöne Nähchen hatte auch ihm so gut gefallen; lange hatten sie miteinander vom Kaiser geplaudert. Und jetzt! Warum laßt der Vater?!

— Neue Straßen. Zwei projektierte Straßenzüge im Distrikt „Alter Geisberg“ sollen laut Magistratsbeschlus den Namen „Thaerstraße“ bzw. „Cabetstraße“ erhalten. Die Thaerstraße führt vom Zeppelinsplatz in nordöstlicher Richtung zum Wald und hier entlang zur Idheimer Straße; die Cabetstraße zweigt von der Thaerstraße ab und führt am Hof Geisberg vorbei zur Idheimer Straße.

— Der Verband deutscher Eisbotenanstalten hielt am Himmelfahrtstag im „Hotel Sonnenhof“ seine erste ordentliche Generalversammlung ab, zu der sich etwa 30 Herren aus allen Teilen Deutschlands eingefunden hatten. Aus dem Bericht des Vorstandes ging hervor, daß sich der Verband gut entwickelt, daß die Massenverhältnisse geordnete sind, und daß noch ein weites fruchtbares Feld der Betätigung vorhanden ist. Die Beratungen, die sich infolge der Menge des Materials bis zum Abend hinzogen, beschäftigten sich in der Hauptsache mit einigen Satzungsänderungen, der Beschlußfassung über die wegen der Briefbeförderung vorzunehmenden Schritte, der gegenseitigen Zuweisung von Aufträgen, der Herstellung gemeinschaftlicher Anstellungsverträge, Boyordnungen usw. und insbesondere mit den gemeinschaftlichen Bezügen von Uniformen, Fahrrädern und Bestandteilen, Reklamemitteln u. a. m. Sämtliche Mitglieder waren der Überzeugung, daß sie aus den Beratungen Anregung und Nutzen ziehen können, und daß der Vorstand,



etwa im Laufe der Debatte gegen uns gerichtete Angriffe zurückweisen, erachten es aber für unvereinbar mit der Würde der Abgeordneten, uns an der Diskussion zu beteiligen.

Abg. Dürst (kons.): Wir wollen die Ruhestörungen vor allem verhindern, die die Aufrechterhaltung der Würde und das Ansehen, sowie den guten Ruf des Hauses schädigen. Da wir im Reichstag gesehen haben, daß der Abgeordnete Singer trotz seines Ausschlusses von der Sitzung den Saal nicht verließ, so müssen wir wirksame Bestimmungen getroffen werden, welche eine vom Hause beschlossene Ausweisung erfolgreich machen. Bei den Straßendemonstrationen blieben die Führer der Sozialdemokratie in Sicherheit, hier massieren sie die Tapferen. (Ruf des Abg. Dr. Liebknecht: Schämten Sie sich!) Die Sozialdemokraten beschimpfen das Haus, indem sie es als Schacher- und Trübselbezeichnen. Die große Mehrheit des Hauses kann sich das nicht gefallen lassen, daß eine kleine Minderheit die Regeln des Anstandes verleiht. (Der Präsident rügt diesen Ausdruck.) Die ganze Angelegenheit ist keine Parteifrage, sondern eine Frage des Anstandes. (Beifall rechts, Lachen links, Beifall und Händeklatschen rechts, wiederholtes Lachen links.)

Abg. Koeren (Zentr.) begründet seinen Antrag, nach welchem die Bestimmung über die Ausweisung des Abgeordneten auf 6 bzw. 12 Sitzungstage beschnitten werden soll.

Abg. Boisky (natl.): Wir erblicken in den Vorgängen im Hause, die einen Anlaß zur Änderung der Geschäftsordnung geben sollen, nur eine vorübergehende Erscheinung. Ungezogenheiten fallen immer auf den zurück, der sie ausübt. Deshalb halten wir eine Verschärfung der Geschäftsordnung für nicht erforderlich. Wenn wir eine Bestimmung treffen, nach der ein Abgeordneter das Haus verlassen muß, so werden wir dadurch das Recht der Wähler schmälern, die den Abgeordneten wählten, damit er das Mandat ausübt. Es ist mir ganz unverständlich, wie seitens des Ministeriums des Innern die Ansicht vertreten werden kann, daß ein Abgeordneter durch Polizeibeamte aus dem Hause gebracht werden könne. Wenn ein Polizeibeamter einen Abgeordneten aus dem Hause ausweist, so handelt er außerhalb seines Amtes, deshalb wäre ein Widerspruch gegen dieses Vorgehen der Polizei nicht ein Widerspruch gegen die Staatsgewalt, sondern Mißbrauch. (Beifall links.)

Abg. Bierck (freikons.): Wir sehen in dem wiederholten ungebührlichen Verhalten der Sozialdemokratie eine tiefgehende Erscheinung, deshalb müssen Bestimmungen getroffen werden, die auf die Dauer die Aufrechterhaltung der Ordnung und Würde des Hauses gewähren.

Abg. Kräger (Freis. Vst.): Wir stimmen dem Antrag nicht zu. Was den Ausschluß von Abgeordneten von der Sitzung betrifft, so haben wir kein Recht, das Recht der Wähler, wonach sie die Abgeordneten wählten, zu beschränken oder zu beseitigen. (Beifall links.)

Abg. Jadzewski (Pole): Es ist wahr, daß die Provokation von den Sozialdemokraten erfolgt ist. Man sollte aber bedenken, daß in Preußen Ausnahmestimmungen existieren, die gegen Gesetz und Verfassung verstoßen und daß in einem solchen Staate die Opposition ein Gebot ist.

Die Geschäftsordnungsänderung angenommen.

Schw. Berlin, 6. Mai. (Eigener Drahtbericht.) In namentlicher Abstimmung wurde der Geschäftsordnungsantrag mit einem Abschwächungsantrag des Zentrums, der den Ausschluß der Abgeordneten nur für den Rest der Sitzung erlaubt, mit 290 Stimmen der Nationalliberalen, der Volkspartei, der Polen und Sozialdemokraten unter dem lebhaften Bravo der Rechten und dem Gelächter der Linken angenommen. Von den Nationalliberalen haben nur einzelne für die Annahme des Antrages gestimmt, so der Abgeordnete Köchling und Sirsch-Essen. Ein konservativer Antrag auf Redeeinschränkung wurde abgelehnt.

Letzte Nachrichten.

Wohltätige Stiftung.

Wb. Kaiserslautern, 6. Mai. Der verstorbene Reichsrat v. Buhl in Leidesheim hat, wie die „Pfälzische Presse“ meldet, für Wohlfahrts-einrichtungen usw. testamentarisch 288 000 M. gestiftet.

Schwere Ausschreitungen im Bauarbeiterstreik.

Nordhausen, 6. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der Bauarbeiterstreik hat hier, der „Nordhäuser Zeitung“ zufolge, zu schweren Ausschreitungen geführt. Eine große Volksmenge sammelte sich vor einem Neubau, auf dem italienische Bauarbeiter beschäftigt waren, und nahm eine drohende Haltung an. Die Arbeiter mußten unter polizeilicher Bedeckung zurückgeführt werden. Ein Mauerposten wurde von der Menge umzingelt und schwer mißhandelt, so daß er in das Gebäude der Harz-Querbahn stürzte. Eine mehrhundertköpfige Menge hielt das Gebäude umlagert und bombardierte es mit Steinen. Die Polizei wurde gezwungen, mit blanker Waffe vorzugehen, um den Eingeschlossenen zu befreien.

Liebesdrama.

Berlin, 6. Mai. (Eigener Drahtbericht.) In der Nähe von Treptow stürzten sich gestern nachmittags der Kaufmann Fied aus der Markusstraße und die in der Wühlbergstraße wohnhafte Arbeiterin Gertrude Pierskowsky in die Spree und ertranken. Angeblich sollen sich die Eltern der Heirat widersetzt haben.

Eine Schlagwetterexplosion.

Essen, 6. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Auf der Zeche Herrmann ereignete sich eine Schlagwetterexplosion. Sieben Bergleute wurden schwer verbrannt.

Steuerlos geworden.

Kiel, 6. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der am Donnerstagsfrüh mit mehreren hundert Personen nach Sonderburg abgegangene Dampfer „Nordstern“ wurde am Nachmittags

von dem Kreuzer „Umbine“ mit einer Havarie steuerlos treibend aufgefunden. Bergungsdampfer wurden mittels Funkentelegramme zur Einschleppung benachrichtigt.

Mit dem Tode bestrafte Unvorsichtigkeit.

Jussbrunn, 6. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Fünf am Mittelwalder Bahnbau beschäftigte Arbeiter wollten in ihrer Parade Dynamit auf der Herdplatte erwärmen. Es erfolgte eine Explosion, durch die alle getötet wurden.

Blutiger Überfall auf einen Zirkus.

Lufareit, 6. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Zwanzig Zirkus überfielen hier einen Zirkus, um Pferde und Kostüme zu rauben. Bei einem Zusammenstoß mit dem Personal wurde geschossen. Fünf Personen wurden getötet, drei schwer verwundet. Unter den Getöteten befindet sich der Zirkusdirektor.

Hannover, 6. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Prinz

Hans von Schoenaich-Carolath ist im 61. Lebensjahr einem Schlaganfall erlegen.

New York, 6. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Nach einer

telegraphischen Meldung des „New York Herald“ aus Managua begann das Erdbeben in Carthago am Mittwochabend um 6 Uhr 50 Minuten. Während die enge Bevölkerung auf die Straße stürzte, fielen die Häuser zusammen. Die wenigsten Personen waren instand, sich in Sicherheit zu bringen. Das Kriegsgesetz ist proklamiert, aber es war für die Truppen außerordentlich schwierig, die Ordnung aufrecht zu halten. 100 Flüchtlinge sind an der Straßenbahn von San José angekommen. Eine große Zahl lagert auf der Höhe bei Carthago. Ärzte und Nahrungsmittel sind entsendet. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Dollar geschätzt.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsenbericht.

Berlin, 6. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die Festigkeit der beiden letzten New Yorker Börsen und des gestrigen Londoner Marktes vermochte nicht, die allgemeine Haltung hier günstig zu beeinflussen, da die unbefriedigenden Berichte des „Iron-Monger“ über den amerikanischen Eisenmarkt die Spekulation zur Vorsicht veranlaßten und ferner die Krankheit des Königs von England die Stimmung beeinträchtigte. Nur in einzelnen Werten gestaltete sich der Verkehr lebhafter. In erster Reihe standen Warschau-Wiener, die auf fortgesetzte Reinningskäufe wiederum 8 Prozent gewonnen. Ferner trat gute Meinung für Anatolier hervor, dagegen blieben Amerikaner unter Parität von New York. Elektrizitätsaktien litten unter Realisationen, besonders Schudert. Von Montanwerten sind Bochumer Gußstahl und Oberschlesischer Eisenbahnbedarf als aebestert zu erwähnen. Prinz-Genri zogen an. Im übrigen war die Kursbewegung wenig belangreich und nicht gleichmäßig. Schiffahrtsaktien waren gut gehalten. Die Börse bewies im allgemeinen gute Widerstandskraft gegen ungünstige Einflüsse. Tägliches Geld 4 Prozent. In zweiter Börsensunde schwächten sich die Kurse etwas ab unter dem Einfluß weiterer Ermattung Londons und auf ungünstige Nachrichten über den Zustand König Eduards. Elektrizitätsaktien litten unter Realisationen. Die Börse schloß abgeschwächt und träge auf ungünstige Nachrichten über das Befinden des Königs von England und die Ermattung Londons. Privatdiskont 3/4 Prozent.

Schiffs-Nachrichten.

Rheinbinnenschiffahrt Gänische und Düsseldorf-Gesellschaft. Abfahrten von Bielefeld morgens 8.30, 9.25 (Schnellfahrt: „Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 10.20, 12.50 bis Köln. Mittags 1.30 (Güterschiff) bis Coblenz, 2.30 (nur Sonn- und Feiertags) bis Coblenz, 3.20 (nur Sonn- und Feiertags) bis Krummhaufen und zurück. Gepäckwagen von Wiesbaden nach Bielefeld morgens 7.30 Uhr. Bilette und Auskünfte in Wiesbaden bei dem Agent W. Widel, Langgasse 20. Telefon 2364. F 327

Abd. Star Line. Alleiniger Agent in Wiesbaden W. Widel, Langgasse 20. F 327

Bewegung der Dampfer: „Manitou“ am 18. April in Antwerpen angekommen. „Finland“ am 19. April in Antwerpen von New York angekommen. „Renominee“ am 21. April von Antwerpen nach Boston und Philadelphia abgegangen. „Madison“ am 22. April von Antwerpen nach Baltimore abgegangen. „Mobile“ am 22. April in Baltimore von Antwerpen angekommen. „Finland“ am 23. April von Antwerpen nach New York abgegangen. „Lapland“ am 23. April von New York nach Antwerpen abgegangen. „Manitou“ am 24. April in Philadelphia von Antwerpen angekommen. „Kroonland“ am 25. April in New York von Antwerpen angekommen. „Vaderland“ am 26. April in Antwerpen von New York angekommen. „Marquette“ am 26. April Bielefeld passiert, von Boston und Philadelphia kommend (am 27. April gegen 5 Uhr vorm. in Antwerpen erwartet). In Antwerpen erwartet: „Lapland“ gegen 1. Mai von New York via Dover. „Maryland“ gegen 1. Mai von Baltimore über London.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

Mit Rücksicht auf die Aufmerksamkeit der uns für diese Rubrik spendenden, nicht unerheblichen Umsätze können wir uns die Redaktion nicht erlauben.

\* Eisenbahnverbindung Wiesbaden-Mainz. Der am 1. Mai d. J. in Kraft getretene neue Eisenbahn-Tarifplan weist, wie das „Tagblatt“ bereits meldete, für die in Wiesbaden wohnenden und in Mainz beschäftigten Abonnenten eine Veränderung auf, welche dringend der Abhilfe bedarf. Die Abonnenten, deren Mittagszeit zwischen 12 und 2 Uhr bzw. 2 1/2 Uhr liegt, werden die seither den Zug ab Mainz 12.15 Uhr benutzen, der in Wiesbaden um 12.30 Uhr mittags eintrifft. Während sie seither, je nachdem ihre Geschäftszeit um 2 oder 2 1/2 Uhr begann, zur Rückfahrt nach Mainz die Züge ab Wiesbaden 1.38 Uhr oder 2.03 Uhr benutzen konnten, sind sie jetzt gezwungen, entweder schon um 1.30 Uhr oder erst um 2.13 Uhr zu fahren. Erstere wird den meisten Abonnenten nicht möglich sein, weil eine Zeit von 55 Minuten zum Hin- und Rückweg nach und von Haus, in welcher auch das Mittagessen eingenommen werden soll, nicht ausreicht, während letzteres zur Folge hat, daß die Betroffenen weder um 2 1/2 Uhr, geschweige denn um 2 Uhr wieder im Geschäft sein können. Da nun zwischen den beiden erwähnten Zügen ein D-Zug liegt, welcher um 1.40 Uhr ab Wiesbaden fährt, dessen Benutzung aber, trotzdem derselbe auch Wagen dritter Klasse hat, den Abonnenten

nicht freigegeben ist, so könnte dem Abfahrende entweder durch Freigabe dieses Zuges an Abonnenten oder dadurch abgeholfen werden, daß man den für 1.30 Uhr vorgesehenen Zug auf etwa 1.45 Uhr verlegt, wie es auch anfänglich beabsichtigt gewesen sein soll, wodurch alle Unzulänglichkeiten behoben und den Abonnenten gedient sein würde, die doch die Mehrzahl der Passagiere in den erwähnten Zügen bilden. Im Auftrage vieler Abonnenten: E. A. B.

Briefkasten.

Die Redaktion des „Wiesbadener Tagblatt“ beantwortet schriftliche Anfragen im Briefkasten, wenn die letzte Beantwortung befristet. Rechtsverbindliche Urteile nicht zu befragen.

H. R. Darüber müssen Sie einen Rechtsanwalt zu Rate ziehen. Zur Beurteilung dieser Frage gehört die genaue Kenntnis des Verwandtschaftsverhältnisses, das aus Ihrem Schreiben nicht hervorgeht. Das Recht des Erbschafters, über sein Vermögen von Todes wegen frei zu verfügen, ist nur beschränkt durch das Verfügungsrecht seiner Abkömmlinge, seiner Eltern und seines Ehegatten.

Martha und Grete. Orte, die Ihren Wünschen entsprechen, gibt es am Rhein, an der Ruhr und auf dem Westerwald. Um das Passenoe zu finden, empfiehlt sich ein Besuch dieser Orte und die persönliche Erkundigung nach den Wohnungsverhältnissen und Lebensmittelpreisen.

Dr. Wiesbaden. Wenden Sie sich an die Verwaltung des städtischen Krankenhauses, der für diese Zwecke die Stiftung eines Wiesbadener Arztes, des Sanitätsrats Dr. Roth, zur Verfügung steht.

H. M. 10. 1. Wegen des neuen Apparats wenden Sie sich am besten an das Reichspostamt zu Berlin. 2. Eine Polizeiverordnung besteht hierüber nicht, doch ist es hier üblich, die Treppen bis 10 Uhr zu beleuchten. Für Schaden, der daraus entsteht, daß die Treppe unbeleuchtet ist, ist in erster Linie der Hauseigentümer haftbar.

E. A. D. 1. Zur Verpflichtung des Mieters gehört es, nach erfolgter Kündigung die Beichtigung der Wohnung durch Mietkündigung zu einer nach billiger Veranschlagung der Interessen beider Teile festzusetzenden Tageszeit zu gestatten. 2. Dem Vermieter dürfte das Mitbetreten der Wohnung nicht verweigert werden können. 3. Die Kündigung ist je nachdem, zum Schluß eines Kalendervierteljahrs oder zum Schluß eines Kalendermonats zulässig. Sie hat in dem letzteren Falle spätestens am dritten Werktage des Vierteljahrs, in dem letzteren spätestens am 15. des Monats zu erfolgen.

Diedorf. 1. Für ein Kind können Abzüge bei der Steuer-einschätzung nicht gemacht werden. Diese Vergünstigung tritt erst ein, wenn mindestens zwei Kinder vorhanden sind. 2. Von dem Roberttrug des Einkommens aus Kapitalvermögen, Grundvermögen, Pachtungen, Handel und Gewerbe, sowie geminnbringender Beschäftigung sind die Aufwendungen zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung des Ertrags (Werbungskosten) in Abzug zu bringen. Von dem Gesamtvermögen sind in Abzug zu bringen: Schuldzinsen, Renten und dauernde Lasten, die Beiträge zu Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherungen, Witwen-, Waisen- und Pensionslasten, soweit sie zusammen den Betrag von 600 M. jährlich nicht übersteigen; ferner Versicherungsprämien, welche für Versicherung des Steuerpflichtigen oder eines nicht selbständig zu veranlagenden Haushaltungsangehörigen auf den Todes- oder Lebensfall gezahlt werden, soweit sie den Betrag von 600 M. jährlich nicht übersteigen; ferner die auf Grund rechtlicher Verpflichtung vom Steuerpflichtigen zur allmählichen Tilgung eines auf seinem Grundbesitz lastenden Schuldkapitals zu entrichtenden Beiträge, insoweit diese 1 Prozent des Kapitals und den Betrag von 600 M. jährlich nicht übersteigen.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

Mathias, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 12 Uhr; für Abmeldungen nur Diensttag, Donnerstag und Samstag.

Aufgebote:

- Stukkateur Heinrich Brück in Camberg mit Margarete Birkenbühl daselbst.
Fabrikarbeiter Heinrich Specht in Binden mit Katharina Vogt in Coblenz.
Musikant Wilhelm August Schermuly in Darmstadt mit Pauline Elise Schäfer in Ahausen.
Bureauleiter Wilhelm Georg Schmidt in Königshausen mit Anna Babette Rosine Grimmer daselbst.
Ingenieur Armin Theodor Sartorius in Michailowsky-Sawod mit Betty Ensgraber in Darmstadt.

Eheschließungen:

- Realschullehrer Artur Döring in Frankfurt a. M. mit Martha Olivier hier.
Postassistent Eduard Baumüller in Frankfurt a. M. mit Johanna Zimmermann hier.
Fuhrmann Emil Horrenberger mit Katharina Hübel hier.
Tagelöhner Wilhelm Schopp mit Magdalena Seinel hier.
Maschinenbauingenieur Johann Georg Rau in Frankenberg mit Anna Weber hier.
Strohhacker O. Haber in Karlsruhe mit Hildegard Friedrich hier.
Straßenbahnkassierer Jakob Schönbach mit Vertha Rehl hier.
Prokurist Hugo Schulz in Gelsenkirchen mit Marie Engel hier.
Schmied E. W. Gabriel in Ymburg mit Auguste Schüb hier.

Storbefälle:

- 3. Mai Luise, L. d. Tagl. Michael Dieges, 1 J.
4. „ Witwe Ottilie Franke, geb. Köppe, 67 J.
4. „ Witwe Emma Leuthaus, geb. Deising, 87 J.
4. „ Hofsekretär a. D. Adolf Hillesheim, 72 J.
4. „ Postassistent Johann Bach, 46 J.
4. „ Privatier Katharina Dengler, 47 J.
4. „ Konrad, S. d. Hausdieners Georg Strunz, 7 M.
4. „ Gertrude, L. d. verft. Alfers Karl Baumgärtner, 1 J.
4. „ Regierungsrat Karl Schabel, 52 J.
4. „ Anna Marie, L. d. Tagelöhners Georg Martin Petermann, 1 J.
5. „ Henriette, geb. Blum, Ehefrau des Lünbers Georg Altenheimer, 41 J.
5. „ Bauingenieur Hermann Jädel, 27 J.

Geschäftliches.

Nehmen Sie F550
täglich ein Likörgläschen Dr. Hommel's Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erstarbt, die Mairigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich rasch ein. Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Lindenfels i. O. Hotel Odenwald.
Pension Mk. 4.50. Ad. Vogel. F122

Die Morgen-Ausgabe umfasst 16 Seiten sowie die Beilage „Der Roman“ und „Amstliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatt“ Nr. 22.

Leitung: W. Schulte vom Verlag.
Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: H. Geiger, Oberheimer Döbe; für Religion: W. Schulte vom Verlag; Eisenbahn: H. Wiesbaden; Nachrichten: E. W. Schulte; für Kassen: W. Schulte; für die Anzeigen: H. Geiger; für die Anzeigen: H. Geiger; für die Anzeigen: H. Geiger.

# Kursbericht vom 6. Mai 1910.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. Holl.	1.70
1 alter Gold-Rubel	3.30
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.16
1 Peso	4.20
1 Dollar	4.20
7 fl. süddeutsche Wbrg.	12.00
1 Mk. Bko.	1.50

1 Pfd. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	20.80
1 österr. fl. i. O.	2.00
1 fl. ö. Wbrg.	1.70
1 österr.-ungar. Krone	85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl. Wbrg.
1 skand. Krone	1.125

## Staats-Papiere.

a) Deutsche.	
4. D-Reichs-Anleihe 08/4	102.25
3 1/2 D-Schatz-Anw.	100.50
3 1/2 D-Reichs-Anleihe	93.15
3. Pruss. Consols 08	102.20
4. Pr. Schatz-Anw.	100.80
3 1/2 Pruss. Consols	93.15
3. Bad. Anleihe 08	101.85
3 1/2 Bad. v. 1901 uk. 09	93.80
3 1/2 Anl. (abg.) s. fl.	93.90
3 1/2 Anl. v. 1886 abg.	93.30
3 1/2 v. 1892 u. 94	93.30
3 1/2 v. 28ok. b. 1910	93.30
3 1/2 A. 1902 uk. b. 1910	93.30
3 1/2 v. 1904 v. 1912	92.60
3 1/2 v. 1895	92.60
3 1/2 Bayr. Abl.-Rente s. fl.	100.75
4. E.-B.-Ank. b. 06	101.20
3 1/2 v. 15	101.40
3 1/2 E.-B.-u. A. A.	92.75
3 1/2 E.-B.-Anleihe	83.50
3 1/2 Braunschw. Anl. Thlr.	84.
3 1/2 Brem. St.-A. v. 1888	91.20
3 1/2 v. 92, 99	81.
3 1/2 v. 1896, 1902	81.10
3 1/2 Elsass-Lothr. Rente	84.
3 1/2 Hamb.-St.-A. 1900 uk. 09	93.30
3 1/2 St.-Rente	93.30
3 1/2 St.-A. amrt. 1887	92.80
3 1/2 v. 91, 93, 99, 04	92.80
3 1/2 v. 1885	92.80
3 1/2 v. 97, 02	92.80
3 1/2 Gr. Hess. St.-R.	101.50
3 1/2 Anl. (v. 99)	101.45
3 1/2 (abg.)	91.75
3 1/2 Meckl.-Schw. C. 90/94	81.40
3 1/2 Sächsische Rente	84.
3 1/2 Waldeck-Pyrn. abg.	93
3 1/2 Würtemb. v. 1907	101.75
3 1/2 Würt. v. 1875-80 abg.	93.50
3 1/2 v. 1881-83	93.60
3 1/2 v. 1885-87	93.60
3 1/2 v. 1888 u. 1889	93.60
3 1/2 v. 1893	93.60
3 1/2 v. 1894	93.20
3 1/2 v. 1895	92.80
3 1/2 v. 1903	92.90
3 1/2 v. 1896	93.90

## b) Ausländische.

I. Europäische.	
3. Belgische Rente Fr.	95.50
3. Bern. St.-Anl. v. 1895	87.50
4 1/2 Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	—
4 1/2 u. Herz. 03/09 Kr.	—
4. u. Herzegovina	—
5. Bulg. Tabak v. 1902	101.30
3. Französ. Rente Fr.	95.50
4. Galiz. Land.-A. str. Kr.	97.50
3. Propriation v. 6 fl.	93.60
1 1/2 Griech. E.-B. str. 90 Fr.	93.20
1 1/2 Mon.-Anl. v. 87	49.20
3. v. 87 2500r	—
3. Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	100.80
3. Kirchgüt. Obl. abg.	102.10
3. 5000r	102.50
4. Ital. Rente I. O.	102.50
3 1/2 v. 100-1000	101.00
3 1/2 str. i. O.	70.
3 1/2 i. O.	—
3 1/2 v. 30,000	—
4. amrt. v. 89/91, IV	102.50
3 1/2 Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	92.
3 1/2 Norw. Anl. v. 1894	—
3. v. 1888	—
3 1/2 Ost. Papierrente 5 fl.	99.50
4 1/2 Goldrente 5 fl. O.	98.20
4. Silberrente 5 fl.	94.25
4. einhell. Rte. v. Kr.	—
4. v. 1.5/11.	94.80
4. Staats-Rente 2000r	94.80
4. v. 20,000r	94.80
4. Portug. Tab.-Anl.	—
3. unif. 1902 S. 1410	66.80
3. v. S. 111	67.30
3. v. S. III (S.)	13.40
3. Rum. amrt. Rte. 1903	—
4. Conv.	91.60
4. amrt. Rte. 1890	94.40
4. v. 1891	91.40
4. inn. Rte. (v. 89) Lei	—
4. amrt. Rte. (v. 89)	91.60
4. v. 1894	91.75
4. v. 1898	91.90
4. v. 1905	91.30
4 1/2 Russ. Cons. von 1905	100.80
4 1/2 Russ. Cons. von 1880	91.60
4. Gold-A. v. 1899	—
4. C.E.B. Sfu. 1189	93.
4. v. S. III (S.)	—
4. Goldam. Em. 1900	91.50
4. v. III 90	—
4. v. IV 90	90.
4. v. VI 94	90.50
4. v. 1902 str. Kr.	92.
3 1/2 Conv. A. v. 95 str. Kr.	88.50
3 1/2 Goldam. v. 94	66.15
3 1/2 Schwed. v. 80 (abg.)	96.35
3 1/2 v. 1886	92.50
3 1/2 v. 1890	96.
3 1/2 v. 1892	92.
3 1/2 Schweiz. Eidg. unk.	99.
4. Serb. amrt. v. 1893	65.90
4. Spn. v. 1887 (abg.) Pes.	95.50
3 1/2 Türk.-Egypt. Tr. E	—
4. v. 1890 A.	93.50
4. (Administ. 1903)	88.60
4. cont. unif. v. 1903 Fr.	94.40
4. Anl. von 1905	96.70
4. v. 1012, 50r	96.35
4. Staats-Rente Kr.	92.55
4. v. 10,000r	—
3 1/2 St.-R. v. 1897 str.	78.
3 1/2 Eis. Tor Gold	—
3 1/2 Orundst. v. 89-90.	94.70
3 1/2 v. 500r	—

## II. Ausereuropäische.

5. Arg. A.O. Av. 1887 Pes.	101.
5. v. 500	—
5. v. abgert.	101.40
5. v. Russ. E.-B. I. O. 90	102.50
4 1/2 v. innere von 1888	—
4 1/2 v. Russ. G.-Anl. 1888	98.25
4. v. 1897	91.10
4 1/2 Chile Gold-Anl. v. 89	93.50
4 1/2 v. 1906	—
4. Chin. St.-Anl. v. 1895	92.
5. v. 1896	102.30
4 1/2 v. 1898	99.80
5. Cuba-St. A. 04 str. I. O.	102.30
4. Egypt. unificierte Fr.	—
3 1/2 v. garantierte	—
3. v. v. 1897	—
3 1/2 Japan. Anl. S. II	97.90

## Provincial- u. Communal-Obligationen.

Zf.	
4. Rhelndr. Ag. 20, 21, 31	101.30
3 1/2 do. v. 22, 23	98.10
3 1/2 do. v. 30	95.80
3 1/2 do. 10, 12, 16, 24-27, 29	91.60
3 1/2 do. v. 28ok. b. 1910	91.60
3 1/2 do. v. 18	93.10
3 1/2 do. v. 9, 11 u. 14	87.
4. Frkt. u. M. v. 06 u. 14	95.40
3 1/2 do. Lit. N. u. Q. (abg.)	94.10
3 1/2 do. Lit. R. (abg.)	93.
3 1/2 do. v. S. v. 1880	93.
3 1/2 do. v. T. 1891	92.75
3 1/2 do. v. U. 93, 99	92.75
3 1/2 do. v. Y. 1896	92.75
3 1/2 do. L. W. v. 98 u. 88	92.75
3 1/2 do. Str.-B. v. 1899	92.75
3 1/2 do. v. 1901 Abt. I	92.75
3 1/2 do. v. A. II, III	92.75
3 1/2 do. v. 1900 A. I, II	92.75
3 1/2 do. v. 1903	92.75
3 1/2 do. v. Bockenheim	94.10
3 1/2 Ausgab. v. 1901 uk. b. 08	101.
3 1/2 Bad.-B. v. 98 uk. ab 03	100.50
3 1/2 do. v. 05 v. 10	87.
3 1/2 Bamberg. von 1904	—
3 1/2 Berlin von 1880-92	—
3 1/2 Bingen v. 01 uk. b. 05	—
3 1/2 do. v. 07 v. 12	—
3 1/2 do. v. 05 uk. b. 1910	—
3 1/2 do. v. 1895	—
4. Darmstadt v. 07 u. 14	—
3 1/2 do. abg. v. 79	—
3 1/2 do. v. 1888 u. 1894	—
3 1/2 do. conv. v. 91 L. H.	91.70
3 1/2 do. v. 1897	—
3 1/2 do. v. 02 am. ab 07	—
3 1/2 do. v. 05 v. ab 1910	—
4. Freib.-L. 1900k. 1905	100.90
3 1/2 do. v. 81 u. 84 abg.	91.50
3 1/2 do. v. 03 uk. b. 08	91.20
4. Fulda v. 015 uk. b. 00	—
3 1/2 do. von 1904	100.70
4. Giessen v. 1907 u. 1917	—
3 1/2 do. v. 1890	92.90
3 1/2 do. v. 1893	92.90
3 1/2 do. v. 1896 kb. ab 01	92.90
3 1/2 do. v. 1897 v. 1895	92.90
3 1/2 do. v. 03 uk. b. 08	91.60
3 1/2 do. v. 05 uk. b. 1910	91.60
4. Heidelberg von 1901	100.10
3 1/2 do. v. 1907 u. 1913	91.40
3 1/2 do. v. 1894	91.40
3 1/2 do. v. 1903	91.40
3 1/2 do. v. 05 uk. b. 1911	100.20
4. Kaiserst. v. 97 uk. b. 05	91.80
4. Karlsru. v. 1907 u. 1913	91.80
3 1/2 do. v. 12 uk. b. 07	—
3 1/2 do. v. 1900 uk. b. 08	—
3 1/2 do. v. 1885	—
3 1/2 do. v. 1889	—
3 1/2 do. v. 1895	87.
3 1/2 do. v. 1897	84.50
3 1/2 Kassel (abg.)	99.20
4. Köln von 1900	100.30
4. do. v. 1906	100.30
4. Landau (Pf.) 99 u. 04	—
4. do. v. 1901 u. 05	—
3 1/2 do. v. 1880 u. 87	—
3 1/2 do. v. 1905	—
3 1/2 Limburg (abg.)	100.50
4. Ludwigsb. v. 1906	—
3 1/2 do. v. 1896	—
3 1/2 do. v. 1903 uk. b. 08	—
4. Magdeburg von 1891	—
4. Mainz v. 99 kb. ab 1904	—
4. do. v. 1900 uk. b. 1910	—
4. do. R. 1907 uk. 1910	—
3 1/2 do. (abg.) 1878 u. 83	—
3 1/2 do. v. L. J. v. 1884	—
3 1/2 do. von 1826 u. 88	—
3 1/2 do. (abg.) L. M. v. 91	—
3 1/2 do. von 1894	—
3 1/2 do. v. 05 uk. b. 1915	—
4. Mannh. v. 1901 uk. 06	101.
4. do. v. 1906 uk. 12	101.
3 1/2 do. v. 1885	—
3 1/2 do. v. 1895	—
3 1/2 do. v. 1898 k. 03	91.30
3 1/2 do. v. 1904/05	100.20
4. Münch. 1900/01 u. 10/11	100.50
4. do. v. 1905 u. 1912	—
4. do. v. 1907 u. 1913	—
3 1/2 do. v. 03/04 u. 05/09	—
3 1/2 Naheim v. 02 u. 1912	92
4. Nürnberg v. 1899-01	100.80
4. do. v. 1902 u. 13	100.60
4. do. v. 1904 u. 14	100.60
4. do. v. 1907 u. 17	101.60
3 1/2 do. v. 1903 u. 18	93.25
3 1/2 do. v. 1906 u. 16	92.60
3 1/2 do. v. 1903 u. 08	89.50
4 1/2 Offenbach von 1877	—
4 1/2 do. v. 1879	92.60
4. do. v. 1900 k. 1906	99.70
3 1/2 do. v. 1891/92 abg.	—
3 1/2 do. v. 1898	—
3 1/2 do. v. 1902 u. 1908	—
3 1/2 do. v. 1905 u. 1915	—
4. Pforzh. v. 1899 k. 04	—
4. do. v. 1901 k. a. 06	—
4. do. v. 1907 uk. 13	—
3 1/2 do. v. 83 (abg.) u. 05	—
4. St. Johann von 1901	99.80
4. Staigart v. 1895 k. a. 05	—
4. do. v. 1902 u. 13	91.25
3 1/2 do. v. 1904 u. 12	—
4. Trier v. 1901 uk. b. 06	94.40
3 1/2 do. v. 1897	92.40
4. Ulm. v. 1912	92.50
3 1/2 do. abgert.	92.50
3 1/2 do. v. 05 uk. b. 1910	92.50
4. Wiesbaden v. 1900/01	100.10
4. do. v. 1903 uk. 1916	100.50
3 1/2 do. v. 1903 S. IV u. 12	94.30
3 1/2 do. v. 1887, 66, 98, 02	93.10
3 1/2 do. v. 1903 S. I, II	92.10
3 1/2 Worms v. 1901 u. 07	—
3 1/2 do. v. 1887/89	—
3 1/2 do. v. 1896 k. 1901	—
3 1/2 do. v. 1903 k. 1914	—
3 1/2 do. v. 1905 u. 1910	—
4. Würzb. v. 1899 u. 1910	—
3 1/2 do. v. 1903 u. 1910	—
4. Zweibrück. uk. b. 1910	—
3 1/2 Amsterdam h. fl.	—
4 1/2 Buk. v. 1828 (conv.)	—
4 1/2 do. v. 1895 4050r	—
4 1/2 do. v. 1898	97.80
4. Christania von 1894	—
4. Kopenhag. v. 01 u. 11	99.50
3 1/2 do. v. 1896	—
3. do. v. 1882	83.

## Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Zf.	
6 1/2 A. Elsass. Bankges.	127.50
7. A. Badische Bank R.	134.50
3. B. I. ind. U.S.A.-D.	74
5. I. Handel u. Ind.	99.90
4. Bod.-C.-A. W.	129
8. Handelsbank. B.	129
13. Hyp. u. Wschs.	883.50
7 1/2 Barmer Bank-V.	132.
8 1/2 Berg- u. Metall-Bk.	117.25
8 1/2 Berg-Mfkr Bank	—
8 1/2 Berl. Handelsg.	174.75
6 1/2 Hyp.-B. L. A.	129.90
6 1/2 v. Lit. B.	129.
6. Breslauer D.-Bk.	112.30
6. Comm. u. Disc.-B.	—
6. Darmstädter Bk. s. fl.	131.50
6. do. v. 1903	132.20
12. Deutsche B. S. I. X.	250.75
8. v. Aiat. B. Tact.	188.20
7. v. Eff. u. W. Thl.	107.20
7. v. Hypot.-Bk.	141.25
6. v. Ver.-Bank	127.80
6. v. Diskonto-Ges.	187.15
7 1/2 Dresdener Bank	158.90
6. v. Bankver.	—
8. Eisenbahn-Bk.	160.50
8. Frankfurter Bank	203.
8. v. H.-Bk.	210.70
8. v. Hyp.-C.-V.	167.60
8. v. Guthaer C.-B. Thl.	166.50
5 1/2 Mitteld. Br. Gr.	103.90
6 1/2 do. Cr.-Bank	119.50
6. v. Natl. f. Dischl.	123.25
6. v. Nürnberg. Bank	107.90
11. v. do. Vercaub.	231.50
6 1/2 Ost.-Ungar. Bk. Kr.	127.60
6. v. Oest. Länderb.	124.80
9 1/2 do. Cred.-A. S. fl.	203.30
6. v. Pfälz. Bank	101.30
9. v. do. Hypot.-Bk.	195.
8. v. Preuss. B.-C. B. Thl.	163.50
5 1/2 do. Hyp.-A.-B.	124.
7 1/2 Reichsbank	145.90
7 1/2 v. Rhein. Credit.-B.	199.30
9. v. do. Hypot.-Bk.	198.
7 1/2 Schaaffh. Bankver.	139.80
6. v. Südd. Bk. Mannh.	137.90
8. v. do. Bodenkr.	174.50
5 1/2 v. Schwarzb. Hyp.-B.	136.70
7 1/2 Wiener Bank-V.	126.90
7 1/2 Württh. Bankanst.	147.10
8. v. do. Landesbank.	105.30
8. v. do. Noten- u. fl.	113.30
7. v. do. Vereinsbk.	148.10
7 1/2 Würzb. Volksb.	—

## Div. Bergwerks-Aktien.

# Schülerheim Miltenberg a. Main.

Realklassen, erteilt Einjährigen-Zeugnis.  
Aerztl. Fürsorge. Erholungsheim in eigener Villa. F 67

## Konsum

19 Kirchgasse 19.



Es ist allgemein unbestritten,

daß man für viel Geld leichter einkaufen kann, als gut für einen niedrigen Preis. Die Fußbekleidung erfordert Vertrauen zum Verkäufer. Wir halten es für unsere erste Aufgabe, das uns von unseren Kunden entgegengebrachte Vertrauen zu rechtfertigen, indem wir den

### Tausenden

unserer Abnehmer für einen anerkannt niedrigen Preis Schuhwaren in einer Qualität liefern, die uns weiter empfiehlt. Befragen Sie bitte ihre Bekannten, die bei uns kaufen, was wir in Stiefeln in den Preislagen von 6 bis 10 Mk. bieten.

## Schuhwaren-Konsum

19 Kirchgasse 19,  
zwischen Luisen- und Friedrichstrasse.  
Verlangen Sie Gutschein an der Kasse!

Telephon 3010.

## Gaskochherde,

Junker & Ruh.



## Gaskocher,

## Gasbratöfen,

## Petroleumkocher,

## Spirituskocher

in grosser Auswahl.

## Erich Stephan,

Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse. K 141

# Veräume Niemand dieses Angebot!

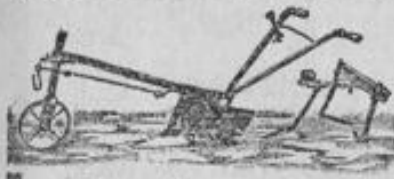
Wegen Veränderung

# 500

Herren- und Knaben-Anzüge, darunter elegante Muster-Anzüge, auf Rohbaar gearbeitet (Erfah für Maß). Ein Kosten Hofen, für jeden Beruf geeignet (verschiedene aus Neuen geschnitten), auch in schwarz, werden, um schnell damit zu räumen, weit unter dem früheren Preis verkauft. In Kinder-Anzügen enorme Auswahl schon von 2.50 Mk. an. Als besondere Gelegenheit empfehle einen Kosten Herren- und Knaben-Anzüge (von Gelegenheitskäufen herrührend), deren früherer Ladenpreis 15, 20 bis 25 Mk. war, jetzt, um endlich damit zu räumen 7, 10 und 15 Mk.

## Nur Neugasse 22, 1 St. Aden.

Bekannt für reell. — Jeder Käufer von auswärts, der diese Annonce mitbringt, erhält beim Einkauf eines Herren-Anzuges 1 Mk. Fahrvergütung.



## Ph. Mayfarth & Co.

Frankfurt a. M. F 521

empfehlen zum Behacken u. Häufeln der Kartoffeln ihre vorzüglich bewährten

## Hack- und Häufelpflüge.

# Neu!

## Möbelhaus

# Edmund Huth

Wiesbaden

20 Wellritzstr. 20

Telephon 3271.

Beachten Sie gefl. einen kleinen Auszug aus meiner Spezialabteilung für

## Komplette Wohnungs-Einrichtung A

	Schlafzimmer	Wohnzimmer	Küche	
30 Zimmer in allen Stufen stets auf Lager	hell Eiche imit. mit dezent, modern, Schnitzerei, 2 Bettstellen, gr. Garderobenschrank, Waschkom. mit hochf. Marmor, Quertoilette mit geschliffenem Spiegel, 2 Nachtkonsolen mit Marmor, 2 Stühle u. Handtuchständer.	La nußbaum-poliert, hochfein gehalten, modern. Veriko mit Spiegel-Aufsatz, gr. Diwan in rot, grün oder blau, schöner Trameau mit Stufe, 6 sehr moderne Stühle u. eleganter Ausrichtisch für 12 Personen.	Pitche-pine imitiert, mit großartiger Kunst-Verglasung, großes Büfett, passende Anrichte, Tisch, 2 Stühle.	fertig eingerichtet
				<b>795</b>
				Mark.

## Komplette Wohnungs-Einrichtung B

	Schlafzimmer	Speisezimmer	Küche	
	Echt Eiche, größtenteils massiv, mit vornehmer Schnitzerei, gr. Spiegel-schrank, Waschkom. m. la Marm., Quertoilette m. la Marmor u. geschliffen. Spiegel, 2 Nachtkomm. m. Marmor, 2 Stühle, Handtuchständer, 2 Bettstellen, 1 x 2 Meter.	Niche, dunkel gebeizt oder echt Nußbaum, mit sehr elegantem Büfett mit Kristallverglasung, vornehmer Flüssigdiwan, groß. Speisezimmerstisch, Sofa-Umbau, la 6 eleg. Stühle mit Rohrstütz und Rohr-Rücken.	Pitche-pine, imitiert, m. großartiger Kunstverglasung, großes Büfett, passende Anrichte, Tisch, 2 Stühle.	fertig eingerichtet
				<b>1150</b>
				Mark.

### Einzelne Möbel aller Art!

Bücherstänke	Schreibtische	Teppiche	Klubsessel	Küchenbüfette
Kleiderschränke	Ausrichtische	Gardinen	Schreibtisch-essel	Küchentliche Anrichten
Büfetschränke	Sofatische	Stores	Portieren	Kochherde in größter Auswahl.
Umbauten	Spiegel	Polstermöbel	Vorhänge	

Oben angeführte Preise verstehen sich gegen sofortige Kasse!

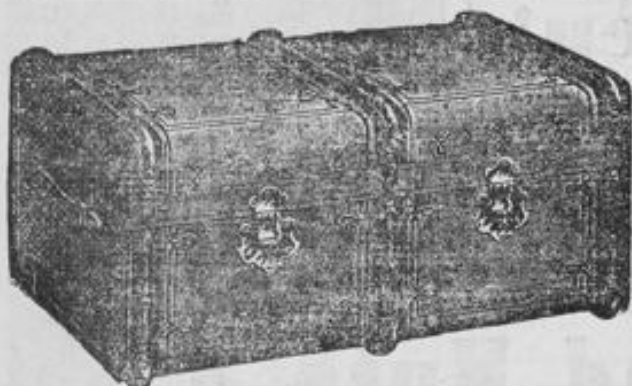
Auf Wunsch bei Zinsvergütung auch

## Teilzahlung

gestattet.



# Neu!



# Führer's Lederwaren- und Kofferhaus

10 Große Burgstr. 10, Parterre und 1. Etage • Telephon 726

Über 350 qm Ausstellungs-Räume.  
• 12 große Schaufenster 12. •

## Spezialgeschäft ersten Ranges!!

Feste, billige Preise. • Anfertigung. • Reparaturen. 560



Die Abholung von Gepäck,  
**FRACHT- und EILGÜTERN**  
zur Kgl. Preuss. Staatsbahn er-  
folgt durch die regelmäßig 4 bis  
5 Touren täglich fahrenden  
**RETTENMAYERS**  
**ABHOLE-WAGEN**  
zu jeder Tagesstunde.  
Sonntags nur vormittags auf Be-  
stellung beim Bureau:  
**NIKOLASSTRASSE 5.**  
Telephon Nr. 12 u. 2376.

Königlicher Hofspediteur  
**L. Rettenmayer**  
Wiesbaden



**EXTRA-  
WAGEN**  
auf die  
**MINUTE!!**  
(gegen  
Expresstaxe).

Lager in amerik. Schuhen.  
Aufträge nach Mass. 531  
Herrn. Stieckdorn, Gr. Burgr. 4.



## Entzündende Neuheiten

### in Kittel-Kleidchen.

Dieselben führe ich in den  
Preislagen von **Mk. 5.<sup>50</sup> bis 30.— Mk.**  
und unterhalte darin eine enorme Aus-  
wahl in geschmackvollster Ausführung.

# Ernst Neuser,

Strohgasse 28. Wiesbaden. Fernruf 274. K49

## Ideale Büste

durch **Dr. Drackes Büsten-  
Wasser.** Fl. 1.— 1/2 Fl. 1.20 1/2 Fl.  
Berland: Postlagerkarte 7 Offens-  
bach a. Rh. (F. opt. 1825) F121

## Haarausfall

*Tippen Sie aufrecht im Kopf,  
dann wird fortwährend  
Arniko-Blutöl  
Bodin's Jodol-Juvel  
fällt ein entzündendes  
Auffangen a. Flapfa 503*

Conrad Schirmer, Rheingau-Drop.

## Tapeten!

Naturell-Tapeten . . . von 10 Pf. an  
Gold-Tapeten . . . von 20 Pf. an  
in den schönsten u. neuesten Mustern.  
Man verlange kostenfrei Musterb. Nr. 135.  
**Gebrüder Ziegler, Rünzburg.**

## Kennern eines delikaten Matjes-Hering

empfehle meine Marke „Ohne  
Gleichen“, per Stück 30 Pf.  
Fischhaus  
**Johann Wolter,**  
(Spezialgeschäft f. f. Fischkons.)  
**12 Ellenbogenstraße 12.**

Für die Reise. Reises. Dnt. Schiffs-  
u. Reisetaschen werb.  
billig verkauft Neugasse 23. 4755

## Bettmöbelen

beseit. sofort u. Gar. Ausf. umsonst.  
Möbel u. Geschlecht angeh. Schöne &  
Co., Frankfurt a. M., Nr. 448.



## Radfahrer!

# Continental

**Prima Centrum**  
Seit zwei Jahrzehnten  
die führende Marke.  
Allerbeste  
Qualität.  
Längste Haltbarkeit.

Continental-Caoutchouc- und  
Gutta-Percha-Co., Hannover.

F112



## Eine Plättanstaht

die noch nicht mit unserer Patent-Universa-  
lplättmaschine plättet, verlange kostenlos  
Offert. Preis von Mk. 15.— an. G. E. Patent  
und Anstalt-Patent. — 6000 Stück im Betriebe.  
Forster Wäschereimaschinenfabrik  
Rumsch & Hammer, Forst i. L. 25

## Höchste Vervollkommnung der Kachelöfen

wird erreicht durch Einbau des allbekanntesten, vieltausendfach bewährten  
**Riessner-Dauerbrand-Einsatzes.**  
(Auch an bestehenden alten Kachelöfen anwendbar.)  
Bedeutende Ersparnis an Brennmaterial, da ein solcher Ofen  
die doppelte Wärme entwickelt und kaum die Hälfte an Kohlen  
gegenüber der gewöhnlichen Feuerung verbraucht, dabei  
brennt das Feuer ununterbrochen Tag und Nacht und kann  
durch unseren Sicherheits-Regulator beliebig von Grad  
zu Grad geregelt werden. Neben den Annehmlichkeiten  
und der in gesundheitlicher Beziehung geradezu  
idealen Erwärmung macht sich der Einsatz durch die  
Kohlensparnis bald bezahlt. — Konstruktionen für  
Anthracit, Koks und minderwertige Kohle.

Niederlage:  
**Wilh. E. C. Hartmann,**  
Wiesbaden, Oranienstr. 14.

535

## Sonder-Angebot

# Schuhwaren!

1 Posten  
**brauner Kinder-Stiefel,**  
Größe 25—26 Größe 23—24 Größe 17—22  
Paar 4.75 Paar 4.25 Paar 1.55  
6.—, 5.50, 4. 5.—, 4.50, 4. 3.75, 2.25, 1.

1 Posten **Kinder-Stiefel,**  
braun, echt Chevreaux, mit und  
ohne Lackkappe, Größe 27—33,  
zum Ausuchen Paar **5.75**

1 Posten **Chevreaux-Damen-Stiefel**  
elegant gearbeitet, mit Lack-  
kappe, in braun Paar **8.55**,  
in schwarz Paar **8.50**

Hervorragend billig! „Good-year-Well“!

1 Posten **Damen-Stiefel,** **10.50**  
die elegantesten Formen, zum Ausuchen Paar

# S. Blumenthal & Co

K5

# Parfümerien und Seifen.

**Parfüms** für Kleider u. Taschentuch, eigene Fabrikation, sowie alle deutschen u. fremdländischen  
Spezialitäten in Flaschen à Mk. 0.50, 0.75, 1.—, 1.50, 2.—, 3.— bis Mk. 22.—  
**Eau de Cologne,** eigenes Fabrikat, aus den anerkanntesten Ingredienzien bereitet  
und gleichwertig der besten Kölner Marke, in Fl. à Mk. —.75, 1.25,  
2.—, 2.25, u. 2.75, Lit. Mk. 0.50, in Kisten mit 6 Fl. Mk. 6.—  
von **Joh. Maria Farina,** gegenüber dem Jülichplatz, Fl. Mk. —.25, 1.25, 2.50,  
Kiste Mk. 9.50.  
**Glockenstraße 4711 Fl. Mk. 1.75, 2.60, Kiste 9.50.** Andere Marken, wie: Klosterfrau,  
Jülichplatz Nr. 4, Atkinson etc. sind ebenfalls vorrätig.

**Toilette-Seifen,** sowohl eigene Spezialitäten, als auch amerik., deutsche, engl. und franz.  
Fabrikate in allen Preislagen, in einfacher und eleganter Ausstattung und  
in größter Auswahl. Hühner-Kartons mit 3 Stück guter Toilette-Seife à Karton Mk. 0.50 und 0.75,  
mit 6 Stück Mk. 1.50. Ferner Kartons à Mk. 1.—, 1.25, 2.—, 2.75, 4.—, 5.50 bis Mk. 25.—

**Eau de Cologne-Seife** Stück Mk. —.50, Karton Mk. 1.25. Die Herstellung dieser  
Seife geschah auf Anregung meiner verehrten Kundschaft  
infolge des grossen Beifalles, welchen meine Eau de Cologne fand. K136

## Dr. M. Albersheim,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 39. Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.  
Fernspr. Nr. 3007.

Versand gegen Nachnahme. Illustrierter Katalog kostenlos.



## Der Mai ist gekommen!

Pfingsten naht, unser Lager ist mit den neuesten Erscheinungen der Mode überaus reichlich ausgestattet und bietet in allen Abteilungen von der einfachsten Knaben-Hose bis zum :: :: elegantesten Herren-Anzug die größte Auswahl. :: ::

Tadelloser Sitz, flotte Formen, solide Verarbeitung sind die anerkannten Vorzüge unserer Konfektion.

- |   |   |
|---|---|
| <b>Herren-Anzüge</b><br>zu 18, 21, 24, 27, 30 bis 70 Mk.        | <b>Knaben-Stoff-Anzüge</b><br>zu 3, 4, 6, 8, 10 bis 30 Mk.          |
| <b>Frühjahrs-Paletots</b><br>zu 20, 23, 28, 33, 38 bis 60 Mk.   | <b>Knaben-Wasch-Anzüge</b><br>zu 2, 3, 4, 5, 6 bis 20 Mk.           |
| <b>Herren-Beinkleider</b><br>zu 4, 6, 7, 9, 10 bis 20 Mk.       | <b>Pyjacks und Pelerinen</b><br>zu 5, 6, 7, 8, 9 bis 18 Mk.         |
| <b>Fantasie- u. Wasch-Westen</b><br>zu 2, 3, 4, 5, 6 bis 18 Mk. | <b>Knaben-Blusen und -Hosen</b><br>zu 1, 1.50, 2, 2.50, 3 bis 8 Mk. |

**Livrées, Jagd- und Sport-Kleidung.**

Münchener Lodenkleidung, Gummi-Mäntel, Auto- und Wetter-Mäntel.

### Zu den Mai-Festspielen

empfehlen wir:

Frack- u. Smoking-Anzüge, Gehrock-Anzüge, schwarze und weisse Westen, Beinkleider in jeder Grösse fertig am Lager.

## Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstrasse 4, gegenüber der Walhalla.

Wiesbadens grösstes Spezial-Geschäft dieser Branche.

**EXCELSIOR**  
**AUTO-PNEU**  
1a. Qualitätsmarke.  
**5000 Km. Garantie**  
Hannoversche Gummi-Kamm G.A.-G.  
Hannover - Limmer.

(Bew. 1376) P 122

Während der Reiseszeit empfiehlt  
**Einbruchdiebstahl-Vericherungen,**  
**Reise-, Unfall-**  
sowie alle Versicherungsgarten.  
Agenten und stille Vermittler stets  
angenommen. **J. G. Spindler,**  
Albrechtstr. 35, 1, Wiesbaden.

**Damen-Hüte!**  
große Auswahl modernster Formen,  
garniert u. ungarniert, sowie Blumen,  
Federn etc. äußerst preiswert.  
Dotzheimer Straße 31, Partierre links.

Pol-Bademantel 15 Mk., Gasfack.,  
Gaslampen, Glühkörper usw. enorm  
bill. S. Krause, Welltriftstraße 10.

### Gartenbau-Verein.

Heute abend 9 Uhr: Versammlung i. Vereinslokal Hotel  
Union, Neugasse 7. Der Vorstand. F 388

**Schmidt's**  
**Waschmaschinen**  
sind  
**die Besten.**  
Mehr als 225 000 Stück geliefert;  
in allen Konstruktionen erhältlich

Verkaufsstellen-Nachweis  
durch  
**C. Koch**  
Berleburg

(K. 2134) P 115

## Ca. 500 moderne Herren

Anzüge und Burschen-Anzüge, Sommer-Paletots, Rayes, Kaputen zum Abknöpfen (imprägniert), einzelne Hosen und Westen, süd-deutsche Ware, moderne Stoffe, tadelloser Sitz, auf Rohhaar gearbeitet, aus allerersten Firmen, werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft.  
Ansehen gestattet. Grosse Verkaufsräume.

Schwalbacher Str. 30, 1. St. (Allerseite), Langgasse 5. früher



**Gerippt gestrickte Unterkleider**  
wie:  
Untertailen, Hemdhosen, Spensor. **für Damen,**

Vorzüglich sitzende Qualitäten der weltberühmten **Z** Marke. elastisch, porös, haltbar.

**Crêpe de Santé Unterzeuge.**  
Reform-Beinkleider, Crêpe-Röcke.

**L. Schwenck,** Mühlgasse 11-13. K 89

## Krausnick & Co.

Kaiser-Friedrich-Platz 3 WIESBADEN Kaiser-Friedrich-Platz 3  
(Eckladen im Hotel Nassau).

Wegen **Geschäftsaufgabe Totalausverkauf** des gesamten Lagers in

## Juwelen, Gold- u. Silberwaren

mit **25 % Rabatt** gegen bar.

Kunstgegenstände mit 33 1/3 % Rabatt!

**Günstigste Kaufgelegenheit!**

Einrichtung (echt Mahagoni) und Kassenschrank (diebes- u. einbruchssicher) zu verkaufen.

# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Locale Anzeigen im "Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzansführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Stellen-Angebote

**Weibliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**  
Lehrmädchen gegen Vergütung sucht Rina Altmeier, Webergasse 7.  
**Gewerbliches Personal.**  
Gute Tailen, u. Schneiderinnen f. dauernd sof. ges. Taunusstr. 9, 1 z.  
Gute Mod. u. Tailenarbeiterin sof. gesucht Riedenswaldstr. 4, B. 3.  
Eine tüchtige Quarbetterin sofort gesucht Albrechtstraße 37, B. 3.  
Jüngere Näherin für Schneid. gesucht Dorfstr. 24, 2.  
Süddinerin gesucht, auch kann in Mädchen d. Weibsch. gebl. erl. Pflanzengartenstraße 33, 1 z.  
T. Maschinenschneiderin f. Weibzeug gesucht, Weiskircher Hof.  
Tücht. Stärkwasche-Wäscherin dauernd gef. Schornsteinstraße 7.  
Ein Bügelmädchen gesucht Sternstraße 8.  
Näherin gegen hohen Lohn gesucht. Rund. Riedenswaldstr. 8.  
Stärkerin sucht Bachmannhals, Luisenstraße 22.  
Privatpflegerin oder gebildetes, in Krankenpflege erfahrt, Fräulein tagüber dauernd zu frantzer junger Dame gesucht. Off. u. N. 657 an den Tagbl.-Verlag.  
In Fräulein zu einz. Dame gesucht Elisabethstraße 12, Stb. 1.  
Mädchen sofort gesucht oder Mädchen, das die keine Küche versteht. Nur solche wollen sich melden. Pension Koopp, Frankfurter Straße 12.  
Suche für bessere Häuser Köchin, erstes Hausmädchen u. versch. Alteinmädch. fr. Elise Lang, Stellenvermittlerin, Goldgasse 6, 1.  
Ord. Mädch. a. Stiche f. d. Haush. gef. 2. erf. Dohleimer Str. 59, 4 z.  
Einf. zverl. evang. Stiche, die locht, näht u. plättet, zum bald. Eintritt gesucht Wiltorsstraße 12.  
Ein sauberes Hausmädchen gef. August Minor, Bahnhofsstraße 18.  
In. tücht. Alteinmädchen auf sof. gesucht Weis, Oranienstraße 1, 4821.  
Mädchen, welches lochen kann, einen Teil der Hausarbeit übern., a. 15. Mai gef. Vorstell. vor 11, abn. 1 u. 4. n. 7 Uhr Riehmstr. 16, 2, 4512.  
Zum 15. Mai wird zu h. h. Anaben ein kinderliebendes tücht. Mädchen gesucht, welches Hausarbeit übernimmt u. gut nähen kann. Schenkenbergstraße 1, 8.  
Mädchen, das bürgerl. lochen kann u. Hausarb. versteht, wird bei gutem Lohn gesucht. Erner, Neugasse 14.  
Alteinmädchen, das bürgerl. lochen kann und alle Hausarbeiten gründl. versteht, für kleinen Haushalt zum 15. Mai gesucht. Näheres zu erf. Rüdelsheim Str. 18, 2 links.  
Hausmädchen auf 15. Mai oder früher gesucht, welches nähen kann u. Hausarbeit versteht. Zu melden Bahnhofsstraße 1, 1, von 9-11, 3-4, gegen 8 Uhr. 4534.  
Ein braves Mädchen wird zu zwei Personen gesucht Rheingauerstraße 5.  
Gesucht zum 15. Mai ein Mädchen, welches lochen kann, u. guten Seugnissen. Friedrichstr. 19, 2.  
Mädchen kann das Kochen gep. etw. Hausarb. u. Kost erlernen. Neugasse 17, 1 i.

**Mädchen**  
gesucht Riederwaldstr. 6, Part. 1. B9452  
Ein ordentl. Dienstmädchen sof. gef. Raulbrunnstraße 13, 1.  
Braves Mädchen vom Lande für Hausarbeit sofort gesucht Hellmuthstraße 21, Partierre.  
In aller Gansarb. erfahrt. Mädchen sucht Frau Prof. Dr. Schaffardt, Adelheidstraße 67, 1.  
In. Mädchen für leichte Hausarb. gesucht Webergasse 39, Baden.  
Ordentl. Mädchen a. 15. Mai gesucht. Näheres Rheinstraße 24, 2.  
Tücht. Alteinmädch. sof. od. 15. 5. gesucht Rheinstraße 66, Partierre.  
Ein tücht. ordentl. Alteinmädchen für 2 Pers. gefucht Kesselbrunnstr. 21.  
Gesucht zuverlässiges Mädchen, welches selbständig lochen kann und Hausarbeit übernimmt. Vorzustellen Riederstraße 8, 9 bis 11 1/2 Uhr.  
Bewerbes Mädchen, welches lochen u. nähen kann, zu einz. Dame auf gleich gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 22, 2 links.  
Ein tüchtiges Alteinmädchen oder Hausmädchen sucht sofort Walthalla.  
Tüchtiges Dienstmädchen sofort gesucht Radstraße 4, Part. z.  
Suche tüchtiges Mädchen, das selbständig gut bürgerlich locht und etwas Hausarbeit übernimmt. Riehmstr. 36, 1. Vorstellung von 9-11 u. 3-4 1/2 Uhr.  
Ordentl. junges Mädchen f. Hausarbeit gef. Victorstraße 12.  
Ein besseres Mädchen, w. auch etwas Hausarb. mit übern., f. Kinder gesucht N. Burgstr. 8, 2.  
Gesucht besseres Mädchen, das gut nähen f. u. Hausarb. verst. Goethestraße 2, 2. 4844.  
Durchaus zverl. saub. Mädchen, das Hausarb. mitübern., zu h. h. Kinder gef. Gr. Burgstr. 12, Schuler.  
Tüchtiges Alteinmädchen, welches gut bürgerlich lochen kann, wird in H. Haushalt per 15. Mai gesucht. Näheres bei Offiziantin, Peizhandlung, Rüdelsheimstr. 12.  
Sauberes Mädchen für alle vorkommenden Arbeiten gef. Villa Germania, Sonnenb. Str. 25.  
Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht Adelheidstraße 8, 2.  
Zimmermädchen gesucht, Villa Germania, Sonnenb. Str. 25.  
Alteinmädchen, w. kein bürgerl. lochen u. alle Hausarbeiten verst., sof. f. kinderl. Haush. gef. Oranienstr. 66, 2, im 10 u. 4.  
Gesucht sofort od. 15. Mai ein tücht. Mädchen, welches selbst. lochen f. etw. Hausarbeit. Zweites Mädchen vorhanden. Adelheidstraße 74, 2 Tr.  
Braves Alteinmädchen, welches lochen kann, gesucht Große Burgstraße 5, 1.  
Bess. kinderl. Mädch. d. etw. loch. l. bald in H. Fam. gef. Romanstr. 10, geb. Marientaler Straße 1, 3 l.  
Ges. für 15. Mai Stubenmädchen zu 7jähr. Anaben; Nähen erforderlich. Balkenstr. Straße 7, 1. 4861  
Dienstmädchen, geübt im Nähen, Wägen, Servieren, gesucht Rainiger Straße 6, 4863  
Tüchtiges Alteinmädchen, das lochen kann u. die Hausarbeit versteht, in kleinen Haushalt zum 15. Mai gesucht. Vorzustellen 9-11, 5-6 Uhr Kiehmstr.-Ring 22, 1, 4856  
Zum 15. Mai oder 1. Juni ein bess. Hausmädchen u. eine jung. Köchin gesucht Wolfsböde, Wiesbadener Allee 66, Ecke Schäferstraße. 4860  
Gewandtes junges Mädchen f. im. u. Hausarbeit sofort gesucht Eberhardweg 4, Viebrich.

**Mädchen für kleine Familie**  
gesucht Riedelsberg 1, Part.  
Einf. fleiß. Alteinmädchen gesucht. Meinede, Schwalbacherstr. 50, 1 i.  
Junges Mädchen, welches zu Hause schläft, a. Kindern gesucht Viechtstraße 17, 1.  
Junges Mädchen für leichte Arbeit tagüber gesucht. Gedin-Werke, Miescherstr. 17. B9523  
fleiß. junge Monatsfrau od. Mädchen vorm. einige Stb. sof. gesucht Kapellenstraße 51, G. Part.  
Saub. Monatsfrau od. Mädchen sof. gef. Viebricher Straße 15, Villa.  
Eine zuverlässige Monatsfrau für 2 bis 3 Stunden vorm. sofort gesucht Mainzer Straße 80, Part.  
Monatsmädchen oder Frau vorm. 1 Stunde gesucht Hebering 12, 3 l.  
Unabh. ehrliche Monatsfrau morgens u. 8 Uhr an 2-3 Stb. gefucht Oranienstraße 43, 1 links.  
Monatsmädchen gesucht f. Aush. Geobornstraße 11, 3. B9513  
Monatsmädchen vormittags gesucht Nerostraße 18, 1.  
Monatsmädchen oder Frau bis nachm. gef. Dohleimer Str. 31, 1.  
2 Damen suchen Monatsmädch. od. unabh. Frau. Hellmuthstr. 5, 3.  
Reinliche Monatsfrau 3mal in der Woche je 2 Stb. gefucht Riederwaldstraße 1, 3 z.  
Monatsmädchen gesucht Weiskircher Str. 13, Partierre.  
Sauberes junges Mädchen von morg. 1/9 bis 1/10 u. nachm. 1/2 bis 1/3 Uhr gef. Neugasse 12, 3.  
Gesucht eine saubere Putzfrau tagl. morgens 1 Stb., u. auch alle 2 Wochen die Wäsche übern. Walthallastr. 39, Opt.  
Sauberes Mädchen für morgen 1 Stunde gesucht. 35. Balkstr. Rheinstraße 46.  
Für Garderobe.  
Eine junge unabhängige oder alleinstehende Frau oder Witwe für Sonntags von 4 bis 12 Uhr gegen gute Vergütung sofort gesucht. Offerten unter N. 655 an den Tagbl.-Verlag.  
Ein Mädchen von 14-16 Jahren a. Präzidenten gefucht Riederstraße 46.  
Perfekte Wäscherin und Näherin für Maschinenbetrieb einen Tag alle vierzehn Tage in Privathaus gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag.  
Tüchtige Putzfrau pro Tag 2 W. gefucht Geisbergstraße 28.  
**Kaufmädchen**  
aus gutem Hause unter g. Beding. sucht Samstagsm., Kirchgasse 10.  
**Kaufmädchen**, welches nebenbei nähen lernen kann, gefucht Scheffelstr. 1, B., Rüdelsb.

**Wasserleitung**  
gesucht Wilowstraße 7.  
Bäderlehrling gesucht. Frank, Oranienstraße 27.  
Erl. junger Mann, 14-16 J., für Bureau u. H. Ausgänge sofort gesucht. Wochenlohn 10-15 W. Rüdelsb., Hermannstraße 15, B9492  
In. Hausbursche m. gut. Seugn. gesucht Wilmannsring 25, Baderei.  
Junger Bursche f. leichte Arbeit gesucht Nerostraße 19, Baden.

## Stellen-Gesuche

**Weibliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**  
Junge Frau sucht Aushilfe von nachmittags 4 Uhr ab, im Verkauf, am liebsten Metzgerei. Schwalbacher Straße 8, Fritz. rechts. 18364  
**Gewerbliches Personal.**  
Schneiderin sucht noch Kunden in u. a. d. Gasse. Grabenstr. 28, 3.  
T. Näherin sucht Beschäftigung. Rüdelsheimer Str. 28, Stb. 2. B9308  
Perfekte Näherin sucht Arbeit außer d. Hause. Hermannstraße 5.  
Kreiseuse sucht u. einige Kunden. Noonstraße 30, 2 St. 1. B9424  
Tüchtige Kreiseuse sucht Kunden bei möglichem Preise. Bestenstraße 1, 2 St.  
Tücht. Kreiseuse u. n. Kunden an. Dohleimerstraße 12, Tel. 4311.  
Kreiseuse sucht noch einige Damen (billig). Riederstraße 18, 3 links.  
Kreiseuse nimmt noch Damen an. Rüdelsb. Adlerstraße 62, Baden.  
Fräulein wünscht in best. Preisvergeschäft das Kreieren zu erlernen. Off. mit Angabe des Preises unter B. 659 an den Tagbl.-Verlag.  
Fr. Konf. gef. Arbeitslehre, die mehr Jahre eine Induetriehschule gelehrt hat, kein bürgerl. lochen f. u. alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle als Haushälterin bei lebender Dame oder älterem Herrn. Marienheim, Riederstraße.  
Besseres Fräulein wünscht Stellung als Haushälterin bei beherem Herrn. Näheres im Tagbl.-Verlag.  
Fräulein, im Nähen u. Abändern bewandert, wünscht Stelle, wo es im Verkauf behilflich sein könnte. Off. unter N. 659 an den Tagbl.-Verlag.  
Fräulein wünscht Stelle in Wädherei zur Empfangnahme u. zum Reinigen der Wäsche. Off. mit B. 659 an den Tagbl.-Verlag.  
Selbständ. Köchin sucht Aushilfe. Adr. Tabl. S. W., Riehmstr. 8, 4868  
Tüchtiges sauberes Mädchen, welches längere Zeit in best. Hause tätig und im Servieren erfahren ist, sucht Stellung zum 1. oder 15. Juni. Gef. Offerten unter N. 656 an den Tagbl.-Verlag.  
Saub. zverl. Alteinmädchen sucht Stb. in H. Haush. a. 15. Mai. Rheinmayer Straße 26, Fritz. links.  
Junges Mädchen, 17 Jahre, dem in Näharb. sucht auf 15. d. M. Stelle als Kinder- od. Hausmädchen. Ru erfragen Riedelsberg 1, 8.  
Junges Mädchen, welches nähen gelernt, sucht Stelle auf 1-2 Kindern in best. Hause. Off. unter N. 657 an den Tagbl.-Verlag.  
Braves Mädchen sucht Stelle auf 15. Mai. Nch. Viechstr. 41, 1 i.

Besseres Hausmädchen, im Nähen, Nähen und Zimmerarbeit erfahrt, sucht zum 1. Mai a. Stelle in f. Hause. Geht auch in Pension als Zimmermädchen. Näheres zu erfragen Weiskircher Str. 1, 1 links.  
Junges Mädchen vom Lande, welches Liebe zu Kindern hat, f. ana. Stelle 3. erf. Pflanzg. 33, B. 2 z.  
**Fräulein**  
wünscht das Kochen zu erlernen ohne gegenwärtige Vergütung. Offerten u. N. 657 an den Tagbl.-Verlag.  
Empf. Alteinmädch. u. bürgerl. lochen kann. Frau Elise Weiler, Stellenvermittlerin, Riederstraße 2.  
Mädchen sucht sofort Stelle. Wilowstraße 9, Stb. 2 links. B9548  
Mädchen, 18 Jahre, sucht Stellung, wobei es perfekt lochen lernen kann. Auno, Luisenstraße 5, Wb. 1 St.  
Ein Mädchen sucht Stelle in Viebrich, Forstbergstraße 10, 1.  
Mädchen, d. gut bürgerl. locht, sucht Stell. od. Aushilfe. Näheres Riederstraße 28.  
Mädchen sucht Aushilfe als Weibsch. am liebsten Postamt. Näheres Weberstraße 58, 2. Stad.  
In. Mädchen sucht v. 4 Uhr ab Weiskircher Hof, od. a. Begleitung e. Dame. Nch. Forststraße 12, 1 i.  
Unabh. Frau f. Besch. in Wädherei, 4-5 Tage. Riederstraße 9, 3 i.  
Kaufmädchen sucht zum 15. Mai Stelle in e. Blumengeschäft. Offerten unter N. 657 an den Tagbl.-Verlag.

## Stellen-Gesuche

**Männliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**  
Junger Kaufmann übernimmt schriftl. Arbeiten jeder Art. Beiträge von Büchern usw. Off. u. N. 659 an den Tagbl.-Verlag.  
Junge aus anst. d. Familie wünscht Beschäftigung in Kaufmannsbau. Off. unter N. 656 an den Tagbl.-Verlag.  
**Gewerbliches Personal.**  
Wer bildet jungen Schlosser fertig a. Chauffeur aus, als Gegenleistung für dortiges Arbeiten oder auch Vergütung. Offerten u. N. 117 an den Tagbl.-Verlag. B9435  
Junger Mann mit unter Handarb. engl. u. franz. Spracht., f. 2 St. im Hotel a. a. Reisebüro. Riederstr. 7, 9.  
Gewissenhaft, kautionsfäh. Mann m. dr. Seugn. f. arg. in Vertauensposten. Gebl. Offerten unter N. 658 an den Tagbl.-Verlag erbeten.  
Herrschafft. Diener, Militär ged., 23 J. alt, 1,69 Mt. groß, evang. u. ledig, sucht sof. Stell. in Wiesbaden. Fr. Seugn. vorhanden. Off. u. N. 658 an den Tagbl.-Verlag.  
Jugendl. Fahrer sucht Stell. od. Dame m. eig. Wagen zu fahren. Pantenstr. 21, Stb. 1.  
Junger Mann, militärfrei, sucht irgendwelche Beschäftigung. Off. unter N. 657 an den Tagbl.-Verlag.  
Rebenbedienstung sucht gebild. l. Mann, w. auch als Stellm. (b. 5 Uhr abds. u. Sonntags). Wagner, Adlerstraße 60.  
Anfänger junger Mann, flotte Handarb., b. Seugn. sucht Stell. als Hausbursche i. Geschäftsb. Dtl. N. N., Schwalbacher Str. 42, 2 l.  
Lebiger Mann, ehrl. u. willig, mit guten Seugnissen, sucht Stellung als Auskäufer oder ähnliches Posten. Offerten u. N. 657 an den Tagbl.-Verlag.

## Stellen-Angebote

**Weibliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**  
**Buchhaltung.**  
Wir suchen per sofort äußerst tüchtige Kraft, Dame oder Herr, für Buchhaltung, Bilanzbuchh., Stenographie und Schreibmaschine, mit allen Bureauarbeiten vertraut. Offerten an Calmano & Co., Dohleimerstr. 40.

## Fräulein

mit einigen Kenntnissen der englischen Sprache und guter Handschrift, das in Bodenverehr mitfahren kann, wird von einer hübschen Buchhandlung zum 1. Juli gesucht. Anangebote mit Gehaltsansprüchen unter W. 659 an den Tagbl.-Verlag.

## Haushaltwaren Verkäuflerin

Für unsere Abteilung Haushaltwaren per sofort tüchtige branchekundige Verkäuflerin gesucht. Meldezeit zwisf. 7 u. 8 Uhr abends. S. Dillenthal & Co., Kirchgasse 39/41.

## Zum Ordnen der Registrar

und für einfachere Kontorarbeiten wird zuverlässiges Mädchen gesucht, das auch perfekt stenograph. eren u. Maschinenschriften kann. Offerten u. N. 656 an den Tagbl.-Verlag.

## Tüchtige Verkäuferin, branchekundig, mit Sprachkenntnissen, gesucht.

Schriftliche Offerten an Emil Pfister, Kunstgewerbliche Erzeugnisse, Wilhelmstr. 10. Eine angehende

## Verkäuferin o. Lehrmädch.

aus anst. d. Familie für ein Kolonialwaren-Geschäft in Viebrich gefucht. Gef. Offerten u. N. 658 an d. Tagbl.-Verl.

## Jung. Fräulein

aus guter Familie, von repräsent. Eltern, als Kolonierin für den Verkauf zum sofortigen Eintritt gesucht. Persönliche Vorstellung zwischen 1 und 11 vormittags. Wemmer & Ulrich, Wilhelmstraße 48.  
**Gewerbliches Personal.**  
Auf der Nähmaschine gut eingetöbt **Fräulein** wird gegen gute Vergütung sofort gef. Off. unter N. 652 an d. Tagbl.-Verl.

## Modos.

Erste und zweite Arbeiterin für feinst. u. enge gefucht. Eintritt sofort oder später. Offert. mit Gehaltsanspr., Seugn. und Bild an Maria Adam, Seidelberg, Anlagen.  
Ein erstklassig. Hotel in B. Baden sucht zum baldigen Eintritt eine durchaus leistungsfähige **Glaser-Gouvernante**, welche auch die Weiszeugfärbere zu übernehmen hat. Gute Jahresgeh. Beste Empfehlung notwendig. Bewand. Abschrift, nebst Photograph. u. N. 930 an den Tagbl.-Verlag.

## Stellen-Nachweis Germania,

Sein f. Stellensuch. u. durchgef. Mädchen, Rahnstraße 4, Telefon 2461, sucht für sofort u. später: Fräulein für Konditorei u. Café, Dienerin für Saison, Köchin, u. Weiskircher, b. d. K. Servierkln., Putz. u. Hausarb. für Hotel, Pension u. Privathäuser, tücht. Altein- u. Rüdelsb. Mädchen. Frau Anna Kieser, Stellenvermittlerin. Mädchen erhält Kost und Logis zu 1 Mt.



## Gesucht

zum baldigen Eintritt eine tüchtige Haushälterin oder Köchin, die ganz perfekt in der feineren Küche ist, für einen stellenweise sehr großen Haushalt. Krappellenstraße 48.

## Gesucht

ältere erfahrene Person aus besserem Hause als

## Stütze

der Hausfrau. Muß im Haushalt u. Küche bewandert sein. Offerten unt. T. 653 an den Tagbl.-Verlag.

## Stütze

In klein. herrschaftl. Haushalt (2 Pers. u. ein Kind) per sofort gesucht jüngere Köchin, verst. in der feineren Küche, u. feiner. Zimmermädchen. Unter Lohn. Keine Wäsche. Beste Seugn. Bedingung. Tandbachstr. 43, 1. 4856  
Suche Köchinnen, Alteinmädchen, b. Lochen L. bess. Hausmädchen, d. sehr gut nähen u. bügeln. Rüdelsb. Mädchen, Haus- u. Stubenmädchen in bekannt gute St. bei hob. Lohn. Frau Emma Müller, Stellenvermittlerin. Webergasse 49, 2.  
Zuverl. ordentl. Mädchen, d. lochen kann, b. hobem Lohn gef. Wiesbadener Allee 82, Wolfsböde. Post. jedw. außer 1/6-1/8 Uhr. 4804

## Köchinnen

bei hohem Lohn für Hotel u. Restaurants auf gleich od. 15. Mai gefucht. ferner Köchin für kleineres Herrschaftsbau, Kaffeeköchin für Hot 1. i. d. Rang. Fragens- u. Küchenausb. Köchinnen, Weiszeugbeschleiferin für großes Haus, Weiskircher für kleinere Restaurants, Badedame, Zimmermädchen für ausw. Hotel, nette gewandte Verkäuferinnen für Konditorei und Metzgerei, Altein-, Haus- u. Stubenmädchen, sowie Köchinnen, letztere in großer Anzahl und freier Stellenvermittlung durch

## Wiesbadens ältestes und anerkannt bestrenommiertes Placierungs-Bureau

von Karl Schneider, Stellenvermittler, Goldgasse 17, P. - Tel. 434.  
Ges. für einige Wochen zur Aushilfe eine saubere perfekte **Köchin**.  
Sonnenberger Str. 26.

## Zum 15. Mai

bess. Köchinnen, sauber, fleißig, mit guten Seugnissen, für herrsch. Familien-Haushalt gefucht. Näheres im Tagbl.-Verlag.  
**Gesucht zur Aushilfe**  
ein besseres Mädchen, das lochen kann und Hausarbeit übernimmt. Offerten unter N. 655 an den Tagbl.-Verlag.

Für den 15. Mai suche zu zwei Personen thätiges Mädchen...

Suche sofort ein kräftiges Haus- und Zimmermädchen...

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Der Stellung sucht Verlangte sof. Dtschl. Kasse Salangenpo, Berlin O. 34...

Lehrling mit guter Schulbildung sucht per sofort...

Gesucht junger Mann, heilich, lauter und kräftig...

Gesucht Fräulein, tücht. Verkäuferin, sucht Saisonstelle.

Gesucht

für 4 Wochen ein junger Mann als Begleiter...

Tüchtiger junger Diener

gesucht zum 15. Mai od. früher. Guter Lohn und gute Behandlung...

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Geschäftsgewandte, sehr tüchtige junge Dame sucht...

der Korsett-, Herren-, Schlem- oder anderer Branche...

Fräulein, tücht. Verkäuferin, sucht Saisonstelle.

Fräulein,

in engl. und franz. Sprache durchaus erfahren, sucht Stellung als Empfangsdame...

Gewerbliches Personal.

Büchlerin sucht Beschäftigung in Hotel. Offerten an...

Situation wanted

by young aduo. Germ. lady with ex. ref. fluent Foh. - good manner...

Fräulein geübten Alters f. Stelle als Repräsent. oder Haushälterin...

Hildegartnerin 2. Kl. (Ebur.) mit gut. Zeugnissen...

Kinderfräulein auf 1. Juni. Dasselbe kann gut bügeln...

Gesuchte tüchtige Herrschaftsdien. Haushält. Jungfer, best. Haus...

Gebild. Fräulein

f. g. Fräulein, oder Dame f. ganze oder halbe Tage...

Geb. Witwe,

38 Jahre, a. f. g. Possitie, heit. verträgl. Charakt. gewandt, angenehme rednat. Fräulein...

Stelle sucht

einf. Fräulein auf 1. Juni in best. Daus. Dasselbe ist im Haushalt...

Suche

für meine 19-jährige Tochter, welche gut gebildet, gewandt im Haushalt...

Einfaches freundl. Fräulein sucht Stellung zur Pflege und Gesellschaft...

Besseres Mädchen

sucht Stelle als erstes Hausmädchen oder angehende Jungfer...

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Chauffeur, 27 Jahre alt, französisch und englisch...

Tücht. Küchenchef empfiehlt sich zur Aufnahme...

Koch

in hiesig. Hofküche gelernt, perfekt in der franz. Küche...

Bäcker- u. Konditorgehilfe sucht sofort in mittlerem bestem...

Stranzenpflieger u. gebildeter Offiziersbursche sucht f. sof. od. 16. Mai...

Reisebegleit. o. Priv.-Sekr. bei einz. Herrn oder Dame...

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Bermietungen

1 Zimmer. Bleichstraße 12 1 Zim. u. Küche zu v. Säfnerstraße 5 1 Zim., Küche, B. u. v.

2 Zimmer. Blücherstraße 33, 1 r., schöne 2-Zim.-Wohnung...

3 Zimmer. Grabenstraße 6 schöne 3-Zim.-Wohn., neu herger., mit Zubeh. zu verm.

4 Zimmer und mehr. Lannstraße 49 10 Zimmer, Lift etc. per sofort zu vermieten.

Läden und Geschäftsräume. Laden in erster Geschäftslage Wiesbadens...

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Kellerstraße 22 ger. Mans.-Wohn. sof. Verleierung 4 schöne Frontisp.-Wohnung...

Möblierte Wohnungen. Möbl. Part.-Wohn., 3 Zim., Küche, gr. Badl., 90 Mk. monatl. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Auswärtige Wohnungen. Dohheim, Friedrichstraße 3 (1908 im besten Ortlage neu erbautes Haus)...

Möblierte Zimmer, Mansarden etc. Adelheidstr. 83, Stb. B., möbl. 3. f. E. Adolfsallee 17, 3. e. onst. Arb. Schift. Adolfsallee 17, Stb. B., 1-2 freundl. möbl. Zimmer billig zu verm.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc. Adelheidstr. 83, Stb. B., möbl. 3. f. E. Adolfsallee 17, 3. e. onst. Arb. Schift. Adolfsallee 17, Stb. B., 1-2 freundl. möbl. Zimmer billig zu verm.

Bleichstraße 21, 1 r., möbl. 3. zu verm. Blücherstr. 8, 2 L., gut m. 8. B0075 Blücherstraße 36, 1 L., m. 3. w. 3.50.

Große Burgstraße 8, 3. Stod. ar. fch. Zim. m. 1 od. 2 Bett. sof. a. v. m. Säfnerstraße 8, 2 L., Nähe Langgasse, ar. Zimmer frei.

Dambachtal 5 feine möbl. Zimmer. Dradenstraße 5, 1. Zim., 1 od. 2 B. Cleonorenstraße 7, 2 r., fch. möbl. St. Zim. mit 3 Persn. fch. Aussicht, Sonnens., an D. od. S. w. 5 Mk.

Elfenbeinstraße 21, Stb. B., möbl., groß, hell, eleg. möbl., billig a. v. m. Emmer Straße 35 möbl. Zim. zu verm. Friedrichstr. 44, 6. 1., möbl. Zim. a. v. Friedriehstraße 46, 3. möbl. 3. m. B. Geisbergstraße 11 möbl. Mansarde. Gassenstraße 6, 2 r., 2 möbl. 3. frei. Gassenstraße 20, 4 r., möbl. 3. 15 Mk. Selenenstr. 8, 1 L., möbl. 3. Schreibi. Selenenstr. 14, 3. m. 2. m. od. a. B. Helmstraße 6, 2 L., g. möbl. 3. a. v. Helmstraße 17, 1 L., hübsch möbl. Zim. mit 1-2 Betten zu verm.

Helmstraße 26, 2. möbl. 3. 1-2 B. Helmstraße 32, 1., möbl. 3. m. Verberstr. 2, Stb. 1 r., m. 3. 3 Mk. Hermannstraße 22, 2 L., fch. m. Zim. Jahnstraße 1 fch. möbl. Part.-3. frei. Karlsruher 4, 2. fch. möbl. Zim. frei. Karlsruher 5, 1 r., fch. möbl. Zim.

Karlsruher 41, 1 r., schön möbl. ger. Eds., Morgenfonne, ev. Benj., b. b. kinderl. Kam. an geb. Pers. preisw. zu vermieten. Große Reinlichkeit. Kirchstraße 7, 2. fch. möbl. Zim. a. v. Kirchstraße 24 möbl. Zimmer zu verm. Lehrstraße 33 a. möbl. P.-3. zu verm. Lützenstraße 12, Stb. 1., g. m. Zim. Lützenstraße 16 mehr. möbl. 3. frei. Lützenstraße 24, Stb. 3 r., g. möbl. 3. Lützenstraße 37, 3. gut m. 3. zu v. Marktstraße 12, 4 L. frei. möbl. Zim. Marktstr. 19a, 3. möbl. 3. 1-2 Bett. Michaelsberg 1, 2. möbl. 3. m. 2 Bett.

Weingergasse 29, 3. schönes ar. Zim. mit 2 Betten billig zu vermieten. Moritzstraße 4, 3. zwei möbl. Zim., eins. oder zusammen, zu verm.

Moritzstr. 24, 1. m. 8. m. 3. 50 Mk. Moritzstraße 62, Stb. 1 L., möbl. 3. Ruseumstraße 4, 4. möbl. 3. bill. a. v. Nerostraße 42, 2. möbl. Zim. zu verm. Oranienstr. 47, 2 L., fein möbl. Wohn- u. Schlafzim., auch eins., sof. a. v. Rheinstr. 11, Stb. 1 L., gut m. Wohn- u. Schlafzim., Piano zur Verfüz.

Rheinstraße 74, Part., großes schönes Zimmer an best. Herrn. Näh. das. Wöberstraße 11, fch. möbl. Mans. Schachtstraße 30, 1 L., möbl. 3. f. a. v. Schwanenstraße 15, 1 r., möbl. 3. m. Schulberg 15, 2 r., möbl. Zim. a. v. Schwalbacher Straße 10, 2. Nähe Rheinstr., gut möbl. Zimmer a. v. Schwalbacher Str. 22, 1. Allee, gut möbl. Zim. mit 2 Betten, mit oder ohne Pension gleich zu verm. Schwalbacher Str. 37, 2 L., m. 3. Schwalb. Str. 44, 1 r., möbl. Fr.-3. f. Schwalbacher Str. 49, 2 L., fch. m. 3. Schwalbacher Str. 53, 1. möbl. Schlafz. Sebanplatz 4, Part. B., m. 3. 3.50. Seebornstraße 1, 3. m. 3. w. 3 Mk. Salsamstraße 8, 1. möbl. Mans. bill. Salsamstraße 12 möbl. Mans. sof. Webergasse 3, Stb. 1. möbl. Zim. a. v. Weitzstraße 5, 1. heish. möbl. W. a. v. Wehndstr. 1, 3. gut möbl. Ed.-Balk. Wehndstraße 20, 3. einl. m. 3. fr. Wehndstraße 1, 1 L., fch. möbl. 3. a. v. Wehndstraße 9, 4. a. d. Rheinstraße. möbl. Zimmer zu vermieten. Wehndstr. 25, 1. fch. m. 3. B0290 Möbl. Mansarde i. anst. Hause f. ord. Frau. od. Frau f. 12 Mk. Ang. 1 1/2 B. 2 1/2 Hst. Seebornstr. 6, 3. r. Sa. m. Ball.-3. a. onst. j. M. mit 20 Mk. m. Fr. Ab. i. Tagbl.-B. D. Angen. m. Zimmer sofort a. v. verm. 3. erzt. im Tagbl.-Verlag. Du

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adelheidstraße 21 leere Mans. sofort Verleierung 4 schöne Frontisp.-Wohnung...

Selenenstr. 22 fch. 1. fch. Zim. Schulberg 11 1 Mans. Näh. Part. 1 Wehndstraße 1 Frontisp.-Zim. a. v.

Mietgesuche

Suche v. sof. 2-3-Zim.-Wohn. u. Raum m. Abflus., eventl. Bad, Küche. Offerten m. gen. Preisangabe unter S. 657 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinstehende Dame sucht 5-6 Zimmer u. Zubehör in feinem Hause, am liebsten in Familien-Villa, im Westtal oder Kurviertel. Offerten erbeten unter S. 657 an den Tagbl.-Verlag.

Eisenbahnangestellter sucht Schlafzimmer, 3 B. u. Küche, möbliert, zu mieten. Preisangebote unter H. 657 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsmann f. sep. möbl. Zim. Nähe Kirchgasse, Friedrichstraße. Off. unter T. 657 an den Tagbl.-Verlag.

Jungfer Mann sucht möbl. Zimmer in ruh. Lage. Offerten mit Preisangabe unter B. 650 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

sucht sofort möbl. Zimmer. Offerten unter H. 658 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Alt. Dame f. i. d. Nähe Bismarckring 2-3 leere Zimmer. Off. u. 3. 118 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensionen

Herr oder Dame findet angenehmes Heim in feinem ruh. Haus b. kinderl. Familie m. od. ohne Pf. Schiersteinerstr. 9, G. B. r.

Bermietungen

3 Zimmer. Bleichstraße 15 n., Seitenbau, 3-Z.-B., 1. u. 3. St., Hinterb., 2 u. 1. 1/2 B., 1. u. 2. St. Näh. Part. Neu hergerichtet. 1562

Zu ruh., vorn. Haus, am angereichen Wehnd., schöne, freie Lage und reine Waldluft, ist eine 3-Z.-W. 1. 1. Juli in der 3. Etage billig zu verm. Näh. Auskunft erteilt W. Sulzbach. Bärenstr. 4.

4 Zimmer. Wegen Wegzug sofort oder später zu verm., in ruhig. Lage, 4 Zimm., Balkon, Küche, Keller. Näheres Müllerstraße 4.

7 Zimmer. Herrsch. 7-Zim.-Wohn. mit reichlichem Zubehör. in bester Lage, zu verm. Näh. Jos. Bruns, Wilh. Reitmeyer, Rheinstr. 21, n. Hauptpost. 4709

Läden und Geschäftsräume.

Laden 1507 Lannstr. 31 f. 1. Juli oder später. Näh. L. Leopold. Bierstädter Höhe 29.

Villen und Häuser. Häusle 8-10-Zimmer-Villa m. 6., Nähe Diermannsbl. f. 2800 Mk. a. v. m. Off. u. W. 657 an Tagbl.-Verlag.

Auswärtige Wohnungen. bei Bad Somburg i. L. Gr. möbl. Zimmer m. Küche od. einz. zu vermieten. Gr. Garten. Nähe des Waldes. Offerten unter A. 950 an den Tagbl.-Verlag.

In kleinem Landhaus zwischen Nieder-Walluf und Stollwe. 3-Zim.-Wohn. zu verm. R. Cobharat, N.-Walluf (Rheingau), Wallufer Chaussee 16.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc. Ein eleg. Herrn- u. Schlafzimmer elektr. Licht und Bad, auf Wunsch Burdensim., sofort zu verm. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Anrufen 2-6 Uhr. Da

Adelheidstraße 21, Partier, Sonnenseite, Vorgarten, eleg. möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten.

Goethestr. 5, Hof, eleg. möbl. Zimmer zu verm. Patienten-Aufnahme. 4839

Wörthstraße 3, 1. schön möbl. Zimmer und gute Pension frei.

Wörthstr. 19, 2r. Gef. Jahnstr., fch. m. Wohn-u. Schlafzim. a. v. verm. Fr. 16 M.

Möbl. Zimmer, separater Eingang, zu verm., auch Salon und Schlafzimmer, Albrechtstraße 2, 1. Etage, nahe Nikolaststraße.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer Bismarckring 34, 3. turo. B0936

Gut möbl. Zimmer mit 1 ev. aktuell 2 Betten b. a. v. Bleichstr. 47, 2 r. 1 evtl. auch 2 schöne Zim. mit guten Betten in central. Lage, Nähe der Rheinstraße (event. Wohn- u. Schlafzimmer) zu vermieten, am liebsten an Pauermieter. Preis billig. Offerten u. B. 658 an den Tagbl.-Verlag. (Eventl. auch mit voller Kost.)

Eleg. möbl. Zimmer, ungen., an Dame sofort zu vermieten. Offerten u. B. 65 an den Tagbl.-Verlag. 4854

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. find. best. Dame o. Herr dauernd b. i. kinderlos. Beamten als Alleinmiet. Lauenburgstraße 4, 1 L.

Komfort. möbl. Zimmer, separat, zu v. r. f. r. Jahnstraße 11, 2.

Mietgesuche

Gesucht eleg. 12-Zimmer-Villa n. allem sonstig. Zubehör nächster Nähe Autobahn per sof. zu mieten. Gest. Off. unter T. 655 an den Tagbl.-Verlag.

Eine ungenierte 3-Zimm.-Wohnung, Part., zum Vermieten sofort gesucht. Offert. u. 2. 658 an den Tagbl.-Berl.

Dame f. gut möbl. ungen. Zim., a. liebt. sep. Part. od. 1. St. in Part. Br. 15-20 Mk. p. B. ev. a. wehr. On. u. B. 65 a. v. Tagbl.-Op.-Ag. Wilhelmstr. 6. 4849

3-4-Zimmer-Wohnung mit Bad, zwischen Bahnh. und Kurhaus, auf sofort zu m. eien gesucht. Dg. mit Preis u. B. 659 a. v. Tagbl.-Berl.

Zu mieten oder kaufen gesucht mittelgroße Villa

mit schönem Garten und Garage ohne Zwischenhändler. G. f. Offerten erbeten unter B. 657 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensionen

Pens. Villa Juliane Weggstraße 5 - Tel. 2145, beaghl. möbl. Zimmer mit u. ohne Pen. Elektr. Licht. Bäder. On parle français. English spoken.

Pension Mitsching, Nikolaststraße 23.

Passanten-Aufnahme. Eleg. möbl. Zimmer m. brachtu. Balkon (Sonnenseite) inkl. raru. Frühstück. von 1.50 Mk. an, mit ver. u. l. voller Pension von 4 Mk. an. Ruhige Lage, herrlich. Haus.

Eleg. möbl. Zimmer mit und ohne Pension, 1 und 2 Betten, zu vermieten Adelstr. 52, Allee, Pension Christian.

# Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

## Geldverkehr

### Kapitalien-Angebote.

#### Hypothekengeld

in jeder Höhe vermittelt  
**Herfald Meyer Sulzberger,**  
Abelstr. 10. Telefon 524.

Sanct-Agentur  
**Jacob Strauss,**  
Moritzstraße 21,  
hat sich erstklassiges und  
zweites Hypothekensapital  
zu vergeben. Günstige  
Bedingungen. Hohe Be-  
zahlung, an erster Stelle  
66 Prozent höchstens  
Zins.

**Hypothekens-Kapital**  
24.000 Mk. an vier Stellen auszu-  
leihen. Julius Allstadt,  
Schiersteiner Straße 13.  
**25.000 Mk.**  
an zweiter Stelle auszuliehen. Offerten  
mit dem Selbstreflexion u. H. 652  
an den Tagbl.-Verlag.

**Markt 200,000**  
auf gute 2. Hypotheken, auch ge-  
kauft, auszuliehen durch  
**Josef Stern & Sohn,**  
Bismarckring 22.

Beste Hypothekendarlehen, auch  
Baugelder, durch Bank vermittelt  
Ed. Thiele, Weidstr. 20, 1.

### Kapitalien-Gesuche.

Suche Juli, vom Geldgeber direkt,  
Mk. 10,000 zweite Hypothek à 5 1/2%,  
innerhalb 72% der Lage auf Villa  
Nerotal, an 3. Stelle stehen Mk. 28,000.  
Offerten unter H. 655 an die Tagbl.-  
Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 4837

15.000 bis 18.000 Mk. Nachbyp.  
auf Geschäftsbaus, Zentrum, gesucht.  
Off. H. D. 2 postlag. Schützenhofstr.

## Immobilien

### Immobilien-Verkäufe.

### Immobilien-Verkehrs- Gesellschaft m. b. H.,

Marktplatz 3, Part. 4332  
Telephon 618.  
Größte Auswahl von Miet-  
und Kaufobjekten jeder Art.  
Postenloser  
Wohnungs-Nachweis.  
Hypotheken-Vermittlung.

### Villa,

10 Zimmer, in Altem der Neuzelt ent-  
sprechend, Nähe Seftellerlei Denzell-  
Trodin, Blick auf den Rhein, Preis  
45.000 Mk. zu verkaufen. Nur direkte  
Off. u. T. 656 an d. Tagbl.-Verlag.

## Villen,

Pensionen, Baupläne, Hotels,  
kauf und mietweise,  
mehrere Gelegenheitskäufe.  
Kunst- und Offerten kostenfrei.  
**J. Bruns, W. Reitmeier.**  
Rheinstraße 21, neben Hauptpost. 4850

### Wohnungs-Nachweis-Bureau Lion & Cie.,

Tel. 708. Friedrichstraße 11.  
Stets größte Auswahl verkäuflicher  
Villen, Etagenhäuser  
und Grundstücke.  
Hypotheken-Gelder  
zur 1. und 2. Stelle.

### Al. Villa

nabe der Stadt ist herbeiführbar f. d.  
bill. Preis von Mk. 58.000 (d. i. Mk. 12.000  
unter Lage) zu verkaufen. Das Haus  
enthält 9 Zimmer u. ist a. B. vermietet.  
Näh. kostenfrei durch  
**P. A. Herman, Nikolastr. 23.**

### Moderne Villa

mit Zentralheizung weg. Wegzugs  
zu verkaufen.  
Julius Allstadt,  
Schiersteiner Straße 13.

## Villa an den

### Kuranlagen untergünstigsten Bedingungen zu verkaufen.

**J. Veier, Tannusstr. 28.**

### Villa,

14 Zimmer u. Zubehör, Zentralheiz-  
elektr. Licht, großer Tafelberggarten,  
am Dambachbaler Wald f. 60.000 Mk.  
zu verkaufen. Besitzer Heinrich Otto,  
Obstgut Komona, Eigenheim.

### Für Gärtner oder Beamte.

In Nähe der Stadt ein kl. Land-  
haus, 6 sch. Räume und Zubehör, ge-  
schützte Südseite, 500 Schritt v. Elekstr.  
75 Rut. Obst u. Gemüse, an proj.  
Straße gelegen, mit rent. Pflanz-  
grund, billig zu verkaufen, auch für  
Wäscherei sehr geeignet. Näheres  
im Tagbl.-Verlag.

### Prachtv. Villa, 12 Z., Park

Normort, f. 50.000 Mk. zu verl. Off. u.  
H. 654 an den Tagbl.-Verlag.

## Hotel

mit Wein- u. Bierrestaurant in Rhein-  
Großstadt, gegenüber dem Hauptbahnhof  
gelegen, enth. 24 eingerichtete Fremden-  
zimmer (außerdem Wirtelzimmer ca.  
2500 Mk.), ist für den festen Preis von  
170.000 Mk. bei 20.000 Mk. Anzahlung  
sofort direkt vom Besitzer zu verkaufen.  
Elektr. Licht in sämtlichen Räumen.  
Anfragen unter H. 1092 an **Frenz,**  
Annon.-Expedit., Wiesbaden. F88

### Hotel mit Bierrestaurant.

Ein mitten in der Stadt günstig ge-  
legenes Hotel 2. Ranges, verbunden mit  
Bierrestaurant, ist mit vollständiger Ein-  
richtung unter günstigen Bedingungen  
zu verkaufen eventuell auf längere Jahre  
zu verpachten. Off. unter H. 652 an  
den Tagbl.-Verlag erbeten.

### Immobilien-Kaufgesuche.

## Gesucht eine Villa

in gesunder Lage (Sonnen-  
seite), 8 Zimmer, 3 Mansard.,  
Loggia, Balkon, elektr. Licht, Bad,  
Garten. Offerten unter H. 653 an  
den Tagbl.-Verlag.

# Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Verkäufe

Maler-Geschäft zu verk.  
Offerten unter H. 118 an Tagbl.-  
Annon.-Expedit., Bismarckring 22. B 9535

Leidliches Pferd  
mit fast neuem Wagen, geeignet für  
Rehber oder Milchwägen, zu verl.  
Näheres im Tagbl.-Verlag.

Wadel, 3 Jahre alt, zu verl.  
Näh. Tagbl.-Verlag. B 9102 Da

Reiz, weißes Seidenbündchen,  
neu u. wachsam, an Tierreunde zu  
verk. Dogheimer Str. 18, 1 links.

Junge Fox-Terrier billig  
abzugeben. Zimmermannstr. 6, 1.

Deutscher Schäferhund  
(Polizeihund), Bruchträger, 2 Monate  
alt, wegen Nachbarschaft in 2 Hände  
z. verk. Biedrich, Rathhausstraße 73.

Dobermannspitzer, Gündin,  
10 Wochen, m. pr. Stammbaum u.  
1 Boretrübe zu vl. Ottonstraße 48.

Wachsender Hund zu verkaufen  
Wiederstraße 15, bei Joh. Brüd.

Glatte m. 9 rebh., Ital. Rüden  
zu verkaufen. Weidstraße 2, Part.

Singerauger Papagei für 10 Mk.  
zu verl. Weidstraße 31, Part. B 9533

Brill.-Ring, prima Steine, billig  
zu verl. Schornhorststraße 3, 1 r.

Schönes weißes Braunkleid, m. fig.,  
zu verl. Gneisenstraße 8, Part. r.

Obseleg. schwarze Taillenkl.  
all neu, auf Latzer, gr. Ausw.,  
sehr bill. zu vl. M. Weberstraße 9, 1.

Elegantes schwarzes Stoffkleid  
und andere Sachen, fast neu, Größe  
46, zu verkaufen. Weidstr. zu er-  
fragen Moritzstraße 66, 1. Etage.

Eleg. Abendtoiletten, Modelle,  
preiswert zu vl. Weidstraße 13, 2.

Schm. Tuchrock,  
Näh. blau feid. Unterrock f. D., neue  
Reihe, zu vl. Zimmerstr. 20, 1 Hs.

Schöne neue Gehdräte, 3 Kräfte,  
neue schwarze Hosen u. Frühjahrs-  
kleider, a. Seide, z. v. Michels, 1, 2.

Verfärbt. Balletts  
zu verl. Niederwaldstraße 8, 2 links.

Zimmer-Portieren  
zu verl. Weidmann, Mloppstr. 5,  
von 12 bis 2 Uhr.

Mehrere Portieren  
billig zu verl. Schornhorststr. 4, 3 I.

Leigemale (Lage 300) f. 100 Mk.  
zu verl. Numer. Mühlstr. 22, 3.

14 Original-Vielstanzzeichnungen  
des berühmten Malers Wilhelm  
Diehlmann preiswürdig zu verkaufen  
im Verlag des Wiesbadener Tag-  
blatts.

Briefmarkensammlung verkauft  
Wader, Ederhöfstraße 12, 1 rechts.

Schreibmaschine,  
konkurrenzlos, erstklass. System, z. vl.  
Off. u. H. 656 an den Tagbl.-Verl.  
Borg. Pianos, erst kurze 8, geb.  
6, zu verl. sowie 5. Rad 60 Mk., D.  
Rad 30 Mk. Nichtstr. 12, 1 links.

Spanola, 1 Geige billig zu verl.  
Näh. im Tagbl.-Verlag. B 9161 Do

1 Laute, 1 Gitarre, 1 Mandoline  
billig Dogheimer Str. 46, 2 rechts.

Verschiedene Möbel, geb.  
kod. Schläzlm., Büffel, Schreibtisch,  
Tisch, Divan, Stühle, Vert., Trum-  
stühle, Tisch, Stühle billig  
zu verkaufen. Ansuchen vormittags  
10 bis 12 Uhr Händler vorbehalten.  
Stiftstraße 17, Kronspitze.

Zwei vollständige Betten  
u. versch. Küchengeräte billig z. verl.  
Seebodenstr. 16, Garten, v. Milm.

Bett, Leubert, Kissen, Waschkom-  
fort, Kleiderst., Nanopex, Nach-  
tisch Mühlstraße 44, 1 St. B 9529

Ghr. Mädchenbett u. Kinderbett,  
sehr bill. a. vl. Niedriger Str. 8, 1.

Weg. Wegzugs 2 Betten, Kinderb.,  
Küchengeräte, Kleider u. Küchen-  
geräte, bill. zu verl. Seelenstraße 25, 2 r.

Hohl. Muskelbett 45, Bett 25 Mk.,  
Dede, 8-10, Tisch 5, Trumcousp. 28,  
Büffel 65, Vertikal, 20, 12. B. r.

Guter, Bett 25, H. Sofa 13 Mk.,  
2 große Betten à 40 Mk., Ottomane  
16, H. Küchenst. 16, Schlafdivan  
20, Weidstraße 15 Mk. Herd-  
straße 2, 6. Part. B 9550

Eleg. neues Bett m. Nachtlisch,  
Spiegel, Kasten, Nachtlisch, Teppich z.  
verkaufen. Kraussstraße 18.

Guter, Möbel, Betten, Schränke,  
Tisch, Stühle, Schreibt., Spieg., Bild,  
aller Art bill. Rowenthaler Str. 6, 8.

Wegzugshalber zu verkaufen:  
Bett u. Springer, Chaisel, 2 St.  
Küchengeräte, ein. Wachs u. Küchen-  
gerät, m. H. Schwall. Str. 25/43, 2.

Neue steile Matratze  
mit Kapollauslage 16 Mk. (1/4 schl.).  
Römberg 39, 1 rechts.

Rahagoni-Salon,  
modern, komplett, mit Teppich,  
Kunst-Decorationen und Blumen-  
büschel f. elektr. Licht, preiswert zu  
verkaufen. Auch einzelne Stücke  
werden abgegeben. Näheres im Tag-  
blatt-Monitor.

Lachendivan, verstellb., Ottomane,  
Kür. Kleiderst., Sofa, Tisch, einfaßes  
Bett sehr bill. Markt. 6, Hofeind. 1.

13 Chaisel, à 18 Mk., m. Dede 24,  
zu verl. Rowenthaler Straße 6, Part.

Sofa, Nachtlisch, Kleiderst.,  
Tische, Schränke mit Spiegel,  
Berlino, Grammophon mit Platen,  
Servierisch, ein. Wächchentische,  
Kaffeis. zu vl. Bismarckstr. 18, 2 r.

Eine antike Kommode,  
Eichen, u. Messing beschl., geschweift,  
zu vl. Dogheimer Straße 124, 5, 1.

Gebrannter Kaffendranf,  
170x70x60 groß, mit Unterlag, gut  
erhalten, billig zu verkaufen. Dog-  
heim, Wiesbadener Straße 29.

Nähr. pol. Kleiderst., mittelgr.,  
sehr bill. Seebodenstr. 31, B. r. r.

Rüde, Vitschepine,  
mit Kunstbelegung u. Anolenein-  
einkl., Büffel, Anc. Tisch, 3 Stühle,  
Mk. 160, Wüderpl. 3/4. B 9206

Dipl.-Schreibtisch, Vertika, gr. Sofa,  
ein. Vertikale mit Wapp., lad. Kom.,  
Divan, Regulator, Alles sehr gut  
erh., b. zu vl. Eltwiller Str. 17, Bff.

Diplomaten-Schreibtisch  
billig zu verl. Grabenstraße 30, 1.

Billig zu verkaufen:  
Ruhbaum-Salonisch, Bierst. in  
Rambus, Weidwachtisch, Blumen-  
tisch, Kretone-Gardinen (Heber-  
würte), Vorchamp-Galerien, Käufer-  
stangen, Petroleum-Lampe u. Näh.  
im Tagblatt-Monitor.

Kinderzimmer-Möbel,  
blau u. weiß lackiert, billig zu ver-  
kaufen. Näh. im Tagblatt-Monitor.

Garnitur ein. Gartentisch a. vl.  
nur 15 Mk. Rowenthaler Str. 6, 8.

Gute Nähmaschine, Washerb. bill.  
zu verkaufen Lammstraße 47, 1.

Theke,  
3 Teile, rechtwinklig aufzustellen,  
mit Aufsatz, Schränken und  
Durchgangsloch, geschmiedet mit  
Antonia-Maleriein dekoriert, dazu  
passend ein kl. Wandbrett und zwei  
Hocker, billig zu verkaufen Rehger-  
straße 32/36, im Hof.

Ladentisch, sehr gut erh. 25 Mk.,  
Mühlstraße 6, 8. B. Part. B 9455

Erkerstühle, Klische, Türe billig  
zu verl. Bismarckring 9, bei Roll.

Eine leichte Federrolle  
u. Pferdegeschirr zu verkaufen Weid-  
straße 19, Laden.

Kräftiger Handkoffer  
billig zu verl. Weidstraße 46, Part.

Krankswagen, gut erhalten,  
leicht fahrbar, preiswert zu verl.  
Ederstraße 43, bei Gabe.

Sitz- und Liegewagen  
mit Gummi- u. Vered. zu ver-  
kaufen Markstraße 30, 1. Etage.

G. erh. Sitz- u. Liegewagen bill.  
Schornhorststraße 27, 3 r. B 9437

Ein gut erhaltener Kinderwagen  
billig zu verkaufen Schwabacher  
Straße 19, Laden.

Gut erh. Sitz- u. Liegewagen  
billig zu verkaufen Seebodenstr. 7, 2.

Gut erh. Kinder-Sitz- u. Liegewag.  
zu verl. Klerstraße 25, Paderer.

Motorräder, 200 Mk. u. 250 Mk.,  
gut erhalten, Weidstraße 25, Hof.

Kräftiges Fahrrad 20 Mk.  
Weidstraße 25, Hof. B 8965

Gutes H.-Rad u. Preislauf-  
35 Mk. Ederstraße 4, d. 2 Hs.

Kahrad, fast neu,  
Weidstraße 25, Hof. B 9526

Fahrrad mit Preislauf 30 Mk.  
Weidstraße 25, Hof. B. Part.

Kahrad, gut erh., billig zu verl.  
Seebodenstr. 7, 2.

G. erh. Fahr. m. Preis. u. Nadr. b.  
f. 25 Mk. Seebodenstr. 23, d. 2.

Neuer kleiner Pferd billig zu verl.  
Rau, Wüderstraße 5. B 9531

Weißer Rügenherd, 1 Och.  
billig zu verl. Schulstraße 4, Hof.

Vorzügl. Wandgasbadeges.  
f. b. a. vl. Schornhorststr. 7, 3. Ernst.

Eleg. weiße Badereinrichtung bil.  
zu verl., an Limbadewanne 22 Mk.,  
Sitz- u. Liegewannen b. z. verl.  
Weidstr. 18, Hof. B. Telephon 2975.

Druckfleisch u. Stachelbrot  
billig zu verkaufen, Ludwig Roger,  
Seebodenstr. 14, Part.

Obelbank billig zu verkaufen  
Seelenstraße 24, Mittelb. 1 rechts.

Erkerstühle, Erkerstühle u. Türe  
zu verl. Roll. Bismarckring 9, 1.

3000 Bohnenstangen zu verl.  
Näh. Mühlstraße 48, Hof. 1. B 9458

Sehr schöne Bohnenstangen,  
das Dunderl 7 Mk., gibt ab J. Walsch,  
Schützenstraße 6. Bestellungen nur  
per Karte.

Guter Herdmitte abgegeben.  
Wolfsallee 36.

## Kaufgesuche

Schreibtisch (Diplom.), alt,  
f. Bureauzweck, best. sol. Holz,  
Off. u. H. 118 an den Tagbl.-Verlag.

Rohstoffwand, geb., gesucht,  
Off. m. Pr. u. H. 656 Tagbl.-Verl.

Erkerabschl. u. veränderte Regule zu kaufen ge-  
sucht Ringstraße 22. 4817

Ein Karrenfahrzeug  
zu kaufen gesucht. Off. G. 300  
postlagernd Bismarckring. B 9386

## Unterricht

Dr. phil.  
erteilt gründliche Nachhilfe. Offerten  
unter H. 651 an den Tagbl.-Verlag.

Französ. Konversationsstunden  
gibt eine Französin, Kind. u. junge  
Damen bevorzugt. Offerten unter  
H. 595 an den Tagbl.-Verlag.

Stenographie Gabelberger.  
Nur gründl. Einz.-Unt. 2-jähr. Erf.  
Maschinen- u. Schreib. Beginn jeder-  
zeit. H. Gorb. Naderallee 10, Part.

Gründl. Klavier-Unterricht,  
Nachhilfe und Unterricht in allen  
Fächern erteilt franz. gepr. Lehrerin  
zu wähl. Pr. Klerstraße 20, 2.

Blasia-Unterricht gesucht, abends  
u. 8 Uhr oder Sonntags. Off. mit  
Pr. u. H. 656 postl. Bismarckring.  
Rügelstraße 10, gründl. erteilt.  
Eltwiller Straße 7, S. B. r. B 9018

## Geschäftliche Empfehlungen

Sehr guten Mittagstisch v. 12-2.  
Schwabacher Straße 22, 1. St.

Verf. Damenfrisur empfiehlt sich  
a. Tagl. Preis. Anfert. v. Köpfen und  
Unterlagen. Weidstraße 21, 1 St.

Für Schneiderinnen.  
Zeichnungen für Schnittzeichnungen  
nach Modellbildern werden angef.  
Näh. Tagbl. Verl. B 9556 Dw

Tüchtige Damenschneiderin,  
ab. gebildet, hier feind, wünscht  
noch Kundsch. f. Tadellos. Sch.  
Eigene Schnittmuster nach Maß.  
Gute Empfehlung für Kundsch.  
Weidstraße 37, Hof. r. r.

Kinderkleider, Blumen,  
fast alle Näharb. u. billig u. pr.  
Näh. Schornhorststraße 4, 1 r.

Z. Näh. im Schorn. u. Weidstr.  
erf. 5. Tage fr. Bismarckstr. 25, Hof. 2.

Warten-Vernichtung untl. Garanti.  
Leppich-Reinigungswert, Rahnstr. 5.  
Telephon 2181.

Berfeste Stärken, u. Feinbüg.  
sucht noch einige Herrschaften a. d.  
Dauke. Näh. Weidstraße 4, 1 r.

Im Rein- u. Maschinenreparatur  
empf. sich alt. tücht. Weidstr. a. d.  
Dauke. Dogheimer Straße 120, 3 r.

Damen zum Frisieren  
werden noch angenommen. Kaffe,  
Seelstraße 1.

Wäsche z. Wasch. u. Büg. w. ang.  
gut u. pünktl. bei. Bad u. Weidstr.  
Dogheim, Obergasse 78. Frau Wöber.

Wäsche z. Wasch. u. Büg. w. ang.  
Zimmermannstr. 6, Hof. Part. Hs.

## Verloren-Gefunden

Demme Montag, Dogheimer Str.,  
berl. Weg. Peltah, abg. Feldstr. 12.

Junger Kriegshund,  
5 Monate alt, kurzhaarig, entlaufen.  
Wiederbringer Belohnung. Hotel  
Goldene Herde, Goldgasse 1-3.

Wachtel-Spin entlaufen,  
schwarz, mit weißer Brust. Gegen  
Belohnung abgegeben. Ludwigs-  
straße 3, Laden.

## Verchiedenes

Intelligenter Herr  
bittet von besserer Dame oder Herrn  
Unterstützung zwecks Ausarbeitung u.  
Verwert. des. groß. Erfind. Weitersch.  
erfolgt d. Vereinarb. u. Off. S. 115  
Tagbl.-Annon. Bismarckstr. 29, B 8865

Zwangig Wart zu stehen  
gesucht. Rüd. nach Uebereinkunft.  
Off. u. H. 658 an den Tagbl. Verl.

Gebildete junge Persönlichkeit  
sucht diskret 75 Mark zu stehen.  
Dankebare Rückzahlung. Offerten u.  
H. 657 an den Tagbl.-Verlag.

Kind  
besserer, auch diskreter Verkauf, er-  
hält gute u. liebevolle Pflege u. Er-  
ziehung bei gutsituierten Eltern;  
mird auch als Egen angen. gegen  
einmalige Bezahlung. Offerten u.  
H. 1318 postlagernd Weidstr.

Bessere gebild. Dame (Witwe),  
Mitte 40er, sucht ebenfalls ein  
schönes. Offerten unter H. 118 an  
den Tagbl.-Verlag. B 9498

Junge Dame, hübsche Erfolge,  
wünscht mit besserem Herrn zwecks  
bäuerlicher Heirat bekannt zu werden.  
Offerten unter „Lilly“ Hauptpost-  
lagernd. B 9520

Besseres nettes Mädchen,  
kath. Mitte 40er, wünscht freiblämten  
Manm. Heirat kennen zu lernen.  
Gefl. Offerten unter H. 658 an den  
Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Krankheitsh. Hof. zu verk.

11. feine, gut eingef. Fremd. Pens., 1. Hauptstr. gel. Offerten u. S. 10 Hauptpostlagernd Wiesbaden.

Ein altes, bekanntes, gut gehendes Kurz- und Wollwarengeschäft

in erster Lage der Stadt ist evtl. mit Geschäftshaus zu verkaufen. Verdienst über 20.000 bis 25.000 Mark verfügbar. Offerten u. S. 658 an den Tagbl.-Verlag.

Zigarren-Geschäft

in guter Geschäfts- und alter Kundenschaft, flotter Umsatz, zu verkaufen. Off. u. T. 659 a. d. Tagbl.-Verlag.

Milch! Milch!

250-300 Liter prima Vollmilch sind ganz oder auch getrennt sofort abzugeben. Anerbiet. n. A. 928 a. d. Tagbl.-Verl.

Deutsche Dogae,

10 Mon., wegen Reise ins Ausland zu verkaufen. Off. u. F. 655 an Tagbl. Verl. Theater-Verdäen, Bühnenkleider, moderne Kleider, Größe 46, Erftois, Schuhe, Schminke, Fächer usw. spottbillig zu verkaufen. Anzugeben zw. 4 u. 6 nachm. Näheres bei Grenz, Wilhelmstr. 6.

Brilliant-Dhringe,

herrliche Steine, sowie eine Brillantbroche und verschiedene Damenbrillantringe sind Familienverhältnisse halber sofort vor Ostern zu verkaufen. Offerten unter S. 655 an den Tagbl.-Verlag.

Wandscheine

über m. Brillant-Derrering, Ring, wo im hies. Leihhaus 500 Mark darauf geliehen sind, sofort dringend zu verkaufen. Offerten u. S. 655 an den Tagbl.-Verlag.

14 Original-Bleistiftzeichnungen

des bekannten Malers Wilhelm Thielmann, preiswürdig zu verkaufen im Verlag des Wiesb. Tagblatts.

Stoewer-Maschine

„Imperial“ sowie eine Registrierkasse der National Cash Register Co. billig zu verkaufen. H. Brütz & Sohn, Nikolastr. 28.

Docgart,

wenig gebraucht, sehr gut gefedert, ohne Gummi, zu verkaufen; bezgl. Fuchs-Wallach, ausdauernd, 10% Jahre, gefahren und geritten. Off. u. F. 659 an den Tagbl.-Verlag.

Thefe,

3 Teile, rechtwinklig aufzustellen, mit Aufsatzpulten, Schränken und Durchgangstür, geschmackvoll mit Intarsia-Malereien dekoriert, dazu passend ein H. Wandpult und zwei Sessel, billig zu verkaufen Wehner, Gasse 22/26, im Hof.

Fast neues schönes Break,

6-sitzig, massiv gebaut, ein- und zweispännig, zu verkaufen Zimmermannstr. 8 bei Schäfer. B 9316

Gelegenheitskauf.

Ein Adler-Wagen, 4-Pl., 6-sitzig, 16-20 P. S., d. Doppel-Rhaeton-Motor, dunkelblau lack., vorz. erhalten u. i. best. betriebl. Zustande, umständl., ev. auch auf Teilzahl., sehr bill. zu verk. Gest. Anfragen unter G. 2262 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F 71

Kaufgeheute

Gesucht: Damen-Reitpferd,

schönfrei, kompl. ger. Off. m. Preisangabe u. S. 649 an den Tagbl.-Verl.

Junger männlicher Wolfshund,

nicht über 6 Wochen alt, billig zu kauf. gesucht. Offerten mit Preis u. G. H., Mainz, Gr. Emmeransstraße 5.

Frau Steiner,

M. Weber, Gasse 2, 1. sein Laden, zahlt die allerhöchsten Preise f. gutgeh. Serv., Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Möbel, Gold, Silber, Rauch, Postgen.

A. Geizhals,

Telephon 3733, kauft zu hohen Preisen von Herrschaften gut erhalt. Herren- und Damenkleider, Möbel, g. Nachl., Wandsch., Gold, Silber u. Brillanten, Schmuckstücke. A. Geizhals, Gasse 25.

Beim Verkauf

u. gebr. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Möbel, Gold, Silber, Brill. u. ganzen Nachlässen lohnt es sich, an Hul. Rosenfeld, Weisberggasse 29, zu wenden, da ich die besten Preise zahle. 3964 Telephon 3964.

Frau Klein,

Conlinstraße 3, 1, Teleph. 3400, zahlt den höchsten Preis für gutehalt. Herren-, Damen- u. Kinderkleider.

Wer

für alte Herren- u. Damenkleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle H. Jagschki, Biederstr. 70. Auf Bestellung komme zu jed. gewünscht. Zeit. Christ. Händl.

Wein- oder Sektflaschen

zu kaufen gesucht. Off. u. F. 65 an Tagbl.-Haupttag, Wilhelmstr. 6. 4819

hydraulische Pfelpresse

zu kaufen gesucht. Gest. Offerten u. S. 7224 an D. Franz, Mainz. F 88

Bitte ausschneiden.

Kumpen, Papier, Flaschen, Eisen u. St. H. u. Holt ab S. Sipper, Oranienstr. 54, Mth.

Trockenes Eichenholz,

in Qualität, in allen Stärken, auch kleine Quantitäten, gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. 119 an den Tagbl.-Verlag. B 9339

Unterricht

Berlitz School

Sprachlehrinstitut 1771 Luisenstrasse 7.

Englisch. Unterricht.

Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

Englisch. Unterricht

Miss Carne, Luisenplatz 7, 1.

Klavierstunden

erteilt konf. gebild. Fräul., beste Empf. Off. u. S. 657 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren. Gefunden

Verloren. Eine rote Granatbroche in Goldfassung verloren. Abzugeben gegen Belohnung im Hundsbureau.

Verloren. Emaill-Damenuhr

Mittwoch Wilhelmstr. verloren. Wiedererlangt Belohnung. Abzugeben Adolfsallee 12, 1.

Verloren 1 Diamantbroche

am 4. Mai von Sonnenberger Str. über Wilhelms nach Frankfurter Str. Abgegeben gegen hohe Belohnung Frankfurter Straße 6.

10 M. Belohnung

Legten Sonntag wurde eine kleine, alte Brillantbroche verloren.

Gegen obige Belohnung abzugeben bei

Horjuweller Julius Herz, Webergasse 3.

Geschäftliche Empfehlungen

Am Maschinenstrichen empfiehlt sich Frau Anna Heinen, Lindenbergstr. 10, 1 St. B 9416

Damen- und Herren-Wäsche wird schön und sauber ausgebeßert Albrechtstraße 14, Seitenbau 3.

Frauenkleiden

werden mit ganz sich., schnellsten Erfolg behandelt, sowie Thure Brandt-Massage von gewissenhafter Dame, w. viele Jahre in Frauenklinik gearbeitet hat. Sprechst. von 11-1 u. v. 3-8 Uhr nachm. Frau Frieda Preis, Griesenaustr. 19, Hdy.

Massage, Maniküre

empf. titl. Herrsch. Paula Buschner. Von 10-9 abds., auch Sonntags. Hochstättenstr. 16, 2. fls., Cafe Ballbadtheater

Massage- und Maniküre-Salon,

9-12. Tannusstr. 18, I. 2-7. Sonn- und Feiertags bis 7 Uhr abends geöffnet. Inhaberin Anna Fiechsel.

Massenue

empfehl. sich Frieda Michel. Tannusstr. 19, 3. St.

„Massage-Salon“

Inhaberin Amalie Kassel, in Vertretung Frau Müller. Sprechst. 10-8 Uhr (auch Sonntags).

Massenue

empfehl. sich Schwabacherstr. 33, Cafe Friedrichstraße. Charlotte Fieac.

Schwedische Massage

spez. geg. Rheumat. u. Nervenleid. ärztl. gepr. Frau P. Hoffmann, Saalgasse 36, 1.

Maniküre — Massage

Rheinstr. 48, 1. Merry Haubrich.

Gesichts- u. Nagelpflege.

Frl. Brinkmann, Albrechtstr. 3, 1.

Ghrenologin

Goldgasse 16, 1. Frau Ida Schlegel. Ghrenologin Fr. Fassbender, Waldmstr. 4, 2 r.

Verchiedenes

Günstige Gelegenheit

zu stiller oder aktiver Beteiligung an bedeutendem Unternehmen der Textil-Industrie wegen Personenanänderung. Auskauf prompt v. Beteiligten. Anfr. Schiff. A. 945 an den Tagbl.-Verlag.

Darlehen an Beamte

bei Abbl. von Versicherungen unter strengster Discretion. Anfragen unter Z. 2. Hauptpostlagernd.

Darlehen v. Geldhab. vermitt.

Schnell u. discr. Näh. geg. Rückporto. Off. Postlagerkarte Nr. 1, Mainz 2. (Zuf. Nr. 1354) F 88

Wer leiht

tüchtiger, junger Schneiderin 300 Mt. um sich selbständig zu machen? Angeb. u. G. 118 an Tagbl.-Zweckst., Bism.-A. 28.

Brantleute und Beamte

erhalten erstklassige Möbel auch ohne Einzahlung in renommiertem Möbelhaus. Offerten u. Z. 638 an den Tagbl.-Verl.

Ankündiges Geschäftsräukn wünscht

guten Witttagtisch, Nähe Wilhelmstr. oder Friedrichstraße. Briefe mit Preisang. u. S. 65 an die Tagbl.-Haupt-Abt., Wilhelmstr. 6. 4842

Distinguished Swede

wishes acquaintances with a lady of the upper ten or better bourgeois. Discretion Answer under D. 659 to Tagbl.-Verlag.

Junge lebensl. Dame

sucht ebensolche ältere Bw. zwecks Erziehung gemeinl. u. Bohnung. Möbel für 2 Zimmer vorhanden. Off. unter N. 65 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. Beamter

hier. Kind dauernd liebevolle Heimat. Offerten mit Alter, Religion, sowie Abfindung unter G. 657 an den Tagbl.-Verlag. Discretion zugesichert.

Damen

erk. discr. Not u. Kauf durch Frau Clara Willeke, Dorfstraße 18.

Damen

Selbstbehandlung b. Störungen von Dr. Lewis geg. Zahlung von 50 Pf. nach Erhalt. Versand: Postlagerkarte 7 Wiesbaden 4.

Damen

Dist. Einblnd. jederb. d. Fr. F. sau. Seb. Mainz, Bannq. 24/1. Tel. 2539. F 88

Damen

in discr. Lage find. frbl. Aufnahme. Klara Balsam, Stöndlingen a. M., Feldbergstraße 81.

Chevermittlung.

Frau Wehner, Friedrichstraße 45, 1. Langjähriges Bestehen, beste Erfolge.

Heirats-Auskünfte

von allen Orten über Familie, Vermögen, Ruf, Charakter, Vorleben, Mitgift etc. streng discr. und gewissenhaft durch (Nr. 1478) F 120

„Caesar“,

Wärnberg, Blichstraße 26.

Herren und Damen,

die sich vornehm u. reich zu verheiraten wünschen, können von einer Somburger Dame in den ersten Kreisen eingeführt werden. Offerten unter S. 658 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame

sucht die Bekanntschaft eines älteren reichen Herrn zwecks späterer Heirat. Off. u. S. 657 an den Tagbl.-Verlag.

Wein-Versteigerung zu Gattenheim.

Die unterzeichnete Verwaltung bringt am 13. Mai cr., nachmittags 2 Uhr, im Hotel Ross zu Gattenheim:

- 4 Halbstück 1906er
- 5 " 1907er
- 11 " 1908er
- 9 " 1909er

aus den besten und besten Lagen der Gemarkung Gattenheim zur Versteigerung.

Die feinsten Weine können bis zur Flaschenreise in den Kellereien der Verwaltung gepflegt und dort abgefüllt werden.

Probetage am 10. Mai im Gutshaus zu Gattenheim.

Verwaltung des Freiherrn Carl Blah v. Frenk zu Gattenheim. F 197

Veruntreuungs-Versicherung

Nährigstem Herrn, der über gute Verbindungen zu kaufm. Kreisen, Banken etc. verfügt, kann sich durch die Uebernahme unserer

Bertretung für die vorz. Position schaffen. Geeignete Bewerber belieben ihr Gesuch zu richten unt. Chiffre C. 2624 an Haasenstein & Vogler A. G. Mannheim.

Schutzengel

ist der gesetzlich geschützte Name

meiner feinsten S-Pf.-Zigarre.

August Engel, Wiesbaden.

718

Wer

emen ruhig u. angen. Ferien- u. Erholungs-Aufenthalt sucht, ver-lange Pros. v. F 71

W. Schnabel, Burgrestaurant und Depend., Burgschwalbach b. Jollhaus.

Billig zu verkaufen: Kuckbaum-Salontisch, Bierstischchen in Bambus, Blechwaschtisch, Blumen-tisch, Kretonne-Gardinen (Meyer-würfel), Vorhang-Galerien, Läufer-saenen, Petroleum-Lampe etc. Näh. im Tagblatt-Kontor.

Mahagoni-Salon,

modern, komplett, mit Teppich, Fenster-Dekorationen und Prismen-Lüfter f. elektr. Licht, preiswert zu verkaufen. Auch einzelne Stücke werden abgegeben. Näheres im Tagblatt-Kontor.

Kinderzimmer-Möbel,

blau u. weiß lackiert, billig zu ver-kaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor.

BADENWEILER

HOTEL SOMMER (Bad und Parkhotel)

Haus I. Ranges, gegenüber Kurpark und Bad. Grosser eigener Park. Elegante Gesellschaftsräume. Lift.

Prospekte durch den Besitzer

ERNST GLOESER. F 197

Prächtig gelegener Badeort im südl. Schwarzwald.

Beweis

einer großen Leistungsfähigkeit bietet das

Extra-Angebot

in Schuhtwaren

des 692

Schönfelds Mainzer Schuh-Bazar

Wiesbaden,

23 Marktstraße 23,

neben der Kirchapotheke.

Für Damen:

1 Posten Schnürstiefel, braun Chevreau, Paar 5.95 Mt.

1 Posten Schnürstiefel, schwarz, mit u. ohne Lackspitzen, 5.75 Mt.

1 Posten Spangenschuhe, extra hart 2.50 Mt.

1 Posten Leder-Pantoffel nur 1.95 Mt.

Für Herren:

1 Posten Sop-Schnürstiefel, verschied. Formen, Paar 6.50 Mt.

1 Posten Schnürstiefel, echt braun Chevreau . . . Paar 9.75 Mt.

1 Post. Einzelpaare enorm billig.

Für Kinder:

1 Posten braun Lackleder Paar 3.50 Mt.

1 Posten schwarze Schnürstiefel, Lackspitzen, elegante fröhliche Ware von 3.75 Mt. an.

Es gelangt nur frische Ware zum Verkauf, soweit Vorrat!

Chiromantia und Astrologin

Fr. Beumelburg, Langgasse 10, 2.



# Billige Pfingst-Angebote!

Erprobte Qualitäten.

## Schuhwaren.

Enorme Auswahl.

- Damen-Halbschuhe**, schwarz, mit Lackkappe, Derbyschnitt, amerikan. Form mit breiten Bändern . . . Paar **7.75**, **6.90**
- Damen-Halbschuhe**, braun Chevreaux, mod. Form . . . Paar **12.50**, **8.25**
- Damen-Lackhalbschuhe**, hochelegant, für Strasse und Gesellschaft . . . Paar **11.75**, **10.90**
- Damen-Schnürstiefel**, Chevreaux, braun, Derbyschnittm. Lackkappe . . . Paar **9.75**, **8.75**
- Damen-Schnürstiefel**, Chevreaux, braun, neueste Form . . . Paar **15.50**, **12.50**
- Damen-Schnürstiefel**, Goodyear-Welt, schwarz m. Lackkappe . . . Paar **7.75**, **5.90**

- Damen-Schnürstiefel**, schwarz m. Lackkappe, Chevreaux, Paar **9.75**, **8.50**
- Damen-Schnürstiefel**, schwarz, erschl. Fabr., Goodyear-Welt, Paar **13.50**, **11.90**

**Nur solange Vorrat!**  
1 Posten zurückgesetzter **Tennisschuhe u. -stiefel**  
Paar **4.50** und **3.90** Mk.

- Herren-Schnürstiefel**, mit Lackkappe, Chromoid . . . Paar **8.75**
- Herren-Schnürstiefel**, Mastbox, dauerhafte Qualität . . . Paar **8.90**
- Herren-Schnürstiefel**, Chevreaux, Paar **10.50**
- Herren-Schnürstiefel**, Goodyear-Welt, Paar **14.50**, **12.50**
- Herren-Schnürstiefel**, 1 Posten **Herren-Zug- u. Schnallenstiefel**, Box calf und Chevreaux . . . Paar **11.50**

- Kinder-Schuhe** mit fester Ledersohle, Größe 18-21 . . . Paar **1.65**, **1.25**
- Kinder-Schuhe** mit fester Ledersohle, Chevreaux, Größe 20/22 Paar **2.40**
- Kinder-Stiefel**, Marke „Trampler“, ges. geschützt, der beste Strapazierstiefel, Größe 31/35 **5.75**, 27/30 **4.75**, 25/26 **4.60**
- Mädchen-Rindbox-Schnürstiefel**, sehr haltbar, Größe 31/35 **4.75**, 27/30 **4.25**, 25/26 **3.**
- Mädchen-Schnürstiefel**, Chevreaux, braun, Größe 31/35 **5.50**, 27/30 **4.90**, 25/26 **4.50**

**Panzer-Stiefel**, D. R. P.  
Alleinverkauf für Wiesbaden. Unverwundliche Stiefel für Knaben u. Mädchen in allen Größen zu billigen Preisen.



# Warenhaus Julius Bormass.

K 11

### Der Fürsorgeverein für Frauen, Mädchen und Kinder (G. V.)

übernimmt Vormundschaften, Pflegschaften, Nachlaß- und Testamentsvollstreckungen. Er nimmt sich nicht nur der sittlich gefallenen Mädchen, sondern er erstreckt seine Fürsorge auch auf die Strafgefangenen und entlassenen Frauen, Mädchen und Kinder. Der Verein steht seit Jahren mit dem Vormundschaftsgericht u. der Armenkommission wegen Übernahme von Vormundschaften in Verbindung und wird seit dem Bestehen des Jugendgerichts mit den Voruntersuchungen betraut. In unserem Bureau, Luisenstraße 27b, sind Sprechstunden an den Wochentagen **Montag und Donnerstag**, vormitt. von 10 bis 11 Uhr. Unser Justiziar erteilt **unentgeltlich** Auskunft und Rat in allen Rechtsfragen. Schriftliche Anfragen, sowie Anmeldungen zum Eintritte in unseren Verein, als zahlende Mitglieder (Mindestbeitrag 1 Mk. jährlich) oder als tätige Mitglieder sind zu richten an die Vorsitzende, Frau Hauptmann **Feldt**, Rüdesheimerstr. 22, 2. F 222

Der Vorstand.



### Der neue Tagblatt-Fahrplan

#### Sommer-Ausgabe

1910

in handlichem Taschen-Format ist erschienen und im Tagblatt-Haus, Langgasse 21, in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29, sowie in den Buchhandlungen und Papiergeschäften für 20 Pfg. pro Stück zu haben.

### Familien-Nachrichten

#### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Sohn, Bruder, Neffe, Cousin u. Freund

#### Adolf Roth

gestern mittag 2 Uhr nach dreitägiger Krankheit im Alter von 20 Jahren plötzlich und unerwartet sanft entschlafen ist.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:  
**Georg Roth und Frau,**  
geb. **Hach**, und **Kinder.**

Wiesbaden, d. 6. Mai 1910.  
Hellmuthstraße 49, 1.

Die Beerdigung findet am Sonntag vormittag 12 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer nun in Gott ruhenden teuren Entschlafenen,

Evan

#### Katharine Schneider

geb. Schmidt,

sagen Allen herzlichsten Dank, besonders Herrn Pfarrer Metz für seine trostreiche Grabrede und den Schwestern der Ringkirchengemeinde für die treue Pflege.

B9549

#### Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, d. 6. Mai 1910.

### Statt besonderer Anzeige.

Am 3. d. Mts. verstarb infolge langen Leidens in Hofheim i. L. mein geliebter Gatte, unser lieber herzensguter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Privatier

#### Gustav Heuß,

im Alter von 51 Jahren, was wir teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch mitteilen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

#### Wilhelmine Heuß,

geb. Grafmann.

Wiesbaden, den 6. Mai 1910.

Die Beisetzung auf dem Nordfriedhof findet auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille statt.

Blumenspenden und Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

Heute morgen 7 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Gutsbesitzer

#### August Schneider,

im fast vollendeten 75. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hof Dappeldich bei Weiserburg, den 4. Mai 1910.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr statt.

721

### Für Pfingsten!

biets ich Ihnen in braun. u. schwarzen Schuhwaren

grosse Vorteile.



#### Damen- und Herren-Stiefel

6.50, 7.50, 8.50, 9.50,

Rahmen-Arbeit.

Damen 9.50. Herren 10.50.

#### Braune Schuhwaren

Damen 7.50, 8.50, 9.50. Herren 9.50, 10.50.

#### Luxus-Schuhwaren

Marke Silvana, sowie Lingel A.-G., Erfurt,

in reichhaltigster Auswahl.

Braune u. schwarze Kinder-

## Schuhhaus Sandel

Telephon 1894.

Stiefel in allen Preislagen.

## Marktstrasse 22

Parterre und 1. Stock.



Die Erde legt zum Pfingstfest ihren schönsten Schmuck an. Auch Sie müssen sich mit neuen Kleidern versehen. Hierbei darf der Salamander-Stiefel nicht fehlen, der elegant aussieht, bequem, dauerhaft und preiswert ist.

Einheitspreis . . . M 12.50  
Luxus-Ausführung M. 16.50

# Salamander

Schuhgea. m. d. H., Berlin.

Niederlassung  
Wiesbaden  
Langgasse 2.



4919

Kronenburg, Sonnenberger Straße 53.

Sonntag, den 8. Mai 1910:

## Großes Bockfest,

Konzert und Tanz.

Hierzu ladet höchst ein

Jean Schupp.

Adler-Kochbrunnen 64,6° C.



Hotel Adler Badhaus

483

Trinkkur Mk. 3.—, 12 Bäder Mk. 10.—.

Weinstube zum Schloßpark,

Biedrich a. Rh., Wiesbadenerstraße 47.

Solide Bedienung.

Bis 1 Uhr geöffnet.

Frau B. Thon, Bwe.,  
früher in Wiesbaden.

Willkommen für den Feiertag, Picknicks etc.

FRANKFURT AM.

## TÜRK & PABST'S

Lachs-u. Sardellen-Butter  
Anchovy-u. Sandwich-Paste

In Schlüssel-Tuben.

Für Jedermann eine gebrauchsfertige Delikatesse

(Fa. 2462) F 118

# Tages-Veranstaltungen. \* Vergnügungen.

### Theater Concerte

#### Königliche Schauspiele.

Auf Allerhöchsten Befehl:  
Festvorstellungen 1910.

Diensttuender Regisseur: Oberregiss.  
Edouard Debus. Musikal. Leitung:  
Kapellmeister Artur Roßler. Ballet:  
Hilf. Balletmeister Gisella Ripamonti.  
Bühnenmusik: Kapellmeister-Volonitär  
Walter Köhler. Dekorative Einrich-  
tungen: Königl. Theater-Maschinen-  
Direktor Hofrat Carl Aug. Schmid.  
u. techn. Assistent Theodor Saleim.  
Kostüml. Einrichtungen: Königl.  
Ober-Inspektor Georg Geber.  
Decorationen: Hoftheatermaler Gebr.  
Knauph u. Mottonara.

6. Tag.  
Samstag, den 7. Mai 1910:  
Neu einstudiert:

#### Der Verschwendter.

Original-Bühnenstück in 3 Auf-  
zügen von Ferdinand Raimund.  
Musik von Conradin Kreutzer.

Personen:

Im ersten Aufzuge:  
Frei Christiane . . . Hil. Gaudy.  
Agar, ihr Bedienter . . . Herr Rehkopf.  
Julius von Flottwell, ein reicher Edelmann . . . Herr Schwab.  
Wolff, i. Kammerdiener . . . Herr Weinig.  
Valentin, i. Bedienter . . . Herr Dreher.  
Nofa, Kammermädchen . . . Fr. Doppelbauer.  
Sofel, Kammerdiener . . . Herr Herrmann.  
Chevalier Dumont . . . Herr Herrmann.  
Herr von Bröling . . . Herr Herrmann.  
Flottwells Freund . . . Herr Weirauch.  
Herr v. Helin, Flottwells Freund . . . Herr Spieß.  
Herr von Walter, Flottwells Freund . . . Herr Jordan.  
Reiz, Bedienter . . . Herr Schenk.  
Johann, Bedienter . . . Herr Apel.  
Freunde Flottwells . . . Dienerschaft.  
Jäger. Genien.

Im zweiten Aufzuge:  
(8 Jahre später).

Julius von Flottwell . . . Herr Schwab.  
Chevalier Dumont . . . Herr Herrmann.  
Herr von Walter . . . Herr Jordan.  
Präsident Klugheim . . . Herr Lanber.  
Annie, seine Tochter . . . Fr. Obid v. l.  
Baron Hüttenstein . . . Herr Rodius.  
Wolff, Kammerdiener . . . Herr Weinig.  
Valentin . . . Herr Dreher.  
Nofa . . . Frau Doppelbauer.  
Ein Juwelier . . . Herr Andriano.  
Ein Diener . . . Herr Schenk.  
Ein Kellermeister . . . Herr Pollin.  
Ein Bettler . . . Herr Rehkopf.  
Ein altes Weib . . . Frau Weidtreu.  
Max, Schiffer . . . Herr Schmidt.  
Thomas, Schiffer . . . Herr Berg.  
Wäpfe, Tänzer und Tänzerinnen.  
Diener.

Im dritten Aufzuge:  
(20 Jahre später).

Agar . . . Herr Rehkopf.  
Julius von Flottwell . . . Herr Schwab.  
Herr von Wolf . . . Herr Weinig.  
Ein Gärtner . . . Herr Striebed.  
Valentin Holzmann, ein Tischler . . . Herr Dreher.  
Nofa, sein Weib . . . Frau Doppelbauer.  
Lise, Fr. Braun-Großer.  
Michel, Maria Gerlach.  
Santel, seine Kinder . . . Greta Schneider.  
Giesel, Berta Gerlach.  
Peppi, Flora Jakoby.  
Bediente, Dorfbesitzer.  
Bausen: Nach dem 1. Akte 9 Minuten  
und nach dem 2. Akte 10 Minuten.  
Eventuelle Abänderungen in der  
Besetzung bleiben vorbehalten.  
Anfang 7.15 Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntag, den 8. Mai (bei ange-  
hobenem Abonnement): Der Graf  
von Luxemburg.

Montag, den 9. Mai, Abonn. B: Die  
Geschwister. Die Neuberghäuser.

Dienstag, den 10. Mai, Ab. A: Der  
Ring des Nibelungen. Vorabend:  
Das Rheingold.

Mittwoch, den 11. Mai, Ab. B: Der  
Ring des Nibelungen: Die Walk-  
üre.

Donnerstag, den 12. Mai, Ab. C:  
Die Journalisten.

Freitag, den 13. Mai, Abonn. D:  
Der Ring des Nibelungen: Siegf-  
ried.

Sonntag, den 14. Mai, Abonn. A:  
Der Nibelung.

#### Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Samstag, den 7. Mai.

Duendlarthen gütig. Hünfiger-  
farten gütig.

#### Das Konzert.

Lustspiel in 3 Akten von Hermann  
Fähr.  
Spielleitung: Dr. Hermann Rauch.

Personen:

Gustav Heint, Pianist . . . R. Keller-Rebri.  
Marie, seine Frau . . . Agnes Hommer.  
Dr. Franz Jura . . . Rudolf Barta.  
Delphine, seine Frau . . . Stella Richter.  
Eva Gerndt . . . Kar. Ballet.  
Hollinger . . . Georg Müller.  
Frau Hollinger . . . Josef von Born.  
Fräulein Wehner . . . Selma Waute.  
Fräul. Selma Reier . . . Giti. Wöbling.  
Rij Garden . . . Margot Bischoff.  
Frau Claire Fieberer . . . Theodora Fort.  
Frau Fanny Nell . . . G. E. v. Beauval.  
Eine Magd . . . Bibby Waldow.  
Ein Chauffeur . . . Theo Münch.  
Nach dem 1. und 2. Akte finden  
größere Pausen statt.  
Anfang 7 Uhr. Ende 9.15 Uhr.

Sonntag, den 8. Mai, nachmittags  
3.30 Uhr: Vollerstellung: Jo-  
hanniskreuz. Abends 7 Uhr: Die  
Lokalbahn.

#### Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 7. Mai:  
Vormittags 11 Uhr:

#### Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Erich Wemheuer.

1. Ouvertüre z. Operette „Die schöne  
Galathee“ von F. v. Suppé.
2. Finale aus der Oper „Maritana“  
von P. Wallace.
3. Pizzicato-Polka von E. Wemheuer.
4. Fahr wohl Lied von Kücken.
5. Phantasie aus „Sommernachts-  
traum“ von Mendelssohn.
6. Fleur de Hongrie, Marsch von  
Francis Popy.

#### Ab 4 Uhr nachmittags: Grosses Gartenfest.

Konzert des Kurorchesters.  
Leitung: Herr Ugo Afferni, Städt.  
Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Operette „Tantalus-  
qualen“ von F. v. Suppé.
2. Erstes Finale aus der Op. „Faust“  
von Ch. Gounod.
3. Polonaise in As-dur von F. Chopin.
4. Ballettsuite „La Source“ von  
L. Delibes.
5. Ouvertüre zur Op. „Wilhelm Tell“  
von G. Rossini.
6. Les rendez-vous, Walzer von  
Ch. Gounod.
7. Ouvertüre zur Op. „Die Fleder-  
maus“ von Joh. Strauß.
8. Carmen-Marsch von G. Bizet.

6 Uhr:

Konzert der Kapelle des Füs.-Regts.  
v. Gersdorff (Kurbess.) Nr. 80.  
Leitung: Herr Obermusikmeister  
E. Gottschalk.

1. Grossherzog Friedrich von Baden,  
Marsch von W. Berkzek.
2. Ouvertüre zur Oper „Das Glöck-  
chen des Eremiten“ von Mailart.
3. Romanze aus der Oper „Mignon“  
von A. Thomas.
4. Phantasie aus d. Op. „Der siegende  
Holländer“ von R. Wagner.
5. Valse esgagnole von O. Metra.
6. Zwei ungärische Tänze, Nr. 5 u. 7,  
von Joh. Brahms.
7. Potpourri aus der Op. „Die Dollar-  
prinzessin“ von Leo Fall.
8. a) Wilhelmus von Nassauen,  
b) Niederländisches Dankgebet von  
Ed. Kranssch.

8 Uhr:

#### Doppel-Konzert.

Konzert des Kurorchesters.  
Leitung: Herr Ugo Afferni, Städt.  
Kurkapellmeister.

1. Französische Lustspiel-Ouvertüre  
von A. Kéler-Béla.
2. Nordisches Bouquet, Phantasie von  
E. Bach.
3. Phantasie aus der Op. „Das Glöck-  
chen des Eremiten“ von Mailart.
4. Espana-Walzer von E. Waldbeufel.

5. Einzug der Gäste auf der Wartburg  
aus der Oper „Tannhäuser“ von  
R. Wagner.
6. Tarantelle „Die Fischerinnen von  
Procida“ von J. Raff.
7. Villa-Lied aus der Operette „Die  
lustige Witwe“ von F. Lehár.
8. Freundschaftsmarsch von P. Sousa.

Konzert der Kapelle des Füs.-Regts.  
v. Gersdorff (Kurbess.) Nr. 80.  
Leitung: Herr Obermusikmeister  
E. Gottschalk.

1. Turnermarsch von A. Muth.
2. Ouvertüre zur Operette „Leichte  
Kavallerie“ von F. v. Suppé.
3. Chor und Arie aus der Oper „Der  
Troubadour“ von G. Verdi.
4. Acceleration, Waizer von Johann  
Strauss.
5. Quintett aus d. Oper „Die Meister-  
singer“ von R. Wagner.
6. Phantasie aus der Oper „Oberon“  
von C. M. v. Weber.
7. Aus der Biedermeierzeit, Ländler  
von O. Kockert.
8. Allewelt fidel, Potpourri von  
M. Koblmann.

Etwa 9.30 Uhr:

#### Grosses Feuerwerk.

Die hinteren Garten-Eingänge blei-  
ben ab 8.30 Uhr das Feuerwerks  
wegen geschlossen.  
Tagesfestkarten 2 Mk.; Vorzugs-  
karten für Abonnenten 1 Mk. (mit  
der Abonnements- oder Kurkarte  
vorzuzeigen).  
Abonnements-, Kurkarten und  
Besichtigungskarten zu 1 Mk. berech-  
tigen zum Besuche der Wandelhalle  
und des Kurgartens nur bis 2 Uhr  
nachmittags.  
Bei ungeladener Witterung um 4  
und 8 Uhr: Abonnements-Konzert im  
Saale.  
Beleuchtung der Kaskaden.

## WALHALLA

THEATER

### Triumph-Programm.

Heute 8 1/2 Uhr

Versäume niemand

!! Nur bis 15. Mai !!

- Sister Noranas.
- The Lyras.
- The 3 Philomelos.
- Paul Foerster.
- The Letine u. s. w.

2 grosse Gastspiele  
Mm. Stefanie  
mit Truppe in ihrem Orig.-Akt  
„Die Kammerkammer“

Sowie 10 Uhr  
Lohn  
BARRISON.

Tageskassa von 11-1 u. v. 1/6 Uhr ab.

### Biophon-Theater

Wilhelmstrasse 6,  
Hotel Metropole.

#### Bekanntmachung.

Sensation! Sensation!  
Montag, 9. Mai bis  
Freitag, 13. Mai:

Separat-Vorführungen  
der Originalaufnahme  
der 4950

## Besteigung des Himalaja

d. Se. Kgl. Hohheit den

Herzog der Abruzzen.

### Ein Welt-Höhenrekord

7493 Meter ü. Meer.

Bisher unbetr. Gebiete!

Eine überwältigende

Gebirgsszenerie!

Ein wissenschaftliches

Dokument von unschätz-  
barem Werte.

Vorführung nur 3mal täglich.

Nachmittag 4 Uhr.

Nachmittag 4<sup>45</sup> Uhr.

Abend 8 Uhr.

Nur wenige Tage!

Kaum wiederkehr. Gelegenheit!

Das reguläre neue Pro-  
gramm in der ver-  
bleibenden Spielzeit.

## Wiesbadener Hof,

feinbürgerl. Familien-Restaurant

Täglich:

Matinee

und abends  
erstklassiges

Künstler-Konzert  
(Haus-Kapelle).

623

# Am tliche Anzeigen



## Wiesbadener Tagblatts.

Verlag Langgasse 21.

„Tagblatt-Geand“

Wiesbadener-Gasse, gedruckt von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Preisnehmer-Brief:

„Tagblatt-Geand“ Nr. 6650-53  
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.  
Sonntags von 10-11 Uhr vormitags.

— Ausgabe: Zweimal wöchentlich. —

Nr. 22.

Samstag, den 7. Mai.

1910.

**Polizei-Verordnung,**  
betr. die Einrichtung und den Gebrauch solcher landwirtschaftlicher Maschinen, welche nicht im Fahrbetrieb arbeiten.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung vom 20. September 1867 (Gesetz-Sammlung S. 1529) und der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetz-Sammlung S. 196) wird hierdurch unter Aufhebung der diesseitigen Polizei-Verordnung vom 14. Januar 1890 (Reg.-Amtsblatt S. 30/31) für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden mit Zustimmung des Bezirksausschusses folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Landwirtschaftliche Maschinen, welche den nachstehend zu a bis e angeführten Vorschriften nicht entsprechen, dürfen nicht in Betrieb gesetzt werden.

a) An jeder Maschine sind alle von dem Gesetz nicht eingeschlossenen bewegten Teile, welche infolge ihrer Lage der Bedienungsmannschaft oder den in der Nähe verkehrenden Personen beim Betrieb gefährlich werden können, während des Betriebes derart zu überdecken oder abzusperren, daß eine Verletzung derselben mit den Gliedmaßen oder Kleidern oder an der Maschine beschafften oder an der Nähe verkehrenden Personen ausgeschlossen ist. Ausgenommen sind diejenigen bewegten Teile, welche zum Zwecke der Aufnahme des Arbeitsmaterials oder der Abführung des Arbeitsproduktes frei bleiben müssen.

b) Jede Maschine muß mit leicht zu handhabenden Vorrichtungen versehen sein, welche gestattet, die Einwirkung des Motors unzerstörlich aufzuheben.

c) Öffel, welche so eingerichtet sind, daß der Treiber der Nuttiere auf oder über dem Getriebe Platz nehmen kann, sind zu diesem Zwecke mit einer widerstandsfähigen Wähne zu versehen, welche das Getriebe so weit überdeckt, daß die Möglichkeit der Verletzung des Treibers durch das Getriebe, auch im Falle eines Sturzes beim Auf- oder Absteigen, ausgeschlossen ist.

d) Bei allen Dreschmaschinen, welche von auf der Dreschmaschine stehenden Personen bedient werden, und welche nicht mit Selbstentleerungsvorrichtungen versehen oder mit anderen, von dem unterzeichneten Regierungspräsidenten als genügend anerkannten Schutzvorrichtungen an der Einfütterungsöffnung ausgestattet sind, ist die freie Einfütterungsöffnung über der Dreschfrummel an ihrem Rande mindestens 50 Zentimeter hoch an jeder Seite mit geschlossenen Wänden einzufriedigen.

Verfügt sich der Standort des Einlegers 50 Zentimeter unter dem Rande der Einfütterungsöffnung, so ist die Einfriedigung an dieser Seite (der Einlegeite) nicht erforderlich. In diesem Falle ist auch zulässig, die Einfriedigung durch eine niedrigere, die anderen 3 Seiten umschließende feste Haube oder Kappe zu ersetzen, welche die Trommel überdeckt und den Rand der Einfütterungsöffnung an der Einlegeite noch um mindestens 10 Zentimeter überragt.

Alle oben bedienten Dreschmaschinen sind mit Einrichtungen zu versehen, welche ein gefahrloses Auf- und Absteigen sichern.

e) Alle Säfädel-, Strenstrob-, Grünfütter-Schneidmaschinen müssen derart eingerichtet sein, daß der Arbeiter bei etwaiger Nachhilfe der Zuführung von dem Schneidwerkzeug, beziehungsweise von den Eingangsrollen, nicht berührt werden kann. Das die Schneide- Werkzeuge tragende Schuttnetz ist in seiner oberen Hälfte zu überdecken oder abzusperren.

§ 2. Jede in einer Höhe bis zu zwei Meter über dem Fußboden befindliche Vorrichtung (Wellen, Riemen, Seile usw.), welche zur Übertragung der Bewegung von der Kraftmaschine auf die Arbeitsmaschine dient, ist während des Betriebes der beschriebenen Maschinen derart zu überdecken oder abzusperren, daß Personen, welche in der Nähe dieser Maschinen zu verkehren haben, mit dieser Vorrichtung nicht in Berührung kommen können.

§ 3. Der Betrieb jeder landwirtschaftlichen Maschine, bei der mehr als zwei Arbeiter beschäftigt werden, ist der Leitung eines Aufsichters zu unterstellen. Als solcher kann auch einer der bei der Maschine beschäftigten Arbeiter bestellt werden. Als Arbeiter, welche infolge der ihnen übertragenen Verrichtungen die Maschine direkt zu bedienen haben, insbesondere als Aufseher, Maschinenführer und Seiger, sind nur gebur-

läufige und erfahrene Personen zu verwenden.

§ 4. Bei Herstellung der Verbindung zwischen Kraftmaschinen und Arbeitsmaschinen (Anbringen der Riemen, Kuppeln der Wellen usw.), sowie bei solchen Arbeiten an den Maschinen (Schmieren, Anziehen von Schrauben oder Keilen usw.), welche die zeitweilige Entfernung der Schutzvorrichtungen bedingen, und bei Störungen oder Störungen der Bewegung, sind die betreffenden Maschinen stillzustellen. Bei Gabelwerken sind in diesen Fällen die Nuttiere auszuheben.

§ 5. Wird die Einwirkung des Motors (Kraftmaschine) aufgehoben, so ist gleichzeitig dessen Führer zu benachrichtigen. Der Motor ist in Stillstand zu setzen, wenn er in einem Gabel- oder Treibwerk besteht.

§ 6. Geschlossene Räume, in welchen Maschinen zum Betriebe aufgestellt werden, müssen so groß sein, daß die Bedienung der Maschine ordnungsgemäß erfolgen kann.

§ 7. Bevor die Maschine in Tätigkeit gesetzt (angelassen) wird, müssen die Arbeiter durch Kommando oder Signal aufmerksam gemacht werden.

§ 8. Der Betrieb von Maschinen darf nur erfolgen, wenn die Arbeitshilfe hinreichend erhellt ist.

§ 9. Während des Betriebes einer Dreschmaschine ist Auf- und Absteigen an der Seite, an welcher die Einfütterungsöffnung nicht eingefriedigt ist (vergl. Punkt d, 2. Absatz) verboten.

Nach Einstellung des Betriebes ist die nicht an allen Seiten über dem Rande eingefriedigte Einfütterungsöffnung zu überdecken.

§ 10. Ein deutlich lesbarer Abdruck oder eine deutliche Abschrift dieser Polizeiverordnung ist an der Maschine oder an einer anderen beteiligten Arbeiterin zugänglich an Stelle des Arbeitsplatzes auszubringen oder in anderer geeigneter Weise anzubringen.

§ 11. Den staatlichen Aufsichtsorganen ist die Kontrolle über die Befolgung der vorstehend gegebenen Bestimmungen jederzeit zu gestatten.

§ 12. Verstöße gegen die Vorschriften dieser Polizei-Verordnung werden, sofern nicht sonstige, weitergehende Strafbestimmungen Platz greifen, mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. geahndet.

Dieselbe Strafe trifft denjenigen, welcher die Schutzvorrichtungen an landwirtschaftlichen, im Betriebe befindlichen Maschinen entfernt, unbrauchbar macht oder zerstört.

Außerdem bleibt die Polizeibehörde befugt, die Herstellung vorchriftsmäßiger Zustände anzuordnen.

§ 13. Sind beim Betrieb der Maschinen polizeiliche Vorschriften von solchen Personen übertreten worden, welche zur Leitung des Betriebes, oder eines Teiles desselben, oder zur Beaufsichtigung bestellt worden sind, so trifft die Strafe diese Personen. Neben diesen ist derjenige, in dessen Nutzen und Auftrag die Maschine betrieben wird, strafbar, wenn die Übertretung mit seinem Vorwissen begangen worden, oder wenn er bei der nach den Verhältnissen möglichen eigenen Beaufsichtigung der Betriebsleiter oder Aufsichtspersonen es an der erforderlichen Sorgfalt hat fehlen lassen.

§ 14. Diese Polizei-Verordnung tritt am 1. August 1896 in Kraft. Auf die vor dem 1. August 1896 bereits in Betrieb befindlichen Maschinen findet die Bestimmung des § 1 zu b (Ausdrück-Vorrichtung) erst mit dem 1. Juli 1907 Anwendung.

Wiesbaden, den 22. Mai 1896.

Der Königl. Regierungs-Präsident.

J. A. von Kaufmann.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 8. April 1910.

Der Polizei-Präsident.

J. B. Weil.

**Bekanntmachung.**

Unter meiner persönlichen Adresse hier eingehende und auferlicht nicht durch den Inhalt „Dienstliche“ gekennzeichnete Depeschen, Briefe und sonstige Sendungen werden mir, wenn ich von Wiesbaden abwesend bin, meistens nachgeschickt und gelangen deshalb nicht selten erst verspätet zur geschäftlichen Behandlung. Es empfiehlt sich, Depeschen, Briefe und sonstige Sendungen in dienstlichen Angelegenheiten auferlicht in der Regel lediglich mit der Adresse: „Regierungspräsident Wiesbaden“ zu versehen.

Wiesbaden, den 21. Mai 1906.

Der Regierungs-Präsident.

ges.: v. Reiter.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 10. Sept. 1900.

Der Polizei-Präsident.

v. Schend.

**Bekanntmachung.**

Die diesjährigen öffentlichen Impfstermine finden an der nachstehend angegebenen Tagen im Gebäude des ehemaligen Hessischen Ludwigsbahnhofes an der Rheinstraße (Ecke Kaiserstraße) von nachmittags 4 Uhr ab statt und zwar:

- a) bezüglich der Wiederimpfung: am 23. Mai für die Mädchen der Schule an der Bleichstraße, am 24. Mai für die Mädchen der Schule am Osterbergsplatz, am 25. Mai für die Mädchen der Schule an der Castellstraße, am 27. Mai für die Mädchen der Schulen an der Castellstraße (West) und Lehrstraße, am 28. Mai für die Mädchen der Schule an der Langer Straße, am 30. Mai für die Mädchen der Schule am Schulberg, am 31. Mai für die Knaben des Real-Local-Gymnasiums, am 1. Juni für die Knaben der Oberrealschule, am 2. Juni für die Knaben der beiden Gymnasien und Höheres Institut, am 3. Juni für die Mädchen der höheren Schulen und Institute;

- b) bezüglich der Erstimpfung: am 6. und 7. Juni für die im Monat Januar geborenen Kinder, am 8. und 9. Juni für die im Monat Februar geborenen Kinder, am 10. und 11. Juni für die im Monat März geborenen Kinder, am 14. und 15. Juni für die im Monat April geborenen Kinder, am 16. und 17. Juni für die im Monat Mai geborenen Kinder, am 20. und 21. Juni für die im Monat Juni geborenen Kinder, am 22. und 23. Juni für die im Monat Juli geborenen Kinder, am 24. und 27. Juni für die im Monat August geborenen Kinder, am 28. und 30. Juni für die im Monat September geborenen Kinder, am 30. Juni und 5. September für die im Monat Oktober geborenen Kinder, am 6. und 7. September für die im Monat November geborenen Kinder, am 8. und 9. September für die im Monat Dezember geborenen Kinder.

Die Nachschautermine finden allgemein eine Woche später nachmittags 5 Uhr statt.

Für Kinder aus Häusern, in welchen ansteckende Krankheiten, insbesondere Scharlach, Masern, Diphtherie, Krupp-, Keuchhusten, Medulla u. rosienartige Entzündungen im Laufe des Jahres geherrscht haben, zur Zeit der Impfung oder erfolgten sind, finden die Impfstermine:

- am 10. September für Erstimpflinge, am 20. September für Wiederimpflinge.

Nachschautermine wie vorangeben.

Auf die Vorschrift, nach welcher die Eltern des Impflings oder deren Vertreter dem Impfarzt vor der Ausführung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen haben, und die Kinder zum Impfstermine mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden müssen, wird noch besonders hingewiesen.

Anspruchlich sind alle im Jahre 1909 und früher geborenen Kinder, soweit sie nicht bereits mit Erfolg geimpft worden sind oder nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vorchriftswidrig entzogen worden sind.

Wiederimpfungspflichtig sind alle im Jahre 1898 geborenen Kinder, sofern sie Träger einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule sind, unter demselben Voranschickungen wie vorstehend.

Schließlich mache ich darauf aufmerksam, daß Abimpfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zur Verwendung gelangende Impfstoff aus dem staatlichen Impfinstitut zu Cassel bezogen wird.

Wiesbaden, den 16. April 1910.

Der Polizei-Präsident.

v. Schend.

**Bekanntmachung.**

Der Tagelöhner Johann Bongard, geboren am 7. April 1871 zu Weddenborn, zuletzt in Stuttgart wohnhaft, emigriert sich der Fürsorge für seine Familie, so daß sie aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß. Wir ersuchen um Mitteilung seines Aufenthalts.

Wiesbaden, den 18. April 1910.

Der Magistrat, Armenverwaltung.

**Bekanntmachung,**  
betreffend die Entrichtung von Gerichtsfehlen durch Verwendung von Kostenmarken.

Vom 1. April 1910 ab ist im Interesse der Vereinfachung und Verringerung der Kostenentscheidung verfahrensweise den Parteien gestattet, Kosten welche aus Anlaß von Urteilen auf Erlassung von Zahlungs- und Vollstreckungsbefehlen, auf Festsetzung der vom Gegner zu erhaltenden Kosten, auf Pfändung und Heberweisung von Forderungen, auf Erlassung von Arrestbefehlen und einstweiligen Verfügungen und bei sonstigen vorrückpflichtigen Parteihandlungen zu entrichten sind, im Voraus, also ehe der Partei eine Kostenrechnung mitgeteilt wird, in Kostenmarken zu entrichten.

Art der Verwendung der Kostenmarken.

Die Kostenmarken sind am oberen Rande der Vorderseite des beantragenden oder Rechtsschriftstuds anzulegen. Wird das Schriftstück in Urchrift und Abschrift eingereicht, so sind die Kostenmarken auf der für die Gerichtsakten bestimmten Schrift anzulegen. Bei Zahlungs- und Vollstreckungsbefehlen sollen die Kostenmarken, wenn ein sonstiges beantragendes Schriftstück nicht vorhanden ist, auf einem besonderen Umschlagblatt angelegt werden.

Art der Entwertung der Kostenmarken.

Zum Zwecke der Entwertung soll jede einzelne Marke von der Partei oder deren Bevollmächtigten derart mit dem Namen oder der Firma der Partei, für deren Rechnung die Marke verwendet werden, mit Tintenstift überschrieben oder mittels des Firmen- oder Namensstempels überdrückt werden, daß die Schriftzeichen kenntlich sind und wenigstens nach einer Seite hin über den Rand der Marke auf das sie umgebende Papier überweisen. In der Marke kann außerdem auch das Datum der Verwendung in der üblichen Abkürzung (z. B. 10./10. 10 oder 10. Okt. 10) eingetragen werden.

Vertrieb der Kostenmarken.

Der Verkauf der Kostenmarken erfolgt in der Gerichtsstelle und im Hause Odenstraße Nr. 17, Zimmer Nr. 21.

Die Höhe der Gebühren einschließlich des Pauschalgebührens für Schreib- gebühren und Porto, welche bei einzelnen Geschäften vorzugsweise durch Verwendung von Kostenmarken zu entrichten sein würden, ergibt sich aus nachstehender Kostentabelle.

Wert- klasse*) bis ein- schließ- lich	Für Entscheidung über das Gesuch um Erlaß		Vorschuß im gewöhnlichen im Urkunden- u. Prozeße		Bekleib- u. Prozeße (§§ 18, 81 DRG.)		Bekleib- u. Prozeße (§§ 18, 25, 81 DRG.)	
	des Zahlungsbefehls (§ 37, 1 DRG.)	des Vollstreckungsbefehls (§ 37, 2 DRG.)	M	S	M	S	M	S
20	—	30	—	30	1	50	1	10
60	—	60	—	40	2	90	2	—
120	1	10	—	60	5	10	3	80
200	1	70	—	90	8	30	5	—
300	2	50	1	30	12	10	7	30
400	3	90	1	70	16	50	9	90
650	4	40	2	20	22	—	13	20
900	5	80	2	90	28	60	17	20
1200	7	10	3	60	35	20	21	20
1600	8	40	4	21	41	80	25	10
2100	9	70	4	90	48	40	29	10

\*) Der Wert richtet sich nach der Höhe der Forderung. Zinsen und Kosten bleiben unberücksichtigt, wenn sie als Nebenforderungen geltend gemacht werden.

Wiesbaden, den 26. April 1910.

Der vorsitzführende Amtsrichter.

**Bekanntmachung.**

Diejenigen Herren Ärzte, welche in ihrer Privatpraxis Impfungen vornehmen, mache ich auf die Vorschriften und Vorschriften des Bundesrates vom 28. Juni 1899 zur Ausführung des Impfstoffgesetzes nebst den Erläuterungen hierzu (Extra-Beilage zu Nr. 13 des Amtsblattes der Reg.-Verwaltung hierfür vom 20. März 1900) aufmerksam.

Indem ich die Herren Ärzte um genaue Befolgung dieser Vorschriften ersuche, weise ich besonders auf die §§ 16 und 17 a. a. O. hin, welche lauten:

§ 16. Die Impfung wird der Regel nach auf einem Oberarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpfungen auf dem rechten, bei Wiederimpfungen auf dem linken Arme. Es genügen vier sechscentimeter lange, höchstens 1 Zentimeter breite, die einzelnen Impfstoffe sollen mindestens 2 Zentimeter von einander entfernt liegen. Scharfe Wunden beim Impfen sind zu vermeiden. Einmaliges Einritzen der Lymphe in die durch Anspannen der Haut flaffend gehaltenen Wunden ist im Allgemeinen ausreichend.

Das Auftragen der Lymphe mit dem Pinset ist verboten.

Uebriq gebliebene Mengen von Lymphe dürfen nicht in das Gefäß zurückgefaßt oder zu späteren Impfungen verwendet werden.

§ 17. Die Erstimpfung hat als erforderlich zu gelten, wenn mindestens eine Pinset zur regelmäßigen Entwertung genommen ist. Bei der Wiederimpfung genügt für den Erfolgsfall die Wabung von Kindern oder Mädchen an den Impfstellen.

Druckeremplare der Vorschriften, welche von den Ärzten bei der Ausführung des Impfstoffgesetzes zu befolgen sind, sowie der Verhaltensvorschriften für die Angehörigen der Impflinge und Wiederimpflinge sind in der Buchdruckerei von Baum, Goethestraße 4, hierfeldt zu haben.

Keiner mache ich darauf aufmerksam, daß seitens der Herren Ärzte bei Abgabe von Zeugnissen, in welchen gemäß der §§ 9 und 10 des Reichsimpfstoffgesetzes vom 8. April 1874 in gültiger Form (§ 10) die Notwendigkeit der Zurückstellung eines Impflings bezw. Wiederimpflings bescheinigt werden soll, nur das durch den

Bundesratsbeschlusses vom 20. Oktober 1874 (Min.-Bl. i. d. i. R. S. 236) beschriebene Formular 3 zu benutzen ist. Es unterliegt dabei keinem Bedenken, wenn das Wort „Kann“ des Vorworts in dem bezeichneten Formular geändert ist.

St ein Arztpflichtiger auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses von der Impfung ausgenommen worden, so kann die fernere Verteilung nur durch den zuständigen Impfarzt erfolgen (§ 2, Abs. 2, des Impfstoffgesetzes).

Wiesbaden, den 15. April 1910.

Der Polizei-Präsident.

v. Schend.

**Bekanntmachung.**

Durch den Genuss von Fruchtweizen können die Personen, die sich in erkranktem Zustande befinden, ferner bei solchen, die an einer Schwäche der Verdauungsorgane leiden, insbesondere auch bei Kindern, Erkrankungen des Magens und des Darmes hervorgerufen werden. Es wird deshalb vor dem unvorsichtigen Genuss von Fruchtweizen warnt.

Wiesbaden, den 19. April 1910.

Der Polizei-Präsident.

v. Schend.

**Amtliche Bekanntmachung.**

betr. das Verbot des Fußballspiels auf dem Luisenplatz.

Im Interesse der öffentlichen Ordnung wird auf Grund des § 3 der Polizeiverordnung vom 19. September hiermit folgendes bestimmt: Das Fußballspiel auf dem Luisenplatz ist verboten.

Autwiderrhandlungen gegen dieses Verbot werden gemäß § 73 der erwähnten Verordnung mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 20. März 1910.

Der Polizei-Präsident.

v. Schend.

**Bekanntmachung.**

Unter dem Schmelzblech des Dammenwärters Gustav Staßen zu Hof Adensthal ist der Ausbruch der Schweinepest festgestellt und Geküster angeordnet worden.

Wiesbaden, den 30. April 1910.

Der Polizei-Präsident.

v. Schend.





„Wenn Sie dem Herrn nun gegenüberstehen wollten, würden Sie ihn wohl höhererem?“  
Der Mann fronte sich mit einer Miene der Verlegenheit im Saal.  
„Das — in das kann ich nicht so sagen, das käme darauf an.“  
„Schnell! Da kommen Sie mal übermorgen Mittag wieder — hören Sie!“  
„Übermorgen? Da werde ich wohl nicht schon wieder abkommen können.“  
Der Justizbeamte lächelte.  
„Ja, lieber Mann, Sie werden wohl müssen. Die Sache ist wichtig. Gehen Sie nur übermorgen, das ist doch, der Untersuchungsrichter, es angeordnet habe. Ihr Richterwesen würde schlimme Folgen für Sie haben.“  
Der biedere Stellmacher warf in seiner Unsicherheit halb lächelnd, halb reißend einen sehr ernsten Ausdruck annehmen, und nickte.  
„Ja, schnell! Wenn Sie meinen, Herr . . .“

„Ja, demselben Stadtmittel erhebt der Untersuchungsrichter in seinem Bureau einen unerbittlichen Beschuld, der ihn um einen guten Schritt vorwärts brachte in der Ausstattung der Sacke Saldet. Der Richter von Hofshagen stellte sich in Begleitung eines Snehdes des Rates ein, da sie dem Herrn Gertrud eine wichtige Mitteilung zu machen hätten. Der Untersuchungsrichter eroberte den reißendsten Ernst des Richters mit freundlichem Wohlwollen. Der junge Mensch, der ihm ja feinerart den ersten Bericht erstattet, hatte vom ersten Augenblick an einen guten Eindruck auf ihn gemacht. Er hatte ein geistig gebildetes Wesen, als die Jüngern, Snehde und sonstige einfachen Leute vom Ranke in der Regel beläßen, bei denen gewöhnlich die Furcht, die ihnen unauströflich vor allen gerichtlichen Personen und Angelegenheiten innezuwachte, bis dahin Verstand gänzlich zu lähmen pflegte. Und während man bei ihnen mit unermüdlicher Geduld und mit größtem Geduld das, was man an erfahrenen Ratsmitgliedern, förmlich herauszuziehen mußte, gab der Richter von Hofshagen seine Antworten dreißig und in aufmerksamer, klarer Sprache. Er erregte sich über einen gutmütigen Mann und wollte immer schon nach weiteren Fragen, worum es sich handelte und was man von ihm zu wissen wünschte.“

„Ja, Wollter“, rebete ihn der Untersuchungsrichter jäh an, „was bringen Sie mir denn heute?“  
Der Richter wies auf den neben ihm sitzenden jungen Menschen und sagte: „Mein Arbeitskollege, der Herr Gertrud, möchte Ihnen eine Mitteilung machen zu der — na, zu der Wortsache, Herr Gertrud.“  
„O? Ja, dann erzählen Sie mal, Gertrud! Sie sind also auch auf dem Gutshof beheimatet?“  
Der junge Richter drehte seine Miene in den Säulen herum; das Blut schloß ihm ins Gesicht, seine Augen senkten sich erschrocken vor den interressiert auf ihn blickenden Blicken des Mannes und traten dann herab zu ihm einen aufmerksamen Blick zu.  
„Ja, Herr, dann erzählt doch dem Herrn Gertrud, falls Sie mit heute früh auf dem Hofe —“  
Der Richter schloß sich ein Geräusch und begann flüsternd: „Aber er brachte es nicht über einen hohen Schatz, dann betrachte er sich unrettbar und stand schließend schweigend, ein Bild hilfloser Verlegenheit und Unbeholfenheit da.“

Der Untersuchungsrichter schüttelte mit dem Kopf und wandte sich an den anderen.  
„Hören Sie denn bei der Sache, lieber Sie mit? Ihr Arbeitskollege berichtet nicht, nicht dabei, Wollter?“  
Der Beamte atmete auf.

„Ja, dann erzählen Sie mir doch! Ich weiß, Sie sind ein vernünftiger, ruhiger Mensch und denken nicht gleich, daß wir Sie hier freilich wollen.“  
Der Richter lächelte.  
„Also mit Gertrud, Herr Gertrud! Die Sache war die: Ich arbeitete heute mit dem Gertrud auf dem Stadtmittelshof. Wir wollten den Stellmacher, der seit — der junge Mensch machte eine nette Bemerkung und ließ es ruhig herbei, als wenn ihm die Erinnerung ein schmerzliches Mißfallen bereite — na eben seit dem Tage, da der Wollter gelassen, in Reparatur war, wieder ins Leben kamen. Unter Stelle modern hatte eine neue Maschine gemacht und wir hatten die eben alle drei eingebaut und wollten den Stall — der Herr Gertrud erinnert sich gewiß, die Maschine lag damals nicht daneben — von der Stelle schloß, da hätte ich der Gertrud, hier mit einem Mal und hob etwas auf. Was hast du denn, Frau, frage ich? Und der Stellmacher: Du hast wohl in Schwärmerei sind gefahren? Gertrud, aber schneidet in Gesicht — ne, es ist mir bloß in aller Schnel. Wir laden ihn aus und der Stellmacher fragt: in Solenstropf, Frau? Der aber sagt: Wie, das ist in lang feiner — wohl von der Sachlage, ja, schreit ich auf, der ich gewiß von unfernen armen Herrn, denn gerade an dieser Stelle hier hat er in seinem Blute gelegen.“

Der Untersuchungsrichter beugte sich interressiert vor.  
„Geben Sie den Schnel mitgebrach?“  
Der Richter nickte und ließ seinem Kollegen in die Seite.  
„Ich mal her, Frau!“  
Der Richter griff voll Eifer und Blühigkeit in die Tasche und brachte einen großen braun gefärbten Sack Schnel zum Vorschein, der auf der oberen Fläche einen Schnel zeigte.  
„Und Sie meinen, daß der Schnel von der Tasche Ihres erkrankten Herrn herrührt?“ fragte der Untersuchungsrichter und nahm den ihm von dem Schnel gerichteten Schnel in die Hand.  
„Och der Richter vernahmte mit einer entsetzten Gebärde.  
„Ne, Herr Rat, Herr Saldet hatte ja gar keine Tasche an dem Abend getragen. Sie werden sich doch gewiß erinnern, Herr Rat.“

Der Untersuchungsrichter forschte in seinem Gedächtnis.  
„Sie haben recht“, erwiderte er lebhaft, „das ist innere mich. Herr Rat, er nicht ein braunes Sackel?“  
„Stimmt, Herr Rat“, bekräftigte der Richter, „Einen braunen Sackel, den ich er. Das haben wir ja doch alle gesehen und ich würde mich nicht davon. Das läßt sich ja leicht feststellen.“  
„In den Augen des Untersuchungsrichters funkelte es; seine strengen Blicke nahmen einen gehässigen, bitteren Ausdruck an.  
„Und der Schnel hat an der Stelle gelegen, wo Ihre erkrankter Herr gefunden wurde?“  
Herr Wollter sah seinen neuen ihm stehenden Kollegen an.  
„Ja, denn antwortete doch, Frau!“  
Der Richter schloß sich nur zu einem stummen Kopfnicken auf.  
„Wohin Sie sich doch!“ machte der Richter und setzte ihm einen leichten Stuß.  
„Ja, da — da lag er“, flötete Frau Gertrud an.

„Gottlobung folgt!“

Das Leben ganz zu belegen über es ganz zu belegen, ward nur dem Namen gegeben. Dann man sich Rückblicks drohendes aber Stromwelle brüßig benutzte?  
Dr. Max Kautzka, Göttingen.

„Eine ungebauete Idealstadt.“  
Man erinnert sich vielleicht noch des eben so interessanten wie eigenartigen Versuches, von der amerikanischen Sozialreformer Oberst Albert Shufley Dwoer in der Zeit von 1885 bis 1888 mit der Gründung der westlichen Kommunitätsbewegung „Topokompano-Gelony“ machte, eines kleinen westlichen Genossenschaftslandes, bei Dwoer mit der Hilfe der Gesellschaft „Credit foncier of Sinlao“ (Spezial) ins Leben trat. Diese Gründung und ihre bewegten Schicksale erzeugten großes Aufsehen, und schließlich forderte der Versuch selbst an dem wörtlichen Gelingen, falls an verständigen Zweifeln.

Man muß sich nun nur die genannte Gesellschaft und Singentur so hoch wie auf seinen erkrankten behält, an der gesteuerten glänzen seiner Gutausführung, über die er mehrere Wochen und sein spirituelles sowohl eine größere „Credit foncier of Sinlao“ veranfaßte. Die projektierte „Genossenschaftsland“ sollte „Pacific City“ heißen und ein beispielhaftes fähiges Bau- und Verwaltungswesen vorweisen. Bei ihrer Entwerfung kamen Oben außer seinem Singentur und auch die fast zwanzigjährigen Zuhörer sehr zu passen, die er und seine Mitarbeiter dem europäischen und amerikanischen Städtebau gewohnt hatten. Er hatte sich vorgenommen, eine Stadtstadt zu schaffen, wie es noch keine gibt. Den nächsten Grund und Zweck bezieht der „Credit foncier of Sinlao“ bereits zu Eigentum und die glänzende Fanden die glänzende Flächeninhalt haben sollen wie Pacific City hätte derselben Flächeninhalt haben sollen wie New York: 20 englische Quadratmeilen. Nur Gebäude und Baumgärten waren 100 000. Für Park- und Parkanlagen 200 000 englische Morgen bestimmt. Die Grundstücke sollte die Genossenschaft an ihre Mitglieder veräußern, in zehn Gruppen verteilen. Die ersten acht Gruppen sollten je 800 Parzellen a 10, 20, 40, 80, 160, 320, 640 und 1280 Acker besitzen, die zwei letzten je 48 000 Parzellen zu gleichen, deren Bestimmung auf später vorbehalten wurde. Die erste Gruppe war bestmögklich so billig, wie es sich um die Errichtung des schönsten und am besten bebauten, während die später kommenden Gruppen immer teurer, wobei schon die Größe der Gruppen bei jeder Gruppe zusammen gerechnet wurden, hatten mehr oder weniger die gleiche Größe. Die erste Gruppe sollte je 48 000 Parzellen, die zweite je 24 000, die dritte je 12 000, die vierte je 6 000 Parzellen, die fünfte je 3 000, die sechste je 1 500, die siebente je 750, die achte je 375 Parzellen besitzen. Die ersten vier Gruppen sollten je 100 000, die fünfte je 50 000, die sechste je 25 000, die siebente je 12 500, die achte je 6 250 Parzellen besitzen. Die ersten vier Gruppen sollten je 100 000, die fünfte je 50 000, die sechste je 25 000, die siebente je 12 500, die achte je 6 250 Parzellen besitzen. Die ersten vier Gruppen sollten je 100 000, die fünfte je 50 000, die sechste je 25 000, die siebente je 12 500, die achte je 6 250 Parzellen besitzen.

„Eine ungebauete Idealstadt.“  
Man erinnert sich vielleicht noch des eben so interessanten wie eigenartigen Versuches, von der amerikanischen Sozialreformer Oberst Albert Shufley Dwoer in der Zeit von 1885 bis 1888 mit der Gründung der westlichen Kommunitätsbewegung „Topokompano-Gelony“ machte, eines kleinen westlichen Genossenschaftslandes, bei Dwoer mit der Hilfe der Gesellschaft „Credit foncier of Sinlao“ (Spezial) ins Leben trat. Diese Gründung und ihre bewegten Schicksale erzeugten großes Aufsehen, und schließlich forderte der Versuch selbst an dem wörtlichen Gelingen, falls an verständigen Zweifeln.

„Eine ungebauete Idealstadt.“  
Man erinnert sich vielleicht noch des eben so interessanten wie eigenartigen Versuches, von der amerikanischen Sozialreformer Oberst Albert Shufley Dwoer in der Zeit von 1885 bis 1888 mit der Gründung der westlichen Kommunitätsbewegung „Topokompano-Gelony“ machte, eines kleinen westlichen Genossenschaftslandes, bei Dwoer mit der Hilfe der Gesellschaft „Credit foncier of Sinlao“ (Spezial) ins Leben trat. Diese Gründung und ihre bewegten Schicksale erzeugten großes Aufsehen, und schließlich forderte der Versuch selbst an dem wörtlichen Gelingen, falls an verständigen Zweifeln.

„Eine ungebauete Idealstadt.“  
Man erinnert sich vielleicht noch des eben so interessanten wie eigenartigen Versuches, von der amerikanischen Sozialreformer Oberst Albert Shufley Dwoer in der Zeit von 1885 bis 1888 mit der Gründung der westlichen Kommunitätsbewegung „Topokompano-Gelony“ machte, eines kleinen westlichen Genossenschaftslandes, bei Dwoer mit der Hilfe der Gesellschaft „Credit foncier of Sinlao“ (Spezial) ins Leben trat. Diese Gründung und ihre bewegten Schicksale erzeugten großes Aufsehen, und schließlich forderte der Versuch selbst an dem wörtlichen Gelingen, falls an verständigen Zweifeln.

„Eine ungebauete Idealstadt.“  
Man erinnert sich vielleicht noch des eben so interessanten wie eigenartigen Versuches, von der amerikanischen Sozialreformer Oberst Albert Shufley Dwoer in der Zeit von 1885 bis 1888 mit der Gründung der westlichen Kommunitätsbewegung „Topokompano-Gelony“ machte, eines kleinen westlichen Genossenschaftslandes, bei Dwoer mit der Hilfe der Gesellschaft „Credit foncier of Sinlao“ (Spezial) ins Leben trat. Diese Gründung und ihre bewegten Schicksale erzeugten großes Aufsehen, und schließlich forderte der Versuch selbst an dem wörtlichen Gelingen, falls an verständigen Zweifeln.

„Eine ungebauete Idealstadt.“  
Man erinnert sich vielleicht noch des eben so interessanten wie eigenartigen Versuches, von der amerikanischen Sozialreformer Oberst Albert Shufley Dwoer in der Zeit von 1885 bis 1888 mit der Gründung der westlichen Kommunitätsbewegung „Topokompano-Gelony“ machte, eines kleinen westlichen Genossenschaftslandes, bei Dwoer mit der Hilfe der Gesellschaft „Credit foncier of Sinlao“ (Spezial) ins Leben trat. Diese Gründung und ihre bewegten Schicksale erzeugten großes Aufsehen, und schließlich forderte der Versuch selbst an dem wörtlichen Gelingen, falls an verständigen Zweifeln.

„Eine ungebauete Idealstadt.“  
Man erinnert sich vielleicht noch des eben so interessanten wie eigenartigen Versuches, von der amerikanischen Sozialreformer Oberst Albert Shufley Dwoer in der Zeit von 1885 bis 1888 mit der Gründung der westlichen Kommunitätsbewegung „Topokompano-Gelony“ machte, eines kleinen westlichen Genossenschaftslandes, bei Dwoer mit der Hilfe der Gesellschaft „Credit foncier of Sinlao“ (Spezial) ins Leben trat. Diese Gründung und ihre bewegten Schicksale erzeugten großes Aufsehen, und schließlich forderte der Versuch selbst an dem wörtlichen Gelingen, falls an verständigen Zweifeln.

„Eine ungebauete Idealstadt.“  
Man erinnert sich vielleicht noch des eben so interessanten wie eigenartigen Versuches, von der amerikanischen Sozialreformer Oberst Albert Shufley Dwoer in der Zeit von 1885 bis 1888 mit der Gründung der westlichen Kommunitätsbewegung „Topokompano-Gelony“ machte, eines kleinen westlichen Genossenschaftslandes, bei Dwoer mit der Hilfe der Gesellschaft „Credit foncier of Sinlao“ (Spezial) ins Leben trat. Diese Gründung und ihre bewegten Schicksale erzeugten großes Aufsehen, und schließlich forderte der Versuch selbst an dem wörtlichen Gelingen, falls an verständigen Zweifeln.



== Zefesfrucht. ==

Das Leben ganz zu belegen über es ganz zu belegen, ward nur dem Namen gegeben. Dann man sich Rückblicks drohendes aber Stromwelle brüßig benutzte?  
Dr. Max Kautzka, Göttingen.

„Eine ungebauete Idealstadt.“  
Man erinnert sich vielleicht noch des eben so interessanten wie eigenartigen Versuches, von der amerikanischen Sozialreformer Oberst Albert Shufley Dwoer in der Zeit von 1885 bis 1888 mit der Gründung der westlichen Kommunitätsbewegung „Topokompano-Gelony“ machte, eines kleinen westlichen Genossenschaftslandes, bei Dwoer mit der Hilfe der Gesellschaft „Credit foncier of Sinlao“ (Spezial) ins Leben trat. Diese Gründung und ihre bewegten Schicksale erzeugten großes Aufsehen, und schließlich forderte der Versuch selbst an dem wörtlichen Gelingen, falls an verständigen Zweifeln.

„Eine ungebauete Idealstadt.“  
Man erinnert sich vielleicht noch des eben so interessanten wie eigenartigen Versuches, von der amerikanischen Sozialreformer Oberst Albert Shufley Dwoer in der Zeit von 1885 bis 1888 mit der Gründung der westlichen Kommunitätsbewegung „Topokompano-Gelony“ machte, eines kleinen westlichen Genossenschaftslandes, bei Dwoer mit der Hilfe der Gesellschaft „Credit foncier of Sinlao“ (Spezial) ins Leben trat. Diese Gründung und ihre bewegten Schicksale erzeugten großes Aufsehen, und schließlich forderte der Versuch selbst an dem wörtlichen Gelingen, falls an verständigen Zweifeln.

„Eine ungebauete Idealstadt.“  
Man erinnert sich vielleicht noch des eben so interessanten wie eigenartigen Versuches, von der amerikanischen Sozialreformer Oberst Albert Shufley Dwoer in der Zeit von 1885 bis 1888 mit der Gründung der westlichen Kommunitätsbewegung „Topokompano-Gelony“ machte, eines kleinen westlichen Genossenschaftslandes, bei Dwoer mit der Hilfe der Gesellschaft „Credit foncier of Sinlao“ (Spezial) ins Leben trat. Diese Gründung und ihre bewegten Schicksale erzeugten großes Aufsehen, und schließlich forderte der Versuch selbst an dem wörtlichen Gelingen, falls an verständigen Zweifeln.

„Eine ungebauete Idealstadt.“  
Man erinnert sich vielleicht noch des eben so interessanten wie eigenartigen Versuches, von der amerikanischen Sozialreformer Oberst Albert Shufley Dwoer in der Zeit von 1885 bis 1888 mit der Gründung der westlichen Kommunitätsbewegung „Topokompano-Gelony“ machte, eines kleinen westlichen Genossenschaftslandes, bei Dwoer mit der Hilfe der Gesellschaft „Credit foncier of Sinlao“ (Spezial) ins Leben trat. Diese Gründung und ihre bewegten Schicksale erzeugten großes Aufsehen, und schließlich forderte der Versuch selbst an dem wörtlichen Gelingen, falls an verständigen Zweifeln.

„Eine ungebauete Idealstadt.“  
Man erinnert sich vielleicht noch des eben so interessanten wie eigenartigen Versuches, von der amerikanischen Sozialreformer Oberst Albert Shufley Dwoer in der Zeit von 1885 bis 1888 mit der Gründung der westlichen Kommunitätsbewegung „Topokompano-Gelony“ machte, eines kleinen westlichen Genossenschaftslandes, bei Dwoer mit der Hilfe der Gesellschaft „Credit foncier of Sinlao“ (Spezial) ins Leben trat. Diese Gründung und ihre bewegten Schicksale erzeugten großes Aufsehen, und schließlich forderte der Versuch selbst an dem wörtlichen Gelingen, falls an verständigen Zweifeln.

„Eine ungebauete Idealstadt.“  
Man erinnert sich vielleicht noch des eben so interessanten wie eigenartigen Versuches, von der amerikanischen Sozialreformer Oberst Albert Shufley Dwoer in der Zeit von 1885 bis 1888 mit der Gründung der westlichen Kommunitätsbewegung „Topokompano-Gelony“ machte, eines kleinen westlichen Genossenschaftslandes, bei Dwoer mit der Hilfe der Gesellschaft „Credit foncier of Sinlao“ (Spezial) ins Leben trat. Diese Gründung und ihre bewegten Schicksale erzeugten großes Aufsehen, und schließlich forderte der Versuch selbst an dem wörtlichen Gelingen, falls an verständigen Zweifeln.

„Eine ungebauete Idealstadt.“  
Man erinnert sich vielleicht noch des eben so interessanten wie eigenartigen Versuches, von der amerikanischen Sozialreformer Oberst Albert Shufley Dwoer in der Zeit von 1885 bis 1888 mit der Gründung der westlichen Kommunitätsbewegung „Topokompano-Gelony“ machte, eines kleinen westlichen Genossenschaftslandes, bei Dwoer mit der Hilfe der Gesellschaft „Credit foncier of Sinlao“ (Spezial) ins Leben trat. Diese Gründung und ihre bewegten Schicksale erzeugten großes Aufsehen, und schließlich forderte der Versuch selbst an dem wörtlichen Gelingen, falls an verständigen Zweifeln.

„Eine ungebauete Idealstadt.“  
Man erinnert sich vielleicht noch des eben so interessanten wie eigenartigen Versuches, von der amerikanischen Sozialreformer Oberst Albert Shufley Dwoer in der Zeit von 1885 bis 1888 mit der Gründung der westlichen Kommunitätsbewegung „Topokompano-Gelony“ machte, eines kleinen westlichen Genossenschaftslandes, bei Dwoer mit der Hilfe der Gesellschaft „Credit foncier of Sinlao“ (Spezial) ins Leben trat. Diese Gründung und ihre bewegten Schicksale erzeugten großes Aufsehen, und schließlich forderte der Versuch selbst an dem wörtlichen Gelingen, falls an verständigen Zweifeln.

„Eine ungebauete Idealstadt.“  
Man erinnert sich vielleicht noch des eben so interessanten wie eigenartigen Versuches, von der amerikanischen Sozialreformer Oberst Albert Shufley Dwoer in der Zeit von 1885 bis 1888 mit der Gründung der westlichen Kommunitätsbewegung „Topokompano-Gelony“ machte, eines kleinen westlichen Genossenschaftslandes, bei Dwoer mit der Hilfe der Gesellschaft „Credit foncier of Sinlao“ (Spezial) ins Leben trat. Diese Gründung und ihre bewegten Schicksale erzeugten großes Aufsehen, und schließlich forderte der Versuch selbst an dem wörtlichen Gelingen, falls an verständigen Zweifeln.

„Eine ungebauete Idealstadt.“  
Man erinnert sich vielleicht noch des eben so interessanten wie eigenartigen Versuches, von der amerikanischen Sozialreformer Oberst Albert Shufley Dwoer in der Zeit von 1885 bis 1888 mit der Gründung der westlichen Kommunitätsbewegung „Topokompano-Gelony“ machte, eines kleinen westlichen Genossenschaftslandes, bei Dwoer mit der Hilfe der Gesellschaft „Credit foncier of Sinlao“ (Spezial) ins Leben trat. Diese Gründung und ihre bewegten Schicksale erzeugten großes Aufsehen, und schließlich forderte der Versuch selbst an dem wörtlichen Gelingen, falls an verständigen Zweifeln.

„Eine ungebauete Idealstadt.“  
Man erinnert sich vielleicht noch des eben so interessanten wie eigenartigen Versuches, von der amerikanischen Sozialreformer Oberst Albert Shufley Dwoer in der Zeit von 1885 bis 1888 mit der Gründung der westlichen Kommunitätsbewegung „Topokompano-Gelony“ machte, eines kleinen westlichen Genossenschaftslandes, bei Dwoer mit der Hilfe der Gesellschaft „Credit foncier of Sinlao“ (Spezial) ins Leben trat. Diese Gründung und ihre bewegten Schicksale erzeugten großes Aufsehen, und schließlich forderte der Versuch selbst an dem wörtlichen Gelingen, falls an verständigen Zweifeln.

„Eine ungebauete Idealstadt.“  
Man erinnert sich vielleicht noch des eben so interessanten wie eigenartigen Versuches, von der amerikanischen Sozialreformer Oberst Albert Shufley Dwoer in der Zeit von 1885 bis 1888 mit der Gründung der westlichen Kommunitätsbewegung „Topokompano-Gelony“ machte, eines kleinen westlichen Genossenschaftslandes, bei Dwoer mit der Hilfe der Gesellschaft „Credit foncier of Sinlao“ (Spezial) ins Leben trat. Diese Gründung und ihre bewegten Schicksale erzeugten großes Aufsehen, und schließlich forderte der Versuch selbst an dem wörtlichen Gelingen, falls an verständigen Zweifeln.

„Eine ungebauete Idealstadt.“  
Man erinnert sich vielleicht noch des eben so interessanten wie eigenartigen Versuches, von der amerikanischen Sozialreformer Oberst Albert Shufley Dwoer in der Zeit von 1885 bis 1888 mit der Gründung der westlichen Kommunitätsbewegung „Topokompano-Gelony“ machte, eines kleinen westlichen Genossenschaftslandes, bei Dwoer mit der Hilfe der Gesellschaft „Credit foncier of Sinlao“ (Spezial) ins Leben trat. Diese Gründung und ihre bewegten Schicksale erzeugten großes Aufsehen, und schließlich forderte der Versuch selbst an dem wörtlichen Gelingen, falls an verständigen Zweifeln.

„Eine ungebauete Idealstadt.“  
Man erinnert sich vielleicht noch des eben so interessanten wie eigenartigen Versuches, von der amerikanischen Sozialreformer Oberst Albert Shufley Dwoer in der Zeit von 1885 bis 1888 mit der Gründung der westlichen Kommunitätsbewegung „Topokompano-Gelony“ machte, eines kleinen westlichen Genossenschaftslandes, bei Dwoer mit der Hilfe der Gesellschaft „Credit foncier of Sinlao“ (Spezial) ins Leben trat. Diese Gründung und ihre bewegten Schicksale erzeugten großes Aufsehen, und schließlich forderte der Versuch selbst an dem wörtlichen Gelingen, falls an verständigen Zweifeln.

„Eine ungebauete Idealstadt.“  
Man erinnert sich vielleicht noch des eben so interessanten wie eigenartigen Versuches, von der amerikanischen Sozialreformer Oberst Albert Shufley Dwoer in der Zeit von 1885 bis 1888 mit der Gründung der westlichen Kommunitätsbewegung „Topokompano-Gelony“ machte, eines kleinen westlichen Genossenschaftslandes, bei Dwoer mit der Hilfe der Gesellschaft „Credit foncier of Sinlao“ (Spezial) ins Leben trat. Diese Gründung und ihre bewegten Schicksale erzeugten großes Aufsehen, und schließlich forderte der Versuch selbst an dem wörtlichen Gelingen, falls an verständigen Zweifeln.

„Eine ungebauete Idealstadt.“  
Man erinnert sich vielleicht noch des eben so interessanten wie eigenartigen Versuches, von der amerikanischen Sozialreformer Oberst Albert Shufley Dwoer in der Zeit von 1885 bis 1888 mit der Gründung der westlichen Kommunitätsbewegung „Topokompano-Gelony“ machte, eines kleinen westlichen Genossenschaftslandes, bei Dwoer mit der Hilfe der Gesellschaft „Credit foncier of Sinlao“ (Spezial) ins Leben trat. Diese Gründung und ihre bewegten Schicksale erzeugten großes Aufsehen, und schließlich forderte der Versuch selbst an dem wörtlichen Gelingen, falls an verständigen Zweifeln.

„Eine ungebauete Idealstadt.“  
Man erinnert sich vielleicht noch des eben so interessanten wie eigenartigen Versuches, von der amerikanischen Sozialreformer Oberst Albert Shufley Dwoer in der Zeit von 1885 bis 1888 mit der Gründung der westlichen Kommunitätsbewegung „Topokompano-Gelony“ machte, eines kleinen westlichen Genossenschaftslandes, bei Dwoer mit der Hilfe der Gesellschaft „Credit foncier of Sinlao“ (Spezial) ins Leben trat. Diese Gründung und ihre bewegten Schicksale erzeugten großes Aufsehen, und schließlich forderte der Versuch selbst an dem wörtlichen Gelingen, falls an verständigen Zweifeln.

„Eine ungebauete Idealstadt.“  
Man erinnert sich vielleicht noch des eben so interessanten wie eigenartigen Versuches, von der amerikanischen Sozialreformer Oberst Albert Shufley Dwoer in der Zeit von 1885 bis 1888 mit der Gründung der westlichen Kommunitätsbewegung „Topokompano-Gelony“ machte, eines kleinen westlichen Genossenschaftslandes, bei Dwoer mit der Hilfe der Gesellschaft „Credit foncier of Sinlao“ (Spezial) ins Leben trat. Diese Gründung und ihre bewegten Schicksale erzeugten großes Aufsehen, und schließlich forderte der Versuch selbst an dem wörtlichen Gelingen, falls an verständigen Zweifeln.

„Eine ungebauete Idealstadt.“  
Man erinnert sich vielleicht noch des eben so interessanten wie eigenartigen Versuches, von der amerikanischen Sozialreformer Oberst Albert Shufley Dwoer in der Zeit von 1885 bis 1888 mit der Gründung der westlichen Kommunitätsbewegung „Topokompano-Gelony“ machte, eines kleinen westlichen Genossenschaftslandes, bei Dwoer mit der Hilfe der Gesellschaft „Credit foncier of Sinlao“ (Spezial) ins Leben trat. Diese Gründung und ihre bewegten Schicksale erzeugten großes Aufsehen, und schließlich forderte der Versuch selbst an dem wörtlichen Gelingen, falls an verständigen Zweifeln.

„Eine ungebauete Idealstadt.“  
Man erinnert sich vielleicht noch des eben so interessanten wie eigenartigen Versuches, von der amerikanischen Sozialreformer Oberst Albert Shufley Dwoer in der Zeit von 1885 bis 1888 mit der Gründung der westlichen Kommunitätsbewegung „Topokompano-Gelony“ machte, eines kleinen westlichen Genossenschaftslandes, bei Dwoer mit der Hilfe der Gesellschaft „Credit foncier of Sinlao“ (Spezial) ins Leben trat. Diese Gründung und ihre bewegten Schicksale erzeugten großes Aufsehen, und schließlich forderte der Versuch selbst an dem wörtlichen Gelingen, falls an verständigen Zweifeln.

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.  
„Tagblatt-Haus“.

Schalter-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Preisnehmer-Auß:  
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.  
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, Nr. 2 — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtporto. Nr. 3 — vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich Postgebühren. — Bezugs-Verträge nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Spezialität-Verwaltung, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 33 Ausgabestellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeiger“ in einheitlicher Spaltenbreite; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Werbeflächen; 2 Mk. für auswärtige Werbeflächen. — Ganze, halbe, Drittel und Viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 210.

Wiesbaden, Samstag, 7. Mai 1910.

58. Jahrgang.

## Abend-Ausgabe. 1. Blatt.

### König Eduard †.

London, 7. Mai. Ein amtliches Bulletin von gestern abend 11 Uhr 50 Min. meldet, daß der König um 11 Uhr 45 Min. sanft verschieden ist in Gegenwart der Königin, des Prinzen und der Prinzessin von Wales, der Prinzessin Louise und des Herzogs von York, der Prinzessin Viktoria sowie der Prinzessin Louise, Herzogin von Argyll. — Beim Ableben des Königs war von seinen Kindern nur die Königin von Norwegen nicht anwesend. Diese telegraphierte, daß sie sofort abreise. Ihre Ankunft dürfte am Sonntag erfolgen. — König Eduard befand sich den ganzen Abend über in schlafartigem Zustand. Nur zwischen 9 und 10 Uhr trat ein leichtes Erwachen ein. Darauf wurde der König bewußtlos.

Mitten in die Freuden der Wiesbadener Maifestspiele hinein kommt plötzlich und unerwartet die Nachricht von dem Ableben des King Eduard. Der Umstand, daß der Kaiser gestern dem Galakonzert im Kuhhaus und der Oberon-Aufführung im Hoftheater fernblieb, ließ schon darauf schließen, daß bedenkliche Nachrichten über das Befinden seines königlichen Onkels, der schon längere Zeit krankelte, eingetroffen sein mußten. Aber wer hätte so schnell die Nachricht über das Ableben des Herrschers erwartet, der dem Massauer Lande durch seinen häufigen Kuraufenthalt in Taunusbadern seit vielen Jahren ein werter Gast war. Nun hat auch er, der einst so lebensfreudige und allseitig soziale, der Natur seinen Tribut zollen mußten, und auch unserm Schlosse weht die königliche Standarte auf Halbmaist zum Zeichen des unser eigenes Herrscherhaus so nahe berührenden Trauerfalls. Aber nicht nur die verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen der englischen und preussischen Monarchie lassen das so schnell im Buckingham-Palace eingetretene Ereignis auch uns berühren; vielmehr wird ganz allgemein im deutschen Volk ein aufrichtiges Gefühl der Teilnahme herrschen für die uns stammverwandte englische Nation.

Als Prinz von Wales hat Eduard VII. seinerzeit die Öffentlichkeit zuweilen etwas unliebsam beschäftigt, nach seiner Thronbesteigung war aber in dieser Hinsicht ein voller Wandel eingetreten, und es mußte allgemein anerkannt werden, daß selten ein Herrscher auf dem englischen Thron mit solcher Energie und Umsicht für die Interessen des Landes eingetreten ist wie Eduard VII. Ist er auch in territorialer Hinsicht kein „Mehrer des Reiches“ gewesen, so hat er doch durch sein Wirken ungemein viel dazu beigetragen, daß die Autorität des großbritannischen Reiches gestärkt worden ist, und es ist nicht zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß England durch seine Umsicht wieder zur ausschlaggebenden Macht auf dem Gebiete der internationalen Politik wurde.

Großbritannien ist zwar ein konstitutioneller Staat und die Königswürde soll mehr repräsentativer Natur sein, indessen steht es außer Frage, daß der jetzt verstorbene König auf die englische Politik, und speziell die äußere, einen allgemein bestimmenden Einfluß ausgeübt hat. Überall streckte er seine Arme aus, um die Mächte für die englischen Interessen zu gewinnen, vor allem war es lediglich sein Verdienst, wenn es gelang, zwischen England und Frankreich eine Entente herzustellen, nachdem beide Mächte sich Jahrzehntelang mit ihren Interessen gegenüberstanden hatten. Das Gleiche gelang auch mit Rußland, wodurch erreicht wurde, daß England Ruhe in Asien bekam. Auf der iberischen



Halbinsel dominiert vollständig der englische Einfluß, Portugal ist vollständig abhängig von Großbritannien, und der König von Spanien ist Gatte einer englischen Prinzessin.

Das Zusammenbringen dieser Mächtekonstellation hatte einen bestimmten Zweck im Auge: den Einfluß Deutschlands zu brechen und an seine Stelle eine Konstellation, einen Mächtebund unter englischer Führung zu setzen. Hatte König Eduard es doch auch versucht, den greisen Kaiser Franz Joseph dem Dreibunde abspenstig zu machen, freilich vergebens. Als er aber erkannte, daß seinen Bemühungen doch kein voller Erfolg zuteil wurde, lenkte er wieder ein, und nachdem man vor wenigen Jahren von einem schweren Konflikt zwischen Deutschland und England, wo man das Wachsen der deutschen Flotte verhindern wollte, nicht weit entfernt gewesen war, hatte sich in den letzten Jahren das Verhältnis wieder gebessert, und zwischen Oheim und Nefen, die persönlich nicht immer gut miteinander gestanden hatten, hatten doch wieder freundschaftlichere Regungen Platz gegriffen. An dem jüngsten deutschfeindlichen Treiben in England hatte König Eduard sicherlich keinen Anteil; und so können denn auch wir in Deutschland mit dem englischen Volke den Tod dieses umsichtigen Fürsten betrauern. König Eduard ist bei uns nicht immer beliebt gewesen, aber Respekt hat man ihm immer entgegengebracht.

Sein ältester Sohn Georg ist nunmehr an seine Stelle getreten, der bisher still zurückgezogen gelebt und von dessen Tendenzen in der weiteren Öffentlich-

keit man bisher wenig weiß. Im Interesse eines guten Einverständnisses zwischen England und Deutschland und zum Segen beider Völker würde es sein, wenn er die Richtung einschlägt, welche Eduard VII. in den letzten Jahren seiner Regierung beschritten hat.

### Die Nachrichten vom letzten Tage.

vb. Madrid, 6. Mai. Asquith und Mac Kenna haben Sevilla verlassen, um nach England zurückzukehren. Es wird geglaubt, daß sie anlässlich der Erkrankung des Königs nach London berufen worden sind.

vb. London, 6. Mai. Der Andrang der Besucher zum Schloß, welche sich zum Zeichen der Teilnahme einschreiben wollen, ist so stark, daß es nötig wurde, ein Tor, das Tor der Postkammer genannt, in der Buckinghampalast-Straße zu öffnen und dort ein zweites Register für die Besucher anzulegen. Die Ärzte erachteten einen Besuch im Krankenzimmer in den nächsten Stunden nach der Veröffentlichung der Bulletin nicht für erforderlich. Es verbleiben jedoch einige Ärzte im Schloß.

London, 6. Mai. Die vormittags von fünf Ärzten vorgenommene genaue Untersuchung der Bronchien zeigte, daß die Affektion zugenommen hatte. Der König wurde von seinen Leibärzten Laking und Reid behandelt, die ihn nach Biarritz begleiteten und die letzten Nächte im Palast geschlafen haben. Gestern wurde der außerordentliche Leibarzt Douglas Powell hinzugezogen und heute früh wurden zwei Spezialisten, der Laryngologe Thomson und der Professor für innere Krankheiten Dawson, an das Krankenzimmer berufen. Das akute Leiden war ein Bronchialkatarrh, aber der König war im ganzen stark angegriffen, und die seit etwa zwei Jahren bemerkbare Schwächung der Vitalität hat zu wiederholten Malen einen plötzlichen Zusammenbruch befürchten lassen.

hd. London, 7. Mai. Gestern abend 11 Uhr war die Stimmung im Publikum ganz verzweifelt, da man jeden Augenblick gefast war, daß die Katastrophe noch in der Nacht eintreten würde. Es regnete in Strömen. Trotzdem waren alle in London verfügbaren Fahrzeuge nach dem Buckingham-Palast in Betrieb. Automobile und Droschken halten vor dem Schloß. Alle Fenster im Palast waren erleuchtet, aber die Fenster des Krankenzimmers liegen nach dem inneren Gartenhof hinaus, so daß man von draußen aus nichts erblicken kann.

hd. Paris, 7. Mai. Eine Depesche aus London meldete gestern abend: Quälende krampfartige Zuckungen des Kehlkopfes, die sich in den ersten Nachmittagsstunden eingestellt hatten, dauern noch fort. Die Gesamtlage will, da die Herzaktivität noch wie vor unbefriedigend ist, geradezu verzweifelt erscheinen. Die Funktionen des Gehirns scheinen noch normal, doch befürchtet man einen Rückgang zum Gehirn. Die Königin zeigte sich tief gerührt von der an sie gerichteten, das innigste Mitgefühl zum Ausdruck bringenden Depesche Kaiser Wilhelms, dessen Eintreffen man in London für möglich hält.

Lebenslauf und Abstammung des verstorbenen Königs  
Albert Eduard, König von Großbritannien und Irland und der Britischen Gebiete jenseits der Meere, Kaiser von Indien, war der älteste Sohn und das zweite Kind der Königin Viktoria und des Prinzen Albert. Im Buckingham-Palast, in dem er jetzt gestorben ist, wurde er

### Fenilleton.

#### Wiesbadener Festvorstellungen.

V. Oberon.

Die Festspiele ohne „Oberon“ — das wäre nur die Hälfte des „Vergnügens“: „Oberon“ bedeutet ja der Gipfelpunkt dieser Wiesbadener Feststellungen; ist gleichsam die Infarnation der Hülfschen Bühnentkunst; und den hohen Wundern, die sich hier entfalten, gibt sich wohl jeder gern einmal gefangen. Die Gestaltung des Librettos durch G. v. Hülsen und die poetische Ausarbeitung durch J. Lauff haben nun in zehn Jahren ihre reizvolle Wirkung bewährt; und was die musikalischen Ergänzungen J. Schlarfs betrifft — es handelt sich um die Instrumentalfolge zu Lauffs Versen und Hülsens Verwandlungen —, so sind sie im Prinzip den sonst üblichen Gesangs-Resitationen Franz Wüllners meines Erachtens entschieden vorzuziehen: man wird an diesen Schlarfschen Ergänzungen das „Zubiel“ bemängeln, aber auch anerkennen müssen, daß, — wenn schon einmal so viel ergänzt werden soll oder muß, — es hier mit sehr geschickter Hand geschehen ist und in überraschend treffender Wechselwirkung mit den poetischen und szenischen Forderungen. Eine phantastische Märchenstimmung hält uns unausgesetzt in ihrem Bann. Die Fülle und Schönheit der Bühnenbilder ist bekannt: nach dem in traumhaft zarte Farben getauchten Eisenreich — hebt sich „Wagdad aus den Palmen hervor“; und nun der magisch schimmernde Hof im Harem des Sultans. Und so werden wir weitergeführt: in den ambrabuchsteten Thronsaal des Kalifen; und durch Sturm und Wetter an den Daeen mit schäumend sich

überstürzenden Bogen, die erst im Sonnenuntergang, dann im lichten Mondesglanz erstrahlen: „die Meerfrau harzt in dieser Fülle der geweihten Nacht“! Endlich im letzten Akt: die Landchaftsbilder der Hülschen Lustreise — bis hin zu dem glänzenden Kaiseraal in Aachen, wo denn auch gestern die Landung um 10 Uhr 59 glatt erfolgte...

Und kein Mann wurde vermißt. Jeder auf seinem Posten. Hüon — Herr Kalisch — zwar ein bischen stark mitgenommen von dieser Partie, aber immer noch ein Tenorheld, den man sich wohl gefallen lassen kann. Was das Publikum auch tat. Die Regia sang Frau Lessler-Burkard mit überwältigender dramatischer Leidenschaftlichkeit; ganz feurige Orientalin. Fatime — Frau Brodmann, sicher eine der bestgeschulten Stimmen unserer Opern-Ensembles; große Freude auch an dem jugendlichen Reiz von Oberons Zaubersprüche: es war Fr. Engel, welche auch in dieser Rolle die Lieblichkeit ihrer Gesangs-kunst wie ihrer Erscheinung in sympathisches Licht stellte. Gern sah man Herrn Tenorist Henke als lustig ausgeräumten Scherzmann; in den Ensembles mußte sich aber das Fehlen der markigen Bariton-Färbung, die hier gefordert ist, zuweilen fühlbar machen. Fr. Geisler (als Droll) sang recht anerkennenswert die Arie des Pud; und als Meeremädchen lockte verführerisch Fr. Krämer, „trockend der nassen Locken Gold“.

Es gibt keine „kleinen Rollen“ für einen wahren Künstler; und so glänzen auch gestern wieder außerlesene Kräfte in oft nur wenig umfangreichen Aufgaben: Herr Lessler als ein imponierender Khalif; Herr Rodius als mordgieriger Emir, Herr Weinig als liebegläubiger Prinz und so weiter. Frau Willig spielte die Roschana; so muß sie gespielt werden, so voll heimatigen Temperaments,

und gegenüber solchem Vulkan wiederum: Frau Braun-Grosser als Bud — einfach süß; heiter und neckisch... Wer könnte all „diese Fülle der Gesichte“ festhalten! Aber den Gesamteindruck einer glänzenden und musterhaft organisierten Festvorstellung wird wohl jeder — auch trotz der leider nun leer gebliebenen Postloge — mit nach Haus genommen haben. O. D.

### Gala-Konzert.

Auch im blumengeschmückten Großen Saal des Kurhauses — vergebliches Warten, getäuschte Hoffnung: die Kaiserloge blieb leer. So gab Kapellmeister Afferni ohne weiteres das Zeichen zum Beginn, und die Mitwirkenden — Kur-Orchester, Cäcilien-Verein, Wiesbadener Männergesang-Verein und die Solisten, ernste Männer und schöne Frauen, stürzten sich aufopfernd in die Wogen der amerikanischen „Preis-Cantate“, die so plötzlich über uns hereingebrochen war.

Die Wahl eines unbekannteren Werkes von einem noch unbekanntem Komponisten gerade für ein Gala-Konzert — mußte im Publikum einiges Befremden erregen; doch die Beziehungen Deutschlands zu Amerika sind ja gegenwärtig besonders zärtlich, und sie mögen auch der Komposition des Deutsch-Amerikaners Herrn Dr. A. Offenheimer (wie bekannt: ein geborener Wiesbadener) die Annahme erleichtert und die Stätte bereichert haben. In sich könnte die Notwendigkeit einer solchen Auszeichnung, dem Werke gegenüber, angezweifelt werden.

„Die Weihe der Künste“ — ist das Gedicht benannt, welches Dr. G. Brühl in New York dem Komponisten für seine Cantate gesendet hat. In anspruchsvollen Reimen

Wenn Sie beim Herrn...  
Mitten in die Freuden...  
Eine ungebaute...  
bis 65 Meter...  
4 bis 6...  
für...  
bis 65 Meter...  
4 bis 6...  
für...  
bis 65 Meter...  
4 bis 6...  
für...

am 9. November 1841 geboren. Am folgenden 4. Dezember wurde er zum Prinzen von Wales und Grafen von Chester ernannt. Unter der Aufsicht seiner Eltern genoss er eine sehr sorgfältige Erziehung. Nach seiner Kindheit studierte er in Edinburgh, Oxford und Cambridge. Während der langen Zeit als Thronfolger hat er eine ganze Anzahl teilweise sehr weiter Reisen gemacht. Mit 19 Jahren machte er eine Reise in die Vereinigten Staaten und nach Kanada, später, im Jahre 1875, besuchte er vier Monate hindurch Indien. Am 10. März 1863 vermählte er sich mit der Prinzessin Alexandra, der am 1. Dezember 1844 geborenen Tochter des Königs Christian IX. von Dänemark. Dieser Ehe entstammten fünf Kinder. Der älteste Sohn, Albert Viktor, Herzog von Clarence, starb im Januar 1892 nach kurzer Krankheit. Die übrigen Kinder sind der bisherige Thronfolger Georg Friedrich Ernst Albert, Herzog von York, Prinz von Wales, Prinzessin Luise Viktoria Alexandra Dagmar ist mit dem Herzog von Fife, die jüngste Tochter Maria mit dem König Haakon von Norwegen vermählt. Prinzessin Viktoria ist unvermählt geblieben.

Am 19. April 1863 verzichtete der damalige Prinz von Wales auf die Thronfolge in Sachsen-Koburg-Gotha, zu der er als der älteste Sohn des Prinzgemahls Albert (Prinzen von Sachsen-Koburg-Gotha) berufen gewesen wäre. Der jetzige Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, Karl Eduard, der seinem Oheim, dem 1900 verstorbenen Herzog Alfred von Sachsen-Koburg, der als Herzog von Edinburgh ältester Bruder Eduards VII. war, folgte, ist als Sohn des 1884 verstorbenen dritten Bruders Eduards, des Herzogs Leopold von Albany, ebenso ein Neffe des heute verstorbenen englischen Königs, wie Kaiser Wilhelm II. es ist als Sohn der am 21. November 1846 geborenen und am 5. August 1901 auf Schloß Friedrichshof verstorbenen Kaiserin Friedrich, der um ein Jahr älteren Schwester Eduards VII. Bei den so sehr ausgedehnten verwandtschaftlichen Beziehungen des Koburger Fürstenhauses wird eine ganze Reihe von Fürstenthümern in Trauer versetzt.

In der deutschen Armee war König Eduard Chef des 1. Garde-Dragoon-Regiments Königin Viktoria von Großbritannien und Irland und Chef des Infanterieregiments Fürst Bismarck von Bismarck (Pommernsches) Nr. 5. Auch stand König Eduard, ebenso wie sein Nachfolger, der jetzige König Georg V., der zugleich Chef des Artillerieregiments Graf Goltz (Rhein.) Nr. 8 ist, à la suite der deutschen Marine.

Der neue König.

Georg Friedrich Ernst Albert, bisher Prinz von Wales, Herzog von Cornwall, York und Rothesay usw., ist in Marlboroughhouse am 3. Juni 1865 geboren, woselbst also in wenigen Wochen sein 45. Lebensjahr, so daß er im Unterschied zu seinem Vater noch in den besten Mannesjahren zur Regierung kommt. Politisch ist er — abgesehen von Reisen in die Kolonien, wie z. B. nach Indien — bisher kaum hervorgetreten. Am 6. Juli 1893 vermählte er sich mit Viktoria Mary Fürstin von Teck. Dieser Ehe sind sechs Kinder entsprossen; der jetzige Kronprinz Eduard Albert, 14. Dezember 1894 geboren, Prinz Albert (1895), Prinzessin Viktoria Alexandra (1897) und die Prinzen Henry (1900), Georg (1902) und Johann (1905).

Deutscher Reichstag.

8 Berlin, 6. Mai.

Am Bundesratsitz: v. Schoen.  
Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Lesung der kleinen Aktien.

Die Kommission hat dem Entwurf hinzugefügt, daß die Zulassung solcher Aktien zum Börsenhandel nur mit Genehmigung des Bundesrats gestattet sein soll.

Abg. Raaben (Zentr.) beantragte, daß die Genehmigung nur dann erteilt werden soll, wenn der Börsenhandel mit solchen Aktien in einem Mindestbetrag stattfindet, der den Vorschriften des § 180 des Handelsgesetzbuches entspricht, während ein Antrag des Abg. Dr. Arendt (Npt.) die Zulassung zum Börsenhandel in jedem Fall verbieten will.

Abg. Dove (Npt.): Wir stimmen der Vorlage zu. Bei dem Antrag scheint das geheime Geraun von der Börse mitzuspielen, während doch gerade in den nicht zur Börse zugelassenen Papieren eine unmäßige Spekulation stattfindet.

wird geschildert, wie die Menschen aus dem Paradies vertrieben, aber durch einen „Geist auf Engelschwingen“ getröstet werden. Der Geist bringt der Menschheit die Aufzucht, sich fleißig zu rühren und den Grund zu legen zur Aufnahme und Pflege der Künste. Gut; die Menschheit rührt sich, und bei einem Jubelfest findet der Genius schon alle Künste in edelstem Wettstreit. Nun aber nimmt die Sache eine amerikanische Wendung: es erscheint nämlich die „Columbia“ und empfiehlt als besten Ort der Kunst: ihr Land, denn dessen Bewohner seien „nicht nur dem Gold, nein, auch höherem Streben hold“. Darob allgemeiner Jubel und Schluß.

Die Musik, welche Herr Essenheimer zu dieser Dichtung geschrieben hat, bietet nirgends Ungewöhnliches, verlegt aber auch nirgends durch allzu Gewöhnliches; nur daß sie für das Allgewohnte einen gar zu starken Apparat von Ausdrucksmitteln in Bewegung setzt. Manche dementsprechende Effekte sind natürlich erzielt. Zuweilen, wie gleich in der Orchester-Einleitung der Cantate, nimmt die Musik eine pathetische Richard-Wagner-Miene an; aber sobald der Chorsatz beginnt, ist meist die gute alte deutsche Liebertasterei zur Hand, die Wagner einst richtig als „niederträchtige Gemüthsheit“ charakterisierte. An hübsch-gelungenen Details im Tonfall fehlt es bei alledem nicht. Nachdem die ersten Chorsätze unter großem orchestralen Getöse aus dem Paradies hinausgestoßen sind, setzt ein recht wohlklingender, ruhiger Gebetschor ein, und es folgt das harfen-untrauische Sopranolo des Genies, dem später die verschobenen Künste in verschobenerartig disponierten Chören antworten; „Musik“ und „Poese“ sind mit einem ansprechenden Duett (Sopran und Alt) bedacht. Das Auftreten der „Columbia“ (Alt) wird durch die amerikanische Nationalhymne verherrlicht, die auch weiterhin Verwendung findet, während „die Künstler“ sich zu einem ausgeführteren

Abg. Frhr. v. Nitzthafen (kons.) erklärt, daß seine Freunde geteilter Ansicht sind.

Abg. Glashorn (Soz.) lehnt die Vorlage ab.  
Abg. Dr. Arendt (Npt.): Der Zusatz der Kommission würde die Einführung an der Börse direkt fördern. Man darf nicht dem Bundesrat die Befugnis geben, unser ganzes Aktiengesetz umzustossen. Der einzige Schutz ist das Verbot des Börsenhandels überhaupt.

Staatssekretär v. Schoen gibt wiederholt die bestimmte Erklärung, daß die Ausdehnung der kleinen Aktien auf andere Kolonien oder das Mutterland nicht beabsichtigt sei. Die Vorlage soll nur den Bedürfnissen des Staatsangebietes dienen.

Abg. Schult (Npt.) spricht namens eines Teiles seiner Freunde gegen den Abg. Arendt für die Vorlage.

Abg. Dr. Heckscher (Npt.) spricht im Gegensatz zum Abg. Dove gegen die Vorlage und bezieht sich auf Eugen Richter, der sich gegen die Einführung kleiner Aktien ausgesprochen hat. Der Reichstag solle sich als Vereinigung gegen die Spielgefahr aufstellen.

Abg. Raaben (Zentr.): Die Herren, die gegen das Gesetz sprechen, sehen Gespenster. Die Spekulation soll nicht erleichtert werden. Der Antrag Arendt ist ein Schlag ins Wasser.

Abg. Dr. Semler (natl.): Genügen denn Dr. Arendt die Petitionen aller deutschen Firmen Ostasiens nicht? Ist es nicht traurig, daß eine deutsche Brauerei unter englischer Flagge segeln muß? (Abg. Dr. Heckscher ruft: Wenn das Bier nur gut ist! — Heiterkeit.) Das genügt nicht. Soll England die Steuern für unser Bier einstecken?

Abg. Dr. Nölde (kons.) spricht namens eines Teils der Konservativen aus prinzipiellen Gründen gegen die Vorlage wegen der Konsequenzen, die sie für die anderen Kolonien und das Mutterland befürchten.

Abg. Raaben (Npt.): Die Gefahren der Spekulation werden stark übertrieben. Eine Verlesung des Aktienrechtsgesetzes liegt in dem Entwurf nicht.

Abg. Raab (Wirtsch. Bg.): Weil man fundige Leute für die großen Aktien nicht aufreiben kann, sucht man bei den kleinen Aktien die Unkundigen.

Kapitän zur See Bräuninghaus: Es handelt sich lediglich um die Befriedigung eines Lokalbedürfnisses. Kaufleute vor die Front!

Nach unerheblichen Ausführungen des Abg. Graberger (Zentr.) wurde Artikel 1 des Gesetzes im Hammersprung mit 131 gegen 114 Stimmen abgelehnt und auch die anderen Artikel mit Einleitung und Überschrift, so daß das Gesetz schon in der zweiten Lesung endgültig beseitigt ist.

Es folgt die zweite Lesung des Konsulatsgebührengesetzes. Das Gesetz wird nach unerheblicher Diskussion angenommen, ebenso das Ausführungsgesetz zur revidierten Wiener Abereinunft zum Schutz von Werken der Literatur und Kunst in dritter Lesung en bloc.

Bei der dritten Lesung des Entwurfs, betreffend Entlastung des Reichsgerichts,

erklärt Abg. Heine (Soz.): Wir lehnen das Gesetz ab. Wir bedauern besonders, daß in den gegen die Armen gerichteten Beschlüssen sich die Freimüthigen mit den Konservativen zum alten Block zusammengefunden haben. (Heiterkeit.)

Abg. Seyda (Volk.) erklärt die ablehnende Stellung auch seiner Freunde und beantragt über den erneut eingebrachten Antrag Schmidt-Warburg (Zentr.) auf Beibehaltung der Revisionen in Armensachen namentliche Abstimmung.

Diese ergibt die Ablehnung des Antrags mit 123 gegen 115 Stimmen. Die Gebührenerhöhung bei den Gerichten wird mit 122 gegen 121 Stimmen bei 5 Enthaltungen aufrechterhalten. Ebenso die Gebührenerhöhung für Rechtsanwältinnen mit 134 gegen 113 Stimmen bei 3 Enthaltungen. Das Gesetz wird mit großer Mehrheit in der Gesamtabstimmung angenommen.

Bei der nun folgenden zweiten Lesung zum Kolonialbeamtengesetz

erhebt Staatssekretär Delbrück schwere Bedenken gegen die Sonderregelung einer so grundsätzlichen Frage wie des Disziplinarverfahrens in einem Sondergesetz.

Mit Rücksicht auf die Ausführungen des Staatssekretärs wird auf Antrag von Vertretern sämtlicher Parteien die von der Kommission eingefügte Bestimmung über das Disziplinarverfahren gestrichen und soll durch eine Resolution ersetzt werden, in der die Erwartung ausgesprochen wird, daß die Verbündeten Regierungen noch in dieser Session einen Gesetzentwurf einbringen, durch

Quintettfay vereintigen und der Gesamtchor in sangvoller Steigerung den Reigen äußerlich sehr wirksam beschließt.

Die Ausführung verließ durchaus zufriedenstellend. Der Chor — namentlich auch der Männerchor — erfreute durch Kraft und Sonorität. Das Orchester zeigte hervorragende Bravour. Die Solisten — lauter Namen von gutem Klang: Frau Henschel-Schweizer, deren reichströmender Sopran gestern nicht wenig angestrengt ward; Frau Ottilie Meyer, die besonders das Mifolo der „Columbia“ durch großes Pathos über seine Bedeutung erhob; Herr Paul Schmiedes mit seinem sehr kultivierten Tenor; und die Herren Adolf Müller und Vaterhaus — zwei Wäffe von edelster Art.

Herr Kapellmeister Kfferl hatte das umständliche Werk mit fleißigstem Bemühen einstudiert und zeigte auch in der Führung der großen Massen wieder seine hervorragende Begabung; er dirigierte mit der warmen Hingabe, die an ihm immer so schätzbar ist.

Das Publikum nahm die Gala-Kantate mit freudlichem Beifall auf. Die „kaiserlose, die schreckliche Zeit“ — hatte nur knapp eine Stunde gewährt. O. D.

Aus Kunst und Leben.

\* Madame Marguerite Durand, die Pariser Journalistin, die wiederum im Hoyer vom Kaiser durch längere Unterhaltung ausgezeichnet wurde, ist, so wird uns geschrieben, durchaus nicht — wie kürzlich angenommen wurde — eine regelmäßige Mitarbeiterin des deutschfeindlichen „Matin“. Sie leidet zwar gelegentlich dieser Pariser Zeitung, wie auch dem „Figaro“ u. a. m., ihre geistreiche Feder; sie selbst aber ist Chefredaktrice der französischen politischen Tageszeitung „Les Nouvelles“, die gerade ob ihrer deutschfeindlichen Politik viel in Paris angefeindet und oft mit dem Namen „Journal allemand“ bezeichnet wird.

welchen das Wiedernahmeverfahren im Disziplinarverfahren für alle Reichsbeamten geregelt wird.

Das Kolonialbeamtengesetz wird in zweiter Lesung erledigt, desgleichen die Nachtragsetats.

Der Gesetzentwurf über die

Sommerkommissionsdiäten

wird in der Fassung des Kommissionsbeschlusses in zweiter Lesung genehmigt. An Stelle des Pauschals von 1500 M. erhält jedes Mitglied der Reichsversicherungs- und der Strafprozess-Kommission für jeden Sitzungstag 30 M. Davon sind die Aufenthaltskosten an den Sitzungstagen und die Reisekosten mit zu befreiten.

Staatssekretär Delbrück stimmte für die Verbündeten Regierungen zu unter der ausdrücklichen Voraussetzung, daß aus dieser Art der Regelung irgend welche Folgerungen auf andere geartete Verhältnisse nicht gezogen werden.

Montag 2 Uhr: Petitionen und dritte Lesungen.  
Schluß 7 1/2 Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Fortsetzung des Drahtberichts in der Morgen-Ausgabe.

8 Berlin, 6. Mai.

In der weiteren Beratung des konservativen Antrags Nyrens-Klein-Flöße auf

Verstärkung der Geschäftsordnung

führt Abg. Träger (Sp.), wie wir zur Ergänzung des in der Morgen-Ausgabe bereits mitgeteilten kurzen Drahtberichts zunächst ausführlich nachholten, aus: Wir lehnen den Antrag ab, weil er eine verfassungswidrige Einschränkung der Rechte der Abgeordneten bringt.

Das Haus hat gar nicht das Recht, irgend einen Abgeordneten von der Mitarbeit auszuschließen.

Wir sind nicht freiwillig zusammengelassen, wir suchen uns unsere Mitglieder nicht aus, sondern wir sind durch den Willen des Volkes hierhergeleitet worden. Die Antragsteller haben ja selbst konstitutionelle Bedenken. Das geben sie zu, denn sie fordern, daß die Abstimmung wiederholt werden muß, wenn die Stimme eines ausgeschlossenen Abgeordneten ausschlaggebend gewesen wäre. Damit suchen sie sich zu beschwichtigen. Ob die Stimme ausschlaggebend war oder nicht, ist aber gleichgültig, jedenfalls haben die Wähler das Recht, zu verlangen, daß ihre Stimmen bei jeder Abstimmung vertreten werden. Auch im Reichstag war ja keine Mehrheit für eine gewaltsame Entfernung zu finden. Von der Zustimmung anderer Behörden war überhaupt nicht die Rede. Auch Herr Noeren hielt das bisherige Mittel für ausreichend. (Hört, hört!)

Der Antrag wird nicht die Würde des Parlaments erhöhen, sondern er wird das Haus nur herabsenken.

(Beifall links.) Sie schaffen damit ein verhängnisvolles Präjudiz. Wenn wir der Regierung die Tür zum Parlament öffnen, so wird das schwere Folgen nach sich ziehen. Wir haben doch wirklich nicht so viel Rechte, daß wir sie noch freiwillig beschränken sollten. (Zustimmung links.) Die Gerichte werden sich einmischen und man wird uns befehlen. Liegt das im Interesse des Parlaments? Und das alles wegen eines einzigen Vorgangs, der sich vielleicht nicht mehr wiederholt. Wie denken Sie sich denn die ganze Sache? Ein Abgeordneter wird ausgeschlossen, er weigert sich und der Präsident telephoniert nach dem nächsten Polizeirevier. Sofort rückt eine Abteilung von Schutzleuten an. (Heiterkeit.) Entspricht das vielleicht der Würde des Hauses? (Stauben Sie, daß das auf der Straße nicht auffällt! Man wird gleich rufen: Da holen sie einen! (Heiterkeit.) Wenn sich nun der Abgeordnete widersetzt und mit Gewalt auf die Straße gebracht wird, dann geht der Kampf dort weiter. (Heiterkeit.) Die Sympathien des Publikums werden sicherlich auf Seiten des Abgeordneten sein.

Jedenfalls muß das Volk dadurch erbittert werden.

Denn dadurch, daß die Polizei die Schwelle dieses Hauses übertritt, wird die Würde dieses Hauses nicht gewahrt, sondern auf tiefste verletzt. (Lebhafte Zustimmung links.) Und entspricht es vielleicht der Würde der Abgeordneten, wenn an Stelle des Präsidenten ein Diener die Polizei telephonisch herbeiruft? Das ist eine Herabwürdigung des Ansehens des Hauses und des Präsidenten selbst. Wir wollen die Autorität des Abgeordneten-

\* Diagnose durchs Telephon. Aus London wird berichtet: Ein merkwürdiger Versuch ist von englischen Ärzten gemacht worden, um die Möglichkeit zu prüfen, durch das Telephon eine Diagnose der Herzleiden eines 100 englische Meilen entfernten lebenden Patienten vorzunehmen. Professor Milne aus Shibe, Insel Wight, berichtet über den Ausgang des Experimentes: „Gestern abend um 9 Uhr hörte ich mit vier medizinischen Kollegen dieser Insel durch ein gewöhnliches Telephon die Herzschläge einer Dame, die in London weilte.“ In London hatte man durch eine besondere Vorrichtung, die Sidney Brown erfunden hat, ein Stethoskop mit einem Telephon verbunden und durch die schallverstärkende Wirkung konnten die Ärzte auf der Insel Wight genau die Art und die Schnelligkeit des Herzschlages wahrnehmen und danach ihre Diagnose stellen.

Theater und Literatur.

Nach einer Nachricht aus Weimar hält der Schiller-Bund die Bewilligung von 5000 M. Reichsbeihilfe seitens des Reiches für die Nationalfestspiele für gesichert.

Ein Naturtheater ist von einem Theaterverein in Paris im Walde von Fontainebleau geplant. Daraufhin hat sich ein Verein der Freunde von Fontainebleau gegründet, um den Wald von solchen Unternehmungen frei zu halten.

Aber den Nachlaß des Schriftstellers Hermann Hertzberg in Schleswig ist laut „Reichsanzeiger“ der Konkurs eröffnet worden.

Sibende Kunst und Musik.

Die Ausstellung von Werken französischer Kunst des 18. Jahrhunderts, welche die Berliner Akademie der Künste im Februar veranstaltete, hat die stattliche Summe von ungefähr 55 000 M. als Überschuß ergeben.

hauses und des Präsidenten aufrecht erhalten. (Beifall links.) Wir wollen für die Würde des Hauses eintreten, aber mit tauglicheren Mitteln, als es hier geschieht. Die vorgeschlagenen Maßnahmen verwerfen wir. Ich habe eine lange parlamentarische Tätigkeit hinter mir, auch in diesem Hause. Ich kenne Fälle, in denen noch mehr Erregung herrschte als in demjenigen, der den Anlaß zu dem Antrage gab.

Eine Verschlechterung des parlamentarischen Tons ist eine allgemeine, sehr bedauerliche Erscheinung.

Aber wir sind doch schließlich nicht in der Mädchen-  
schule. Wenn einmal die Meinungen scharf aufeinander-  
geraten und der gute Ton verletzt wird, so liegt das an der  
Unvollkommenheit der menschlichen Natur. Solche Fehler  
werden nie zu vermeiden sein. Dagegen sollte man aber  
nicht mit so groben Maßnahmen vorgehen. Der Ton  
ist der aller schlechteste Ratgeber. Man solle denjenigen, die  
an die Form und den Ton dieses Hauses nicht gewöhnt sind,  
mit Rücksicht entgegenkommen. Nehren wir von der Vor-  
eingenommenheit und Herbotheit zur ruhigen An-  
sicht zurück. (Lebhafte Beifall links.)

Abg. Borgmann (Soz.): Auch wir wollen die Autorität  
des Präsidenten unter allen Umständen gewahrt wissen.  
(Lachen rechts.) Aber sie beruht lediglich auf einer völlig  
unparteiischen Behandlung von Freund und Feind. In an-  
deren Parlamenten haben wir auch unsere Gegner durchaus  
achtungsvoll behandelt. Daran werden wir es auch hier  
nicht fehlen lassen.

Abg. Koerer (Zentr.) betont, in Frankreich dürfe der  
Kammerpräsident auch militärische Hilfe heranziehen.

Die Debatte schließt. Die Gesamtabstimmung ist auf  
einen gleichlautenden Antrag der Abgeordneten v. Seyd-  
brand (kons.) und v. Jagdzewski (Pole) namentlich.

In der Einzelabstimmung werden die Anträge der  
Kommission (wie in der Morgen-Ausgabe schon mitgeteilt)  
mit dem Antrag Koerer angenommen. Für die Kom-  
missionsanträge nebst den durch den Antrag Koerer bedingten  
Änderungen stimmte die Rechte, das Zentrum und wenige  
Nationalliberale. Gegen alle Geschäftsänderungen  
stimmte die Mehrheit der Nationalliberalen, Volkspartei,  
Polen und Sozialdemokraten. Die Gesamtabstimmung er-  
gab bei gleicher Zusammenfassung der Mehrheit und der  
Minderheit die Annahme der Kommissionsanträge gemäß  
dem Antrag Koerer mit 218 gegen 74 Stimmen. Der An-  
trag Ahrens auf Beschränkung der Redezeit wird, dem Kom-  
missionsbeschlusse entsprechend, abgelehnt.

Das Haus vertagt sich auf Samstag 11 Uhr: Boh-  
nungsgebietsausschuss, Nebenbahnvorlage. — Schluß 3¼ Uhr.

### Deutsches Reich.

\* Ost- und Personal-Nachrichten. Der zum Reichscolonial-  
amt kommandierte Hauptmann Foerker ist in Berlin an  
der Schilffrankeit gestorben.

Der Führer des „P. 2“ bei den Kölner Luftschiffmann-  
schaften und bei der Fahrt nach Somburg, Oberleutnant Stelling,  
erkrankte an einer Nagenentzündung.

\* Prinz August Wilhelm, der zurzeit im Verwaltungs-  
dienst der Regierung zu Potsdam seine Ausbildung erhält  
und bisher von dem Professor und Staatsrechtslehrer an  
der Greifswalder Universität Dr. Stampf unterrichtet  
wurde, hat jetzt einen neuen Lehrer in der Person des  
Professors an der Greifswalder Universität Dr. Brene er-  
halten. Der Prinz soll im Herbst sein Referendaramen  
abgeben und dann in eine leitende Stelle bei der Regle-  
rung zu Posen oder der Statthalterei in Elsaß-Lothringen  
übertreten.

\* Fürst Bülow über das neueste Buch Martins. Auf  
eine telegraphische Anfrage beim Fürsten Bülow, worin der  
Ansicht Ausdruck verliehen wurde, daß die neuen Ent-  
wicklungen des bekannten Regierungsrats Martin ebenso  
haltlos seien wie die früheren, hat die „Königsberger  
Sartungische Ztg.“ folgende Drahtantwort aus Rom er-  
halten: „Entwicklungen mit nicht bekannt. Ihre Auffassung  
wahrscheinlich.“ Bülow.

\* Zum Kulturträgerparagrafen. Der Ausschuss zur  
Vertretung der Interessen der Leherschaft in Baden be-  
schloß, in einer Eingabe an das Herren- und an das Ab-  
geordnetenhaus darum zu petitionieren, daß alle Volk-  
schullehrer zu den Kulturträgern gerechnet werden.

\* Russlands Vertretung an den süddeutschen Höfen.  
Einer Meldung der Petersburger „Nowoje Wremja“,  
Minister Iswolski habe bei seiner Anwesenheit in Berlin  
auch die Frage einer Berringerung oder Auflösung der  
russischen Vertretungen bei den süddeutschen Höfen be-  
sprochen, tritt der Berliner „Volksanzeiger“ mit der Be-  
hauptung entgegen, diese Meldung beruhe auf Erfindung.

\* Eine Herms-Gedenkfeier. Eine Gedenkfeier für den  
verstorbenen Reichstagsabgeordneten und Stadtverordneten  
Dr. Otto Herms vereinigte gestern abend zahlreiche  
Mitglieder der Fortschrittlichen Volkspartei. Die Gedenk-  
rede hielt Justizrat Dr. Klatau, Geheimrat Justizrat  
Dr. Cassel widmete dem Freunde und Mitkämpfer einen  
warmherzigen Nachruf.

\* Konferenz des Eisenbahngeneralamts. Im Frank-  
furter Hauptbahnhof tagte gestern und heute eine Kon-  
ferenz von Mitgliedern des Eisenbahngeneralamts und ver-  
schiedener Eisenbahndirektionen. Es handelt sich um  
Sicherheitsmaßregeln im Eisenbahnbetriebe.

\* Der Zentralverein für deutsche Binnen-Schiffahrt ver-  
anstaltet auf Einladung der großherzoglichen Handels-  
kammer Mainz am 10. und 11. d. M. in Mainz eine  
größere Sitzung, mit welcher eine Reihe von Besichtigungen  
verbunden sein wird. Auf der Tagesordnung steht u. a.  
ein Vortrag von Geheimrat Prof. Kamm-Charlottenburg  
über die Steigerung der Wirtschaftlichkeit von Fluß- und  
Kanalschiffen. Weiterhin wird Ingenieur Reiser-Essen  
(Ruhr) über die Frage der Errichtung von wasserwirtschaft-  
lichen Instituten an den technischen Hochschulen berichten,  
und Stadtbaurat Wilenz-Mainz einen Vortrag über die  
Mainzer Hafenanlagen halten. Endlich wird auch über die  
Anträge zur Abänderung der strompolizeilichen Bestim-  
mungen für den Rhein Direktor Ott-Göln berichten. An die  
Sitzung schließt sich eine Besichtigungsfahrt auf einem  
Rheindampfer bis Bingen an. Am folgenden Tage werden  
die Hafenanlagen von Mannheim und Rheinau besichtigt  
werden. Hervorragende Mannheimer Reedereien haben die  
Teilnehmer zu einer Rundfahrt eingeladen, während

Stadtbaurat Stauffer-Mannheim und Wasserbauinspektor  
Horowitz-Mannheim die erläuternden Vorträge über den  
Seitenindustrialhafen übernommen haben.

### Parlamentarisches.

Die Vertretung der Reichstags be-  
schloß gestern nach einer längeren Debatte, die zweite Lesung  
vorläufig fortzusetzen und zu einem gewissen Ende zu  
führen und sich dann auf den Herbst zu vertagen. Die  
Kommission erledigte dann die §§ 20 bis 48.

Der Ausschuss des Reichstags verhandelte  
den Rest der auf eine frühere Tagesordnung gesetzten Viti-  
schriften von Postbeamten. Im Laufe der Aussprache wur-  
den von den Regierungsvertretern Erklärungen und Rechts-  
gutachten abgegeben. Der Ausschuss beschloß, daß diese  
Erklärungen vom Regierungssitze dem Protokoll einver-  
leibt werden sollen, ebenso die Rechtsgutachten, auf welche  
sie sich bezogen. Während der Vertagung sollen dann die  
Mitglieder des Ausschusses die Befolungsfrage auf Grund  
des ihnen durch das Protokoll unterbreiteten Materials er-  
neut prüfen und hierauf soll sich dann im nächsten Herbst  
aufs neue die Aussprache über die Frage der Beamten-  
befolung und die Auslegung des Befolungsgesetzes aufs  
neue aufbauen.

— In der Wahlprüfungs-Kommission des Reichstags,  
die gestern zu einer Sitzung zusammentrat, die aber so  
schwach besucht war, daß sie gerade nur beschlußfähig er-  
schien, stellte der Vorsitzende der Fortschrittlichen Volk-  
spartei den Antrag, sämtliche noch in der Kommission zur  
Prüfung befindlichen Wahlen en bloc ohne weitere  
Prüfung für gültig zu erklären, da die Kommission sich den  
Anschauungen des Plenums zu fügen habe, und nach den  
jüngsten Vorgängen im Plenum kein Zweifel daran besteht,  
daß es überhaupt keinen Verstoß geben kann, der stark genug  
wäre, um zur Kassierung einer Wahl Anlaß zu geben. Zum  
Beweis dieser Behauptung wies der Redner auf den Fall  
hin, wo der Gemeinbedienter in der Wahlzelle  
anwesend war und die Wahl trotzdem für gültig erklärt  
worden ist. Ein kräftiger Fall von Verletzung der Wahl-  
vorschriften sei wohl überhaupt nicht denkbar und trotzdem  
habe das Plenum sich für Gültigkeitserklärung der Wahl ent-  
schieden. Der Antrag wurde jedoch von der Kommission  
abgelehnt, zugleich aber beschlossen, in weitere Verhand-  
lungen nicht einzutreten, sondern bis nach der Ver-  
tagung des Reichstags zu warten und dann von neuem  
zu beraten, was in Zukunft zu geschehen habe.

Aus der bayerischen Abgeordnetenkammer. In der  
bayerischen Abgeordnetenkammer fand der liberale Antrag  
auf baldige Vorlegung eines Gesetzesentwurfs zur Einfüh-  
rung des Verhältniswahlsystems bei den  
bayerischen Landtagswahlen zur Beratung. Der Minister  
des Innern v. Bretschneider erklärte, die Regierung habe formell  
gegen den Antrag nichts einzuwenden, doch dürste im In-  
teresse einer ruhigen Entwicklung das Wahlgesetz nicht schon  
wieder geändert werden. Der liberale Antrag wurde  
mit 70 gegen 39 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten  
Liberalen und Sozialdemokraten, dagegen Zentrum und  
Bauernbund.

Die Zeppelin-Katastrophe im Reichstag. Wie die  
„Berl. Ztg.“ meldet, werden hervorragende Par-  
lamentarier, die mit den nötigen Unterlagen ausgerüstet  
sind, Gelegenheit nehmen, im Reichstag die Gründe darzu-  
legen, die die Katastrophe des „Z. 2“ herbeigeführt haben.  
Sie sollen vor allem darin zu suchen sein, daß zwischen der  
militärischen und technischen Leitung nicht jenes Einver-  
nehmen bestand, das vor allem dann notwendig gewesen  
wäre, wenn ein Offizier das Kommando über den Ballon  
übernimmt, der noch nie eine Dauerfahrt, bezw. eine Nacht-  
fahrt mitgemacht hat. So habe man beispielsweise in Hom-  
burg im letzten Augenblick einen bewährten Steuer-  
mann ausgeschiedt, um einen Offizier als Gast mit-  
nehmen zu können.

### Heer und Flotte.

Personalien. v. Bessler, General der Infanterie und  
Chef des Ingenieurkorps, wurde à la suite des Garde-Pionier-  
Bataillons gestellt, v. Dauenstein, Generalmajor  
und General à la suite des Kaiser, wurde zum Kommandeur der  
3. Infanterie-Brigade und v. Dammes, Major und erster  
Adjutant des Chefs des Generalstabes, zum diensttuenden  
Flügel-Adjutanten Sr. Majestät ernannt.

Der Kaiser an den Fürsten zu Lippe-Deimold. Der  
Kaiser sandte an den regierenden Fürsten und an den Fest-  
auschuss der alten Her folgende Danktelegramme: „Eure  
Durchlaucht danke ich herzlich für den so gütigen Besuchs-  
besuch. Ich bin überzeugt, daß das brave Regiment, als dessen  
Bataillonschef eure Durchlaucht zu wissen mir zur Freude  
gereicht, seinen rühmlichen Platz in der Armee alle Zeit  
mit Ehren behaupten wird. gez. Wilhelm.“ — „Ich danke  
den alten Herrn herzlich für den so gütigen Besuchs-  
besuch.“

Die militärischen Luftschiffmannöver bei Metz sollen am  
4. Juli beginnen und ungefähr 6 Wochen dauern.

### Ausland.

#### Österreich-Ungarn.

Der ungarische Ministerpräsident Graf Khun-  
Gedervary wurde in Schönbrunn vom Kaiser emp-  
fangen. Nach der Audienz machte der Ministerpräsi-  
dent die Mitteilung, daß die Wahlen für das Abgeord-  
netenhaus vom 1. bis 10. Juni stattfinden, der neue  
Reichstag am 21. Juni zusammentritt und der Kaiser  
am 11. Mai in Budapest zu längerem Aufen-  
halt eintreffen wird.

#### Frankreich.

Neue Ehrung des Hauptmanns Fiegenschuch. Der  
Stadtrat von Toulon beschloß, einen Platz dieser Stadt  
nach dem gefallenen kaiserlichen Hauptmann Fiegenschuch  
zu benennen. Dieser Beschluß wurde durch Ver-  
mittlung der französischen Botschaft in Berlin den  
Eltern des toten Offiziers in Roberthan amtlich  
übermittelt.

#### Schweden.

Das Befinden des Königs. Professor Schwennin-  
ger in München hat bei der Untersuchung den Gesund-  
heitszustand des Königs besser gefunden, als er ihn  
nach dem Bericht erwartete. Der König wird in Stock-

holm seine Lebensweise in der nächsten Zeit nach den  
Vorschriften des Professors Schwenninger einrichten.  
Am 9. d. M. macht er von München einen dreitägigen  
Ausflug infognito zum Besuch der Wiener Jagd-  
ausstellung, fährt am 12. Mai aus Wien ab und am  
19. nach Stockholm.

#### Norwegen.

Kooselvelt in Christiania. Um 12 Uhr fand in der  
Universität die Promotion Kooselvelts zum  
Ehrendoktor statt. Abends fuhr Kooselvelt dann nach  
Stockholm ab.

#### Türkei.

Der Sultan ist wieder hergestellt und  
wohnte gestern dem Sefamlik bei.

Der Aufstand in Albanien. Die Abreise des Gene-  
ralissimus Mohammed Scheffet nach Uesküb kann sich  
von einschneidendem Einfluß auf die Entscheidungen  
in Albanien erweisen. Er geht nicht nach Uesküb, um  
an die Spitze der Armee zu treten; seine Entsendung  
soll vielmehr beruhigend auf die Albanesen wirken und  
womöglich dem Blutvergießen Einhalt tun. — Die  
Verhängung des Belagerungszustandes über die Ort-  
schaften des Aufstandsgebietes übt eine be-  
ruhigende Wirkung in Ober-Albanien aus. Die  
Vorhut der gegen Breishono bei Gilhan vorrückenden  
Truppen stieß bei Budakowa auf die Rebellen, mit  
denen es zu einem heftigen Gefecht kam. Nähere Ein-  
zelheiten stehen noch aus. — Im letzten Gefecht bei  
Morawa, bei welchem die Truppen 25 gefangene  
Soldaten befreiten, verloren die Türken 60 Mann, 30  
Mann wurden verwundet. Der Rebellenführer Jdrih  
Seffers hat im Kampfe mit den Truppen 50 Mann  
verloren. Seine Leute sind gänzlich zerstreut.

Der Bau der Adriabahn. Die türkische Regierung  
erlaubt endgültig den Bau der Adriabahn. Alle Pläne  
sind fertiggestellt, mit den Arbeiten soll nach der Pazi-  
fikation Albanien begonnen werden.

#### Griechenland.

Gideleistung auf den König von Griechenland. In  
Areta beschloßen Regierung und Parteien definitiv  
die Leistung des Eides im Namen König  
Georgs durch alle christlichen Abgeordneten, ferner je-  
doch die Zulassung der muslimischen Deputierten zu  
den Parlamentsarbeiten auch ohne diesen Eid. Dem-  
entsprechend beantwortete die griechische Regierung die  
Empfehlung der Schutzmächte zur Vermeidung der  
Eideleistung.

#### Vereinigte Staaten.

Graf Bernstorff über Deutschland und die Friedens-  
propaganda. In Chicago hielt Graf Bernstorff im  
Germania-Klub eine Rede, in der er erklärte, Deutsch-  
land könne seiner geographischen Lage wegen  
der Friedenspropaganda nicht folgen. Eine  
starke Wehrmacht sei stets die beste Friedensbürgschaft;  
die Kosten dafür seien nicht zu hoch.

### Luftschiffe und Aeroplane.

Zur Fahrt des Grafen Zeppelin nach Wien.

Wien, 7. Mai. Graf Zeppelin antwortete auf  
das Ersuchen des deutschen Volksrates für Böhmen, nicht  
in Prag zu landen, er werde wahrheitsgemäß, falls seine  
Rückkehr über Böhmen erfolge, bei Leitmeritz landen.

Die Düsseldorf-Fliegerwoche.

Wien, Düsseldorf, 6. Mai. Nachdem kurz nach 5 Uhr auf  
den heftigen Regen unerwartet Windstille eintrat, sind  
Baron de Caters und Jeanin aufgestiegen. Jeanin  
erreichte bei seinem Fluge über den Großenberger Wald  
eine Höhe von über 200 Meter. Baron de Caters stieg eben-  
falls mehrere Male mit seinem Apparat auf und flog in  
eleganter Weise über das Flugfeld. Kurz vor 6 Uhr befan-  
den sich beide Flieger noch in der Luft. Falls die Witterung  
einigermassen günstig ist, werden voraussichtlich Samstag  
und Sonntag sämtliche fünf gemeldete Flieger Flugversuche  
machen.

Vom Ballon „Clouth“.

Die aus Metz nach Köln gefommene Luftschifferkompa-  
nie bleibt bis zum 13. Mai dort. Sie soll zunächst das  
Militärluftschiff „M. 1“ wieder insand sehen und dann den  
in die Luftschiffhalle überführten Ballon „Clouth“ bei  
seiner geplanten Aufstiege bedienen. An seiner Gondel  
sind Verbesserungen angebracht worden; die Steuerflächen  
sind vom Vorderteil des Luftschiffes an die Seiten verlegt  
und wie bei den „Z“-Schiffen jalouseartig eingerichtet  
worden.

### Der Kampf im Baugewerbe.

Wiesbaden, 7. Mai. Der Kampf im Baugewerbe  
hat in der letzten Woche eine merkwürdige Verschärf-  
ung erfahren. Die Leitung der Arbeitgeberverbände hat  
die Abneigung eines großen Teils der Mitglieder gegen  
den Kampf, besonders in der härtesten Form, der Aus-  
sperung, wohl erkannt; sie hat deshalb aufs nachdrücklichste  
örtliche Einigungen ohne Zustimmung der Zentralinstanz  
unterlagt, und Unternehmern, die weiterarbeiten lassen, sind  
erzobit hohe Strafen angedroht. Auch die Bau-  
materialien-Sperre kommt strenger zur Anwendung, und Bau-  
materialienhändler, die sich nicht an sie halten, werden  
boykottiert. Die Wirkungen dieses heftigen Kampfes treffen  
am unangenehmsten die kleinen Arbeitgeber, die  
es nicht so lange aushalten und auch aus anderen Gründen  
mehr auf den Frieden mit ihren Arbeitnehmern und dem  
kleinen Publikum angewiesen sind. Besonders zu tadeln  
aber ist die Einmischung der Großindustriellen  
und Gewerbetreibenden, die vielfach Baunternehmer mit  
Entziehung der Aufträge bedrohen, wenn sie nicht die  
Solidarität der Arbeitgeber hochhalten und die Ansprüche  
der Arbeiter „kräftvoll“ zurückweisen. Daß Personen aus  
einem anderen Beruf Heren im fremden Hause werden  
wollen, ist ein Anspruch, der jedenfalls zurückgewiesen  
werden muß. — Der Kampf vollzieht sich übrigens in völliger

Stufe und in durchaus gesetzmäßigen Formen. Man merkt an den Arbeitern die gute Frucht einer straffen Organisation. Früher wäre eine derartige Maßregelung von etwa 160 000 Menschen nicht ohne schwere Störungen der öffentlichen Ordnung möglich gewesen. Dabei ist der wirtschaftliche Schaden heute empfindlicher als etwa in der „guten alten Zeit“. Auch die Arbeiter leiden mehr, denn sie haben mehr zu verlieren, und das Leben macht größere Ansprüche an sie als früher. Die Unterstützung aus den Organisationsklassen reicht nicht hin, um diese Ansprüche zu befriedigen. Es müssen also von den Ausgesparten Entbehrungen aller Art getragen werden und von ihren Familien mit. Jene Kreise, die den Charakter unserer Arbeiter nicht kennen, haben sich nach zwei Richtungen geirrt. Die ängstlichen Seelen fürchteten, daß die Arbeiter sich durch die Erbitterung über die Aussperrung zu Ausschreitungen würden verleiten lassen. Das ist bisher glücklicherweise nicht geschehen, und es ist auch nicht zu erwarten. Allerdings fehlt es in den Kreisen der Bauleute nicht an Erbitterung, aber sie ist nicht jener Art, die polizeiwidrig ist und sich in öffentlichen Krawallen Luft macht. Diese Erbitterung ist tiefer, ernster, sie greift mehr an das Herz. Sie richtet sich nicht gegen die Menschen, sondern gegen das heutige Wirtschaftssystem; sie wird zur Klassenverbitterung und kann daher seinem Politiker von sozialem Gefühl und keinem Menschen gleichgültig sein, dem die Milderung der Gegensätze, die Ausgleichung von Interessen und Vorurteilen, das Aneinanderbringen der Getrennten, überhaupt die ernste Arbeit für soziale Verbesserung als eine wichtige Pflicht unserer Zeit erscheint. Es läßt sich schon jetzt sehen, daß die Aussperrung einen dauernden Erfolg nicht haben wird und nicht haben kann. Das ist der andere Irrtum, in dem man befangen ist. Dieser Kampf wird nicht in wenigen Wochen beendet sein, wenn ihn die Unternehmer, die ihn herausbeschworen haben, nicht abbrechen. Er kann durch den ganzen Sommer dauern und wird dann zahllose Unternehmerrexistenzen einfach vernichten und zahlreiche Arbeiterfamilien empfindlich schädigen.

### Aus Stadt und Land.

#### Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 7. Mai.

##### Wiesbadener Kaisertage.

Die Wiesbadener Kaisertage und die Festesfreudigkeit, an der die ganze Bevölkerung unserer Stadt in gleicher Weise Anteil nimmt, haben einen jähen Abbruch erhalten. Seit heute morgen weht auf dem königl. Schloß die Kaiserstandarte Halb mast. Der Onkel des Kaisers, König Edward VII., ist — an anderer Stelle haben wir ausführlicher darüber berichtet — heute nacht gestorben. Es ist dies nicht der erste Vermitteltropfen, der in den Becher der allgemeinen Freude, die sonst während der Kaisertage zu herrschen pflegt, gefallen ist. Wenn wir heute am letzten Tage der Anwesenheit des Kaisers in Wiesbaden die Ereignisse der Woche, die sich an den kaiserlichen Besuch knüpfen, übersehen, so können wir uns trotz allem Optimismus nicht der Anschauung verschließen, daß die Kaisertage in Wiesbaden diesmal nicht so ganz den glanzvollen Verlauf genommen haben, wie man ihn seit Jahren gewohnt war. Der Ursachen, die hierzu den Anlaß gaben, sind mancherlei. Vorerst enttäuschte einmal die unerwartet schnelle Abfahrt der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise, die nach nur eintägiger Anwesenheit unsere Stadt schon wieder verlassen und sich nach Potsdam begaben. Gerade die Anwesenheit der Kaiserin und der jungen Prinzessin war es, die den Wiesbadener Kaisertagen in den letzten Jahren ein besonderes festliches Gepräge gab. Ihre schnelle Abreise wurde daher allgemein und lebhaft bedauert. In zweiter Linie war es das fortwährend ungünstige Wetter, das den Kaiser an das Schloß fesselte und nur äußerst selten größere Ausflüge möglich machte. Außer einigen Morgenausritten in das Kerotal und ein paar kurzen Nachmittagsausflügen im Automobil fand nur eine größere Ausfahrt in die Umgebung statt. Es war dies die Fahrt am Himmelfahrtstag, die den Kaiser, den Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg und das Gefolge über die Platte nach Langenschwalbach führte und von da das Wispertal entlang bis zu dem Wochhaus vor der Niesennühle. Im Gespräch mit dem Reichskanzler ging der Kaiser dann zu Fuß die Straße von dem Wochhaus bis Ramfchied, von den dortigen Einwohnern jubelnd begrüßt, bis zur Umkehr zu Fuß zurück, wo die Herrschaften, nachdem im freien Wald der See eingenommen war, die Autos wieder bestiegen und gegen 1/2 Uhr Langenschwalbach zum zweitenmal passierten, um über Kleidenstadt nach Wiesbaden zurückzufahren. Das war die letzte größere Ausfahrt des Kaisers. Seitdem hat er nur noch einmal gestern morgen das Schloß verlassen, um einen Morgenausritt in das Kerotal zu unternehmen. Im Laufe des gestrigen Nachmittags trafen dann, wie wir gestern schon mitteilten, verschiedene Telegramme aus England im Schloß ein, die über den Zustand des Königs Edward sehr ungünstiges berichteten und wahrscheinlich auch ein baldiges Ableben vermuten ließen. Der Kaiser hatte daher in letzter Minute seine Anwesenheit bei dem im Kurhaus veranstalteten Galkonzert absagen lassen und auch die Festvorstellung im königl. Theater nicht besucht. Dort wurde als fünfte Festvorstellung „Oberon“ in der Wiesbadener Bearbeitung nach dem Gesamtentwurf Georg von Hülfsens gegeben. Das unvergängliche Werk Webers übte in dieser bewährten Gestalt nach wie vor die größte Anziehungskraft auf das Publikum aus und ließ auch gestern die ganze Nacht seiner märchenhaften und romantischen Poesie fähigen. Professor Schlar dirigierte.

Die Hauptrollen waren in denselben Händen wie vor 10 Jahren, als der „Oberon“ zuerst in den Festspielen erschien. Den Hülse gab Herr Kalksch, die Regia Frau Leffler-Burdard, den Scherastin Herr Henke, die Fatime Fr. Brodmann und die Koschana Frau Witzig vom königl. Schauspielhaus in Berlin.

Heute vormittag erlebte der Kaiser Regierungsgeschäfte. Kurz nach 8 Uhr traf der Chef des Marinekabinetts Admiral v. Müller hier ein; er wurde bald darauf vom Kaiser zum Vortrag empfangen. Ein Frühstück bei dem Regierungspräsidenten Dr. v. Meister, zu dem der Kaiser und das Gefolge geladen waren, ist ausgefallen. Auch die heute abend im königl. Theater stattfindende letzte Festspielvorstellung dürfte den Kaiser nicht in der Hofloge sehen. Gegen 1/2 Uhr trafen das Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen und die Kronprinzessin von Griechenland, in Automobilen von Schloß Friedrichshof kommend, im hiesigen Schloß ein und nahmen an der um 1 Uhr stattfindenden Frühstückstafel teil. Außer dem Gefolge und dem Admiral v. Müller war sonst niemand hierzu geladen. Nach den bisherigen Dispositionen erfolgt die Abfahrt des Kaisers heute abend 10 Uhr 40 Min. mit dem Hofzug, und zwar direkt nach Berlin. Ein geplantes Aufenthalt in Schütz beim Grafen Görz findet nicht statt.

#### 44. Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden. (3. und 4. [Schluß-]Vollversammlung.)

An die Stadtverwaltung Wiesbaden soll nach einem Antrag des Landesausschusses der zwischen den Stationen 13,6 und 13,8 belegene Teil der Bezirksstraße Frankfurt-Wiesbaden, d. h. derjenige, in dem die Einmündung der Friedensstraße belegen ist, zediert werden. Abg. Sauerborn berichtet zu der Angelegenheit. Die an Wiesbaden abzuführende Entschädigung beträgt 185 M. pro Jahr. Der Beschl. wird zugestimmt. Es folgt eine Anzahl von Berichten des Beamten- und Eingabenausschusses. — Mehrere Gesuche um erhöhte Wittengelder, bezw. anderweitige Festsetzung von Ruhegehältern werden teils abgelehnt, teils berücksichtigt. — In Anträgen, betreffend die Regulierung der Befoldung der Bezirksbeamten berichtet zunächst Abg. Landrat Dr. v. Marz-Homburg. Bei den Befoldungsregulierungen ist Grundsat. gewesen, die Beamten zwar nicht mit denen gegen alle anderen bevorzugten Beamten der Rheinprovinz gleichzustellen, es ist aber ein mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse in Wiesbaden etwas erhöhter Durchschnittsatz gewählt worden. Der neue Tarif bringt fast allen Beamtenklassen eine Erhöhung ihrer Bezüge. Der Landeshauptmann erhält darnach 15 000 M. nebst freier Dienstwohnung (unter Wegfall der 2000 M. Repräsentationsgelder) bei Anrechnung der freien Wohnung bei der Pension mit 2000 M., der Landesbankdirektor 12 000 M. nebst freier Dienstwohnung, elektrischer Beleuchtung und Heizung, die Landesräte 4800 bis 9000 M. Das Höchstgehalt bei letzteren soll schon nach 18jähriger Dienstzeit erreicht werden. Der Landesbaurat erhält sein Anstellungspatent um ein Jahr vorrückt, so daß er gleich in die Gehaltsstufe von 9200 M. eintritt. Die Funktionenzulagen für sogenannte gehobene Stellen kommen in der Zukunft in Fortfall. Landesassessoren gelangen hier kaum mehr zur Anstellung, mit ihnen befaßt sich daher die Vorlage nicht. — In der Besprechung der Anträge verwarf sich Abg. Dr. Geiger gegen einen etwaigen Vortritt, als ob er mit seiner Stellungnahme gegen ein Gehaltsregulierungsge. eines Oberbeamten der Landesbank grundsätzlich das Petitionsrecht der Beamten habe treffen wollen. Was er getadelt habe, sei nur, daß das Gesuch begründet worden sei durch den Hinweis auf die Verhältnisse der Rheinprovinz, die ganz exzeptionelle seien, durch den Hinweis auf die Bezüge seiner Amtsvorgänger Olsenius und Reusch, sowie durch die Erklärung, daß er gleich bei Eintritt seiner Stelle gegen die damalige Gehaltsfestsetzung protestiert habe. Mit Rücksicht auf die gemachten Erfahrungen und um Weiltäufigkeiten in der Zukunft aus dem Wege zu geben, beantrage er, nicht im allgemeinen freie Heizung und Beleuchtung zu gewähren, sondern „Beheizung der Zentralheizung und der elektrischen Beleuchtungsanlage“. Dieser Antrag mitsamt dem Antrag des Referenten wird angenommen. Die übrigen Gehaltsfestsetzungen dürften des allgemeinen Interesses ermangeln. — Der Aussch. hatte dem Landesaussch. anheimgegeben, sich nach einer angemessenen Titelhöhung für den Brandversicherungsbeitrag umzusehen. Auf Antrag des Abg. Dr. Geiger ist am sprach sich das Haus grundsätzlich gegen alle derartigen Anträge aus. — Bezüglich der Beamten des Landeskommunikationsdienstes stand der Aussch. auf dem Standpunkt, daß die Bezüge höhere zu sein hätten als diejenigen der Volksschullehrer, und daß die Sätze zu akzeptieren seien, welche in fast allen anderen Provinzen in Kraft ständen. Demgemäß wurde die Gehaltsfixa auf 2400 bis 4300 M. festgelegt und zugleich festgelegt, daß dem Leiter der Anstalt mit Rücksicht auf sein bereits vorgeschrittenes Alter drei Dienstjahre zuzurechnen seien. Berichterstatter zu der letzteren Vorlage war Abg. Dr. Geiger. — Zum Schluß sprach der Landeshauptmann namens der Beamtenschaft den Dank für die neue Gehaltsregulierung aus. — Nach dem Bericht, welchen der Rechnungsprüfungsaussch. über die Prüfung der Jahresrechnungen händischer Fonds und Institute erstattet hat, bestehen zwischen dem Landesbankdirektor und dem Aussch. Meinungsverstehensheiten darüber, was unter „freie Dienstwohnung“ zu verstehen sei. Der Rechnungsprüfungsaussch. legte daher gestern die folgenden Anträge vor: Der Kommunallandtag wolle beschließen, daß die Kanalkennungsarbeiten, sowie die Kosten des Brennmaterials für Küche und Bad der Dienstwohnung des Landesbankdirektors von dem Landesbankdirektor zu tragen, und daß die seither auf die Verwaltungskosten verrechneten Beträge in der von dem Landesaussch. endgültig festgestellten Höhe von dem genannten Beamten zurückzuführen sind. Der Landesaussch. ferner zu erlauben, über die inaktiven Schuldscheine der Dienstwohnungsbesitzer des Bezirksverbandes neue, den heutigen Verhält-

nissen entsprechende Vorschriften, wie solche für die preussischen Staatsbeamten bestehen, aufzustellen und dem nächstjährigen Kommunallandtag zur Beschlussfassung vorzulegen. Im übrigen beantragt der Rechnungsprüfungsaussch., bezüglich sämtlicher Jahresrechnungen unter Genehmigung der Staatsüberschreitungen Entlastung zu erteilen, vorbehaltlich des durch die nächste Rechnung zu führenden Nachweises der Erledigung der noch offengebliebenen Erinnerungen. Diesen Anträgen wurde ohne Debatte stattgegeben.

Das Haus beauftragt zunächst sein Präsidium, dem Kaiser das Beileid anlässlich des Todes des Königs von England auszusprechen. — Referent des Landesausschusses zum Rechnungsanschlag ist Abg. v. Heimburg. Wie im Vorjahr hat die Bezirksabgabe um 1 Prozent erhöht werden müssen. Der aus dem Vorjahr zu deckende Fehlbetrag von 163 100 M., welcher hauptsächlich durch die im Etat 1909 nicht berücksichtigten Aufwendungen zur Bekämpfung der Hochwasserschäden und den infolge der nicht vorher zu überschenden staatlichen Steuererhöhungen eingetretenen Fehlbetrag der Bezirksabgabe im abgerundeten Betrag von 98 800 M. entstanden ist, die ständig sich erhöhenden Ausgaben auf dem Gebiet des Landarmenwesens, der Fürsorgeerziehung Minderjähriger und Unterbringung der Geisteskranken, sowie der zur Vinderung der vorjährigen Hochwasserschäden eingesetzte Betrag von 137 200 M. haben diese Steuererhöhung verurteilt. Dazu kommt noch, daß die Sparkasse wiederum nicht in der Lage war, Überschüsse an die Verwaltung zu liefern. Dagegen konnte die Landesbank in diesem Jahre von den Überschüssen 768 000 M. dem Kommunallandtag zur Verfügung stellen. Drei Wünsche sind im Finanzaussch. laut geworden für den kommenden Etat: einmal der, daß für die ländlichen Fortbildungsschulen etwas mehr gesehen möge, zum anderen, daß nun endlich mit dem Bau der Rheinuferstraße begonnen und dafür 100 000 M. zunächst eingest. werden könnten und ad 3., daß die „Vaugin“ für die Zrenhellanstalten Weilminster und Eichberg durch Kassehen besichtigt, resp. aus den laufenden Einnahmen gedeckt werden könnten. Der Aussch. beantragt im übrigen die Genehmigung des Voranschlags. Der Aussch. hat beantragt, die Gemeinde Erbenheim beim Bau der südlichen Umgehungsstraße zu unterstützen, resp. den Landesaussch. zu autorisieren, zu diesem Zweck etwas höhere Mittel aufzuwenden, als es sonst üblich ist. Der Landeshauptmann teilt mit, daß die hier in Frage kommende Stra. im Ortserbenheim belegen sei, und daß keinerlei rechtliche Verpflichtung zu einer solchen Aufgabe vorliege. Er warnt dringend davor, sich auf eine Zusage von zwei Drittel der Kosten, wie es heute gewünscht werde, hier festzuliegen. Die Gemeinde Erbenheim gehöre nicht zu den Vermögenslosen. Er warne dringend vor der Annahme des Antrags mit Rücksicht auf die Konsequenzen. Nachdem sich auch die Abg. Barrentrapp und Dr. Fiesch gegen den Antrag ausgesprochen, wird dieser von dem Abg. v. Heimburg zurückgezogen.

**Kurgäste.** Es sind hier eingetroffen: Generalleutnant Wagner aus Bromberg im „Hotel Schweizer Hof“, Generalleutnant v. Schäfer aus Stralsburg i. E. im „Hotel Fürstentof“, Kaiserlicher Generalkonsul Krien aus Berlin im „Carl-Hotel“ und „Vristof“, königliche Bärntembergischer Hofmarschall a. D. Graf Leutrum v. Ettingen aus Stuttgart im „Residenz-Hotel“, Stammerherber und Major a. D. Graf Scheel-Wiesse aus Schleswig-Holstein im „Sanatorium Dr. Säub“, Generalmajor W. W. W. in Stralsund im „Taurus-Hotel“, Fürst Jos. v. Stolberg-Rositz, Graf Hugo v. Sahn aus Paris im „Hotel Rose“.

**Personalnachrichten.** Der russische Postkoffer am Berliner Hofe, Graf v. Osten-Sacken, reiste Donnerstagnachmittag nach Beendigung seiner Kur nach Berlin zurück. — Regierungsassessor v. Magdeburg aus Nadesheim ist der königlichen Regierung in Stettin zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. — Der bisherige Oberlehrer am Gymnasium nebst Realprogymnasium zu Limburg Peter Braun ist zum Kreisinspektor in Weichen (O.-S.) ernannt worden. — Winger Philipp Oites in Stralsund ist als allgemeine Ehrenzeichen. — Postmeister Kettner zu Habamar ist in den Ruhestand versetzt und die Oberförstere Stelle Habamar dem Oberförster Scholz, seither in Weenzen, übertragen worden.

**Kommissionsrat Hasemann †.** Am 4. Mai starb in Leipzig an einem verschleppten Bronchialleiden einer unserer bestbekanntesten und tüchtigsten Theaterdirektoren, Kommissionsrat Wilhelm Hasemann, der Begründer und erste Leiter des hiesigen Residenz-Theaters. Ehe er nach Wiesbaden kam, war Hasemann zuletzt Direktor des Wallner-Theaters in Berlin, das er mit gutem Erfolg führte. Später hat er noch verschiedene Theater begründet, aber der Erfolg ist ihm nicht immer treu geblieben, denn sein unruhiges Temperament trieb ihn immer zu neuen Theaterexperimenten. Hasemann war ein besonders tüchtiger Regisseur. Man wird sich noch der frisch-fröhlichen Aufführungen erinnern, mit denen er hier sein Wirken einleitete. Auch in dekorativer Hinsicht leistete er für die kleine Bühne Außerordentliches, so war die „Puppenfee“ eine Glanzleistung seines Theaters, dessen Leitung er später aus privaten Gründen an Direktor Brand übertrug, bis das Theater dann unter Direktor Rauch in sein letztes, glänzendes Jahrwasser gelangte.

**Versammlung wassauerer Ärzte.** Am Mittwochvormittag tagte in der Weinlaube von W. Moser in Weiburg die Frühjahrs-Generalversammlung des „Vereins wassauerer Ärzte“, zu der sich 40 Herren zum Teil mit ihren Damen eingefunden hatten. Nachdem verschiedene Neuannahmen vorgenommen waren, wurde an die Erledigung der reichhaltigen Tagesordnung herangetreten, die u. a. den Antrag auf Bewilligung eines Beitrags zu einem Hoffmann-(Struvelypeter-)Denkmal in Frankfurt a. M. und die Wahl eines Delegierten für den nächsten Arzttag enthielt. Der Schluß bildete ein durch Vorkführung von erläuternden Röntgen-Bildern unterstützter Vortrag des Geh. Rats Professor Dr. Friedrich-Warburg: „Zur Diagnostik und Therapie chronischer Magen- und Darmkrankheiten“. Nach der Versammlung nahmen die Teilnehmer im „Drückerhaus“ gemeinsam das Mittagessen ein und verbrachten später zu einigen gemächlichen Stunden im „Hotel Lohr“.

**Im Gartenbauverein** hielt gestern abend Herr Apotheker A. Bigener von hier einen interessanten Vortrag über „wildwachsende Pflanzen der hiesigen Gegend“. Wie kein anderer kennt Herr Bigener unsere einheimische Flora und weiß dieser Eigenschaften und Merkmale abzu-

Lauschen, die uns die Pflanzenwelt mit ganz anderen Augen betrachten lassen. Wie lehrreich weiß Herr Vignier uns von Pflanzenarten der nächsten Umgebung zu berichten, die anderwärts nirgends mehr zu finden sind. Herr Vignier war in der Lage, seinen Vortrag mit außerordentlich gut gepressten Pflanzenexemplaren recht anschaulich zu machen. Nebenher fand andächtige dankbare Zuhörer. — Die nachfolgende Gratis-Pflanzenverlosung unter den Mitgliedern befriedigte schließlich. Es war eine außerordentlich große Anzahl prachtvoller blühender Pflanzen vorhanden. Der Vorsitzende wies noch darauf hin, daß die Mitglieder des „Gartenbauvereins“ durch eigene Beteiligung und Integrität in Bekanntheitkreisen den diesjährigen Wettbewerb für Vorgärten und Balkonschmuck fördern möchten.

— Vom Hause Luxemburg. Als Hofmarschall der Großherzogin-Mutter von Luxemburg wurde gestern der bisherige Hauptmann von Hohendorf vom 107. Infanterieregiment in Leipzig in Königsstein eingeführt.

— Dritter deutscher Friedenskongreß. Das Programm für den am Samstag, den 21., und Sonntag, den 22. d. M., im „Hotel am grünen Wald“ dahier stattfindenden Dritten deutschen Friedenskongreß ist nunmehr endgültig wie folgt festgesetzt: 21. Mai, mittags 12 Uhr: Begrüßung. Hierauf gemeinschaftliches Essen. Nachmittags 3 Uhr: geschlossene Sitzung. Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Kasienbericht. 2. Neuwahl der Geschäftsleitung. 3. Provinzialverbände. 4. Internationaler Kinder Austausch. 5. Vorbereitung des Stockholmer Kongresses. 6. Vorschläge, betreffend Organisation der Weltkonferenz. 7. Anträge der Ortsgruppen. Abends 8 Uhr im Saal der „Turngesellschaft“ an der Schwalbacher Straße öffentliche Versammlung. Begrüßung durch die Vereine, Behörden usw. Vortrag von Frau Anna B. Goffin aus Boston über „Die Frauen und die Friedensbewegung“. Ansprachen u. a. vom Landtagsabgeordneten Professor Dr. Luidde-München. Sonntag, den 22. Mai, im Saal der „Loge Plato“, Friedrichstraße, vormittags 9 Uhr: Fortsetzung der geschlossenen Sitzung. 10 Uhr: Vortrag von Justizrat Heilberg aus Breslau über „Diplomatie und Völkerverständnis“. Vortrag von Professor Luidde-München über „Nationale Lebens- und Ehrenfragen“. Mittags 1 Uhr in demselben Lokal gemeinschaftliches Mittagessen. 3½ Uhr Besuch des Wiesbadener Kurhauses (ermäßigte Preise), eventuell Ausflug in die Umgebung.

— Die Wiesbadener Propaganda-Versammlung, die am Samstag, den 23. April im Saal der Turngesellschaft in der Schwalbacher Straße stattfand, und in der letzten Stadtverordnetenversammlung so erregte Debatten hervorrief, fand gestern abend in einem Besprechungsabend im Hotel „Metropol“, an dem sich fast alle Vorstände der zu der damaligen Propaganda-Versammlung einladenden Vereine beteiligten, ein Nachspiel. Die Versammlung gestern abend war hauptsächlich zu dem Zweck einberufen worden, um Stellung zu den Äußerungen des Oberbürgermeisters in der letzten Stadtverordneten-Versammlung zu nehmen. Die Verhandlungen waren durchweg vertraulicher Natur. Eine gefasste Resolution dürfte demnächst bekannt gegeben werden. — Wie wir noch hören, soll anfänglich Stimmung geherrscht haben für Einberufung einer Volksversammlung, die gegen die Erklärung des Oberbürgermeisters Protest erheben sollte. Schließlich griff doch eine mildere Auffassung Platz, die in der schon vorerwähnten Resolution zum Ausdruck kommen soll.

— Fernsprechverkehr mit Frankfurt (Main). Am 8. Mai wird in Frankfurt (Main) ein zweites Fernsprechkabinett eröffnet, an das viele der jetzigen Fernsprechteilnehmer angeschlossen sind. Um bei Ferngesprächen nach Frankfurt unrichtige Verbindungen und die dadurch entstehenden Weiterleitungen zu vermeiden, empfiehlt es sich dringend, vor der Anmeldung von Ferngesprächen nach Frankfurt (Main) das Amt und die Anschlussnummer des verlangten Teilnehmers aus dem neuen Teilnehmerverzeichnis, das dieser Tage ausgegeben wird und in dem auf Blatt 1 auf die Änderungen in Frankfurt (Main) hingewiesen ist, zu ermitteln und bei der Anmeldung anzugeben. Viele Teilnehmer in Frankfurt (Main) haben vom 8. Mai an andere Anschlussnummern.

— Baumblüte. Ein Leser teilt uns folgendes mit: „Ich fühle mich geradezu verpflichtet, darauf aufmerksam zu machen, daß zurzeit ein Spaziergang von Viebrich, bezw. Rosbach bis zur Kahle- oder Straßmühle oder bis nach Dogheim hinaus für den Naturfreund einen ganz herrlichen Genuß bereitet. Rechts und links der Straße entlang stehen die Apfel- und gleichzeitig die Birnbäume in einem Blüten-schmuck, der einfach entzückend ist. Das hübsche Wetter läßt die Blüten länger blühen, und so bietet sich den geradezu erstaunten Augen eine Überfülle von Blüten. Der Weg von Viebrich nach Dogheim ist schöner als der von Dogheim nach Viebrich.“

— Von der Akademie Frankfurt a. M. In der Aula der Akademie fand am 4. Mai die erste Immatrikulation für das Sommersemester 1910 statt. Es wurden 83 Studierende, darunter 18 mit akademischer Vorbildung, neu aufgenommen. Die zweite Immatrikulation findet Donnerstag, den 12. Mai, 12 Uhr, in der Aula statt.

— Mit einem blauen Auge davongelommen. Eine böse Suppe hatte sich der Unteroffizier und Hilfsbohrer Reißig vom 81. Regiment eingebracht. Um die zu tun, „sch“ er sich zu einem Abschieber nach Westburg den Extramantel eines Unteroffiziers, ohne diesem etwas davon zu sagen, und um Geld zu sparen, fälschte er die Urlaubsscheinigung eines Kameraden, die er angeblich gefunden hatte, und ließ sich darauf eine Militärfahrkarte geben. Wöse Menschen waren der Ansicht, daß der Mantel gestohlen sei, allein das Kriegsgericht hielt die Angabe des Holoisten, daß er den Mantel nur einmal habe tragen wollen, nicht für widerlegt und sprach ihn von der Anklage des Diebstahls frei. Wegen Urkundenfälschung in Verbindung mit Betrug und unerlaubter Entfernung wurde auf 14 Tage Gefängnis und Degradation erkannt. Das Oberkriegsgericht, an das der Angeklagte und der Gerichtsherr Berufung eingelegt hatten, wandelte die Strafe in 14 Tage Mittelarrest ohne Degradation um.

— Frecher Dieb. Gestern morgen kurz vor 7 Uhr bemerkte man im Hofe Köpferstraße 7 einen Mann, der drei Gartenstühle unter dem Arm hatte und im Begriff war, damit zu verschwinden. Als er angerufen wurde, wo er da-

mit hin wollte, erwiderte er ganz unverfroren: „Die sollen doch gestrichen werden.“ Darauf sollte der Unbekannte gepackt werden, aber er ließ seine Deute fallen und flüchtete. Erst an der Theaterkassonnade wurde er erwischt und nach dem Polizeirevier in der Webergasse geschafft, wo seine Personalleistungen festgesetzt und seine Inhaftierung veranlaßt wurde.

— Stechbrieffisch verfolgt werden der Gastwirt Theodor Ober von Geisenheim, geb. am 22. April 1871 baselst, wegen Notzucht, und der Handlungsgehilfe, frühere Hausdiener Max Steindler, geb. am 22. November 1881 zu Alt-Kauf, Kreis Ober-Barmen, wegen Unterschlagung.

— Güterrechtsregister. Die Eheleute Schreinermeister August Schermuly und Karoline Wilhelmine, geb. Lieb, von Niedershausen, Konditor Alexander Ebers und Elisabeth, geb. Bühl, zu Wiesbaden, Heinrich Berges und Franziska, geb. Veit, verio. Christmann, zu Wiesbaden, Konditor Eugen Goebel zu Wiesbaden und Gertha, geb. Draude, und Gastwirt Karl Rotermund und Agnes, geb. Holthaus, zu Viebrich a. Rh., haben Gütertrennung vereinbart.

— Kleine Notizen. Die neue Standarte des hiesigen Männerquartetts „Sängerkunst“, die am 22. Mai eingeweiht wird, ist eben im Schaufenster der Viebrichschen Kunst-Anstalt, Wilhelmstraße 64, ausgestellt.

**Theater, Kunst, Vorträge.**

• **Königliche Schauspielere. (Spielplan.) Sonntag, den 8. Mai, außer Abonnement: „Der Graf von Luxemburg“.** Anfang 7 Uhr. Montag, den 9. Abonnement B: „Die Geschwister“. Die Neuenstädter. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 10. Abonnement A: „Der Ring des Nibelungen“. Vorabend: „Das Rheingold“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 11. Abonnement B: „Der Ring des Nibelungen“. Die Walküre. Anfang 6½ Uhr. Donnerstag, den 12. Abonnement C: „Die Journalisten“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 13. Abonnement D: „Der Ring des Nibelungen“. Siegfried. Anfang 6½ Uhr. Samstag, den 14. Abonnement A: „Der Wiberpelz“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 15. außer Abonnement: „Oberon“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 16. außer Abonnement: „Der Graf von Luxemburg“. Anfang 7 Uhr. — Morgen Sonntag abend gelangt, wie bereits mitgeteilt wurde, im königlichen Theater Lebars beliebte Operette „Der Graf von Luxemburg“ zur Aufführung. Die Vorstellung findet außer Abonnement und, worauf noch besonders hingewiesen wird, zu gewöhnlichen Preisen statt.

• **Kurbau. Dozent Jens Lüben an der Humboldt-Akademie zu Berlin hat zu seinem übermorgen Montag, den 9. Mai, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses stattfindenden wissenschaftlichen Vortrage ein sehr aktuelles Thema: „Nomenklatur und Weltuntergangsbropbezeichnungen für 1910“ gewählt. — Die beiden morgigen Abonnement-Konzerte um 4 und 8 Uhr im Kurbaue werden von der Kapelle des Regiments v. Gerold unter Leitung des Obermusikmeisters Gottschalk ausgeführt. — Für Dienstagabend 8 Uhr hat die Kurverwaltung einen Französischen Kompositionen-Abend des Kurorchesters, für Mittwochabend 8 Uhr im kleinen Saale Lieder und Duette zur Laute, gesungen von Lisa und Ewen Scholander aus Stockholm, für Freitag ein großes Extra-Konzert unter Leitung des Professors Max Schilling und unter Mitwirkung von Professor Felix Werber (Violine) und Professor Ernst v. Bostart (Rezitation), für Samstag ab 8 Uhr ein Frühlingsspektakel mit großem Ball, Illumination des Kurgartens, und für Sonntagvormittags 11½ Uhr, im Abonnement im großen Saale eine Orgel-Matine mit Frau Max Afferni - Drammer (Violine) und Herrn Igo Afferni (Orgel) und Herrn A. Gabn (Harfe) in Aussicht genommen.**

• **Volkstheater. (Spielplan.) Sonntag, den 8. Mai, nachmittags 4 Uhr: „Der Arbeiterprinz“. Abends 8½ Uhr: „Des Meeres und der Liebe Wellen“. Montag, den 9.: „Sean oder Genie und Leidenschaft“. Dienstag, den 10.: „Des Meeres und der Liebe Wellen“. Mittwoch, den 11.: „Der Arbeiterprinz“. Donnerstag, den 12.: „Der Pariser Taugenichts“. Freitag, den 13.: „Des Meeres und der Liebe Wellen“. Samstag, den 14.: „Der Trompeter von Säckingen“. — Hiermit sei nochmals besonders auf die Doppel-Vorstellung am Sonntag, den 8. Mai, aufmerksam gemacht. Nachmittags 4 Uhr gelangt bei heißen Preisen das mit so großem Beifall aufgenommene soziale Zeitbild von Direktor Wilschm: „Der Arbeiterprinz“ zur Aufführung. Abends geht zum erstenmal „Des Meeres und der Liebe Wellen“ in Szene.**

• **Balshalla-Theater. Morgen Sonntagnachmittag 4 Uhr Fremden- und Familien-Vorstellung bei ungelohntem Programm zu halben Preisen, abends 8½ Uhr bei gewöhnlichen Preisen. Das gegenwärtige Weltstadtprogramm, in welchem nur Strafe von Belustigung mitwirkt, ist das letzte Programm der Variete-Saison und somit nur noch 8 Tage Gelegenheit geboten, sich dasselbe anzusehen. Die Tageskasse ist geöffnet von 11 bis 1 Uhr und von 3 Uhr ab ununterbrochen.**

• **Ausstellungen. (Tannstraße 6). Neu ausgestellt von Sonntag ab eine Kollektion französischer Gemälde.**

• **Galerie Vanger, Luisenstraße 9. Neu ausgestellt: Kollektiv-Ausstellung des Würstler Künstlerklubs „Union“. Eigenmäde, Aquarelle, Pastelle, Radierungen, Bronzen, Porzellan, im ganzen 122 Nummern.**

**Aus dem Landkreis Wiesbaden.**

• **Schierstein, 6. Mai.** In der hiesigen Volksschule wirken 14 Lehrkräfte, 13 Lehrer und eine Lehrerin; dazu kommt noch eine holländische Lehrerin für Handarbeitsunterricht. Schon von Jahren 1908 ab wurde eine neu errichtete Klasse von den Lehrern mitberiebt. Gleich am Anfang des neuen Schuljahres ist die hiesige Schule in bezug auf ihre Klassenfrequenz durch Herrn Regierungsr. und Schulrat Bellow-Wiesbaden einer Revision unterzogen worden. Die Folge davon war, daß Hof. Regierung die Errichtung der 15. Lehrstelle beantragte, die auch die Gemeinde bewilligte. Mit dem 1. Mai d. J. ist diese neu errichtete Stelle Herrn Lehrer Brüd., seitler in Heddenheim, übertragen worden.

• **Massenheim, 6. Mai.** Der Landwirt Krana von Wallau, welcher gestern seinem hiesigen Bruder einen Besuch abstattete, wurde in dessen Bekausung vom Schlag getroffen und war sofort tot.

**Rassauische Nachrichten.**

• **Gamburg, 5. Mai.** Herr Seminarlehrer Bedwert und Herr Seminarlehrer Steuernagel von Wangen machten mit der 1. Seminar-Klasse eine schöne Raitour durch die prächtigen Tannwälder nach unserem Städtchen, um dem Tannstumm-Institut einen Besuch abzustatten. Schon am Dienstagnachmittag hatten die beteiligten Herren den Weg bis zur „Tenne“, wo sie übernachteten, zurückgelegt, so daß sie am Mittwochmorgen schon ziemlich früh hier eintriften konnten. Im Tannstumm-Institut wohnten sie in allen Klassen jedesmal etwa 15 bis 20 Minuten dem Unterricht bei und besahen dann mit besonderem Interesse die Turnübungen der Jünglinge und die von den Anaben im Handfertigkeitsunterricht gearbeiteten geschicklichen Gegenstände.

• **Selters (Westerwald), 4. Mai.** Die Verhaftung der drei Steinhauerarbeiter, von der wir berichteten, hat sich bereits als ein Mißariff erwiesen. Die Verhafteten haben, wie sofort festgestellt werden konnte, zweifellos nichts mit dem Strahentraub zu tun, dem ein Bahnbeamter bei Rennerod zum Opfer gefallen ist.

• **Selters (Westerwald), 5. Mai.** In der Unter-schlagung des Kassiers der Spar- und Darlehnskasse (nach Raiffeisen) von Selters, Gastwirt J. Maur, wird dem „Raff. Boten“ geschrieben: „Durch diesen Fall dürfte das Genossenschaftswesen in hiesiger Gegend einen argen Stoß erleiden, denn der Verhaftete, ein vermöglicher Mann, genos über unangereiztes Vertrauen, hat selbst zahlreiche Spar- und Darlehnskassen gegründet oder die Gründung derselben ange-

regt und verfaßt seit einer Reihe von Jahren das Amt eines Unterverbandsdirektors. Die Angaben über den Jahrebetrag sind widersprechend, sollen aber teilweise mehrere Jahre zurückliegen. Wenn letzteres der Fall wäre, dürften die alljährlichen Revisionen, gelinde gesagt, wohl nicht allzu strenge gewesen sein. Inwiefern den Vorstand und den Aufsichtsrat ein Verschulden trifft, dürfte die eingeleitete Untersuchung ergeben.“

**Aus der Umgebung.**

**Der Streik auf den Lahmeyer Werken beendet.**

Frankfurt a. M., 7. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Eine von über 2000 Arbeitern der Lahmeyer Werke besuchte Versammlung beschloß, unter Einziehung auf die Bedingungen der Firma den Streik für beendet zu erklären.

**Selbstmord.**

ö. Mainz, 7. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der hier bei Verwandten zu Besuch weilende Amtsgerichtsrat Dr. Fischer aus Berlin, der gemütskrank war, brachte sich heute nacht einen Schnitt in die Kehle bei und stürzte sich sodann aus dem zweiten Stock in den Hof. Er war sofort tot.

F. C. Frankfurt a. M., 6. Mai. Hier fand gestern eine Sitzung der Landwirtschaftlichen Geschäftsstelle für den Schlachtviehverkauf in Frankfurt a. M. unter dem Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden und des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirte Bartmann-Lübke, Frankfurt a. M., statt. Die Geschäftsstelle besteht seit 1. Oktober 1908. Es wurde festgestellt, daß der Umsatz des Geschäfts seit 1. Oktober 1908 sich gegen das Vorjahr verdoppelt hat und jetzt bereits rund 3 Millionen Mark beträgt. Der Hauptzufluß an Tieren von viehproduzierenden Landwirten kommt aus der Provinz Hannover, der Umgebung von Frankfurt a. M., dem Regierungsbezirk Wiesbaden, dem Großherzogtum Hessen und Unterfranken.

Frankfurt a. M., 7. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der bekannte Sellovirtuose Professor Bernhard Cosmann ist heute hier im Alter von 88 Jahren gestorben.

ö. Mainz, 7. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Das Großherzogspaar reiste infolge des Todes des Königs Eduard heute nachmittag gegen 3 Uhr mittels Automobils nach Darmstadt zurück. Eine Teilnahme an den Festlichkeiten des Verbands der Kunstfreunde am Rhein findet nicht statt. Gestern abend fand im Palais ein Abendessen statt, an dem etwa 50 Personen teilnahmen.

• Mainz, 7. Mai. Rheinpegel: 1 m 50 cm gegen 1 m 52 cm am gestrigen Vormittag.

**Gerichtssaal.**

**Wiesbadener Strafkammer. Verschiedenes.**

Die 58 Jahre alte Ehefrau August H. von Wiesbaden hat einen von seiner Frau geschiedenen Rutscher wegen eines an ihr verübten Notzuchtversuchs angezeigt. Weil sie die Anzeige offensichtlich falsch erstattet habe, verhängte die Strafkammer eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten über sie. — Der Tagelöhner Wilhelm S. von Wiesbaden stahl im St. Josephshospital einem schwerkranken Mann das Portemonnaie mit 15 M. Der Umstand, daß der Bestohlene damals im Sterben lag und kein Geld mehr brauchte, kam dem Dieb zugute. Er erhielt 4 Monate Gefängnis.

**Versuchter Landesverrat.**

js. Leipzig, 6. Mai. Dem bereits telegraphisch mitgeteilten Landesverratsprozeß, der heute das Reichsgericht beschäftigte, ist noch mitzuteilen: Der Schlosser Johann Rusch aus Wiesbaden, der wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten verurteilt wurde, ist ein kleiner untersehter Mensch mit stumpfsinnigem Gesichtsausdruck. Er steht im Alter von 22 Jahren und ist mehrfach wegen Diebstahls und Unterschlagung verurteilt. Von der zuletzt verübten Gefängnisstrafe ist er wegen der vorliegenden Anklage in Untersuchungshaft übernommen worden. Die inkriminierte Handlung hat der Angeklagte während seiner Anstellung bei den Vokthom-Kabelwerken in Sachsenhausen verübt, und zwar handelt es sich um ein Patent, das dem Werk von der deutschen Marine zur Ausführung übertragen worden ist. Der Angeklagte, der zufällig mit dem in Betracht kommenden Gegenstand zu tun hatte, versuchte sein Wissen durch Verrat an die französische Regierung in Geld umzusetzen. Er hat dabei mit einem französischen Agenten in Verbindung gestanden.

**Vermischtes.**

**Das Erdbeben in Mittelamerika.**

Aber die schon gemeldete Katastrophe in Nicaragua wird weiter mitgeteilt: Das Erdbeben trat am Mittwochabend ein. 650 Tote und Mörder entkamen aus den Gefängnissen, sie plünderten und mordeten. Es wurde das Standrecht erklärt. Zwei Stunden nach dem ersten Erdstoß wurde ein gewaltiges Meteor gesehen. Erdstöße wurden auch anderwärts in Mittelamerika beobachtet, besonders in Greytown, wo indessen wenig Schaden angerichtet wurde. — Weitere Nachrichten aus der Provinz Carthago besagen: Das Erdbeben richtete nicht nur in Carthago großen Schaden an, sondern auch in den an der Eisenbahnlinie Carthago-Puertelimon gelegenen Städten. — Nach einer Meldung aus San Juan del Sur ist in Carthago kein einziges Wohnhaus stehen geblieben. 350 Leichen wurden unter den Trümmern hervorgezogen. Die Gesamtzahl der Umgekommenen wird auf 1000 geschätzt.

**Näheres bringen Londoner Berichte:**

Der erste Erdstoß erfolgte um halb 7 Uhr. Zahlreiche Einwohner, welche in panikartiger Flucht auf die Straße rannten, wurden durch einfallende Häuser begraben. Den Truppen kostete es große Mühe, die Ordnung aufricht zu erhalten. Zahlreiche Einwohner von Carthago haben auf den Höhen von Carthago Zelte aufgeschlagen und kampieren in diesen mit ihren Familien. Ein großer Transport Lebensmittel und Verbandszeug ist von die Unglücksstätte bereits abgegangen. Der durch das Erdbeben angerichtete Schaden ist enorm und beläuft sich nach jetziger Schätzung auf mehrere Millionen Dollar. Die Gegend ist bereits wiederholt von Erdbeben heimgesucht worden. Die Einwohnerzahl der Stadt beträgt 8 bis 10 000 Seelen. Die Stadt bildet einen wichtigen Ausfuhrort für Kaffee und liegt am Fuße des Vulkans Frazu.

hd. London, 7. Mai. Aus Birmingham in Alabama wird gemeldet: Man hat jetzt endgültig alle Hoffnung aufgegeben, daß noch jemand von den 45 Weißen und 100

Regern, die in der Palos-Grube eingeschlossen sind, am Leben ist. Die Befürchtung, daß diejenigen, die von der jurchischen Explosion verschont blieben, später durch den schwarzen Dampf getötet wurden, verläßt sich jetzt, da die mit Sauerstoffhelmen ausgerüsteten Rettungsmannschaften die Gase in der Grube in Menge antrafen.

Sport.

Internationales Lawn-Tennis-Turnier der Kurverwaltung.

Wenig begünstigt von der Witterung, nahm das diesjährige Lawn-Tennis-Turnier der Kurverwaltung am Donnerstag seinen Anfang. Die sehr zahlreichen Meldungen zu den einzelnen Konkurrenzen lassen auch in bezug auf Qualität nichts zu wünschen übrig. Auffallend schwach vertreten ist unsere heimische erste Klasse, d. h. wenn sich nicht unter einem der wieder reichlich vertretenen Scheinamen der eine oder andere „Stern“ verbirgt. Von Österreich fehlen sowohl Kinal, als auch Hessel, dagegen haben Graf Salm und H. Fleisch gemeldet. Zum erstenmal werden wir auch die beiden französischen Meister M. Decugies und R. Gernot in Wiesbaden sehen, und es wird spannende Kämpfe geben, in den Einzelspielen sowohl als auch in den Doppelspielen, wo den beiden Franzosen u. a. auch H. B. Wilding, der nach längerem Aufenthalt in seiner Heimat Australien nach Europa zurückgekehrt ist, gegenübersteht. Er ist dort nicht müßig gewesen, hat er doch noch vor nicht allzu langer Zeit zusammen mit Norman Brookes den Davis-Pokal gegen Amerika gewonnen. Er wird wohl kaum in Wiesbaden einen Meister finden, auch nicht in Decugies, der mit seinen verschiedenen Siegen über den altverehrten M. J. G. Ritchie bei den Riviera-Turnieren kürzlich Russen erregte. Ritchie hat auch in seiner besten Zeit kaum an die Klasse Wilding herangerückt.

In dem Haupt-Ereignis, dem Einzelspiel um den Wiesbadener Pokal, hat J. S. Rabe, der Sieger des Vorjahres, die deutschen Farben zu verteidigen. Man hat im Gegenzug zum vergangenen Jahr, wo er den Winter über an der Riviera und in England spielte, in diesem Jahre bisher fast nichts von ihm gehört, wir glauben kaum, daß er zum zweitenmal den wertvollen Pokal mit sich nehmen wird. In den Doppelspielen versprechen schon die Kombinationen, wie Wilding-Simon, Decugies-Gernot u. a., harte Kämpfe. Von den Damen feiert Frau Dr. Heresheimer, M. Decugies, Mrs. Rutcombe-Duief, Fräulein Sträuboltes, Fräulein Kofler genannt.

Walter Rütt wird bekanntlich der „König der Sechstagerfahrer“ genannt. Rütt ist aber noch weit mehr als dies; er hat die besten Beziehungen im als den besten und schnellsten Fahrer der Welt. In Europa, Amerika und Australien hat er die besten Fahrer geschlagen. Der deutsche Kronprinz hat sich bekanntlich lebhaft für Rütt interessiert und im Dezember vergangenen Jahres dem Berliner Sechstager-Rennen, das Rütt überlegen gewann, nachdem er kurz vorher erst in dem New Yorker Sechstager-Rennen Sieger war, längere Zeit beigegeben. Rütt startete am 8. Mai auf der Mainzer Radrennbahn vorm Gaator. Als Gegner wird ihm Europameister Otto Meyer-Kühnwigshafen entgegengetreten. Meyer ist einer der allerbesten internationalen Fahrer und konnte Rütt dieses Jahr in Berlin zweimal schlagen, zum erstenmal an Ostern mit einer Länge, zum zweitenmal am 17. April jedoch mit nur 1/2 Länge. Rütt hatte sich also in der kurzen Zeit ganz gehörig verbessert. Inzwischen ist Rütt noch weiter vorgeklimmt, wie seine leichten Siege am letzten Sonntag in Breslau beweisen und er ist jetzt, wie sein Manager sagt, wieder so gut wie je. Man darf also auf das Zusammentreffen von Rütt und Meyer in Mainz gespannt sein; vorher treffen beide nicht mehr aufeinander. Aber dem Zweifelskampf Rütt-Meyer, der in drei Runden ausgetragen wird, kommen weitere Mitglieder, sowie ein Dauerrennen mit Motorführung zum Austrag. Sunde-Ausstellung Eberfeld. Am 4. und 5. h. M. veranstaltete der Hauptstadter kugologische Verein zur Förderung reiner Hunderrassen (e. V.) die große internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen. Ausgestellt waren weit über 1000 Hunde. Von Wiesbaden war die St. Bernhards-Hündin Frida v. Weihenberg (Bestler-Wiesbadenmeister Hüh) vertreten und erhielt einen 1., 2. und 3. Preis.

Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

Banken und Börse.

Der Verein deutscher Banken trat in Hannover zu seiner diesjährigen Tagung behufs Erledigung der laufenden und Fachangelegenheiten und Besprechung der gesetzlichen Regelung des Depositenwesens zusammen.

Die Preussische Zentral-Bodenkredit-Aktiengesellschaft legt, wie aus dem Anzeigenteil der Samstag-Morgen-Ausgabe ersichtlich, am 11. Mai er. 10 000 000 M. 4proz. Kommunalobligationen zur öffentlichen Zeichnung auf. Diese bilden einen Teil der 4proz. Kommunal-Anleihe vom Jahre 1908, welche an den Börsen von Berlin, Breslau, Köln, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg und Leipzig im Gesamtbetrag von 50 000 000 M. eingeführt ist und gegenwärtig in Berlin 101.50 Proz. notiert. Der Subskriptionskurs ist auf 100.90 Proz. festgesetzt, zuzüglich laufender Stückzinsen vom 1. Januar 1910 ab. Die Abnahme der zugeleiteten Stücke, welche in Abschritten zu 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100 M. erhältlich sind, kann vom 20. Mai er. ab bis inkl. 24. Juni er. in beliebigen Teilbeträgen erfolgen. Zeichenstelle für Wiesbaden ist die Bankfirma Marcus Berré u. Ko.

Anleihen.

Neue Anleihe der Stadt Wetzlar. Die Stadt Wetzlar beabsichtigt ein mit jährlich 1 Proz. zu tilgendes Darlehen von 2 Millionen Mark aufzunehmen, worauf Offerten bis 25. Mai erhoben werden.

Industrie und Handel.

Personalien. Der vor einiger Zeit aus dem Direktorium der Firma Krupp ausgeschiedene Finanzrat Kläpfel tritt in den Aufsichtsrat des Werkes ein.

Kalle u. Co., Aktiengesellschaft, Biebrich. Die Gesellschaft, von deren 4 1/2 Millionen Mark Aktien 4 Millionen Mark im Besitz der Höchster Farbwerke sind, kann nach dem vorjährigen Dividendenrückgang von 8 auf 4 Proz., wie bereits mitgeteilt, für 1909 das Aktienresultat sogar auf 10 Proz. erhöhen. Sämtliche Betriebe waren außerordentlich stark beschäftigt, die Zahl der Arbeiter wie auch die Löhne sind gestiegen. Die Rohstoff- und Verkaufspreise haben sich gegen das Vorjahr nur wenig geändert. Die mit dem letzten Vierteljahr 1908 einsetzende Besserung der Geschäftslage hielt an, der Farbstoffverkauf holte den vorjährigen Rückgang ein und übertraf auch den Umsatz früherer Jahre wesentlich. Das finanzielle Ergebnis war entsprechend befriedigend. Die pharmazeutische Abteilung entwickelte sich weiter recht befriedigend. Das Lepramittel von Professor Deycke-Pascha verspricht sich gut einzuführen und erregt insbesondere auch die Aufmerksamkeit der britischen Regierung. Die Gesellschaft verkauft seit dem 1. Oktober 1909 in Österreich-Ungarn ihre Erzeugnisse wieder selbst, nachdem die Firma Miller, Kalle u. Co. in Hruschau in Liquidation getreten ist. Der Bruttoüberschub beträgt 2 711 026 M. u. V. 1 832 817 M.), ohne die 45 731 M.

(72 505 M.) Vorjahresrest. Davon erforderten Unkosten 1 418 591 M. (1 222 191 M.), soziale Lasten 51 463 M. (47 843 M.), Zinsen 129 185 M. (135 087 M.), Abschreibungen auf Anlagen 228 815 M. (209 969 M.), ferner auf Außenstände und Kursverluste 55 446 M. (64 048 M.), und die Rückstellung für Talonsteuer 25 875 M. (3. V. 0). Der Reingewinn erhöht sich auf 852 882 M. (225 731 M.) zu folgender Verwendung: Dividende 450 000 M. (189 000 M.), Gewinnanteile 181 495 M. (0), Reservestückung 40 000 M. (0), Pensionsfonds 30 000 M. (0), Jubiläumsfonds 50 000 M. (0), Vortrag 100 887 M. (45 731 M.). In der Bilanz sind die Zugänge wiederum nicht ersichtlich. Die starke Fabrikation nötigte zur Vergrößerung und zur Einrichtung mehrerer neuer Betriebe. Die neue elektrische Zentrale und ein Neubau für das wissenschaftliche Zentrallaboratorium wurden in Betrieb genommen; die Kesselanlage weiter vergrößert, der Grunderwerb für eine Anschlussbahn im laufenden Jahr vollzogen. Danach steht die Fabrikanlage mit einem Kostenpreis von 6.13 Millionen Mark (5.09 Millionen Mark) zu Buch, wovon auf die Einrichtungen 3.91 Millionen Mark (3.57 Millionen Mark) entfallen; nach Abzug der Abschreibungen ergibt sich ein Bilanzwert von 3.08 Millionen Mark (2.87 Millionen Mark). Die Vorräte sind mit 4.34 Millionen Mark (3.53 Mill. Mark) bewertet, bei Debitoren standen zum Jahreschluss 2.44 Millionen Mark (2.01 Millionen Mark) aus und in flüssigen Mitteln waren 0.57 Millionen Mark (0.67 Millionen Mark) vorhanden. Die laufenden Verpflichtungen betragen 2.11 Millionen Mark (1.40 Millionen Mark), abgesehen von 1.75 Millionen Mark Anleiheschuld. Die Reserven enthalten 0.55 Millionen Mark, das Delkrederkonto 100 000 M. In den ersten Monaten des laufenden Jahres bewegten sich die Verkäufe etwa in der vorjährigen Höhe; die Aussichten seien bis jetzt nicht ungünstig.

Marktberichte.

Fruchtmarkt zu Limburg vom 4. Mai. Roter Weizen (Nassauischer) per Maller 18 M. 10 Pf., Weißer Weizen (angebauter Fremdsorten) per Maller 17 M. 80 Pf., Korn per Maller 11 M. 70 Pf., Hafer per Maller 7 M. 50 Pf., Kartoffeln per Maller 4 M. 60 Pf. bis 6 M.

Lezte Nachrichten.

Zum Ableben des Königs Eduard.

Die Trauer in England.

London, 7. Mai. Die Nachricht von dem Tod des Königs wurde dem vor dem Schloß versammelten Publikum um 12 Uhr 5 Min., unmittelbar nachdem der Prinz von Wales das Schloß verlassen hatte, mitgeteilt und in tiefer Stille aufgenommen. Viele politische Versammlungen wurden gestern abend von den Teilnehmern durch Absingen der Nationalhymne eröffnet. Minister Seely, der in Sheffield sprechen sollte, erklärte, er könne angesichts des ernsten Zustandes, in dem der König schwebte, keine politische Rede halten, doch wies er auf die Bedeutung König Eduards als Friedensstifter hin und schilderte ihn als den stärksten Hort des Weltfriedens zu unseren Lebzeiten und vielleicht für Jahrhunderte. General Booth habe zu ihm geäußert, nach seiner Meinung hätte die anzuhaltende Persönlichkeit des Königs mehr als alles andere zu der Vereinigung beider weißen Rassen in Südafrika beigetragen.

London, 7. Mai. Die Nachricht von dem Ableben des Königs wurde durch den Privatsekretär des Königs, Lord Knollys, den Journalisten mit folgenden einfachen Worten mitgeteilt: „Gentlemen, the King is dead“.

London, 7. Mai. Die Morgenzeitungen veröffentlichten lange Artikel, in denen sie dem nationalen Schmerz und der Bestürzung über den plötzlichen Tod des Königs Ausdruck verliehen. Von allen Seiten trafen Sympathie- und Beileidigungen ein; die aus Deutschland und werden in Aufmerksamkeit voll gewürdigt. Alle Blätter betonen die politische Bedeutung und die Regierung des Königs, die magnetische Kraft seiner Persönlichkeit und seine außerordentliche Popularität.

„Daily News“ sagt: Der König galt allen in Wesen, Geschmack und Interessen als typischer Engländer. „Daily Telegraph“ schreibt: Es sei zu wenig gesagt, daß der König populär im gewöhnlichen Sinne gewesen sei. Die Art der Verehrung, die ihm schon als Prinzen von Wales die Herzen von hoch und niedrig gewann, ging weit darüber hinaus. Er war in den verschiedensten Lebenslagen tolerant, verständlich und weise. Er war eine familiäre Gestalt in der Phantasie des Volkes und wahrte dort die Würde des historischen Thrones.

„Daily Telegraph“ rühmt das politische Wirken des Königs, weist auf das Bündnis mit Japan und die Beziehungen zu Frankreich und Rußland hin. Das aufrechte Eintreten des Königs für Wohlwollen unter den Nationen wurde auch von Deutschland und Österreich anerkannt.

London, 7. Mai. Sofort nach dem Ableben des Königs hat der Thronfolger Georg VI. den Souveränen und auswärtigen Staatschefs telegraphisch von dem Tod Nachricht gegeben. Von einigen sind bereits Kondolenztelegramme eingegangen. Die Tatsache, daß der deutsche Kaiser dem Konzert in Wiesbaden nicht betwohnte, ist in London sympathisch aufgenommen worden.

London, 7. Mai. Oberhaus und Unterhaus werden unverzüglich zusammentreten, um von dem jetzigen König den Schwur der Treue entgegenzunehmen. Die verschiedenen landesüblichen Zeremonien bei dieser Gelegenheit werden drei Tage in Anspruch nehmen. Hierauf wird sich das Parlament neuerdings bis zum 26. Mai vertagen.

London, 7. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Infolge Ablebens des Königs von England sind sämtliche englischen Börsen und Märkte geschlossen.

Berliner Stimmen.

hd. Berlin, 7. Mai. Nur einige Berliner Morgenblätter widmen dem verstorbenen König Eduard bereits Nachrufe. So schreibt das „Berliner Tageblatt“: So sehr der König nur im englischen Interesse tätig war, so hat er den Bruch mit Deutschland doch stets zu vermeiden gesucht. Nicht leicht wird dieser König zu ersetzen sein und verstehen es durchaus, wenn England gerade jetzt in den Tagen kritischer innerer Kämpfe, die es mit nicht geringer Sorge erfüllt haben mögen, von dem Hinscheiden dieses klingen und geschäftshundigen Herrschers doppelt tief getroffen wird. Aufrichtig und von ganzem Herzen erwirken wir auch unsere Achtung dem Manne, den ein oft dem heile-

ren Genuss gewidmetes Leben nicht gehindert hat, seinem Vaterlande noch in vorgerücktem Mannesalter ein tüchtiger Herrscher zu werden und den das Herrscheramt auf einem der stolzeu Ehren der Welt nicht hinderte, ein lebenswürdiger, moderner und ungänglicher Mensch, ein vollkommener Gentleman zu sein.

Die „Postische Zeitung“ sagt: Eduard VII. hat, so kurz seine Regierungszeit war, weittragenden Einfluß auf die europäische und die Weltpolitik ausgeübt. Er hat gezeigt, wie auch ein konstitutioneller, ein parlamentarischer Monarch unter der freien Verfassung Raum genug zur Befähigung bedeutender Eigenschaften findet. Der früher viel bespöttelte prinzipielle Lebemann hat bewiesen, daß in der Zeit, wo ihm politische Jurisdiction auferlegt war, seine politische Befähigung nur ruhte, nicht verflümmerte.

Französische Nachrichten.

Paris, 7. Mai. Fast die gesamte Presse widmet dem verstorbenen König Eduard überaus warme Nachrufe, in denen er als großer Souverän und insbesondere als teurer und herzlicher Freund Frankreichs gefeiert wird.

Der „Figaro“ schreibt: Eduard VII. war in den Augen der ganzen Welt ein großer König und aus diesem Grunde muß man seinen Heimgang auf das tiefste bedauern. Er war in den schwierigsten Augenblicken der große Vermittler internationaler Beziehungen, welcher auf gefühlvolle ehrgeizige Bestrebungen und Jorneausbrüche mächtig und auf erregte Nationen verhörend einwirkte. Seiner klugblickenden und kraftvollen Weisheit ist so ziemlich die Wohlthat dieses allgemeinen Friedens zu danken, von dem man wünschen muß, daß er den Völkern lange erhalten bleiben möge.

Politische Folgen.

Paris, 7. Mai. Der Korrespondent des „Matin“ berichtet, daß anlässlich des Ablebens König Eduards die Führer der liberalen Partei beschlossen haben, vorläufig auf ihre Politik der Opposition gegen das Oberhaus während der jetzigen Tagung zu verzichten, da sie nicht wollen, daß die neue Regierung durch Ränke dieser Art gefährdet werde. Die Abänderung des Oberhauses wird nicht vor Anfang nächsten Jahres zur Beratung gelangen. „Matin“ fügt hinzu, man müsse den Geist der nationalen Würde bewahren, welcher die Leiter der Regierung und die Führer der Opposition bewegt haben, sich um den Thron zusammen zu scharen und auf jeden Parteikampf zu verzichten.

Paris, 7. Mai. Die Pariser Blätter beschäftigen sich bereits mit der Frage der Zusammenstellung der außerordentlichen Mission, welche Frankreich bei der Beisetzung König Eduards vertreten wird. Man versichert, daß die Wahl bereits auf den früheren Präsidenten Loubet gefallen ist, der bei diesem Anlaß zum außerordentlichen Vertreter Frankreichs bei dem neuen König von England ernannt werden wird.

Beary in Berlin.

Berlin, 7. Mai. Beary ist heute früh 7 Uhr 30 Minuten hier eingetroffen.

Die Unterschlagungen des Bismarcker Anwalts.

Wismar, 7. Mai. Die Morgenblätter melden: Die Staatsanwaltschaft erklärt einen Stadtbrief hinter dem Rechtsanwalt Schlotmann, der flüchtig ist, wegen Unterschlagung und Untreue. Gerichtsweise wird die Schadenssumme auf 700 000 M. geschätzt.

Ein Chinesenmörder in Thassa.

Peking, 7. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Nach einem noch unbestätigten Gerüchte sollen 1000 Chinesen der Garnison Thassa bei einem plötzlichen Ausbruch der Tibetaner getötet worden sein.

Lezte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus W. Pfeiffer u. So., Langgasse 16.) Frankfurt 206.7, 7. Mai, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit: Aktien 208, Diskonto-Kommandit 187.20, Dresdner Bank 159, Deutsche Bank 200, Handelsbank 175, Staatsbank 159.50, Lombarden 20.10, Baltimore und Ohio 105.30, Sefentischen 205.20, Bochumer 242, Harpener 195.50, Türkenlose 153.60, Norddeutscher Lloyd 108.25, Hamburg-Amerika-Paket 143, Ayros, Russen 62, Böhmer 220, Edison 270.10, Iberice 187.40, Eduard 184.30. Tendenz: fest.

Öffentlicher Wetterdienst.

Wettervorausage

der Dienststelle Frankfurt a. M. (Meteorolog. Abteilung des Reichsamt. Berlin)

für den 8. Mai:

Teilweise aufklärend, Regenschauer, sehr kühl und windig.

Genaues durch die Frankfurter Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche am „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21, täglich angeschlagen werden.

Die Wettervorausagen sind außerdem in der Tagblatt-Hauptagentur, Wilhelmstraße 6, und in der Tagblatt-Zweigstelle, Bismarckring 20, täglich ausgehängt.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 14 Seiten und die Beilage „Der Landbote“.

Zerlegung: H. Gault von Braut.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Paul v. Engel. Druck: H. Gault von Braut. Druck- und Verlagsgesellschaft: H. Gault von Braut. Druck- und Verlagsgesellschaft: H. Gault von Braut. Druck- und Verlagsgesellschaft: H. Gault von Braut.

# Wir empfehlen Frühjahrs-Neuheiten in grösster Auswahl!

Frühjahrs-Anzüge  
Mk. 65.—, 50.—, 40.—, 30.—, 25.—

Frühjahrs-Paletots  
Mk. 58.—, 45.—, 38.—, 32.—, 23.—

Frühjahrs-Ulster  
Mk. 62.—, 50.—, 40.—, 28.—, 25.—

Sport-Anzüge  
Mk. 56.—, 48.—, 42.—, 32.—, 28.—

Anzüge für junge Herren  
13 bis 21 Jahre von Mk. 12.— bis 48.—

## Gebrüder Alkier

WIESBADEN

Kirchgasse 23

Kirchgasse 23

früher: Rheinstrasse 45, Ecke Kirchgasse.

### Spezial-Massabteilung

Anzüge nach Mass Mk. 60.— bis 95.—  
Paletots nach Mass Mk. 50.— bis 80.—

Reise-Mäntel  
Mk. 48.—, 40.—, 32.—, 26.—, 22.—

Pelerinen (wasserdicht)  
Mk. 28.—, 21.—, 16.—, 12.50, 9.—

Beinkleider  
Mk. 18.—, 12.50, 8.—, 4.50, 3.—

Fantasie-Westen  
Mk. 14.50, 9.—, 6.—, 3.75, 2.50

Paletots für junge Herren  
13 bis 21 Jahre von Mk. 16.— bis 42.—

618

Jetzt ist es Zeit!  
die Sommerprossen zu bekämpfen.

## ALBION



(patentamtl. geschützt)  
Nr. 2 verhärtet entfernt Sommerprossen, Sonnenbrand, braune Haut u. gelben Teint. Gibt Glanz & 1 Mk. in

Apotheker Blums Flora-Drogerie,  
Gr. Bursstrasse 5. Telefon 2433.



Fleischhackmaschinen,  
bestes Fabrikat, v. 3 Mk. an. 654  
Franz Plössner  
Bedrucker 6.

Möbel, Betten,  
Spiegel,  
Kinderwagen  
auf  
Abzahlung.  
Anzahlung  
von 5 Mark an.

Herren-Anzüge,  
Konfirmanden-  
Anzüge,  
alle Größen, auf  
Abzahlung.  
Anzahlung  
von 5 Mark an.

Jedermann  
erhält  
Kredit!  
Anzahlung Nebensache.  
Kunden  
ohne Anzahlung.

Braut-  
Ausstattungen,  
Engl. Schlafzimmer,  
Komplette Küchen-  
Einrichtungen  
auf Abzahlung.  
Anz. von 15 Mark an.

WIESBADEN.

## J. Wolf,

Friedrich-  
strasse 33.

## Weine.

Ich empfehle folgende sehr preiswürdige  
Marken unter Garantie für Jahrgang  
und Ursprungsort:  
1908er Ingelheimer (weiß) . 0.70  
1903er Frauensteiner . . 1.—  
1904er Bicker . . . 1.20  
1907er Riersteiner Selber . 1.50  
1900er Deidesheimer . . 1.70  
Bei Entnahme von 14 Flaschen und  
mehr 5% Rabatt! 481

Friedr. Marburg, Weinhandlung,  
Neugasse 1a.  
Telephon 2069. — Gest. 1862.

## Volle Büste

und schöne feste Formen  
erreicht man hier durch  
Dr. Bischofs gel. gesch.  
Cleopatra-Apparat.  
Anspr. Prospekt mit argil.  
Röntgen und zahlreichen  
Anerkennungsschreiben frei! Zu beziehen  
durch Frau Morwie, Institut für  
Schönheitspflege, Al. Burgstr. 2, 1.

# Geschäfts-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erscheint wöchentlich einmal.

Die Preise sind so niedrig gestellt, dass sich jeder an einem Jahres-Abonnement beteiligen kann.

Neu-Aufnahmen jederzeit.

### Automobile.

Automobil - Centrale —  
Dotzheimerstr. 57. T. 739.  
Grösstes Geschäft am Platze.  
Verkauf u. Vermiet. erstkl.  
Motorwagen. (Reparatur.)

Fr. Becker, Moritzstr. 2.  
Hugo Grün, Adolfstrasse 1.

### Bandagisten.

G. Petry, Mauritiusstr. 7.

### Bettfedern, Daunen, Bettstoffe en gros.

A.Müller, Nettelbeckstr.11.

### Buch- und Kunsthandlung.

H. Harms, Friedrichstr. 12.

### Farbenwaren, Lack- und Kitt-Fabrik

August Rörig & Cie.,  
Marktstr. 6. Spez. Staubfr.  
Fussbodenöl, Marke Rocro-  
niel, Malutensil., Künstlerf.

### Fahrräder.

Fr. Becker, Moritzstr. 2.

### Fische.

Lebende Flussfische!  
Frischeste Seefische!  
J. J. Höss,  
11 Marktplatz 11.  
Tel. 173. Tel. 3488.

### Frack-Verleihanstalten. WienerHerrschneiderrol

J. Riegler, Marktstrasse 10.

### Graveure.

C. Hexamer, Weberg. 3.

### Kolonialwaren- Handlung.

J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

### Kontorartikel, Geschäftsbücher.

C. Koch jr., Ecke Michelab.

### Kristall und Porzellan.

M. Stillger, Hafnerg. 16.

### Leihbibliothek und Buchhandlung.

A. Schwaedt, Rheinstr. 37.

### Matratzendrolle und -Wolle, Rosshaare, Java-Kapok en gros.

A.Müller, Nettelbeckstr.11.

### Möbelaufbewahrung.

J. & G. Adrian, Bahnhofstr.

L. Rettenmayer, König-  
licher Hofpedit., Nicolaa-  
strasse 5. Tel.-Nr. 12a.2376.

### Möbeltransporteure.

J. & G. Adrian, Bahnhofstr.

L. Rettenmayer, König-  
licher Hofpedit., Nicolaa-  
strasse 5. Tel.-Nr. 12a.2376.

Ruppert, Mauritiusstr. 3.

### Nähmaschinen.

Fr. Becker, Moritzstr. 2.

### Orden und Ordensbänder.

G. Victor, Kl. Burgstr. 7.

### Papier- u. Schreibwaren Büro-Bedarf, Schreibmaschinen.

Ludwig Becker, Gr. Burg-  
strasse 11. Fernspr. 3110.

### Posamentiere.

G. Gottschalk, Kirchg. 25.  
Spezialhaus f. Posamenten  
und Spitzen. Telephon 784.

G. Victor, Kl. Burgstr. 7.  
Kurzwaren. Tel. 1946.

### Schirmfabrikanten.

F. Kindshofen, Goldg. 23.

### Schreibmaschinen.

Hugo Grün, Adolfstrasse 1.

### Schreiner.

A. Heise, Herrngartenstr. 9.

### Spazierstöcke.

F. Kindshofen, Goldg. 23.

### Spediteure.

J. & G. Adrian, Bahnhofstr.

L. Rettenmayer, König-  
licher Hofpediteur, Wies-  
baden. Tel.-Nr. 12 u. 2376.

Ruppert, Mauritiusstr. 3.

### Tapeten, Linoleum, Wachstuche.

Wilhelm Gerhardt, Mau-  
ritiusstrasse 3. Tel. 2106.

### Teppiche, Gardinen, Tisch- und Steppdecken en gros.

A.Müller, Nettelbeckstr.11.

### Treibriemen, Lederwaren und Koffer.

F. Meinecke, Grabenstr. 3.


**J.**
  
**BACHARACH**  
 4 WEBERGASSE 4.  
 TELEPHON 302.

Eine grosse Serie  
**moderner JACKENKLEIDER** **65.—**  
 ohne Unterschied . . . . . jedes Stück Mk.

Eine grosse Serie  
**englischer MÄNTEL** **25.—**  
 in modernen Stoffen . . . . . jedes Stück Mk.

**Solange Vorrat!**

**Heinrich Meletta,**  
**Dentist.**  
 Sprechstunden für Zahnleidende von 9 bis 6 Uhr.  
 Nikolasstrasse 24. Telephon 3173. 449

**Fenstergitter,** um das Herabfallen der  
 Blumenköpfe zu ver-  
 hüten, verstellbar für  
 jedes Fenster,  
 von 60 Pf. an.  
**Gießkannen, Blumenstrahlen in großer Auswahl.**  
**Caspar Führer,** Kirchgasse  
 48. K 86

**Wegen grosser Mietssteigerung**  
 verwandle ich mein Ladengeschäft ab 1. Juli 1910 in ein **Salon-  
 geschäft,** Gr. Burgstrasse 6, 1, und unterziehe bis zum Umzug  
 mein gesamtes Lager in garnierten und ungarnierten Hüten,  
 Federn, Reihern, Blumen, Bändern, Schals etc. einem Ausverkauf  
 mit **25—50 %** Preisermässigung.

**Frida Wolf, Wilhelmstrasse 42.**  
**Ebensens große Geranientage!**  
 Circa 10,000 Geranien sind für mich reserviert; durch meinen grossen Umsatz  
 gebe ich 100 Stück für 20 u. 30 Pf. Ferner verkaufe im **Dose Herderstrasse 5**  
 einen Bogen Palmen und Lorbeerbäume, Edelkannen von 80 Pf. bis 1.50 Pf.  
 und Phönix von 2 und 3 Pf., Korberlingen und Pyramiden sehr preiswert,  
 Nelken Dgd. 1 Pf., Margeriten Dgd. 25 Pf., Kränze von 80 Pf. an. **Luxem-  
 burgrasse 13** Rabieschen, 10 Bund 20 Pf., Spinat 7 Pf., Kopfsalat 8 Pf.,  
 Spargel 50 Pf., Roterüben Jtr. 3 Pf., Zitronen Dgd. 55 Pf.

**Ebensens billig,** Herderstr. 5, Luxemburgstr. 13,  
 Gde. Mail. Fr. Ring. Tel. 6554.  
 ist ein Vertrauensartikel, den man  
 am besten direkt bei den Biemen-  
 züchtern kauft und zwar bei **Wend-  
 land, Albrechtstr.,  
 Vahler, Oranienstr. 37, Dth.,  
 Müller, Johannisbergerstrasse,  
 Lehrer Erbe, Seerabenstr. 11,  
 Lehr. Hardt, Blatterstr. 19. P 378**

**Honig**  
**Sommersprossen.**  
 Ein angenehmes, erprobtes und sicher wirkendes Mittel gegen  
 Sommersprossen und gelbe Flecken der Haut ist meine **Crème  
 „Uralia“.** Die Wirkung wird schon nach wenigen Tagen sichtbar.  
 Dose Mk. 1.75, 3 Dosen Mk. 4.75.

**Enthaarung.**  
 Als sicher wirkendes, unschädliches Enthaarungsmittel empfehle  
 ich mein neues Präparat **„Dulmin“.** Feine Gesichtshaare werden  
 in 4—5 Minuten, stärkere Haare an den Armen, Händen etc. in  
 höchstens 10 Minuten schmerzlos entfernt. K 138  
 Dose Mk. 1.50, 3 Dosen Mk. 4.—.

**Dr. M. Albersheim,** Fabrik feiner  
 Parfümerien.  
 Lager amerikanischer, deutscher, englischer und französischer  
 Parfümerien und Seifen, sowie sämtlicher Toilette-Artikel.  
 Magazin für Celluloid-, Ebenholz-, Elfenbein- und Schildpatt-Waren,  
 sowie für alle Toilette-Artikel in echt englischem Silber.  
**Wiesbaden, Frankfurt a. M.,**  
 Wilhelmstr. 39. Kaiserstrasse 1.  
 Versand gegen Nachnahme. Illustr. Katalog kostenlos.

  
**Damen-Trikotagen**  
*Hemdhozen,  
 Unterwäiler,  
 Spencers,  
 Direktoire Beinkleider,  
 Neue Stoffhandschohe,  
 Strumpfe*  
**FRANZ SCHIRG-HOFLIEF.**  
 WEBERGASSE 1  
 HOTEL NASSAU  
 K 168

  
**Der ideale  
 Reisebriefblock!**  
 Praktisch — einfach — elegant.  
 Per Stück Mk. 3.—.  
 Block zum Auswechseln.  
**Carl Koch jr.,** 605  
 Papierlager,  
 Ecke Michelsberg u. Kirchgasse.  
 Telephon 4091.

  
**S. Gifemann**  
 Schirmfabrik,  
 Langgasse 1.  
 Reichhaltiges Lager in  
**Sonnenschirmen,  
 Regenschirmen,  
 Spazierstöden.**  
 Täglich Eingang aparter  
 Neuheiten in  
**Sonnenschirmen.**  
 Gardinen u. gespannt, u. Fenster  
 50 Pf. Poststr. 29, Part. z. B 9410

**60,000 Stück**  
**OBERON** 4 Stück 25 Pf.  
 100 „ Mk. 6.<sup>25</sup>  
 gegen Kasse 5<sup>0</sup>/<sub>10</sub>  
 werden seit Anfang März d. J. verkauft,  
 gewiss ein Beweis ihrer allgemeinen Beliebtheit.  
**August Engel, Wiesbaden.** 717

**Kopfmassage — Haarbürsten**  
 empfiehlt  
**Blum's Flora-Drogerie,**  
 Grosse Burgstrasse 5. Telephon 2433.  
 Erlaube mir einem geschätzten Publikum die Mitteilung zu  
 machen, daß ich  
**Rheinstraße 52**  
 eine  
**Pension,** verbunden mit **Privatmittagstisch,**  
 eröffnet habe.  
 Empfehle meinen delikaten zubereiteten ausbürgerlichen Mittagstisch  
 von 12—3 Uhr zum Preise von 1.20 Mk. und 90 Pf.,  
 im Abonnement 80 Pf.,  
 auch werden Speisen nach der Karte und Menagen außer dem Hause  
 geliefert. Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu  
 wollen, zeichne  
 Hochachtungsvoll  
**Max Christians,**  
 Privat-Küchenmeister.

  
**Reisehandtaschen** in Kunstleder 1.25  
 5.35, 3.15, 2.25  
**Reisehandtaschen** in Segeltuch 5.50  
 7.50, 7.00, 6.25  
**Reisehandtaschen** in Leder 4.50  
 6.95, 5.95, 4.95  
**Reisehandtaschen** in Ia Rindleder 6.95  
 21.00 bis 8.90, 7.45  
**Kupee-Koffer** in Kunstleder 3.75  
 9.95 bis 5.75, 4.75  
**Kupee-Koffer** in Vulkan-Fibro 11.50  
 14.00, 12.50  
**Reise-Kartons** mit und ohne Flaidriemen.  
**Reise-Hutschachteln, Hutkoffer,  
 Japan. Handkörbe,  
 Reisekoffer** in Fichtenholz, Pappel und Rohrplatten.  
**Schiffskoffer** u. s. w.  
 Grösste Auswahl. Billigste Preise.  
**S. Blumenthal & Co** K 5



Die ganz bedeutend reduzierten Preise gelten nur noch für die

## grossen Konfektions-

# Schluss-Tage

bis

# Pfingsten!

3 Serien

## Jackenkleider.

Serie I:

Kammgarnstoffe, halblange und lange Jacke, teils auf Seidenfutter,

### 19.50

Seitheriger Verkaufspreis bis 36.-

Serie II:

Kammgarn, schwarz-weiß □ und Frühjahrsstoffe, grösstenteils auf Seidenfutter,

### 29.50

Seitheriger Verkaufspreis bis 58.-

Serie III:

Hochfeine Kammgarnstoffe, marine und Modifarben, reichste Ausführung, auf Seidenfutter,

### 39.50

Seitheriger Verkaufspreis 65.- bis 75.-

## Blusen.

☒ Spottbillige Preise! ☒

## Kostümröcke.

Batistblusen, imitiert Madeirastickerei und Spitzen-garnierung . . . . . 2.95, 2.65, 1.95  
 Batistblusen, überaus reiche Stickereidevants . . . . . 5.75, 4.50, 3.50  
 Batistblusen, halbfreie, reiche Garnierung . . . . . 3.95  
 Wollmusselineblusen, mit flotter Tüllpassé und Fältchen durchaus gefüttert . . . . . 3.95

Posten I: Kostümröcke, Stoffe engl. Art . . . . . 3.75  
 Posten II: Kostümröcke, Ia Kammgarnstoffe, blau u. schwarz, 6.45  
 Posten III: Kostümröcke, Satintuch, Alpaka u. Stoffe engl. Art, 8.75  
 Posten IV: Kostümröcke, Ia Satintuch und Kammgarnstoffe, 12.50

## Damen-Wäsche.



Der **Riesenerfolg**

meines

## Rekord-Angebots

ist ein neuer Beweis

für meine

ausserordentliche  
Leistungsfähigkeit!

Taghemden, Hemdentuch, handgestickt, Passe und Festonbesatz . . . . . } **1.35**  
 Taghemden, Renforce mit breiter Stickereigarnitur und Banddurchzug . . . . . }  
 Beinkleider, Kniefasson, Renforce, mit extra breiten Stickereivolants . . . . . }  
 Beinkleider, Bündchenfasson, Renforce, mit Stickerei-Volant und Einsatz . . . . . }  
 Sonstiger Preis bis 2.-

Taghemden, Renforce, mit echter Madeirapasse . . . . . } **1.75**  
 Taghemden, Renforce, breite Stickerei- und Einsatzgarnierungen . . . . . }  
 Beinkleider, Kniefasson, mit extra breiten Stickereivolants und Einsätzen, mit Banddurchzug . . . . . }  
 Beinkleider, Bündchenfasson, mit Stickereivolants und Einsätzen . . . . . }  
 Sonstiger Preis bis 2.65

Taghemden, Renforce, mit breiter Stickerei, 2-mal Einsatz und Seidenbändern, viele Fassons . . . . . } **2.25**  
 Taghemden, Batist, mit Spitzen und Stickereigarnierungen, Ballhemden . . . . . }  
 Beinkleider, Kniefasson, ff. Wäschestoff, mit reichen Stickerei- und Einsatzgarnierungen . . . . . }  
 Beinkleider, Ia Renforce, mit Volant, echt Madeiralanguette . . . . . }  
 Sonstiger Preis bis 3.50

Nachthemden, hochelegante Ausführungen, }  
 sonstiger Preis bis 7.- jetzt **4.50, 3.95, 2.75**  
 Stickerei-Röcke } sonstiger Preis bis 9.50 jetzt **5.95 u. 4.75**  
 Untertaillen } sonstiger Preis bis 2.50 jetzt **1.75 u. 1.25**

Grosse Posten  
Garnituren,  
Kombinations und  
Matinees  
enorm billig!

**62** Kirchgasse  
gegenüber dem  
Mauritiusplatz.

# Joseph Wolf

Kirchgasse **62**  
gegenüber dem  
Mauritiusplatz.

### Kurhaus Wiesbaden.

Montag, den 9. Mai 1910, abends 8 Uhr, im kleinen Saale:  
**Wissenschaftlicher Vortrag mit Lichtbildern.**  
 Herr **Jens Lützen**, Dozent an der Humboldt-Akademie, Berlin.  
 Thema: „**Kometenfurcht und Weltuntergangspropheten** für 1910.“  
 1.—4. Reihe: 2 Mk. Alle übrigen Plätze und Galerie: 1 Mk.  
 (Sämtliche Plätze numeriert.)  
 Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Mittwoch, den 11. Mai 1910, abends 8 Uhr, im kleinen Saale:  
**Sieder und Duette zur Laute,**  
 gesungen von  
**Lisa und Sven Scholander aus Stockholm.**  
 Vortragsfolge: 1. a) Morgenstämning, b) Tageserwachen (Elegie), Carl Michael Bellmann, 1740—1796. 2. Mondscheinlied, Bergisches Volkslied. 3. Les métamorphoses. Chanson pop. de la Canada. Française. **Lisa und Sven Scholander.** 4. a) Wandringssong, b) Wanderlied, P. Gyllenhammer. 5. Die Spinnerin, Volkslied. 6. Lettre d'une cousine à son cousin (Meilhac) Lecoq. **Lisa Scholander.** 7. Frühlings-symphonie (Baumbach), S. Scholander. 8. Frau Holle (A. Holst), A. Bungert. 9. Philosophy, Lublin. **Sven Scholander.** 10. Das Mädchen und die Hasel, Volkslied. 11. Titillari tontonlariton. 12. Auprès de ma blonde, Chansons populaires. **Lisa und Sven Scholander.**  
 1.—4. Reihe: 3 Mk., 5.—8. Reihe: 2 Mk. Alle übrigen Plätze und Galerie: 1 Mk. (Sämtliche Plätze numeriert.) F 357  
 Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.  
 Städtische Kurverwaltung.

### Wiesbadener Männergesang-Verein. E. V.

Donnerstag, den 12. Mai 1910, abends 9 Uhr:  
**1. ordentliche Hauptversammlung.**  
 Tagesordnung: F 360  
 1. Neu- bzw. Ergänzungswahl des Vorstandes und der Ausschüsse.  
 2. Erstattung des Berichtes über das abgelaufene Vereinsjahr.  
 3. Rechnungsablage des Kassierers.  
 4. Bericht des Deponomen.  
 5. Wahl von 3 Rechnungsprüfern aus der Zahl der ausübenden Mitglieder.  
 Der Vorstand.

### Freidenker-Verein (E. V.).

Der für morgen geplante Ausflug wird verschoben. F 325

### Die Heilsarmee Scharnhorststr. 19.

Sonntag, den 8. d. M., abends 8 1/4 Uhr, findet eine  
**Große Extra-Versammlung**  
 statt. — Die Lokalführer aus Wiesbaden werden anwesend sein.  
 Montag, den 9. d. M., abends 8 1/4 Uhr, wird der Chefssekretär, Oberleutnant Martin aus Berlin, eine  
**Große Extra-Versammlung**  
 leiten. Die Gitarren-Brigade wird spielen.  
 Wir laden Sie zu beiden Versammlungen herzlich ein. B 9578

### Tierliebhaber-Verein Wiesbaden (E. V.).

Geschäftsstelle befindet sich jetzt  
**Bahnhofstraße 3, 3.** F 427

## Restaurant „Waldeck“

Sommerfrische,  
 im schönen Walkmühlale. — Telephon 4279.  
 Diners Mk. 1.50 und höher, Soupers Mk. 1.20 und höher.  
 Tageskarte.  
 Gepl. Biere. Ia Weine. Kaffee.  
 Bequem eingerichtete Fremdenzimmer mit Pension. 500

## Weinstube zum Schloßpark,

Siedrich a. Ab., Wiesbadenerstraße 47.  
 Solide Bedienung. Bis 1 Uhr geöffnet.  
 Frau B. Thon, Bwe., früher in Wiesbaden.

## Hauptbahnhof Wiesbaden.

Große Restaurationsräume. Vornehm. Speisosaal. Internat. Verkehr.  
 —————  
 Erstklassige Speisen und Getränke.  
 Anerkannt vorzügl. Kaffee. — Eigene Konditorei. 4806  
 Gutgepflegte Biere: Felsenkellerbräu, Münchner Hackerbräu, Pilsner Genossenschaftsbräu u. Fürstberg-Bräu, Tafelgetränk Sr. M. d. D. K.  
 Fritz Krieger, Hoflieferant u. Hoftraiteur.

## Wachstuche,

reiche Auswahl, in 727 bekannter Güte.  
 Hermann Stenzel, Schulgasse 6,  
 Tapeten — Linoleum und Wachstuche.

### Ämtliche Anzeigen

Die im Justizgefängnis hier als unbrauchbar ausrangierten Utensilien, ferner altes Eisen, Messing, Zink, Lampen etc., sollen an den Meistbietenden versteigert werden, wozu Termin im Hofe des Justizgefängnisses, Albrechtstraße 29 hier, auf  
**Freitag, den 20. Mai 1910, vormittags 11 Uhr,**  
 anberaumt ist.  
 Die Versteigerungsbedingungen sind im Bureau der Gefängnisinspektion einzusehen. F 269  
**Wiesbaden, d. 2. Mai 1910.**  
 Der Gefängnis-Vorsteher.

### Verdingung.

Zum  
**Neubau der Landes-Heil- und Pflegeanstalt Herborn**  
 sollen die Erd- und Maurerarbeiten zur Herstellung von etwa 1800 m bebaubaren Terrainterrassen zur Ausführung in Biopfeifen ausschließlich Lieferung dieser letzteren, ober in Stampfbeton einschließlich Lieferung aller Materialien, vergeben werden.  
 Verdingungs-Unterlagen sind von der Bauleitung unentgeltlich zu beziehen. Zeichnungen liegen in der Baustube zur Einsicht aus und werden dort auch weitere Auskünfte erteilt.  
 Entsprechend bezeichnete Angebote sind bis zum  
**Sonntag, den 21. Mai d. J., vormittags 10 Uhr,**  
 an die Bauleitung einzureichen. F 336  
 Herborn, den 4. Mai 1910.  
 Die Bauleitung:  
 Otto Müller, Baumeister.

### Nichtamtliche Anzeigen

## Hotel Erbprinz

Täglich Konzert  
 des humor. Tiroler Tanz- und Musik-Ensembles  
 „Kunst und Humor“.



## CAFE WALDACKER

Herrliche Fernsicht.  
 Bepflanzung zu erreichen durchs Tennelbachtal, am Waldessaum rechts hinauf, oder durch Sonnenberg, Schlagstrasse. Es ladet ein **Otto Dittrich.**  
**Ia Heidelbeer-Wein**  
 5 Flaschen 2.75 Mk. franco ins Haus.  
 H. Mattemer.  
 Albrechtstr. 24. — Telephon 3983.

# Hotel- Zum Falstaff,

## Restaurant

Moritzstrasse 16.

### Neu eröffnet.

Hierdurch gestatte ich mir die ganz ergebene Mitteilung zu machen, dass ich mit dem heutigen Tage das Hotel-Restaurant zum

## Falstaff,

16 Moritzstrasse 16,  
 übernommen habe.  
 Durch Verabreichung gutgepflegter Biere der ersten Brauerei Pfungstadt und der ersten Kulmbacher Aktien-Brauerei, Weine erster Firmen, sowie durch eine vorzügliche Küche, werde ich mir das Vertrauen meiner werten Gäste zu erhalten suchen.

Spezialität:  
**Berliner Weisse**  
 20 Pf.

Hochachtungsvoll  
**Christian Mohr.**  
 723

## Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Zu der am 7. Mai beginnenden und bis zum 7. Juni dauernden Hauptziehung 5. Klasse 222. Lotterie sind **Kauflose** zu haben. 4945  
**H. Wieneke, Reg. Lotterie-Einnehmer,**  
 Mainzger Straße, Ecke Messingstraße.

## Billiges Brennholz,

trockene, gesunde Birkenflöschchen, aus denen süddeutsche Zwiernfabriken Spulen herstellen.  
 Vorzüglich geeignet zum Anfeuern und zur Unterhaltung eines ruhigen Feuers in Herden, Waschkesseln und Öfen aller Art.  
 Preise:  
 Mk. 1.40 für den Zentner bei Abnahme von Karrenfahrten frei aus Haus;  
 Mk. 1.50 für den Zentner in ganzen Fuhrten in Säcken frei Keller;  
 Mk. 1.60 für den Zentner bei Mengen unter einer Fuhrte in Säcken frei Haus.  
**Kohlen-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden.**  
 Hauptkontor: Bahnhofstraße 2.  
 Fernsprecher Nr. 545 u. 775.

## Zur gefälligen Beachtung!

Unterzeichnete Bundes-Innung gestattet sich, ein geehriertes Publikum auf das nebenstehende, neu eingeführte Fachabzeichen ihrer Mitglieder hinzuweisen, dessen Inhaber die beste Gewähr für eine gute und fachgemäße Ausführung aller Haararbeiten bei reeller Bedienung bieten wird.  
**Bundes-Innung deutscher Perückenmacher, Damen- u. Theaterfriseur, Wiesbaden.**

# „Schloß-Restaurant“

Hotel Grüner Wald.  
 Alleinausschank für Wiesbaden  
 von  
**Münchener Hofbrauhaus-Bier.**  
 Abends von 6 Uhr ab direkt vom Fass. 650

# Aussergewöhnliche Gelegenheitskäufe!

## Mitteilung.

Dem verehrlichen Publikum und meiner werten Kundschaft zur gef. Nachricht, dass ich das gesamte Restwaren-Lager der Firma **Friedr. Leykauff**, Bleidenstrasse 22, im Verkaufsbetrage von **148.000 Mk.** erworben habe. Der Verkauf der Warenbestände dauert **4 Wochen** und beginnt **Montag, den 9. Mai, im Hause des Herrn Leykauff, Bleidenstrasse 22.**

In der ersten Woche kommen, um den enormen Andrang zu vermindern, folgende Posten zum Verkauf:

- 37 echte Brüsseler Vorhänge und Stores
- 1800 Meter Vorhangstoffe und Dekorationsstoffe
- 510 Meter Brise-Mies am Stück
- 100 Paar Fillet-Gardinen
- 236 Stück Fillet-Stores
- 217 Meter Fillet-Stores am Stück
- 100 Stück Spachtel-Stores
- 121 Stück Fillet-Stores
- 131 Stück Facet-Stores
- 184 Paar Cautoisier
- 210 Meter diverse Stückware
- 65 Paar Etamine-Gardinen
- 108 Paar Englisch-Tüll-Gardinen
- 49 Minderbett-Vorhänge
- 133 Madras-Garnituren
- 105 Leinen-Garnituren
- 114 Bettvorhänge
- 100 Spachtel-Bettdecken (1-2 Betten)
- 154 diverse Bettdecken für 1 Bett

- 46 Wiegen-Vorhänge
- 56 Meter Spachtel- und Tüll-Vitrage
- 300 Meter Spachtel- und Tüll-Borden
- 600 Meter Draperien am Stück
- 400 Meter Spitzen und Einsätze
- 3000 Meter Gardinen-Spitzen
- 700 Meter bestickte Muller und Batiste
- 184 Paar Cüper-Vitrage
- 1000 Stück Roll-Bouleaux
- 650 Stück Gardinen-Halter
- 3000 Meter Fatter-Mull
- 450 Stück Sofa-Schoner
- 132 Paar Brise-Mies
- 2639 Meter Bouleaux-Cüper
- 9800 Meter Wäsche-Feston und Einsätze
- 6000 Meter Valenciennes- und Malin-Spitzen
- 7000 Meter Barmer Spitzen
- 176 Schlafzimmer-Garnituren

**Der Verkauf aller anderen Waren,**  
wie: Kinder-, Herrenkragen, Plissékragen-Garnituren, Stehcolliers, Westen, schwarze Kragen, Paillette-Kragen, Schleifen und Jabots, Gaze u. Echarpes, Foulard-Cachenez, Lavalliers, Lätzchen, Schleier, Handtücher, Läufer, Taschentücher, Schürzen, Taufkleider, Brautschleier, Gazespitzen, Tüllspitzen, Spachtelspitzen, Hauben, Besätze, Rüschen, Balayouses, gestickte Tülle, Chantilly-Tülle, Erbs-Tülle, Breton-Tülle, Echarpes, Röcke, Schleier-Tülle, Trauer-Crêpe, Guirlanden u. Einsätze, Kissenecken, Hüte, Untertailon, Blusen, Morgenröcke  
**beginnt erst Dienstag, den 17. Mai.**

**Verkauf Bleidenstr. 22, Frankfurt a. M.,**  
Vormittags von 8<sup>1/2</sup> bis 12<sup>1/2</sup> Uhr  
Nachmittags von 2<sup>1/2</sup> bis 6<sup>1/2</sup> Uhr.

**S. Zeimann.**

Lohnender Einkauf für Schneiderinnen, Putzgeschäfte und Dekorateur.

## Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts.

- |   |  |   |  |   |
|---|--|---|--|---|
| <p><b>Abelheidstraße:</b><br/>Lehmann, Ede Adolfsallee;<br/>Sotmann, Ede Karstr.;<br/>Blumer, Ede Schiersteinerstr.</p> <p><b>Ablerstraße:</b><br/>Maus, Ede Schwalbacherstr.;<br/>Homburg, Schachtstr.;<br/>Hochheim, Adlerstraße 7, Ede<br/>Dirschgraben;<br/>Ebenig, Adlerstr. 50.<br/>Scherf, Adlerstraße 28a.</p> <p><b>Adolfsallee:</b><br/>Lehmann, Ede Abelheidstr.;<br/>Groll, Ede Goethestr.;<br/>Ordina, Albrechtstraße 16.</p> <p><b>Albrechtstraße:</b><br/>Richter Wwe., Ede Moritzstr.;<br/>Zimmermann, Albrechtstr. 40;<br/>Kohlb, Albrechtstr. 42;<br/>Müller Wwe., Albrechtstr. 8;<br/>Ordina, Albrechtstraße 10.</p> <p><b>Bahnstraße:</b><br/>Wötgen, Friedrichstr. 7;<br/>Claffen, Bahnstr. 4.</p> <p><b>Beckstraße:</b><br/>Prinz, Ede Eleonorenstr.;<br/>Senebald, Ede Bismarckring.</p> <p><b>Bismarckring:</b><br/>Senebald, Ede Beckstr.;<br/>Selbig, Ede Wäckerstr.;<br/>Enderb, Ede Karstr.;<br/>Lang, Sedanplatz 3.</p> <p><b>Beckstraße:</b><br/>Schott, Ede Hellmundstr.</p> <p><b>Wäckerstraße:</b><br/>Selbig, Ede Bismarckring;<br/>Preis, Wäckerstr. 4.</p> <p><b>Silberstraße:</b><br/>Ehrmann, Seerobenstr. 10.</p> <p><b>Dambachtal:</b><br/>Hendrich, Ede Kapellenstr.</p> <p><b>Delaspeestraße:</b><br/>Wötgen, Friedrichstr. 7.</p> <p><b>Dobbeimerstraße:</b><br/>Lohn, Ede Zimmermannstr.;<br/>Fuchs, Ede Hellmundstr.;<br/>Weber, Kaiser-Friedr.-Ring 2;<br/>Müller, Dobbeimerstr. 72;<br/>Fuchs, Elvillerstr. 2.</p> <p><b>Dreiwelkenstraße:</b><br/>Enderb, Göbenstr. 7.</p> <p><b>Drudenstraße:</b><br/>Pauß, Drudenstr. 1.</p> <p><b>Eleonorenstraße:</b><br/>Prinz, Ede Beckstr.</p> | <p><b>Elvillerstraße:</b><br/>Krahenberger, Rheingauer-<br/>straße 9;<br/>Fuchs, Ede Dobbeimerstr.</p> <p><b>Faulbrunnenstraße:</b><br/>Wierich, Faulbrunnenstr. 3.</p> <p><b>Feldstraße:</b><br/>Herrmann, Feldstr. 19;<br/>Söhngen, Ede Kellerstr.;<br/>Schwend, Feldstr. 24;<br/>Steinmetz, Feldstr. 10;<br/>Rengsch, Höderstr. 7.</p> <p><b>Franckenstraße:</b><br/>Rudolph, Ede Beckstr.;<br/>Krieger, Frankenstr. 22.</p> <p><b>Friedrichstraße:</b><br/>Wötgen, Friedrichstr. 7;<br/>Philippi, Neugasse 4;<br/>Engel, Döhl, Ede Neugasse.</p> <p><b>Gemeindebahnhöfen:</b><br/>Gilbert, Michelsberg 22.</p> <p><b>Gneiffenaustraße:</b><br/>Becht, Ede Westendstr.</p> <p><b>Göbenstraße:</b><br/>Enderb, Göbenstr. 7;<br/>Senebald, Ede Beckstr. u.<br/>Bismarckring;<br/>Reyer, Ede Seerobenstr. 5;<br/>Profft, Zimmermannstraße 9.</p> <p><b>Goethestraße:</b><br/>Woll, Ede Adolfsallee;<br/>Kees, Ede Drantenstr.;<br/>Sauter, Ede Drantenstr.</p> <p><b>Gustav-Adolfstraße:</b><br/>Dorn, Ede Hartingstr.</p> <p><b>Hallgarterstraße:</b><br/>Wenzel, Hallgarterstraße 6.</p> <p><b>Hartingstraße:</b><br/>Isbert, Wwe., Philippsberg-<br/>straße 20;<br/>Dorn, Ede Gustav-Adolfstr.</p> <p><b>Helenestraße:</b><br/>Dorn, Helenestr. 22;<br/>Gruel, Weststr. 7.</p> <p><b>Hellmundstraße:</b><br/>Wägenner, Hellmundstr. 27;<br/>Hoybach, Hellmundstr. 43;<br/>Schott, Ede Wäckerstr.;<br/>Isaac, Ede Hermannstr.;<br/>Fuchs, Ede Dobbeimerstr.;<br/>Dirschmann, Ede Weststr.;<br/>Müller, Hellmundstr. 20.</p> <p><b>Herderstraße:</b><br/>Lippel, Weststr. 17;<br/>Kupla, Herderstr. 6;<br/>Studart, Herderstr. 4.</p> <p><b>Hermannstraße:</b><br/>Fuchs, Beckstr. 12;<br/>Isaac, Ede Hellmundstr.;<br/>Höblich, Hermannstr. 15.</p> <p><b>Herrngartenstraße:</b><br/>Gernand, Herrngartenstr. 7.</p> | <p><b>Dirschgraben:</b><br/>Seilberger, Steingasse 6;<br/>Bette, Webergasse 54;<br/>Hochheim, Adlerstraße 7, Ede<br/>Dirschgraben;<br/>Khnig, Webergasse 51.</p> <p><b>Hochstraße:</b><br/>Gilbert, Michelsberg 22.</p> <p><b>Jahnstraße:</b><br/>Verghäuser, Ede Wäckerstr.;<br/>Maus, Jahnstraße 2, Ede<br/>Karstr.</p> <p><b>Kaiser-Friedr.-Ring:</b><br/>Weber, Kaiser-Friedr.-Ring 2;<br/>Widder, Ede Luxemburgstr.;</p> <p><b>Kapellenstraße:</b><br/>Hendrich, Dambachtal.</p> <p><b>Karlstraße:</b><br/>Sotmann, Ede Abelheidstr.;<br/>Lund, Weststr. 3;<br/>Pfeil, Karstr. 11.<br/>Maus, Jahnstraße 2, Ede<br/>Karstr.</p> <p><b>Kellerstraße:</b><br/>Söhngen, Ede Feldstr.</p> <p><b>Kirchgasse:</b><br/>Wierich, Faulbrunnenstr. 3.</p> <p><b>Klarenstraße:</b><br/>Müller, Ede Dobbeimerstr.</p> <p><b>Lehrstraße:</b><br/>Seilberger, Ede Dirschgraben.</p> <p><b>Luxemburgplatz:</b><br/>Rieth, Luxemburgplatz 5.</p> <p><b>Luxemburgstraße:</b><br/>Zimmermann, Albrechtstr. 46;<br/>Kohlb, Albrechtstr. 42;<br/>Widder, Kaiser-Fr.-Ring 52.</p> <p><b>Mauergasse:</b><br/>Prädanus, Mauergasse 7.</p> <p><b>Mauritiusstraße:</b><br/>Minor, Ede Schwalbacherstr.</p> <p><b>Michelsberg:</b><br/>Gilbert, Michelsberg 22.</p> <p><b>Moritzstraße:</b><br/>Richter Wwe., Ede Albrechtstr.;<br/>Weber, Moritzstr. 18;<br/>Loh, Moritzstr. 70;<br/>Laur, Moritzstr. 64;<br/>Offermann, Moritzstr. 60;</p> <p><b>Museumstraße:</b><br/>Wötgen, Friedrichstr. 7.</p> <p><b>Nerostraße:</b><br/>Pauß, Nerostr. 18;</p> <p><b>Reitelstraße:</b><br/>Scholler, Ede Reitelstr.</p> <p><b>Neugasse:</b><br/>Philippi, Neugasse 4;<br/>König, Schulgasse 2;<br/>Prädanus, Mauergasse 7;<br/>Engel, Döhl, Ede Friedrichstr.</p> | <p><b>Nikolastraße:</b><br/>Gernand, Herrngartenstr. 7;<br/>Krieger, Goethestr. 7.</p> <p><b>Oranienstraße:</b><br/>Sauter, Ede Goethestr.;<br/>Laur, Oranienstr. 21;<br/>Kees, Oranienstraße 52, Ede<br/>Goethestraße.</p> <p><b>Philippsbergstraße:</b><br/>Robert, Philippsbergstr. 29;<br/>Dorn, Ede Harting- u. Gustav-<br/>Adolfstr.;</p> <p><b>Platterstraße:</b><br/>Roth, Philippsbergstr. 9.</p> <p><b>Querstraße:</b><br/>Pauß, Nerostr. 18.</p> <p><b>Raunthalerstraße:</b><br/>Wärner, Raunthalerstr. 6;<br/>Schneider, Ede Müdesheimer-<br/>straße;</p> <p><b>Riedelstraße:</b><br/>Diehl, Ede Ballufer- und<br/>Erbacherstr.;</p> <p><b>Rheingauerstraße:</b><br/>Kirchner, Ede Raunthalerstr.;</p> <p><b>Rheingauerstraße:</b><br/>Wärner, Raunthalerstr. 6;<br/>Kirchner, Rheingauerstr. 2;<br/>Krahenberger, Rheingauer-<br/>str. 9;<br/>Schucht Wwe., Rheingauer-<br/>straße 14.</p> <p><b>Rheinstraße:</b><br/>Pfeil, Karstr. 11;</p> <p><b>Riehlstraße:</b><br/>Lund, Weststr. 3;<br/>Lippel, Weststr. 17;</p> <p><b>Röderstraße:</b><br/>Rengsch, Röderstr. 7;<br/>Adam, Röderstr. 27;</p> <p><b>Römerberg:</b><br/>Krug, Römerberg 7;<br/>Rengsch, Röderstr. 7;<br/>Gepp, Römerberg 29.</p> <p><b>Roonstraße:</b><br/>Grünwald, Ede Westendstr.;</p> <p><b>Rudolphstraße:</b><br/>Schneider, Müdesheimerstr. 9.</p> <p><b>Saalgasse:</b><br/>Stüder, Saalgasse 22;<br/>Fuchs, Ede Webergasse;<br/>Ende (Kittale der Kofferei<br/>Dr. Köster u. Reimund),<br/>Webergasse 33.</p> <p><b>Schachtstraße:</b><br/>Homburg, Adlerstr.;</p> <p><b>Scharnhorststraße:</b><br/>Weland, Ede Westendstr.;</p> <p><b>Schiersteinerstraße:</b><br/>Blumer, Abelheidstr. 78.</p> <p><b>Schulberg:</b><br/>Jude, Schulberg 23.</p> | <p><b>Schulgasse:</b><br/>König, Schulgasse 2.</p> <p><b>Schwalbacherstraße:</b><br/>Maus, Ede Adlerstr.;</p> <p><b>Seerobenstraße:</b><br/>Lang, Sedanplatz 3;<br/>Müller, Sedanstr. 9;<br/>Zimmermann, Seerobenstr. 5;<br/>Kujat, Westendstraße 4.</p> <p><b>Sedanstraße:</b><br/>Müller, Sedanstr. 9;<br/>Bücher, Sedanstr. 1.</p> <p><b>Seerobenstraße:</b><br/>Zimmermann, Seerobenstr. 5;<br/>Ehrmann, Seerobenstr. 10.</p> <p><b>Steingasse:</b><br/>Seilberger, Steingasse 6;<br/>Ernst, Steingasse 17.</p> <p><b>Walluferstraße:</b><br/>Diehl, Ede Ballufer- und<br/>Erbacherstraße.</p> <p><b>Walramstraße:</b><br/>Fischer, Sedanstr. 1;<br/>Rudolph, Ede Frankenstr.;</p> <p><b>Waterloostraße:</b><br/>Nanzen, Bietenring 6;<br/>Poths, Ede Bietenring.</p> <p><b>Webergasse:</b><br/>Fuchs, Ede Saalgasse;<br/>Ende (Kittale der Kofferei<br/>von Dr. Köster u. Reimund),<br/>Webergasse 33;<br/>Bette, Webergasse 54;<br/>Khnig, Webergasse 51.</p> <p><b>Weststr.:</b><br/>Adam, Röderstr. 27.</p> <p><b>Wiesbadenerstraße:</b><br/>Müller, Sedanstraße 9.</p> <p><b>Weststr.:</b><br/>Hoybach, Hellmundstr. 43;<br/>Gruel, Weststr. 7;<br/>Dirschmann, Ede Hellmundstr.;</p> <p><b>Westendstraße:</b><br/>Kujat, Westendstr. 4;<br/>Grünwald, Ede Moonstr.;</p> <p><b>Wäckerstraße:</b><br/>Scholler, Westendstr. 33.<br/>Gilbert, Westendstr. 11;<br/>Becht, Gneiffenaustr. 19.</p> <p><b>Wäckerstraße:</b><br/>Verghäuser, Ede Jahnstr.</p> <p><b>Wäckerstraße:</b><br/>Enderb, Ede Bismarckring;<br/>Geiser, Scharnhorststraße 12.</p> <p><b>Bietenring:</b><br/>Nanzen, Bietenring 6;<br/>Poths, Waterloostraße 1, Ede<br/>Bietenring.</p> <p><b>Zimmermannstraße:</b><br/>Lohn, Ede Dobbeimerstr.;</p> <p><b>Profft, Zimmermannstraße 9.</b></p> |
|---|--|---|--|---|

# Die Frauen-Sterbekasse zu Wiesbaden

bietet nach ihrer Umwandlung gemäß den Vorschriften des Reichsgesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen günstige Gelegenheit zur Sterbeversicherung:

Das Sterbegeld beträgt 500 Mk. und der Monatsbeitrag bei einem Eintrittsalter von 15-19 J. 2 Pf. 1.-, 20-24 J. 3 Pf. 1.10, 25-29 J. 4 Pf. 1.25, 30-34 J. 5 Pf. 1.45, 35-39 J. 6 Pf. 1.70, 40-44 J. 8 Pf. 2.-, 45-49 J. 10 Pf. 2.40.

In die Kasse werden Personen beiderlei Geschlechts aufgenommen. Anmeldungen nehmen die 1. Vorsteherin, Frau **M. Meyer**, Walramstraße 18, die übrigen Vorstandsmitglieder, sowie die Vereinsdienerin, Frau **C. Steuersager**, Frankenstraße 23, entgegen.

Der Vorstand.



## Die Schellenberg'sche K. Hofbuchdruckerei Wiesbaden

Kontore: Langgasse 21  
Gegründet 1809

### Liefert alle Druckarbeiten

für Handel, Industrie und Gewerbe  
für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr  
in jeder gewünschten Ausstattung  
kürzester Zeit und zu mäßigen Preisen.

Neueste maschinelle Einrichtungen.  
Reiche Auswahl in modernen Schriften, Frisuren und Zieraten.  
Großes Papierlager.  
Eigene Buchbindererei und Stereotypie.



Zeichnungen auf die bis 1912 unkündbaren mündelsicheren  
**4% Kommunaloblig. der Preuss. Zentralbodenkr.-A.-G.**  
zum Emissionskurse von **100.90%**  
werden bis spätestens 10. Mai 1910 provisorisch entgegengenommen von  
**Gebrüder Krier,**  
Bank-Geschäft,  
Wiesbaden, Rheinstraße 123 (III).

**Motor-Anstellungs-Lotterie.**  
Ziehung am 11. u. 12. Mai.  
Hauptgewinn Wert

**50,000 Mk.**

Lose à 3 Mk.  
Zu haben bei **Stassen,**  
Bahnhofstr. 4, Kirchgasse 51, Wellritzstr. 5.

Ziehung 25. Mai 1910.  
**Königsberger-Pferdelotterie**

3095 Gewinne, W. M.  
**86510**  
9 Equipagen, dar. 7 Viererzüge, W.  
**25000**  
46 prussische Pferde, W.  
**37500**  
3040 Silbergewinne, W.  
**24010**  
Lose à 1 Mark, 11 Lose 10 Mark.  
Lospate u. Gewinnliste 30 Pf. extra.

**Leo Wolff,** Königsberg, in Preussen.  
sowie hier d. F.: Carl Cassel, Jakob Rath, Inh. Gust. Krause. 641

**Gonsenheimer Spargel, Hausmacher Schinken, Stäcker-Konsum, Dorfstraße 9.**  
**3 Pf. Salzgurken 3 Pf.**  
sind fortwährend zu haben  
**Chr. Maupp,** Wellritzstr. 16.

**Günstige Gelegenheit für Anfänger!**  
Wegen Aufgabe einer Buch- u. Schreibwarenhandlung ist das bestehende, noch neue Warenlager unter günstigen Bedingungen billig zu veräußern.  
Off. u. M. 6957 an D. Frenz, Mainz.  
**Gut erh. Möbel** wegen Umzug b. 2 verk. Querler verb. Kellerstraße 11, 1 rechts.

Ein sehr schönes **Brot,** fast neu, ein- und zweifach, zu verkaufen bei **Schäfer,** Zimmermannstr. 3. B 9592

**Frau Rosenfeld,** Siebergasse 29, sucht f. getragene Herren-, Dam.- u. Kinderkl., Gold u. Silber, Brill. u. g. Nachl. d. h. Preise. Tel. 3964.  
**Flexibale Ledersachen,** Handtaschen, Sessel, Schuhe u. dergl. werden neu aufgearbeitet. **Homer,** Schwalbacherstr. 11, 2.  
**Schwedische Massage,** für nervenleidende Damen und Herren in u. außer d. Hause u. ärztl. gepr. Waff. Frau Paula Hoffmann, Saalstraße 36, 1.

**Welcher Privatmann** würde Geschäftsmann zur Vergrößerung seines Geschäftes  
**3000 Mark**

gea. gute Verg. u. Sicherh. leisten? Off. u. G. 1384 an D. Frenz, Mainz.  
Frau sucht ein Darlehen von 100 Mk. gea. mit Rückzahl. an Sinf. Off. u. 1380 an D. Frenz, Mainz.  
P. P. Schwarz mit braun. Abzeich. entlaufen. Wiederbringer Belohnung 10 Mark. Aranzplatz 3.

**Schöne Katen** weg. Abreise in gute Hände zu verkaufen. Zu erfr. Seidenstr. 4, 3 I.

**Wegen Fortzug** eine schöne 2-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, 2 Balkons, so ort oder später zu vermieten. Näheres bei **Hubert,** Hallgartner Straße 7, 2 I.

Vom 14. Mai ab werden auf 3 bis 4 Wochen 2-3 Zimmer mit 5 Betten, incl. Kinderbett, und 1 Wohnzimmer, zusammenhängend, zu mieten gesucht. Näheres mit Preisangabe u. L. N. 191 an die Annoncen-Expedition von **Carl Friedr. Doss jr.** in Auerbach i. S. erdienen. F 197

**Dame** f. gut möbl. ungen. Zim., a. liebt. ser., Port. ob. 1. St. in Kurf., Nr. 15-20 Nr. u. W. ev. a. mehr. Off. u. 12. 65 a. Tabl.-Opt.-A. Wilhelmstr. 6. 4849

**g. Mann** (Eisenb. Beamter) f. bis 1. Juni m. Zim. Off. u. 8. 660 bis 12. 5. an den Tagbl.-Verlag.

**Kleiner Garten** für den Sommer zu pachten gesucht. Offerten mit Preisangabe u. D. 660 an den Tagbl.-Verlag.

**Makulatur**  
in Päckchen zu 50 Pfg., der Zentner Mk. 4.—  
zu haben im Tagblatt-Verlag.  
Langgasse 21

Nähmaschinen zur Aushilfe gesucht Moritzstraße 12, Gth. Port. **Mädchen** sucht Stellung in besser. Hause bei 1 oder 2 Kindern. Offerten unter Nr. 4398 an **Gaalenstein & Vogler** H. G., Frankfurt a. M. F 72  
Ein. Präd. 23 J., nicht g. 1. Juni Stelle als Stütze in H. Haushalt, od. b. eing. Dame, Geb. u. lieberr. Off. u. 8. 22. an **Rudolf Woffe,** Bad Raubheim, F 123  
Eine **Nadel** Reithaus gef. gefunden. Zu meld. unter genauer Beschreibung Rundbureau Kaiserlautern.

**Verloren** wurde Mittwoch abend

**grünes Ledertaschen** mit u. ertrocknem Inhalt. Abzugeben gegen **hohe Belohnung**  
Herrn, Prinzessin Luise.

**Verloren ein Brillantohrriug.** Gegen hohe Belohnung abzug. Taunusstraße 36, 1.

**Damenuhr mit Kette** verloren von Rhein- bis Adelheidsstraße. Geg. Belohn. abzug. Rheinstraße 24, 2

**Verloren eine goldene Nadel** mit blauem Stein u. kleinem Diamant. Abzugeben gegen gute Belohnung beim **Portier Schulz, Wiesbadener Hof.**  
Junger **Kriegshund,** 5 Monate alt, kurzhaarig, entlaufen. Wiederbringer Belohnung. Hotel Goldene Kette, Saalstraße 1-3.

**Familien Nachrichten**

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Gatten, insbesondere Herrn **Walter Hoffmann** für die trostreichen Worte am Grabe, dem roten Kreuz für die liebevolle Pflege, dem **Krieger- und Militärverein,** dem **Aufbaurverein,** sowie allen Verwandten, Freunden und Bekannten und für die zahlreichen Blumen-spenden spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus.  
Frau **Elisabeth Schwarz,** Wwe., geb. **Thurn,** Moritzstraße 17.

Für die so wohlthuenden Beweise der Teilnahme beim Heimgang unserer geliebten Mutter und Tochter sage ich, auch im Namen meiner Enkelin, unseren tiefgefühlten Dank.  
Wiesbaden, den 6. Mai 1910.  
**Clara u. Risselmann,**  
geb. v. **Benninghausen.**

**Todes-Anzeige.**  
Allen Freunden und Bekannten die Nachricht, dass heute abend 7 Uhr unser langjähriger Pensionär,  
**Herr Geheimer Rechnungsrat Franz Laws,**  
sanft verschieden ist.  
Franz Daniel Wwe. und Kinder.  
Wiesbaden, 6. Mai 1910.  
Die Einäscherung findet Montag nachm. 4 Uhr in Mainz statt.

**Straussfedern-Manufaktur**  
**\* Blanck \***  
nur Friedrichstr. 29, 2. Stock,  
gegenüber dem Hl. Geisthospiz.  
Export, Engros, Detail.  
Keine Filialen am Platze.  
**Grösstes Lager**  
in **Straussfedern**  
und **Reihern.**  
Bitte genau **\* Blanck \***  
auf Firma zu achten.

**Brantkränze**  
billig u. schön, in gr. Ausw., Schleiersträuße, einzelne Partien und Blüten in grün, Silber, Gold.  
**B. v. Santen,** Kunstblumengeschäft,  
**Mauritiusstraße 8.**  
**Camphor**  
bei 1 Pfund nur 3 Mk.  
**Drogerie Baacke,** Rodbrunnen.

Weissen, gelben und blauweissen  
**Gartenkies**  
liefert in Wagonladungen, Karren und Säcken franco, prompt und billig  
**Emil Köbig,**  
Wiesbaden, Moritzstraße 28.  
Fernsprecher 2813.

**Billige Tapeten**  
erhalten **Wagners Tapetenlager**  
Sie in **Moritzstraße 3.** Tel. 3377.  
Reise zu jedem annehmbaren Preise.  
**Stoff- u. Schirmfabrik Reuter**  
Marktstraße 32 Tel. 2201  
bejorgt schnell und billig alle  
**Reparaturen u. Ueberziehen.**

**! Neu eröffnet!**  
**Obst- u. Gemüsehalle**  
**Bleichstraße 20,**  
gegenüber der **Walramstr.**  
Billigste und beste Bezugsquelle für jede Hausfrau.  
Tägl. frisches Gemüse zu niedrigen Marktpreisen.  
**Heinr. Operé.**  
Kartoffeln per Kumpf 19 Pf.  
Zir. Nr. 2. 40. 41  
**Kirchner,** Rheingauerstr. 2. Tel. 479.

**Der neue Tagblatt-Fahrplan Sommer-Ausgabe 1910**  
in handlichem Taschen-Format ist erschienen und im Tagblatt-Haus, Langgasse 21, in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29, sowie in den Buchhandlungen und Papiergeschäften für 20 Pfg. pro Stück zu haben.

**Im Speisehaus,**  
Nebergergasse 10,  
neue Verbindungstraße Langgasse,  
erhalten Sie guten fräftigen  
**Mittagstisch zu 50 u. 60 Pf.**  
Gutes Abendessen.  
**Gente Sauerkraut und Rübchen.**  
**Speisefartoffeln,**  
Maganum bonum, prima Zubereitung (gelbe),  
Schneeflocken in hochprima Qualität  
wieder eingetroffen. **Otto Uebel-**  
**bach,** Schwalbacher Straße 71.

**Warnung.**  
Im Simeffahrtstage zwischen 5 u. 6 Uhr nachm. sind mir durch gewaltiges Öffnen meiner Wohnung meine ganzen Kleider, ca. 100 medizinische Bücher, Geschäftsbücher, Gedächtnis- u. Privatbriefe etc. entwendet worden. Ich warne vor Ankauf.  
**R. Dressler,** Moritzstr. 11.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Hiermit bringen wir zur Kenntnis, daß **Herr G. Kratt** die selbständige Leitung unserer neu eröffneten Geschäftsstelle in Mainz, Kennighstr. 3, übernommen hat und bitten ergebenst, denselben vorkommenden Falles zu Rate zu ziehen.  
Für eine erfolgreiche Arbeitsleistung garantiert das Renommee unseres Geschäftes.  
**Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer,**  
Anton Springer, Dorfstraße 1. B. (t. B.)  
Größe u. leistungsfähigste Desinfektions-Anstalt Deutschlands.  
Fabrik. Verjüngungsbau. Versand.  
Im Hinweis auf obige Anzeige empfehlen wir uns zur Vornahme von **Desinfektion gegen alle Ungezieferarten** nach dem konkurrenzlosen System der Deutschen Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer, womit wir in der Lage sind, **unbegrenzte Garantie für radikale Ausrottung** zu leisten. — Durch die in vielen Städten bestens eingeführte **Versicherung gegen Ungeziefer** wird Hausgeheimen und Mieters Schutz gegen Verlesungsgesfahr und mancherlei Schikanen geboten.  
Zur persönlichen Besprechung sind wir jederzeit gerne bereit und bitten um gefälligen Zutritt.  
**Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer.**  
Geschäftsstelle: Mainz, G. Kratt, Kennighstr. — Annoncenstelle Mainz: **H. Helm,** Kaiserstr. 34, Tel. 1888. Annoncenstelle Wiesbaden: **u. Retzer,** Langgasse 21, Schwalbacher Straße 33, Mittelbau.

# Wiesbadener Fremden-Liste.

**Hotel Aler Badhaus.**  
Langgasse 42, 44 und 46.  
Fischmann, Kfm., Selb. — Graeger-Oberbaurat Halle. — Hannemann, Hauptmann, m. Frau, Stettin. — Harms, Rent., Danzig. — Jungeblodt, Kfm., Nieder-Marsberg. — Rosenmüller, Amtsgerichtsrat, Schandau.  
**Hotel zum neuen Adler.**  
Goethestrasse 16.  
Folger, m. Fam., Stralsund. — Mitsch, Fr., Mannheim. — Necklas, Schwabach. — Schulz, Kfm., New York. — Streich, Kfm., Stuttgart.  
**Hotel Agria.**  
Thelemannstrasse 5.  
Gaidon, m. Frau, Wien. — Jacob, Frau, New York. — Jacobs, Fraulein, New York. — Koenigs, Frau, Krefeld. — Thömes, Fr., Krefeld.  
**Astoria-Hotel.**  
Sonnenberger Strasse 6.  
Schmidt, Rent., Zeitz. — Schmidt, Kfm., Zeitz.  
**Bayrischer Hof.**  
Delandstrasse 4.  
Axtius, Fr., Köln. — Singer, Kfm., m. Frau, Koblenz.  
**BelleVue.**  
Wilhelmstrasse 28.  
Schüttau, m. Frau, Berlin.  
**Hotel Bender.**  
Häfnergasse 10.  
Räpke, Frau, Dresden. — Wiene, Kfm., m. Frau, Werder.  
**Excelsior Hotel Berg.**  
Nikolasstrasse 37.  
Herbert, Dr. med., m. Fr., Kempen. — Loch, m. Fr., Oberstein.  
**Zur Stadt Biebrich.**  
Albrechtstrasse 9.  
Hayer, Frankfurt a. O. — Pjotzchke, Techniker, Frankenhäuser.  
**Hotel Blomer.**  
Sonnenberger Strasse 10/11.  
van Essen, Rentier, mit Familie, Amsterdam.  
**Zwei Bock.**  
Häfnergasse 12.  
Döcher, Rentier, Bremervörde. — Enes, Gutsbesitzer, Rottendorf. — Frieche, Rentier, Oldenburg. — Nagel, Kfm., Geestemünde. — Kradl, Frau, Rent., Dresden.  
**Schwarzer Bock.**  
Kranzplatz 12.  
Backer, Rechtsanwält, mit Frau, Larvik. — Klitzmann, Ing., Kiev.  
**Goldener Brunnen.**  
Goldgasse 8/10.  
Viereck, Fr., Oberdöllendorf. — Wiel, Frau, Fabrikbes., Oberdöllendorf.  
**Hotel Burghof.**  
Langgasse 21/23 u. Metzgerstrasse 30/32.  
Callomon, Kfm., mit Frau, Breslau. — Hofmann, Kfm., Berlin. — Schnitzler, Kfm., Krefeld.  
**Central-Hotel.**  
Nikolasstrasse 43.  
Enden, London. — Gniel, Amerika. — Howe, Kfm., Düsseldorf. — Messer, mit 2 Töcht., England. — Rurka, Kfm., Frankfurt. — Schmonna, Administrator, Haag. — Weil, Bauinspektor, Berlin.  
**Hotel Christmann.**  
Michelsberg 7.  
Becker, Fr., Düsseldorf.  
**Hotel u. Badhaus Continental.**  
Langgasse 36.  
Browne, Kfm., m. Fr., Koblenz. — Radomski, Gutsbes., Kalisch. — Vialon, Baunternehmer, Düsseldorf. — Zyp, Baumeister, Werne.  
**Hotel Dahlheim.**  
Tannusstrasse 15.  
Siebert, Justizrat, m. Fr., Lyck.  
**Darmstädter Hof.**  
Adelheidstrasse 39.  
Bunk, Berlin. — Führer, Kaufm., Heidelberg. — Lindner, Kfm., m. Fr., Friesack.  
**Hotel Elmhorn.**  
Marktstrasse 32.  
Ahlwardt, Kfm., Rostock. — Gabriel, Kfm., Hamburg. — Grosse, Kfm., Berlin. — Herber, Fabrikant, m. Frau, Gummersbach. — Marx, Referendar, Berlin.  
**Englischer Hof.**  
Kranzplatz 11.  
Follin, Frau, Gräfin, Helsingborg. — Hinselmann, m. Frau, Dresden. — Jansson, Fr., Munkfors.  
**Hotel Eppie.**  
Körnerstrasse 7.  
Sondermann, Fabrik., Gummersbach.  
**Europäischer Hof.**  
Langgasse 32.  
Heinrich, Frau, Hamburg. — Kuhlmann, Frau, Wilmersdorf. — Meyer, Kfm., Celle. — Renner, Frau, Berlin.  
**Zum Falken.**  
Bahnhofstrasse 13.  
Steinmann, Kfm., m. Fr., Frankfurt.  
**Frankfurter Hof.**  
Webergasse 37.  
Hömann, Rent., m. Fr., Danzig. — Kerelli, Kfm., Warschau. — Nobeling, Rentier, Prenzlau. — von Riederstad, Frau, m. T., Linköping. — Schwalbe, Bialystok.  
**Dr. Friedlaenders Sanatorium Friedrichshöhe.**  
Leberberg 14.  
Eisenberg, Frau Prof., Berlin. — Eisenberg, Prof., Berlin. — Frenzel, Gymn.-Lehrer, Zwickau. — Rehfeld, Fr., Berlin.  
**Hotel Fürstenhof.**  
Sonnenberger Strasse 12a.  
Grünblom, Bankdir., Tammersfors. — Jacobson-Rosen, Frau, Amsterdam. — Rosen-Jacobson, Amsterdam.  
**Hotel Fuhr.**  
Geisbergstrasse 3.  
Gremen, Fr., Amsterdam. — Graefe, Dr. med., Heidelberg. — Speenar, Fr., Boppard.

**Hotel Grothen.**  
Museumstrasse 3.  
Koch, Hettstedt. — von Zitzewitz, Berlin.  
**Grüner Wald.**  
Marktstrasse 10.  
Ackermann, Kfm., Berlin. — Baudoin, Kfm., Dresden. — Bartels, Kfm., Berlin. — Bertram, Kaufmann, Koblenz. — Bode, Kfm., Barmen. — Diemsen, Kfm., Heilbronn. — Dunkelberg, Kfm., m. Frau, Duisburg. — Fauster, Kfm., Guben. — Feigelsack, Kfm., Berlin. — Fraenkel, Kfm., mit Frau, Koblenz. — Gröschler, Kfm., Jever. — Helmich, Kfm., Barg. — Hirschke, Kfm., Berlin. — Kette, Fr., Berlin. — Kette, Kfm., Berlin. — Levin, Kfm., mit Frau, Landau. — Lindner, Kfm., Pforzheim. — Lintz, Kfm., Jever. — Loose, Fr., Berlin. — Lohse, Kfm., m. Fr., Friedenau. — Lohse, Kfm., m. Frau, Berlin. — Michels, Rentier, Trier. — Moritz, Kfm., Pforzheim. — Pohly, Kfm., Homburg. — Reith, Kfm., Berlin. — Rubus, Kfm., Dortmund. — Schlosser, Kfm., Nürnberg. — Schmidtberger, Kfm., Köln. — Sohier, Kaufm., mit Fam., Braunschweig. — Thiel, Kfm., Köln.  
**Hansa-Hotel.**  
Nikolasstrasse 1.  
Braun-Laroché, m. Fam., Strassburg. — Jürgensen, Assessor Dr., Hamburg. — Köster, Kfm., Hamburg. — von Limont, Amtsgerichtsrat, Trier. — Metzner, Maler, Plauen. — Muth, Offenbach. — Reich, Oberleut. z. S., Sonderburg.  
**Hotel Happel.**  
Schillerplatz 4.  
Krafft, Kfm., Karlsruhe. — Schiffer, Kfm., Krefeld.  
**Hotel Hohenzollern.**  
Paulinenstrasse 10.  
Bächenbacher, Frau, Fürth. — Fröhlich, m. Frau, Kassel.  
**Hotel Imperial.**  
Sonnenberger Strasse 16.  
Grube-Cullière, Frau, mit 2 Töcht., Nymegen.  
**Vier Jahreszeiten.**  
Kaiser-Friedrich-Platz 1.  
Boutterweck, München. — Gamel, Kopenhagen. — Heiss, Dir., München. — v. Kraigher, Budapest.  
**Kaiserbad.**  
Wilhelmstrasse 42.  
Otto, Kfm., Petersberg. — Roether, Frau, Hauptm., m. T., Breslau.  
**Kaiserhof u. Augusta-Viktoria-Bad.**  
Frankfurter Strasse 17.  
Drythout, Amsterdam. — Freje, Frau, Wichmannsdorf. — de Korzenotzky, Exzell., Moskau. — Krebs, Kfm., Mannheim. — Moritz, m. Frau, Salt-Lake-City.  
**Kölnischer Hof.**  
Kl. Burgstrasse 6.  
v. Bette, Fr., Pommern.  
**Badhaus zum Krana.**  
Langgasse 56.  
Hageborn, Fabrikant, Berlin. — Nickelsberg, Fabrikant, mit Frau, Offenbach.  
**Goldenes Kreuz.**  
Spiegelgasse 6/8.  
Lohmann, Rentmeister, Landouvillers. — Schaller, Fr., Charlottenburg.  
**Hotel Kronprinz.**  
Tannusstrasse 46/48.  
Bäumlein, Kfm., Leipzig. — Frontkin, 2 Hrn. Stud., Frankfurt. — Levysohn, cand. med., Breslau.  
**Hotel Krug.**  
Nikolasstrasse 25.  
Barlet, Kfm., Bamberg. — Dietrich, Chemiker, Düsseldorf. — Nussbaum, Kfm., Heidelberg. — Verweyen, Kfm., Rheydt.  
**Weisse Lilien.**  
Häfnergasse 8.  
Nobiling, Rent., m. Frau, Prenzlau. — Wiede, Frau, Rent., Prenzlau.  
**Kurhaus Lindenhof.**  
Waldmühlstrasse 43.  
van Emden, Rechtsanwalt Dr., Haag. — Heymann, Kfm., Düsseldorf.  
**Hotel Lloyd.**  
Nerostrasse 2.  
Chesterfield, Fr., England.  
**Hotel Meier.**  
Luisenstrasse 12.  
Degehard, Kfm., Stuttgart. — Intra, Montabaur.  
**Metropole u. Monopol.**  
Wilhelmstrasse 6 u. 8.  
Berger, Frau, Rent., Oelsenbad-Zoppot. — Breidenbach, Elberfeld. — Brüning, Dir., Berlin. — Felde, Fabrikbes., Remscheid. — Geisenheimer, Solingen. — Grewe, Rev.-Ing., Remscheid. — Heckmann, Fabrikant, Barmen. — Holtz, Rent., mit Frau, Danzig. — Klein, Frau, Köln. — Möhn, Frau, m. Schwester, Neumünster. — v. d. Nahmen, Fabrikant, Remscheid. — Noltes, Kommerzienrat, Solingen. — Orthaus, Hagen. — van Raalte, Kfm., m. Fr., Delft. — Deinholt, Fabrikant, Remscheid. — Schoelling, Georgenborn. — Tiefenthal, Fabrikant, Vilkart. — Zacharias, Ingen., Remscheid.  
**Hotel Minerva.**  
Rheinstrasse 9.  
Overbeck, Frau, Bendorf.  
**Kurhaus Bad Nerothal.**  
Nerotat 18.  
v. Sænde, Direktor, Budapest. — v. Szende, Fr., Budapest.  
**Hotel Prinz Nikolaus.**  
Nikolasstrasse 29/31.  
Fingerhut, Fr., Köln. — Hillebrandt, Kfm., m. Fr., Freiburg. — Werner, Fr., Köln. — Wischedruck, Kfm., Oelstrup.

**Hotel Nassau u. Hotel Cecilie.**  
Kaiser-Friedrich-Platz u. Wilhelmstr. Boyce-Lambert, Oberst, mit Frau, Thonnington Hall Darsham. — Bengt-Trower, Frau, mit Bed., London. — Grave-Bruins, Frau, mit T., Groningen. — Gundry, m. Frau, Manchester. — Join, Pittsburg. — Lange, Frau, Hauptm., Konstanz. — Messoyedoff, Berlin. — Moorhead, m. Frau, Pittsburg. — Olesheimer, Rent., Berlin. — v. Rosenblad, Generalmajor, Stockholm. — Scharif, Moskau. — Schernikow, Petersburg. — Thurin, Hofgericht, Gothenburg. — Untucht, Fabrikbes., m. Frau, Berlin. — Wikström, m. Fr., Godesberg. — Wolff, Gothenburg.  
**Hotel Nizza.**  
Frankfurter Strasse 28.  
Goldschmidt, Dr., Breslau. — Lion, Fr., Ulm.  
**Palast-Hotel.**  
Kranzplatz 5 u. 6.  
Bollak, m. Frau, Automobilführ. und Bed., Paris. — Dreyfus, Frau, Frankfurt. — Erlebach, Frau, Frankfurt. — Salomons, m. Fr., Amsterdam.  
**Hotel du Parc u. Bristol.**  
Wilhelmstrasse 28 und 30.  
Bonamy-Morris, Rent., Worthing. — Dreher, Direktor, Kgl. Bayr. Hofschauspieler, München. — v. Lentzke, Rittmeister, m. Frau, Berlin.  
**Privat-Hotel Petri.**  
Tannusstrasse 43.  
Schürmann, Rent., m. Fr., Krefeld.  
**Pfälzer Hof.**  
Grabenstrasse 5.  
Duntert, Berlin. — Grasnük, Berlin. — Leck, Berlin. — Schuhmann, Berlin. — Zastrow, Berlin.  
**Zur guten Quelle.**  
Kirchgasse 3.  
Berkingham, Kfm., Rheydt. — Diegrim, Kfm., Rheydt. — Schuchardt, Kfm., Bielefeld.  
**Hotel Quisisana.**  
Parkstrasse 5 und 7.  
Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.  
Amann, Frau, Heilbronn. — Hauck, Geh. Kommerzienrat, Heilbronn. — Lohnstein, Frau, London. — Slomnicki, m. Frau, Berlin. — Upton, Fr., mit Bed., Ingtestone.  
**Hotel Reichshof.**  
Bahnhofstrasse 16.  
Freiherr v. Barnekow, Leut., Baden-Baden. — Flohr, Fr., Frankfurt. — Kerstob, Rent., Witten. — Zumwinkel, Kfm., Coblenz.  
**Hotel Reichspost.**  
Nikolasstrasse 16/18.  
Huppert, Kfm., Strassburg. — Klammer, Kfm., Dortmund. — Krieger, Kfm., Worms.  
**Residenz-Hotel.**  
Wilhelmstrasse 3 und 5.  
Funke, Justizrat, m. Frau, Hamm in W. — Haske, Dr. med., Berlin. — Hardt, Kfm., Düsseldorf. — Rohling, Kfm., Bordeaux.  
**Rhein-Hotel.**  
Rheinstrasse 16.  
Mere, m. Frau, London. — Michaelis, Rent., m. Frau, Amsterdam. — Ufert, Fr., Königstein a. E. — Wolf, Dr. med., Katzenellenbogen.  
**Hotel Ries.**  
Kranzplatz.  
Chappelle, Frau, Rent., mit Begleit., Paris. — v. Stark, Fr. Rent., Kiel.  
**Hotel Zum Röwer.**  
Badingenstrasse 8.  
Preuss, Genui.  
**Römerbad.**  
Kochbrunnenplatz 3.  
Brunmöhler, Fabrikant, Velbert. — Swidersky, Kfm., Gnesen.  
**Hotel Rose.**  
Kranzplatz 7, 8 und 9.  
v. Brüning, Frau, Stolp. — Erikzen, Christiania. — Karkock, Frau, England. — Mitter-Häsey, m. Frau, Säckingen. — Rohdus, Linz am Rh.  
**Weisses Ross.**  
Kochbrunnenplatz 2.  
Schlundt, Schweinfurt.  
**Hotel Royal.**  
Sonnenberger Strasse 28.  
Probst, Frau, Nürnberg. — Hebart, Frau, Nürnberg.  
**Hotel Saalburg.**  
Sargasse 30.  
Gene, Kfm., Berlin. — Wutschke, Kfm., Tempelhof.  
**Sanatorium Dr. Schütz.**  
Parkstrasse.  
Böhrling, Hannover. — Schiedmayer, Frau, Stuttgart.  
**Sonnigs Eden-Hotel.**  
Sonnenberger Strasse 8.  
Bitter, Rechtsanwalt Dr., Hamburg. — Fricke, Rentier, Berlin. — Nänhoff, m. Frau, Naubeim. — Ziskoven, Bonn. — Ziskoven, 2 Fr., Bonn.  
**Privat-Hotel Silvana.**  
Kapellenstrasse 4.  
Lang, Fr., Bad Wildungen. — Rose, Prokurist, m. Fr., Charlottenburg.  
**Spiegel.**  
Kranzplatz 10.  
Baumbach, Dr. med., m. Fr., Langensalza. — Hoffmann, Frau Dr., Düsseldorf. — Jacoby, Kfm., mit Familie, Swinemünde. — Kaerol, Lehrer, Fellhammer. — Kurz, Wilmersdorf. — Porsoon, Fr., Hamburg. — Sebite, Fr., Düsseldorf. — Walther, Fabrikbesitzer, Langensalza. — Weiss, Fabrikant, m. Frau, Langensalza.  
**Hotel Union.**  
Neugasse 7.  
Grümminger, Lehrer, m. Frau, Geisen.

**Tannus-Hotel.**  
Rheinstrasse 19.  
Backer, Fabrikbes., Trier. — Baum, Kfm., Köln. — Baus, Syndikus, Trier. — Dern, Gutsbes., Schloss Elmenberg. — Dietritz, Justizrat, Prenzlau. — Frankel, Kfm., Nürnberg. — Gorske, Kfm., Berlin. — Hager, Oberleutnant, m. Frau, Berlin. — Hartsch, Weingutsbes., Trier. — Mandel, Fabrikant, Vormwald. — Pehlmer, Kfm., Trier. — Pieper, Offizier, Stolze. — Rögk-hoff, Landgerichtspräs., m. Fr., Grauden. — Rübsam, Apotheker, m. Frau, Duisburg. — Schwebel, Weingutsbes., Winnigen. — Spremann, Schauspiel, Darmstadt. — Süwenow, Kfm., Berlin. — Vogel, Rent., m. Fam., Berlin. — Wahl, Kfm., Berlin.  
**Hotel Vogel.**  
Rheinstrasse 27.  
Kraft, Buchhändler, Aschersleben. — Ritter, Frankfurt. — Vollert, Godesberg.  
**Hotel Weins.**  
Bahnhofstrasse 7.  
Calmon, Berlin. — Habel, Burg bei Magdeburg.  
**Westfälischer Hof.**  
Schützenhofstrasse 3.  
Unverferth, Fabrik., Pforzheim. — Veltbaysen, Geheimrat, Mühlhausen. — Hammerstein, Dir., Oberhausen.  
**Wiesbadener Hof.**  
Moritzstrasse 6.  
Adam, Kfm., Aachen. — Bösemann, Frau, m. T., Bremen. — Cleeve, Kfm., m. Frau, Fulda. — Gerhäuser, Fabrikant, Altengrenau. — Graeben, Kfm., Berlin. — Halber, Rechtsanwält Dr., Bückeburg. — Katz, Frau, mit Bed., Essen. — Omrura, Kfm., Köln. — Kempel, Kfm., Bielefeld. — Rotfuchs, Dr. med., m. Frau, Wabern.  
**Hotel Wilhelma.**  
Sonnenberger Strasse 1.  
Beer, Kfm., Frankfurt. — Kugler, Kfm., m. Frau, Frankfurt. — Meyer, Frau, Rent., Frankfurt. — Reimer, Frau, Rent., Köln.  
**In Privathäusern.**  
Adelheidstrasse 21.  
Brand, Frau, Bonn.  
Adelheidstrasse 31.  
v. Kummer, Frau, Brandenburg.  
Villa Beatrice, Gartenstrasse 16.  
Stockhausen, Fr., Venedig. — Kirberg, Fr., Ronsdorf. — Hauff, Apothekerbes., m. Frau, Erfurt. — Scholz, Fr., Hirschberg.  
Villa Bertha, Elisabethenstr. 17.  
Firschenich, Kfm., Berlin. — Lyon, Kapit., m. Sohn, London. — Richard, Frau, Düren. — Stiebel, Frau, Rent., m. Gesellsch., Frankfurt. — Wald, Rent., Berlin.  
Villa Bristol, Mainzer Strasse 24.  
Nadrowski, Oberleut., Danzig.  
Gr. Burgstrasse 3.  
Andersen, Fr., Oberleut., Berlin.  
Gr. Burgstrasse 13.  
Drehse, Frau, Dresden.  
Kl. Burgstrasse 2, 2.  
Born, Hauptmann, Danzig.  
Pens. Columbus, Frankfurter Str. 6.  
v. Tierschowitz, 2 Fr., Breslau.  
Pension Dabehn, Friedrichstr. 5.  
Guttman, Kfm., Wien.  
Dambachtal 9.  
Mutz, Dr. med., m. Frau, Stützerbach in Th.  
Dambachtal 14.  
Geismar, Kfm., Berlin.  
Emserstrasse 35.  
Schulz, Maschindirektor, mit Familie, Salzingen.  
Pension Fortuna, Paulinenstr. 7.  
Hoher, Frau, Breslau.  
Frankfurter Strasse 18.  
Ehrenbourg, Fr., Paris.  
Friedrichstrasse 23.  
Bach, Breslau.  
Plohrs Privathotel, Geisbergstrasse 7.  
Kuhn, Kais. Bankbuchhalter, mit Frau, Mülheim (Ruhr). — Wilhelm, Rent., Dresden.  
Geisbergstrasse 14.  
Dammann, Dr. med., Marburg.  
Goethestrasse 24.  
Bethäusen, 2 Herren, Bernburg. — Nickel, Offenbach. — Stoop-Mackey, Frau Baronin, m. T., Nymegen. — Maurits, Fr., Nymegen. — Bouterwek, Frau Konsul, München. — Hammel, Rent., Grünstadt. — van Tricht, Frau, Heerde.  
Pension Hella, Rheinstrasse 26.  
Bergmann, Fr., Würzburg. — Grodbeck, Kfm., Frankfurt.  
Pension Herma, Tannusstrasse 55.  
Lindner, Kfm., Chemnitz.  
Villa Hertha, Dambachtal 24.  
Phelps, 2 Fr., Rent., England.  
Deck, Fr., m. Fr., Folkestone. — Holtbacher, Fr., Rent., Kaiserlautern.  
Christl, Hospiz I., Rosenstrasse 4.  
Zöllner, Frau, Heerstein. — Epp-ton-Tramsen, Konsul, m. Fr., Flensburg.  
Christl, Hospiz II., Oranienstr. 53.  
Ass. Fr., Stuttgart. — Fockens, Pfarrer, mit 2 Schwes., Wiesbaden. — Kjarbölling, Fr., Lehrerin, Kopenhagen. — Koepen, Fräul., Marburg. — Iscomblé, Fr., Lehrerin, Aroheim. — Metzger, Ingenieur, m. Fr., Wetter (Ruhr). — Müller, Saarbrücken. — von Scheele, Frau, Göttingen. — Wolf, Forstmeister, Wetter bei Marburg.  
Waldmann, Oberleut. a. D., mit Frau, München. — Ludewigs, Frau, Duisburg. — Bante, Fr., Duisburg. — Witkowski, Frau, Duisburg. — Hüttemann, Fabrikant, m. Fr., Barmen. — Doht, stud. med., Zweibrücken.  
Hospiz z. heil. Geist, Friedrichstr. 24.  
Hagemann, Pfarrer, Geisa. — Clostermann, Frau, Berg-Gladbach.

Clostermann, Fr., Berg-Gladbach. — Marshall, Fr., Eisenach. — Müller, Fr., Bockenheim. — Pension Jeanette, Nerotal 15.  
Koch, Frau Oberbaurat, Berlin. — Villa Isalde, Hainerweg 4.  
v. Werner, Rittmeister, mit Frau, Berlin. — Brauns, Major, Magdeburg. — Kapellenstrasse 8, 1:  
Oxé, Frau Prof., Kreuznach. — Kapellenstrasse 8, 1:  
Dienst, Baumeister, Gleiwitz. — Kapellenstrasse 10, P.:  
Merten, Rentier, Köln. — Müller, Frau, Solingen. — Roehle, Frau, Solingen.  
Kapellenstrasse 12:  
Schülke, Rent., m. Fr., Hamburg. — Pension Koepf, Frankfurter Str. 12.  
Wagner - Dahl, Frau, Rentier, Christiania. — Wagner, Frau, Rent., Berlin.  
Martini, Fr., Rent., Berlin. — Kirchgasse 4:  
Müller, Chemnitz. — Pension von Lengerke, Sonnenberger Strasse 23:  
Holbein, Prokurist, Berlin. — Luisenstrasse 2, 1:  
Dorn, Fr., Berlin. — Luisenstrasse 14:  
Gerun, Bankdir., Würzburg. — Holm, Koblenz. — Schwaedt, Rent., m. Frau, Zerbst. — Luisenstrasse 22:  
Barrison, Fr., Wien. — Englert, Frau Oberregierungsrat, München. — Hannemann, Kfm., Danzig. — Jevera, Fr., Limerich. — Pension Margareta, Thelemannstr. 3:  
Körting, Frau, Rentier, Gera. — Marktplatz 3:  
Kobow, Fr., Stettin. — Marktstrasse 6, 1:  
Adam, Nürnberg. — Villa Medici, Frankfurter Strasse 9/  
Geissler, Kfm., m. Frau, Köln. — Pension Villa Monbijou, Paulinenstrasse 1a:  
v. Grabowski, Fräul., Bromberg. — Ritter von Grosch, Grosskaufmann, Petersburg. — Privathotel Montreux, Geisbergstr. 28:  
Franke, Dir., m. Fr., Zwickau. — Museumstrasse 4, 1:  
Nieritz, Fr., Dresden. — Pieper, Offizier, Stolp. — Nerostrasse 12:  
Schmidt, Kgl. Bauschr., Arnberg. — Nerotal 31:  
Friedrich, Frau, Fabrikbes., Breslau. — Meyer, Fr., Rent., m. Bed., Petersburg. — Nerotal 22:  
Teichmann, Fr., Berlin. — Neugasse 15:  
Tietjen, Oldenburg. — Rixius, Fr., Berlin. — Villa Olanda, Gartenstr. 18/20:  
Landmann, Apothek., mit Frau, Düsseldorf. — Guhl, Frau, Rent., mit T., Danzig. — Freifrau von Nordeck zur Rabenau, Darmstadt. — Villa Oranienburg, Leberberg 7:  
Brenne, Frau, Haspe. — Brenne, Fr., Haspe. — Glöckmann, Fräulein, Nortorf. — Klingspohr, Offenbach. — Hasenberg, m. Frau, Elmshorn. — Schekiel, Frau, Myslowitz. — Keintoch, Frau Dr., Myslowitz. — Rheinstrasse 82:  
Schwarzer, Direktor, Laubrecht. — Schwarzer, Fr., Laubrecht. — Saalstrasse 24/26:  
Senf, Telegr.-Sekret., mit Frau, Leipzig. — Schulberg 7:  
Amenet, Pfarrer, Kloster Heidenfeld. — Pens. Siegel, Elisabethenstrasse 21:  
Friedmann, Frau, Berlin. — Rau, Rent., m. Frau, Berlin. — Stiftstrasse 12, 2:  
Braun, Fr., Lehrerin, Kalw. — Tannusstrasse 1, 3, 1:  
Büchting, Kgl. Landrat, Lünburg. — Tannusstrasse 19:  
Schmidt, Hofrat, mit T., München. — Tannusstrasse 22:  
Mindus, Rentier, m. Fr., Hamburg. — Pension Viktoria Louise, Wilhelmstrasse 52:  
Goldsticker, Kfm., Serrabaya, Java. — Bodstein, Kfm., Calcutta. — Villa Violetta, Gartenstrasse 3:  
Bender, Fr., Offenbach. — Stark, Frau, Major, Freiburg. — Webergasse 29:  
Burmeister, Rentier, Rostock. — Calmon, Kfm., Berlin. — Lewin, Fr., Landskrona. — Lindquist, Frau, Direktor, Lund. — Pasqué, Frau, Dir., Köln. — Wellstrasse 17:  
Greven, Kfm., m. Familie u. Bed., Steglitz. — Pension Wenker-Paxmann, Gartenstrasse 14:  
Bellscheidt, Fr., Hans Bellscheidt, — von Westernhagen, Fr., Aschaffenburg. — Wilhelmstrasse 12:  
Vaupel, Kgl. Amstret, mit Frau, Berlin. — Wilhelminenstrasse 2:  
Sussman, Kfm., Proskowrow. — Pens. Winter, Sonnenberger Str. 14:  
Heilmann, Rent., m. Fr., Lübeck. — Augenheilkundl., Elisabethenstr. 9:  
Benner, Willy, Hinterkirchen. — Mangold, Anna, Königstein. — Petz, Obergladbach. — Schön, Obermeister, — Fassin, Kfm., Emmerich. — Ott, Kfm., Mainz. — Schlupp, Niederseifers. — Jung, Fr., Obertiefenbach. — Hollbach, Eberhard, Biebrich. — Stant, Oberseifers. — Maass, Dehrs. — Muth XIII., Gimsheim. — Kauz, Fr., Ehlhagen. — Moos, Oestrich.

Nr. 12.

1910.

# Verlosungsliste.

(Nachdruck verboten.)

## Inhalt.

- 1) Anadolische Eisenbahn-Ges.
- 2) Antwerpener 2 1/2 % 100 Fr.-L. v. 1903.
- 3) Argentinische 4 1/2 % innere Gold-Anleihe von 1888.
- 4) Chilensche 4 1/2 % Gold-Anl. v. 1889.
- 5) Darmstädter 3 1/2 % Stadt-Schuldverschreibungen Buchst. L. von 1902.
- 6) Deutsche Hypothekbank in Meiningen, Pfandbriefe.
- 7) Frankfurt a. M. 3 1/2 % Stadt-Anl. Lit. R. von 1884.
- 8) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1861.
- 9) Freiburger 60 Fr.-Lose von 1887.
- 10) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1902.
- 11) Genter 2 % 100 Fr.-Lose von 1895.
- 12) Russische 3 % Gold-Anl. v. 1891.
- 13) Russische 3 % Gold-Anleihe II. Emission von 1894.
- 14) Russische 2 1/2 % Gold-Anl. v. 1894.
- 15) Russische 4 % Gold-Anleihe VI. Emission von 1894.
- 16) Solms-Braunfelsische 4 % Anl. von 1880.
- 17) Westfälische Pfandbriefe.

**1) Anadolische Eisenb.-Ges.**  
Société du Chemin de Fer Ottoman d'Anatolie.  
Bekenntmachung vom 14. April 1910.  
Alle Obligationen der 4 1/2 % Anleihen Serie I und II, die nicht zur Absteptung in 1/2 Stücke eingereicht worden, sind zur Rückzahlung al pari auf den 1. Oktober 1910 gefällig geworden.

**2) Antwerpener 2 1/2 % 100 Fr.-Lose von 1903.**  
42. Verlosung am 9. April 1910.  
Zahlbar am 1. Mai 1910.

Serien:  
3029 5113 5996 7957 11442  
89005 21360 23282 23517 23740  
24586 26056 27031 27140 28761  
29139 33817 34184 37142.

Prämien:  
Serie 3029 N. 6 10 15 (200) 18  
(200) 25 (20,000), 6113 12 19,  
6996 3 (200) 10 15 (200), 7957 5 6  
12 (200) 13 (200) 19 (200), 11442 1  
1 (200) 18 (200), 19005 4 (200) 17 (200)  
18, 21360 9 (200), 23282 11 (200),  
23517 13 (1000), 23740 7 10 22,  
24586 4 16 21 (200) 23, 26056 8,  
27031 6 (200) 22 (200), 28761 21  
(200) 23, 29139 3 (200) 5-6 (500) 14  
(200), 33817 14 (200), 34184 1  
(200) 12 20, 37142 2 (200) 7.

Die Nummern, welchen kein Betrag an (...) beigelegt ist, sind mit 150 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 100 Fr. gezogen.

**3) Argentinische 4 1/2 % innere Gold-Anleihe von 1888.**  
Gesetz vom 12. August 1887.  
Verlosung am 3. März 1910,  
entsprechend der planmäßigen Ziehung per 1. März 1905.  
Zahlbar am 1. September 1910.

Serie A. a 100 \$ Gold. 63 179 205  
215 452 568 582 790 807 924 946  
1066 077 238 268 477 496 565 764  
828 863 893 2049 075 187 243 286  
465 492 689 764 9008 269 310 426 456  
614 669 787 945 968 4070 129 627 619  
667 744 5011 061 252 263 876 045 627  
787 792 924 941 999 6012 044 108  
965 283 322 381 400 431 521 638 657  
726 822 842 7021 039 134 221 288 462  
460 629 692 8173 326 385 610 636 651  
678 681 863 9048 046 084 088 265  
806 274 426 612 599 616 772 872  
10070 213 234 458 466 472 479 933  
11058 287 356 418 607 678 12097  
282 899 412 437 472 530 598 604 815  
13128 149 166 182 246 347 863 377  
423 470 834 849 14082 177 898 461  
846 945 13006 041 508 826 851 896  
903 16013 088 276 318 347 624 806  
961 962 17019 058 254 267 304 464  
821 796 18040 190 250 321 346 468  
611 668 687 19048 180 196 421 471  
664 676 641 772 960 20001 062 218  
814 451 486 541 775 794 871 21074  
842 807 870 470 559 698 728 23149  
885 849 416 434 808 23076 439 443  
464 686 605 758 836 24038 122 470  
602 606 615 768 923 941 25189 318  
890 838 398 401 561 537 686 869 993  
26005 028 125 141 212 265 330 417  
467 486 704 816 841 847 27388 343  
894 718 723 718 992 38063 106 128  
179 280 509 376 558 674 694 681 896  
951 962 29029 102 138 204 227 266  
428 451 496 490 524 560 698 736 808  
30063 106 121 876 506 627 604 692  
747 809 81200 249 288 606 620 631  
745 914 918 968 82000 216 331 363  
386 580 608 767 899 33076 081 174  
240 677 871 959 54011 123 147 400  
474 678 780 784 779 838 872 25105  
168 264 310 496 781 864 26046 069  
178 194 413 590 659 791 838 962  
37174 198 200 206 270 286 466 505  
634 641 785 28181 204 309 399 510  
627 899 806 927 970 993 39008 088  
126 253 328 389 406 426 458 596 620  
651 746 908 40164 208 243 440 484  
671 697 41063 077 326 469 508 685  
909 911 922 42019 026 137 261 386  
436 544 700 801 954 43065 143 274  
827 410 530 756 829 956 44021 284  
237 427 468 686 639 688 900 786  
45044 121 137 269 285 346 373 430  
611 667 688 674 838 948 44095 118  
146 520 806 920 956 47016 982 266  
277 459 462 660.

Serie B. a 500 \$ Gold. 47707 899  
48028 299 520 628 641 644 649 729  
49016 172 236 308 380 512 652 606  
807 679 745 778 862 927 943 946 969  
991 60074 298 516 338 766 968 992

51037 180 277 404 808 825 861  
82064 182 285 317 350 460 458 476  
643 706 821 971 63233 244 467 491  
694 616 733 734 746 845 54079 095  
240 266 268 283 300 320 636 600 668  
672 678 721 862 917 980 904 55075  
281 281 679 626 768 911 933 56089  
269 276 519 634 678 716 888 904 926  
946 57002 138 149 289 301 316 537  
639 668 771 861 58174 198 509 764  
766 882 918 59181 163 268 432 485  
448 529 767 941 60017 170 290 327  
256 375 618 644 777 800 892 61240  
616 644 969 62106 896 515 986 63063  
147 229 324 482 543 689 892 783 884  
64107 184 292 301 304 468 647 709  
958 65066 081 097 218 289 316 340  
434 439 473 486 565 616 617 757 764  
840 972 66102 187 472 666 689 812  
964 97267 342 422 481 464.

Serie C. a 1000 \$ Gold. 67923  
930 68026 005 166 254 478 616 628  
660 680 692 950 69019 426 937 70081  
087 062 165 299 541 476 532 624 767  
892 848 962 71107 119 129 340 347  
462 604 682 828 72041 126 139 180  
846 399 608 563 626 665 668.

**4) Chilensche 4 1/2 % Gold-Anleihe von 1889.**  
21. Verlosung am 22. März 1910.  
Zahlbar am 1. Juli 1910.

Lit. A. a 400 \$ 58 46 310 325  
439 441 442 501 594 719 808 887 890  
1174 290 418 446 464 620 688 732 734  
824 920 924 956 2008 618 164 221 426  
434 464 538 550 562 568 597 629 646  
663 3035 064 141 173 376 518 739 811  
901 4016 032 330 429 458 465 617 628  
688 714 742 900 964 6050 106 145 214  
229 242 599 629 876 6038 051 062 105  
139 148 231 282 390 441 496 540 608  
929 982 7216 376 418 480 669 674 618  
775 812 829 870 882 889 917 925 8087  
042 053 138 162 184 291 282 369 419  
463 542 561 595 620 682 732 862 875  
862 9126 168 265 268 263 416 421 517  
622 659.  
Lit. B. a 2040 \$ 10168 232 236  
277 802 845 898 401 468 495 496 610  
709 846 953 11004 043 064 068 277  
278 418 678 667 625 688 766 829 873  
944 12012 180 188 254 347 480 522  
580 584 674 768 816 824 841 944  
13084 091 188 233 333 465 498 635  
647 648 834 905 14279 326 856 646  
708 742 794 970 15017 308 230 374  
402 699 732 763 782 813 849 981  
16219 404 418 548 780 876 679 880  
17028 294 278 317 362.  
Lit. C. a 10,200 \$ 17414 651  
664 701 742 749 817 881 948 18064.  
Lit. D. a 20,400 \$ 18251 299.

**5) Darmstädter 3 1/2 % Stadt-Schuldversch. Buchst. L. von 1902.**  
Verlosung am 8. April 1910.  
Zahlbar am 1. Oktober 1910.

Abt. I. 81 172 180 458 562 582  
658 770 810 922 954 971.  
Abt. II. 57 76 79 145 150 198  
213 345 401 526 674 616 744 892 908  
911 1088 369 369 679 754 821 864  
901 2178 219 329.  
Abt. III. 90 107 406 1031 057  
107 435 620 637 642 646 701 860 876  
896 2072 078 088 056 087 101 184 206  
271 282 284 370.  
Abt. IV. 12 182 248 870 632 687  
891 967 1025 069.

**6) Deutsche Hypothekbank in Meiningen, Pfandbriefe.**  
Verlosung am 1. April 1910.  
Zahlbar am 1. Juli 1910.

3 1/2 % abgestempelte Pfandbriefe.  
Lit. E. a 2000 \$ 270 718 1082 517  
647 721 986 2088 210 3227 297 387  
4404 307 5014 802 7180 398 9192 741  
19029 739 14580 12625 13219 16549  
17014 18238 20003 552 21045 23580  
891 24490 25680 36982 27202 28157  
181 29256.  
Lit. F. a 1000 \$ 240 225 451 618  
1144 315 716 824 939 962 2127 254  
887 955 3447 4515 5499 6750 7875  
8489 692 9264 315 592 721 10757 297  
919 12607 825 863 13201 14138 218  
798 15040 16597 17479 29079 081 221  
235 310 416 764 941 23819 24761  
25233 430 26035 119 142 665 27337  
28817 29920 32182 31270 40354  
41205 43333 44028.  
Lit. G. a 500 \$ 438 408 1417 470  
882 2757 3015 4001 5212 644 6966  
8261 9092 741 10518 537 873 11042  
049 154 366 863 12041 12036 14352  
15968 16089 854 17487 764 848 998  
19361 393 620 26222 300 833 942  
22422 24183 25878 28436 528 603  
20042 120 414 32765 33568 34446  
33010 688 35490 39219 40043 718 864  
41020 42512 564 677 43085 44029  
46039 48131 49037 50421 598 749  
51923 52454 55260 56009 003 180.  
Lit. H. a 300 \$ 87 350 472 1025  
207 616 831 2906 3073 101 904 4020  
298 5802 6323 10550 11721 14007  
13208 14236 518 719 817 15120 651  
16501 980 17570 18272 339 689 19313  
315 507 716 28839 918 21669 600 901  
22160 713 905 25302 26103 229 28431  
29588 36097 794 32131 195 249 33740  
24233 339 39043 39396 43452 615  
44046 45382 46111 505 48048 385 775  
49117 50883 51733 756 980 53369  
56511 620 58322.  
Lit. J. a 100 \$ 45 119 2140 930  
2280 357 4060 4494 750 7407 8353  
9171 823 889 10316 520 11110 616  
982 13373 14777 15443 826 990 17499  
18979 19565 20013 520 965 22296 610  
876 23329 322 25390 508 21275 603  
29818 28978 31046 33003 750 33041  
224 370 822 34834 36100 325 527  
37280 761 28010 680 39344 375 49004  
472 41891 42820 45308 46972 47464  
505 50562 51784 52148 53463 738 928  
58773 37600 58940.

Lit. K. a 50 \$ 198 409 865 985  
1578 917 2002 017 893 3942 4170  
6574 959 7391 8105 264 296 3234  
16430 861 971 11279 13389 14718 750  
920 15473 16380 17428 459 689 18108  
185 302 338 19255 386 20360 349  
21226 320 331 706 23089 865 879  
23198 214 638 865 24729 25068 274  
823 900.  
Lit. M. a 2000 \$ 12 132 182 188  
311 387 468 645 655 667 668 669 670  
675 701 770 793 841 851 897 1048  
062 080 232 248 316 328 342.  
Lit. N. a 1000 \$ 55 421 566 584  
632 834 916 939 1111 134 144 301 304  
403 408 533 625 759 808 844 999 2135  
166 174 256 265 421 423 506 600 697  
993 3005 033 063 453 528 508 621 646  
676 881 911 915 928 4036 045 173 322  
400 506 702 723.  
Lit. O. a 500 \$ 31 58 77 231 238  
290 319 322 324 381 446 455 500 812  
815 816 895 908 1020 094 116 200 265  
271 479 483 663 666 682 912 995 3060  
181 210 438 440 446 495 580 611 619  
738 746 797 841 943 3186 250 268 296  
370 408 425 432 713 786 811.  
Lit. P. a 300 \$ 157 462 575 594  
642 747 1387 419 468 2131 210 253  
401 482 495 636 741 967 3057 068 111  
250 269 459 695 762 930 040 942 4095  
322 417 436 480 490 599 628 656 735  
821 899 952 5048 108 172 330 689 769  
853 6135 175 185 216 384 423 7126  
630 703 719 744 957 8065 249 258.  
Lit. Q. a 100 \$ 112 024 634 698  
843 857 916 918 921 1003 065 067 152  
283 310 316 417 462 613 653 738 749  
783 854 2394 416 417 420 468 489  
553 560 618 847 852 959 3015 019 050  
146 171 245 463 469 559 640 702 749  
800 811 4027 289 390 339 402 476.

**3 1/2 % verlosbare u. seit 1. Januar 1905 kündbare Pfandbriefe.**  
(Januar-Juli-Zinsen.)  
Lit. A. a 2000 \$ 662 1147 309.  
Lit. B. a 2000 \$ 233 242 892 1128  
591 2132.  
Lit. C. a 1000 \$ 287 373 1668 950  
986 2020 231 250 397 491 726 3305  
086 4391 400.  
Lit. D. a 500 \$ 26 61 106 352 410  
693 851 2058 412 005 3423 630.  
Lit. E. a 300 \$ 179 197 469 637  
2076 110 166 3497 536 562 772  
772 110 166 3497 536 562 772  
672 778 958 2389 762 3778 918.  
3 1/2 % seit 1907 verlosbare und kündbare Pfandbriefe Emission V.  
(Januar-Juli-Zinsen.)  
Lit. A. a 2000 \$ 396 616 1156  
359 414.  
Lit. B. a 2000 \$ 573 1222 900 857  
928 2017 556 567.  
Lit. C. a 1000 \$ 92 172 325 2021  
402 621 3725 4011 141 341 345 839  
931 5019 040 120 485.  
Lit. D. a 500 \$ 1030 100 570 584  
2026 394 399 3300 794 993 4761 5169  
264 326 400 727 922 6102 281.  
Lit. E. a 300 \$ 160 456 958 1952  
2057 310 517 906 953 3061 4232 470  
661 834 5169 418 648 937 6121.  
Lit. F. a 100 \$ 388 562 587 590  
991 2539 869 4313 367 367 783 5940  
657 726 6109 427 522 729 837 850  
7058.

3 1/2 % verlosbare u. seit 1. Januar 1905 kündbare Pfandbriefe.  
(Januar-Juli-Zinsen.)  
Lit. A. a 2000 \$ 396 616 1156  
359 414.  
Lit. B. a 2000 \$ 573 1222 900 857  
928 2017 556 567.  
Lit. C. a 1000 \$ 92 172 325 2021  
402 621 3725 4011 141 341 345 839  
931 5019 040 120 485.  
Lit. D. a 500 \$ 1030 100 570 584  
2026 394 399 3300 794 993 4761 5169  
264 326 400 727 922 6102 281.  
Lit. E. a 300 \$ 160 456 958 1952  
2057 310 517 906 953 3061 4232 470  
661 834 5169 418 648 937 6121.  
Lit. F. a 100 \$ 388 562 587 590  
991 2539 869 4313 367 367 783 5940  
657 726 6109 427 522 729 837 850  
7058.

**7) Frankfurt a. M. 3 1/2 % Stadt-Anleihe Lit. R. von 1884.**  
24. Verlosung am 11. April 1910.  
Zahlbar am 31. Dezember 1910.

a 2000 \$ 26 71 98 110 181 160  
199 236 250 343 405 428 434 476 479  
661 674 698 695 721 760 786 792 816  
822 824 854 878 878 890 1071 126 293  
213 252 276 290 291 818 861 436 662  
691 717 718 767 806 846 949 963.  
a 1000 \$ 2906 024 090 121 195  
237 311 461 486 580 581 586 593 640  
696 697 768 774 785 797 826 861 927  
3007 069 109 182 163 232 296 324 330  
366 372 437 497 729 746 770 816 833  
850 863 881 919 946 997 4011 081 134  
137 254 276 316 345 398 409 429 476  
477 505 676 608 611 646 677 713 764  
832 910 931 986 5065 068 089 106 109  
124 156 232 256 262 295 324 332 409  
476 481 601 646 662 690 728



# Der Samstag.

Volksmäßige Wochenbeilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 19. — Erscheint jeden Samstag Abend. — 1910.

umgewandelt, die Waunde mit zammengerolltem und Bergmanns- absetzen geschmückt. Von einem großen Ring von der Rede herab verstreuten blaugelbe Karbid-Grubenlampen strahlend helles Licht. Auf „doppelte Schicht“ ist ihre Wirtin heute eingetrifft. Bald tönen die ersten und doch so vertrauensvollen Bergmannslieder der Gefängnis- fahrungen unter den Strapazen durch den Saal. Wie wohl klingen die Stimmen der Bergleute gegen die sonst so rauhen Klänge der Wirtin. Der Bergmann, der still so freilich ist's kein Wunder. Der Bergmann, der still und schweigend allein oder nur zu zweit in schwerer Arbeit „vor Ort“ steht oder gar liegt, findet zum Sprechen keine Gelegenheit. Seine Stimme bleibt geschont, während die des Bauern schon im frühen Alter durch das ewige Geklör und das hinter dem Köcher her laut, rauh und unbiegsam nach und nach ihren Wohlklang langsam eingebüßt hat. Auch sonst macht sich ein Unterschied gegen die sonstigen ländlichen Vergnügungen bemerkbar. Die überlaute Feststunde der Bauernburgen fehlt. Trotz der Freidigkeit, die aus aller Augen leuchtet, liegt über der ganzen Feier ein ruhiger Ernst. Der Bergmann, der da unten in Nacht und Einsamkeit unter tagelangen Gefahren um sein Dasein ringt, ist kein Freund vom vielen Wachen. Die Unterhaltung fließt verhältnismäßig langsam und still, trotzdem weit entfernt von der sumptigen Ruhe solcher Menschen, die sich manigfaltiger Reglemente nicht zu sagen wissen. G. Hoedler.

\* Eine alte Gesellschaft. Die Leiter des „Landboten“ wird es sicher interessieren, auch einmal etwas von alten Gebräuchen aus anderen Gegenden unseres Vaterlandes zu hören. Es hat sich in der Magdeburger Erde ein Brauch erhalten, der an ähnliche Sitten des Rastatter Landboten erinnert. Im Kreis Wiedensloh ist das „Wandertreiben“ meines Wissens heute noch eine verbreitete Sitte. Die Braut wird von den früheren Kameraden des Brautigams abgeholt, und zwar, wenn sie mit ihrem „Brautpaar“ einzug hält. Die Brautbräutigamen sind dabei hoch zu Ross und begleitet von den hochgeladenen Hochzeitswagen. In der Braut reiten die jungen Mädchen „nach der Braut“ als „Gesellschaft“ eine Herdame, welche im Verhältnis zu der Braut kleiner ist. Jetzt gibt es noch, „um die Ranne zu reiten“, da dieselbe doch nicht gemeinschaftliches Eigentum bleiben kann. Da bei dem toten Reiten häufig Unglücksfälle vorkamen, so ist man in letzter Zeit dazu übergegangen, die Ranne zu verlassen, was ja weniger gefährlich, aber auch weniger reizvoll ist.

\* Gegen die Herdenreiter rücht sich eine vom Herrn Regierungspräsidenten Dr. v. Meißner unter Zustimmung des Bezirksausschusses zu Wiesbaden erlassene Polizeiverordnung, die u. a. folgende Bestimmungen enthält: Das Abreiten von Grasflächen und Wäldern ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Ortspolizeibehörde gestattet. Das Abreiten von Hecken, Seidelruten und Einfriedigungen ist verboten, im übrigen Teil des Jahres aber nur mit schriftlicher Genehmigung der Ortspolizeibehörde gestattet. Die in den vorerwähnten Fällen erforderliche schriftliche Genehmigung der Ortspolizeibehörde, in der erforderlichenfalls Spätkontrakte zur Verhütung des Übergreifens des Hecks, sowie benachbarte Grundstücke, insbesondere auf Forsten, sowie Vorarbeiten über die Benachrichtigung benachbarter Grundbesitzer anzugeben sind, ist für jeden Einzelfall nachzusuchen, und für eine durch Angabe des Anfangs- und Endtermins bestimmte, längstens drei Wochen umfassende Zeit auszusprechen. Das Abreiten darf nur unter genauer Beachtung der in der polizeilichen Erlaubnis etwa gegebenen Vorschriften durch Personen im Alter von über 14 Jahren vorgenommen werden. Während des Abreitens müssen stets mindestens zwei Personen im Alter von über 14 Jahren anwesend sein, welche die schriftliche polizeiliche Erlaubnis bei sich zu führen haben. Auf Erfordern der zuständigen Polizei- oder Forstbeamten ist diese Erlaubnis vorzulegen.

Der Nachdruck der mit diesem Heften verbundenen Beiträge ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Verlagsanstalt gestattet.

in Stadt und Land gibt, die gar nichts Wohnsitzes und Einladendes an sich haben; — sie sind wohl äppig, aber nicht aber eiskalt und postlos, und man wünscht ihr wahrlich nicht, da sie sich die Umgebung ihren Bewohnern mitteilt. Ein Kubikmeter Mauerwerk kostet das selbe Geld, ob er ohne Sinn und Verstand vermauert worden ist oder mit Gips und und Kunst. So, im letzteren Fall ist er sogar meist billiger, weil er eine verbindliche Konstruktion voraussetzt, woraus eine wohltuende, sunnige Einfachheit resultiert, die ihren eigenen Preis bezahlt. Jedoch nicht die Einfachheit allein brüht dem Baumeister einen künstlichen Stempel auf — es gibt auch eine kalte, lieblose Einfachheit —, es muß dazu kommen die Seele des Hauses, wo diese fehlt, wirkt ein Mauerwerk roh, unheimlich abstoßend. Eine menschliche Wohnung ist erst menschlich, wenn sie mit liebevollen, fürsorglichem Sinn gebaut ist. Ohne Liebe gebaute Mietskasernen vertieren unser sittliches Empfinden, und Konventionen, die monoton und seltsam gebaut sind, wirken in ihrem Hohnbau fast revolutionär, selbst wenn sie sonst hygienisch einwandfrei sind. Woan liegt dies? Die Seele geht leer aus, da nur für den Körper gesorgt ist, und das beträgt auf die Dauer kein ganzer Mensch.

\* Schulparkassen. Eine ähnliche Einrichtung, wie sie in Nr. 16 des „Landboten“ Herr Pfarrer Koppermann beschrieben und empfohlen, besteht auch im Oberwiesbader Kreis. Hier hat die Kreisverwaltung im Auftrage an die Kreisparkasse eine Pensionatparkasse eingerichtet. Die Spargroschen werden hier in Form von Marken (es gibt nur 10-Pfennig-Marken) in Marktblätter eingeklebt. Die Lehrer, die in den einzelnen Orten des wohnsitzlichen Einkommens der Beiträge übernommen haben, lassen sich von der Kreisparkasse die erforderlichen Marken in einer größeren Summe (etwa für 80 M.) kommen, die beim betreffenden Lehrer zur Last geschrieben werden. Erst wenn die Marken alle umgesetzt sind, erfolgt die Zahlung an die Kreisparkasse, die natürlich auch alle Portofosten trägt. Die Marken werden von den Kindern selbst in die Marktblätter geklebt, und zwar in Reihen von je 10 Marken. Mit der Reihe voll, so wird sie vom Lehrer durch einen Brief mit der Feder entworfen, und es wird das Datum am Ende der Reihe in einen entsprechenden Raum eingetragen und mit Namensunterchrift versehen. Das Marktblattchen nimmt 150 Marken — 15 Mark auf und wird dann gegen ein gewöhnliches Sparscheinbuch eingetauscht. Vielfach steht man diesem staatsrechtlichen wirksamen Gegenstande über, aber es hat sich hier durchaus bewährt. Dem Lehrer wird der Einsatz der Marken in den wohnsitzlichen Sparscheinbuch die Möglichkeit der Kinder erpart, auch in die Führung eines Kassenscheins unntig. Natürlich läßt sich unter Umständen auch anwenden, wo es von einer größeren Kasse eingerichtet ist. Da, wo sich die betreffende Sparscheinliste über einen Ort oder ein Kirchspiel erstreckt, dürfte die Gauer Einrichtung die bessere sein. Wenn ich mich noch über den Wert unserer Pensionatparkasse, besonders auch in Hinblick auf die Anschaffung der Konfirmationsblätter, äußern soll, so möchte ich nur wiederholen, was Herr Pfarrer Koppermann berichtet hat. Leider ist in vielen Orten unseres Kreises das Sparen in den Schulen wieder eingeschleichen.

\* Ein Bergmannslied im Westerwald. Ein Festtag auf der Brautlobenzeit! Nach schwerer Arbeit ruht heute den Strapazen ein Tag, der nur der Freude, der Erholung gewidmet sein soll. Der erste Sonntag im Februar ist zu der selben Zeit ausgerufen. Im langen Tage, voran die Sparscheinparkasse, geht's von der Straße zum Bergmannslied, vom Förderwagen bis zum Käufer und zu den Bergmannen hinan, sind in der ersten, schwachen, goldverfärbten und schwarzgetragenen Bergmannsstraße, die sonst bleichen Gesichter heute vor Freude und Erwartung leuchtend glänzen. Der große Erfraum ist zum Fest- und Tanzsaal gerückt. Der Abend ist die Glückseligkeit in Glückseligkeit. — Zwei und vierzig der 4. Gattensberg'schen Ortsgemeinden in Westfalen.

\* Ein Bergmannslied im Westerwald. Ein Festtag auf der Brautlobenzeit! Nach schwerer Arbeit ruht heute den Strapazen ein Tag, der nur der Freude, der Erholung gewidmet sein soll. Der erste Sonntag im Februar ist zu der selben Zeit ausgerufen. Im langen Tage, voran die Sparscheinparkasse, geht's von der Straße zum Bergmannslied, vom Förderwagen bis zum Käufer und zu den Bergmannen hinan, sind in der ersten, schwachen, goldverfärbten und schwarzgetragenen Bergmannsstraße, die sonst bleichen Gesichter heute vor Freude und Erwartung leuchtend glänzen. Der große Erfraum ist zum Fest- und Tanzsaal gerückt. Der Abend ist die Glückseligkeit in Glückseligkeit. — Zwei und vierzig der 4. Gattensberg'schen Ortsgemeinden in Westfalen.

Der Nachdruck der mit diesem Heften verbundenen Beiträge ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Verlagsanstalt gestattet.

Der Nachdruck der mit diesem Heften verbundenen Beiträge ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Verlagsanstalt gestattet.

Der Nachdruck der mit diesem Heften verbundenen Beiträge ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Verlagsanstalt gestattet.

träumt und die Wirklichkeit betreibt sich in seinen Traum. — „Gud, gud“, klingt es vom Bienenbäcklein in seinen Schlaf — „gud, gud“, „Schau, schau“, sagt der Herr Großherzog, „schau, schau, das is' recht“. Der Sepp meint, er steht vor dem „Landsvater“, derweil er da in Toterblumen und Hellen liegt. „Schau, schau“, wie der Herr Großherzog sich verwundert und freut. — Weiter laßt die Sonne nicht, die grad im Mittag steht, als das alle Bittengesicht da zwischen Toterblumen und Hellen. „Prost, schau“, sagt der Landesherr nun und hebt's Gitterle an den Mund — „ah, ah“, dabei wischt der hohe Herr sich den Mund — so träumt der Sepp und ein gutes Lächeln huscht ihm unauffällig über's Gesicht. Am Christenwasser-Gitterle, das neben dem Sepp steht, häutet ein Bettel mit seiner Adresse — das ist gut, wie hätte sonst der Dorfbocker, der mit seiner Kudre Holz vom Wald kam, gewußt, was mit dem fremden alten Schläfer, den er nicht wiederbringen konnte, anfangen. Die Seppin macht einen großen Spektakel, als sie ihr den Sepp auf dem Leiterragen so wiederbringen, — aber das nützt nichts — der Sepp wacht doch nicht auf. Er schläft ruhig weiter, und sein gutes Lachen liegt wie festgehangen auf dem alten Gesicht, als ob ihm gerade die größte Freude passierte. Das erobert die Seppin fast. „Natürlich, du mußt wieder lachen, ich sag's ja, an allem kann der Mann lachen — grad auch an allem!“ Doch zwei Tage laßt der Sepp weiter, dann erwacht er, und es ist ihm gar nicht mehr braun. Es ist ihm weh und dünnlich, so schlecht, daß er nicht mal stehen mag. Eine arge Erkältung hat er sich bei seinem langen Mittagschlaf am Bienenbäcklein geholt und kann gar nicht wieder zu Kräften kommen. Die Seppin läuft zum Apotheker. „Ach, glaub, es achrt ihm schon an seine Lebenskräfte“, meinte sie. Der Apotheker gibt ihr eine diazobanische Silberkopfflasche, das sei für die abnehmenden Kräfte, da wohne ein guter Geist drin. Die alte Seppin eilt glücklich heim. Sie kennt ja die Vorleser ihres Sepp für den Geist, der in Blüten wohnt. Mittag ist es, die Sonne bequodt sich gerade recht vor das schiere Häuschen am Lindenplatz, der Sepp sieht müde und gebrochen im alten Lehnstuhl, der Kopf hängt ihm halbtot vorüber. „Ach, meint schon, den letzten Atemzug sein zu haben — da“, so erzählt er später selbst, „ich verabschiede schon den Welt zu, als ich mit einmahl in ein schöne Bettmach auf meiner Junge verbit. Ei, denk ich, das kann ich ja noch gar nicht, und es läßt mir so, als soll ich noch einmal zur Erde zurückkehren und dies keine auch noch neuhe.“ Er leckt und schluckt und schlürft. Er schlägt die schweren Augenlider auf, und die alten matten Augen

**Die Raupe.**  
Die Raupe ringt, ein Bild der Mühe, von einem Blatt zum andern sich, und wie ich jugendlich noch glühe, wagt sie an meine Zukunft sich. Du glückliche Tierchen, darfst dem Alter den schweren Zoll im voraus weis'n, und wiegst verjüngt, ein leichter Falter, auf Blumen einst zum Tod dich ein.

**Der Sepp.**  
Erzählung aus dem badiſchen Schwanenwald von M. Vater.  
„Nicht halt'st du und geh' dich mit, Alte“, — sagt der Sepp über die Bettung weg — „seht euch auch zum Trachten nach Hasel, den Landsvater schau.“

Noch tagt es nicht, noch raucht kein Schornstein, da rührt der Sepp schon los, den Bergen zu. Er wandert mit dem Landsvater bereit will. Aber schließlich, wie die Sonne schon bald im Mittag steht und der Sepp nur noch wenige Minuten zu wandern hat, fällt es ihm mit einmahl zentnerschwer auf die Seele, daß das, was er vor hat, am Ende doch nicht so einfach ist. Wie er denkt, daß er nun gleich vor in Großherzog stehen soll, wird's ihm — „ganz anders.“

„Erst verlausen“, meint er und setzt sich auf den Meisenstein am Wegrand. Sein „Gitterle“ mit „Christenwasser“, das er dem Großherzog zum Präsent machen will, steht neben ihm.

„Nur ein Schluck, ob's auch mit dem Bienenbäcklein ist“, meint er besächtig. Ein Schluck wird genommen — und noch einer — „naah — sel wird ein schmeckel.“ Dem Sepp schmeckt es aber auch und, wehn er noch lange zieht, ist das „Gitterle“ für den „Landsvater“ nur mehr halbtot.

„Gud, gud“, — macht das Bienenbäcklein — „gud, gud“, — das ärgert den Sepp. „Ach, was — gud, gud“, — bist doch mit die Alte!“ — „Die Alte“, der Sepp muß lachen, die hat er ja in seinem Häusel gefassen, die kann ihm jetzt nicht drein reden. Das freut ihn, drauf muß er noch ein trunken. Er nimmt wieder einen Schluck — ah, wie er zieht — und noch einen.

Es zieht ihm bald in die Reine, in alle Glieder, und auf den Augen liegt es ihm, als wären drüber die Flauen Berge darauf gefallen. — Der Sepp kann nicht anders, er läßt sich von seinem Meisenstein hinunter ins Gras gleiten. Da liegt er nun zwischen Stein- nellen und Toterblumen. „Gud, gud“, — macht das Bienenbäcklein. „Halt's Maul“, brummt der Sepp, gerade am Ein- schlafen, denn er meint nicht anders, als sein Weib schmißt mit ihm. — „Halt's Maul“, damit fällt ihm der Kopf schwer hinten über — der Sepp schläft. Er

